

wichtig
groß
energie
programm
möglichkeit
entwicklung
erhalten
schaffen
deutschprodukt
instrument
kosten
rundfunk
ziel
angebot
stark
unternehmen
machen
alle
betrieb
bundesregierung
jahr
investition
sender
für
euro
gut
land
öffentlich
europäisch
erhöhen
vorgaben
wettbewerb
beschluss
finanzierung
können
rahmen
belastung
deutschland
markt
maßnahme
öffentlich-rechtlich
strukturalternativen
wichtig
groß
energie
programm
möglichkeit
entwicklung
erhalten
schaffen
deutschprodukt
instrument
kosten
rundfunk
ziel
angebot
stark
unternehmen
machen
alle
betrieb
bundesregierung
jahr
investition
sender
für
euro
gut
land
öffentlich
europäisch
erhöhen
vorgaben
wettbewerb
beschluss
finanzierung
können
rahmen
belastung
deutschland
markt
maßnahme
öffentlich-rechtlich
strukturalternativen
wichtig
groß
energie
programm
möglichkeit
entwicklung
erhalten
schaffen
deutschprodukt
instrument
kosten
rundfunk
ziel
angebot
stark
unternehmen
machen
alle
betrieb
bundesregierung
jahr
investition
sender
für
euro
gut
land
öffentlich
europäisch
erhöhen
vorgaben
wettbewerb
beschluss
finanzierung
können
rahmen
belastung
deutschland
markt
maßnahme
öffentlich-rechtlich
strukturalternativen

15. BUNDESMITTELSTANDSTAG // 11. DEZEMBER 2021 // DIGITAL AUS BERLIN

VERANSTALTUNGSBUCH

- TAGUNGSUNTERLAGEN
- GESCHÄFTSBERICHT
- GRUSSWORTE

#BMT21



A_EDITORIAL	4
B_UNTERLAGEN ZUM 15. BUNDESMITTELSTANDSTAG	5
1. REGULARIEN (TAGESORDNUNGSPUNKT 2)	6
WAHL DES TAGUNGSPRÄSIDIUMS (TAGESORDNUNGSPUNKT 2.1)	6
BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE TAGESORDNUNG (TAGESORDNUNGSPUNKT 2.2)	6
BESTÄTIGUNG DER ANTRAGSKOMMISSION (TAGESORDNUNGSPUNKT 2.3)	7
WAHL DER MANDATSPRÜFUNGSKOMMISSION (TAGESORDNUNGSPUNKT 2.4)	7
2. KANDIDATEN FÜR DAS TAGUNGSPRÄSIDIUM	8
3. ANLAGE ZUM BERICHT DES BUNDESSCHATZMEISTERS (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.2)	10
4. BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.3)	12
5. BERICHT DES MITGLIEDERBEAUFTRAGTEN (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.4)	14
6. BERICHT DES HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERS/DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.5)	16
7. BERUFUNG VON EHRENMITGLIEDERN (TAGESORDNUNGSPUNKT 12)	29
8. SPONSOREN UND PARTNER	30
C_GESCHÄFTSBERICHT	33
1. BUNDESVORSTAND 2019–2021	34
2. BERICHT ÜBER DIE INHALTLICHEN BESCHLÜSSE DES BUNDESVORSTANDS UND DES PRÄSIDIUMS 2019–2021	38
3. ARBEITSBILANZ 2019–2021	41
4. BERICHT AUS DEN LANDESVERBÄNDEN	50
5. BERICHT AUS DEN AUSLANDSVERBÄNDEN	86
6. BERICHT AUS DEN KOMMISSIONEN	90
7. BERICHT ZU DEN WERKSTATTGESPRÄCHEN „ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDfunk ERHALTEN UND REFORMIEREN“	114
8. DIE ARBEIT DES PKM	118
9. BERICHT ÜBER DIE BESCHLÜSSE DES 14. BUNDESMITTELSTANDSTAGS	122
10. BERICHT ÜBER DIE MIT-ANTRÄGE AN DEN CDU-PARTEITAG IN 2019	132
D_GRUSSWORTE	133
1. CDU: ARMIN LASCHET MDB	134
2. CSU: MINISTERPRÄSIDENT MARKUS SÖDER MDL	135
3. CDA: MINISTER KARL-JOSEF LAUMANN	136
4. EAK: PARLAMENTARISCHER STAATSSSEKRETÄR THOMAS RACHEL MDB	137
5. FU: STAATSMINISTERIN ANNETTE WIDMANN-MAUZ MDB	138
6. JU: TILMAN KUBAN MDB	139
7. KPV: CHRISTIAN HAASE MDB	140
8. OMV: EGON PRIMAS	141
9. RCDS: FRANCA BAUERNFEIND	142
10. SU: PROF. DR. OTTO WULFF	143
11. SCHÜLER UNION: ADRIAN KLANT	144
E_ANLAGEN	145
1. STATISTIKEN	146
2. KONTAKTDATEN UND ZEITTADEL	148
3. BISHERIGE BUNDESMITTELSTANDSTAGE	149
4. ORGANIGRAMM	150
5. IMPRESSUM	151





WIR ALLE SIND WIRTSCHAFT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Delegierte und Gäste,
liebe Freunde,**

wir begrüßen Sie zu unserem 15. Bundesmittelstandstag am 11. Dezember 2021. Wir treffen uns nun online in einer Zeit, in der Wirtschaft und Politik noch immer mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu tun haben und in der zugleich die CDU in einer ihrer schwersten Krisen steckt. Aber jede Krise bietet auch eine Chance. Neue Leute, neue Themen, neue Strukturen – unser Land und die CDU stehen am Scheideweg und vor einem tiefgreifenden Wandel.

Die Union muss sich wieder auf ihre Grundwerte und wesentliche Kernthemen konzentrieren, die uns auch von anderen unterscheiden: Wir müssen bei Bürokratie und Regulierung großzügiger werden und mehr Freiheit lassen, dafür müssen wir bei Sicherheit und Integration die Regeln strenger fassen und vor allem dafür sorgen, dass sich alle daran halten. Wir brauchen Freiräume für Innovation. Es muss für Investoren und Forscher aus dem In- und Ausland reizvoll sein, sich in Deutschland zu engagieren. Wir müssen die Ideenschmiede und Produktionsstätte für alle relevanten Zukunftsthemen werden: von der Künstlichen Intelligenz bis zum Klimaschutz. Die aktuelle Politik, leider auch die der letzten Jahre, ist weit davon entfernt. Wir brauchen einen echten „Neustart“. Und deshalb ist das auch das Motto dieses Bundesmittelstandtags. Dies gilt für unser Land, aber auch für die Union.

Dieser Geschäftsbericht zeigt, dass die MIT in den letzten beiden Jahren ihre strukturellen Reformen weiter vorangetrieben und moderne inhaltliche und organisatorische Akzente gesetzt



hat. Dabei haben wir uns nicht gescheut, auch kritische Positionen gegenüber der unionsgeführten Bundesregierung einzunehmen. Wir haben spannende neue Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik gewinnen können und konnten nach Corona auch wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Insgesamt hat Corona auch die Arbeit der MIT beeinträchtigt. Aber auch hier bot die Notwendigkeit für neue digitale Wege der Parteilarbeit neue Chancen,

die wir als MIT erfolgreich genutzt haben bis hin zum nun ersten digitalen Bundesmittelstandstag mit Online-Wahl des Bundesvorstands.

Das alles wäre nicht möglich ohne die Tausenden ehrenamtlichen Helfer in den MIT-Kreis-, Bezirks-, Landes- und Auslandsverbänden und in den Gremien und Kommissionen des Bundesverbandes. Es wäre nicht möglich ohne die MIT-Abgeordneten in den Landesparlamenten, im Bundestag und Europaparlament, die uns Informationen liefern und zugleich helfen, unsere Initiativen politisch umzusetzen. Es wäre auch nicht möglich ohne die inhaltliche und finanzielle Unterstützung von MIT-Mitgliedern in Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. In diesem Geschäftsbericht finden Sie die Ergebnisse von gut zwei Jahren Arbeit der MIT – im Bundesvorstand, in den Kommissionen, in der CDU/CSU-Fraktion, in den Landesverbänden und in der Bundesgeschäftsstelle.

Sie sehen an den Kapiteln in diesem Geschäftsbericht und auf dem Bundesmittelstandstag: Die MIT ist personell, strukturell und inhaltlich gut aufgestellt und bereit, sich auch in der Oppositionszeit im Bundestag und in der Union engagiert mit ihrer Expertise und ihren Ideen einbringen.

Herzliche Grüße

Carsten Linnemann
MIT-Bundesvorsitzender

Thorsten Alsleben
MIT-Hauptgeschäftsführer

UNTERLAGEN ZUM 15. BUNDESMITTELSTANDTAG

1. REGULARIEN (TAGESORDNUNGSPUNKT 2)
2. ANLAGE ZUM BERICHT DES BUNDESSCHATZMEISTERS (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.2)
3. BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.3)
4. BERICHT DES MITGLIEDERBEAUFTRAGTEN (TAGESORDNUNGSPUNKT 3.4)
5. BERICHT DES HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERS/DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
(TAGESORDNUNGSPUNKT 3.5)
6. BERUFUNG VON EHRENMITGLIEDERN (TAGESORDNUNGSPUNKT 11)
7. SPONSOREN UND PARTNER

TAGESORDNUNGSPUNKT 2

REGULARIEN

- 2.1 WAHL DES TAGUNGSPRÄSIDIUMS
- 2.2 BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG
- 2.3 BESTÄTIGUNG DER ANTRAGSKOMMISSION
- 2.4 WAHL DER MANDATSPRÜFUNGSKOMMISSION
- 2.5 BESTÄTIGUNG DER ANTRAGSFRIST

TAGESORDNUNGSPUNKT 2.1 WAHL DES TAGUNGSPRÄSIDIUMS

Die Bundesgeschäftsstelle der MIT schlägt dem 15. Bundesmittelstandstag folgendes Tagungspräsidium vor:

Tilman Kuban

Landesverband Niedersachsen

Hildegard Müller

Landesverband Nordrhein-Westfalen

TAGESORDNUNGSPUNKT 2.2 VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Der Bundesvorstand der MIT schlägt dem 15. Bundesmittelstandstag folgende Tagesordnung vor:

- **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**
- **TOP 2 Regularien**
 - 2.1 Wahl des Tagungspräsidiums
 - 2.2 Beschlussfassung über die Tagesordnung
 - 2.3 Bestätigung der Antragskommission
 - 2.4 Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - 2.5 Bestätigung der Antragsfrist
- **TOP 3 Berichte**
 - 3.1 **Bericht des Bundesvorsitzenden**
Dr. Carsten Linnemann MdB
 - 3.2 **Bericht des Bundesschatzmeisters**
Michael Littig
 - 3.3 **Bericht der Rechnungsprüfer**
Tobias Hagemeyer und Uwe Sellnow
 - 3.4 **Bericht des Mitgliederbeauftragten**
mit Auszeichnung der wachstumsstärksten Kreisverbände
Matthias Klein
 - 3.5 **Bericht des Hauptgeschäftsführers**
Thorsten Alsleben

- **TOP 4 Bericht des PKM-Vorsitzenden**
Christian Freiherr von Stetten MdB
- **TOP 5 Bericht der Mandatsprüfungskommission**
- **TOP 6 Aussprache zu den Berichten**
- **TOP 7 Entlastung des Bundesvorstands**
- **TOP 8 Wahl des Bundesvorstandes**
 - 8.1 Wahl des Bundesvorsitzenden
 - 8.2 Wahl der 6 stellvertretenden Bundesvorsitzenden
 - 8.2.1 Wahl des stellvertretenden Bundesvorsitzenden von der MU
 - 8.2.2 Wahl der 5 weiteren stellvertretenden Bundesvorsitzenden
 - 8.3 Wahl des Bundesschatzmeisters
 - 8.4 Wahl des Mitgliederbeauftragten
 - 8.5 Wahl der 35 weiteren Mitglieder
- **TOP 9 Verabschiedung scheidender Bundesvorstandsmitglieder**
- **TOP 10 Wahl der Rechnungsprüfer**
- **TOP 11 Berufung von Ehrenmitgliedern**
- **TOP 12 Antragsberatungen**
 - 12.1 Leitantrag „#neustart“
 - 12.2 Allgemeine Anträge und Sachanträge
- **TOP 13 Schlusswort des/der Bundesvorsitzenden**

TAGESORDNUNGSPUNKT 2.3 BESTÄTIGUNG DER ANTRAGSKOMMISSION

Der Bundesvorstand der MIT schlägt dem 15. Bundesmittelstandstag folgende Antragskommission vor, welche vom Bundesvorstand am 4. September 2021 bestellt wurde (GO der MIT, § 10 (3)):

VORSITZ: Marco Reuter, Hessen

MITGLIEDER:

Gerd Albrecht, Thüringen
Thorsten Alsleben, MIT-Bundesgeschäftsstelle
Henning Aretz, NRW
Christoph Böhmer, Brandenburg
Dr. Thomas Brändlein, Bayern
Walentina Dahms, Bayern
Michael Darda, NRW
Marie-Luise Dött MdB, NRW
Peter Erl, Bayern
Christoph Fay, Hessen
Uwe Feiler MdB, Brandenburg
Annika Fohn, NRW
Anke Fricke, Sachsen-Anhalt
Dr. Albrecht Geier, Baden-Württemberg
Prof. Dr. Hans-Jörg Hennecke, NRW
Jan Hippold MdL, Sachsen
Helena Kapp, Baden-Württemberg
Helmut Klapheck, Rheinland-Pfalz
Sabine Kleinke, Niedersachsen
Stefan Lange, Schleswig-Holstein
Jutta Leitherer, Bayern
Elmar Lersch, Rheinland-Pfalz
Wolfgang Leyendecker, NRW
Irmgard A. Lohmann, Niedersachsen
Peter Luths, Niedersachsen
Friedhelm Müller, NRW
Dr. Markus Pieper MdEP, NRW
Prof. Regina Poster, Thüringen
Steffen Preugschat, Niedersachsen
Franz Josef Pschierer, Bayern
Dirk Reinhold, Bayern
Volker Rode, Hessen
Inka Sarnow, Baden-Württemberg
Sirko Scheffler, Sachsen-Anhalt
Ralf Semmler, Baden-Württemberg
Stefan Simmnacher, NRW
Dr. Philipp Steinwärder, Hamburg
Elisa Vandy, MIT-Bundesgeschäftsstelle
Tobias Vogt, Baden-Württemberg

TAGESORDNUNGSPUNKT 2.4 WAHL DER MANDATSPRÜFUNGSKOMMISSION

Der Bundesvorstand der MIT schlägt dem 15. Bundesmittelstandstag folgende Mandatsprüfungskommission vor:

VORSITZ: Stefan Simmnacher, NRW

MITGLIEDER:

Ulla Müller-Eisenhardt, Baden-Württemberg
Lukas Henke, Hessen
Berthold Jost, Hessen

KANDIDATEN FÜR DAS TAGUNGSPRÄSIDIUM



TILMAN KUBAN

- 2007 – 2013 Studium der Rechtswissenschaften in Osnabrück
- 2014 – 2016 Referendariat am OLG Celle
- Seit 2016 Rechtsanwalt, Leiter Recht und Nachhaltigkeit bei den Unternehmerverbänden Niedersachsen
- 2014 – 2019 Landesvorsitzender der Jungen Union Niedersachsen
- Seit 2019 Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands
- Seit 2021 Mitglieds des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis „Hannover-Land II“, über Landesliste gewählt



HILDGARD MÜLLER

- 1987 – 1989 Ausbildung zur Bankkauffrau, Dresdner Bank AG
- 1989 – 1994 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- 1995 – 2008 Verschiedene Positionen bei der Dresdner Bank AG, zuletzt als Abteilungsleiterin (Tätigkeit ruhte ab 11/2005)
- 2002 – 2008 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 2005 – 2008 Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin, verantwortlich für Bund-Länder-Koordination der Bundesregierung und Bürokratieabbau
- 2008 – 2016 Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
- Seit 2016 Vorstand Netz & Infrastruktur der innogy SE
- Seit 2020 Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie (VDA)

Anzeige

NACHHALTIGKEIT STATT NUTZUNGSVERBOTE

Wir Familienbetriebe Land und Forst unterstützen die ambitionierten Ziele der EU-Kommission für den Klima- und Artenschutz. Die im EU Green Deal geforderten Stilllegungen von Flächen sind dafür allerdings der falsche Ansatz. Denn ohne eine nachhaltige Bewirtschaftung und die Produktion von nachwachsenden Rohstoffen sind die Umwelt- und Klimaziele nicht zu erreichen. Wir fordern deshalb nachdrücklich, auf pauschale Nutzungsverbote zu verzichten.

www.unser-green-deal.de



Dr. Helge Lach, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Vermögensberatung AG

Die Rente der „Millennials“

Spätestens mit dem Berufseintritt werden junge Menschen mit der Rente konfrontiert, wenn vom Gehalt der Beitrag abgezogen und der Zuschuss des Arbeitgebers ausgewiesen werden. Ein weiterer, eher ernüchternder Berührungspunkt sind die jährlichen Rentenauskünfte, die einen Erwartungswert der Rente widerspiegeln. Die Renten der Baby-Boomer sind das Problem

Doch ist die eigene Rente das „Kernproblem“ der jungen Erwerbstätigen? Wohl eher nicht. Dieses entsteht in wenigen Jahren und wird rund 30 Jahre andauern, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen und dann deren Rente von deren Kindern finanziert werden muss. Dies ist das Grundprinzip des Umlageverfahrens der gesetzlichen Rente. Die Baby-Boomer haben es aber versäumt, ausreichend viele Kinder in die Welt zu setzen. In der Spitze wird dies dazu führen, dass 2 Erwerbstätige eine Rentnerin bzw. einen Rentner finanzieren müssen. Heute liegt die Relation bei sechs zu eins, und trotzdem reichen die Beiträge nicht aus.

Grundlegenden Reformen sind unabdingbar

Es ist also nicht schwer auszurechnen, dass die Renten der Baby-Boomer nicht finanzierbar sind, wenn nicht schnelle und mutige Reformen kommen. Bei diesen müssten zurückliegende Rentengeschenke, die doppelte Haltelinie für Beitragssatz und Rentenniveau, das Renteneintrittsalter und die Aussetzung des Nachhaltigkeitsfaktors auf den Prüfstand. Das könnte bei den geburtenstarken Jahrgängen zu Einschnitten bei der Rente führen, die Jüngeren mit höheren Abgaben und mit einer längeren Lebensarbeitszeit belasten und höhere Steuerzuschüsse zur Rente notwendig machen, die woanders fehlen. Wahlprogramme liefern keine Lösungen

Im Wahlkampf war von solchen notwendigen Vorschlägen nichts zu hören. Dies hätte wohl Wählerstimmen gekostet. Eher linksorientierte Parteien halten am Bestehenden fest und wollen es durch Bürgerversicherungen ausweiten. Höhere Mindestlöhne sind auch keine Lösung, da Renten und Löhne aneinandergelockt sind, steigende Löhne also auch steigende Renten auslösen. Und die Generationenrente der Union, die Aktienrente der FDP oder neue Bürgerfonds kommen Jahrzehnte zu spät.

Deutschland braucht wieder mehr Kinder

Was bedeutet dies für die Jüngeren? Sie sind es, die am meisten finanziell belastet werden. Deshalb liegt es nahe, dass gerade jüngere Politiker Reformen anmahnen müssten. Und wie steht es um deren eigene Rente? In allererster Linie steht und fällt diese mit der Anzahl der dann Erwerbstätigen. Deshalb wird es entscheidend sein, ob sie, anders als ihre Eltern, wieder mehr Kinder bekommen. Nur das korrigiert das Missverhältnis zwischen Rentnern und Erwerbstätigen.

Aktien sparen ja – aber eigenverantwortlich

Aktienrenten, Generationenrenten oder Bürgerfonds können hilfreich sein. Es stellt sich aber die Frage, warum es der Staat sein muss, der die Altersvorsorge der Bürger stärker aktienbasiert ausrichtet. Und das mit Zwang für alle, also auch für die, die keine zusätzliche Absicherung benötigen.

Die Zahl der Aktiensparer hat stark zugenommen. Nullzins, Strafzinsen und die Börse sind die Hauptfaktoren. Warum nicht politisch diesen Trend weiter stärken? Gäbe es einen Steuerfreibetrag auf Kursgewinne und nicht ausgeschüttete Dividenden, zum Beispiel in Höhe von 50.000 Euro, der einmalig und frühestens ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden kann, würde sich der Trend ganz sicher massiv beschleunigen. Die Idee ist nicht ganz neu. In den Wahlprogrammen war sie aber nicht zu finden. Stattdessen schlägt die eine oder andere Partei eine Finanztransaktionssteuer und die Abkehr von der Abgeltungssteuer vor. Beides würde das Gegenteil bewirken.



TAGESORDNUNGSPUNKT 3.2

ANLAGE ZUM BERICHT DES BUNDESSCHATZMEISTERS

Zusammenfassung gemäß § 24 Abs. 9 PartG

Einnahmen- und Ausgabenrechnung				
	2020		2019	
Einnahmen	€	%	€	%
1. Mitgliedsbeiträge	619.305,00	56,99	622.467,50	47,37
2. Mandatsträgerbeiträge und ähnliche regelmäßige Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Spenden von natürlichen Personen	200,00	0,02	2.918,41	0,22
4. Spenden von juristischen Personen	19.019,40	1,75	13.996,62	1,07
5. Einnahmen aus Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
5a. Einnahmen aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Einnahmen aus sonstigem Vermögen	2.160,00	0,20	2.280,00	0,17
7. Einnahmen aus Veranstaltungen, Vertrieb von Druckschriften und Veröffentlichungen und sonstiger mit Einnahmen verbundener Tätigkeit	92.662,65	8,53	321.885,33	24,50
8. Staatliche Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Einnahmen	10.262,90	0,94	7.442,66	0,57
10. Zuschüsse von Gliederungen	343.105,00	31,57	343.030,00	26,11
Summe	1.086.714,95	100,00	1.314.020,52	100,00
Ausgaben	€	%	€	%
1. Personalausgaben	560.717,98	60,19	523.267,68	39,85
2. Sachausgaben				
(a) des laufenden Geschäftsbetriebes	153.675,42	16,50	148.030,56	11,27
(b) für allgemeine politische Arbeit	190.118,59	20,41	484.210,31	36,87
(c) für Wahlkämpfe	0,00	0,00	0,00	0,00
(d) Ausgaben für die Vermögensverwaltung einschließlich sich hieraus ergebender Zinsen	6.604,86	0,71	8.297,90	0,63
(e) sonstige Zinsen	1.089,18	0,12	5.746,00	0,44
(f) Ausgaben im Rahmen einer Unternehmenstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
(g) sonstige Ausgaben	10.210,28	1,10	126.011,39	9,60
3. Zuschüsse an Gliederungen	9.105,00	0,98	17.670,00	1,35
Summe	931.521,31	100,00	1.313.233,84	100,00
Überschuss (+) / Defizit (-)	+155.193,64		+786,68	

Vermögensbilanz		
	2020	2019
Besitzposten	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Haus- und Grundvermögen	1.784.107,95	1.784.107,95
2. Geschäftsstellenausstattung	55.903,91	66.947,19
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an Unternehmen	0,00	0,00
2. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen an Gliederungen	112.258,91	113.180,19
II. Forderungen aus der staatlichen Teilfinanzierung	0,00	0,00
III. Geldbestände	348.061,71	308.500,67
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	19.801,25	40.155,48
Summe	2.320.133,73	2.312.891,48
Schuldenposten	€	€
A. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Pensionsverpflichtungen	0,00	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	142.908,20	179.572,00
B. VERBINDLICHKEITEN		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen	5.644,51	7.982,34
II. Rückzahlungsverpfl. aus der staatl. Teilfinanzierung	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	432.012,10	555.907,24
IV. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	0,00	0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten	73.749,44	58.804,06
Summe	654.314,25	802.265,64
Reinvermögen	+1.665.819,48	+1.510.625,84
Summe Verbindlichkeiten und Reinvermögen	2.320.133,73	2.312.891,48

ABSTIMMUNG DES REINVERMÖGENS		€
Reinvermögen 01.01.2020		1.510.625,84
Überschuss (+) / Defizit (-) 2018		155.193,64
		<hr/>
Rechnerisches Reinvermögen zum 31.12.2018		1.665.819,48
		<hr/>
Differenz		0,00

TAGESORDNUNGSPUNKT 3.3

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER

ZUR ENTLASTUNG DES BUNDESVORSTANDS
RECHNUNGSPRÜFUNGSBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM OKTOBER 2019 BIS AUGUST 2021

Rechnungsprüfungsbericht für den Zeitraum Oktober 2019 bis August 2021. Grundlage der Prüfung sind die buchhalterischen Unterlagen und Bestätigungsvermerke des Wirtschaftsprüfers für die Jahre 2019 und 2020 sowie die buchhalterischen Unterlagen des Steuerberaters für das Jahr 2021 bis Ende August.

Bei der Prüfung haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte gesetzt:

1. Satzungsgemäße Mittelverwendung mit Erkennen der Wirtschaftlichkeit auf Basis oben genannter buchhalterischer Unterlagen

Die Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgte stichprobenartig für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 sowie die Prüfung der buchhalterischen Unterlagen für die erste Jahreshälfte 2021. Wir können die ordnungsgemäße Buchführung bestätigen. Die Bilanzidentität wurde überprüft und ist nicht zu beanstanden. Die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden überprüft. Die satzungsgemäße Mittelverwendung, auch unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Verwendung der Mittel, wird festgestellt. Die besonderen Anforderungen des PartG wurden beachtet.

2. Gesetzliche Leistungen und Rückstellungen

Die detaillierten Nachweise der Lohn- und Lohnnebenkosten wurden auf Richtigkeit überprüft. Die Ordnungsmäßigkeit wird bestätigt. Die Höhe der Rückstellungen ist im jeweiligen Rechenschaftsbericht ausgewiesen und betrifft im Wesentlichen Steuerrückstellungen und Rückstellungen für die Jahresabschlusserstellung.

3. Sondertilgungsrecht Bundesgeschäftsstelle

Entsprechend Baufinanzierung F01/050387287 ist ab 2016 ein Sondertilgungsrecht in Höhe von bis zu 5 % der Darlehenssumme vereinbart. Dieses wurde auch in voller Höhe in den Jahren 2019 und 2020 in Anspruch genommen.

4. Verwarentgelte

Strafzinsen auf Bankguthaben wurden noch nicht erhoben. Für die Zukunft werden die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um diesbezügliche Kosten zu vermeiden.

5. Steuerliche Außenprüfung

Der Bericht der Betriebsprüfung der Jahre 2014 bis 2016 im Jahre 2020 durch das zuständige Finanzamt wurde vorgelegt. Die Prüfung führte zu keinen nennenswerten Feststellungen.

Wir, die Rechnungsprüfer, haben bei der Durcharbeitung der vorgelegten Unterlagen am 4. und 5. November 2021 in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin keine Beanstandungen feststellen können.

Wir empfehlen dem 15. Bundesmittelstandtag die Entlastung des Bundesvorstandes.

Berlin, 5. November 2021



Uwe Sellnow



Tobias Hagemeyer



Als Baumeister der Zukunft arbeiten wir den ganzen Tag daran, Ihren Alltag zu verbessern. Indem wir über die Chemie hinausdenken.

Ob Biotechnologie, Physik oder Materialkunde – wir vernetzen die Disziplinen, Kompetenzen und Perspektiven miteinander, um als Partner unserer Kunden wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Damit nehmen wir eine Führungsrolle in unseren Märkten ebenso wie in der Entwicklung unserer Industrie ein. In der Leidenschaft, mit der wir die Produkte unserer Kunden mit besonderen Eigenschaften versehen, liegt die Antwort auf die Frage, warum es uns gibt: um das Leben der Menschen besser zu machen, Tag für Tag. **Leading beyond chemistry to improve life, today and tomorrow.**

.....
www.evonik.de

TAGESORDNUNGSPUNKT 3.4

BERICHT DES MITGLIEDERBEAUFTRAGEN



Matthias Klein

STRATEGIE MIT:5.0 – 50.000 MITGLIEDER IN 5 JAHREN – ES BLEIBT DABEI

Durch die 2018 vom Bundesvorstand beschlossene Strategie „MIT:5.0 – 50.000 Mitglieder in 5 Jahren“, die eine Verdoppelung der Mitgliederzahl vorsah, konnte 2019 erstmals der jahrzehntelange Mitgliederschwund gestoppt werden. 2019 gab es erstmals einen Zuwachs, wenn auch noch hinter den strategischen Zielen. Um die Bedeutung der Mitgliederwerbung zu unterstreichen, hat der letzte Bundesmittelstandstag in Kassel die Funktion eines Mitgliederbeauftragten geschaffen und mich zum ersten Amtsinhaber gewählt.

CORONA ALS MITGLIEDERBREMSE

Der positive, wenn auch nicht ausreichende Trend bei der Mitgliederentwicklung setzte sich Anfang 2020 fort bis die Corona-Pandemie kam. Der Lockdown, bzw. strenge Hygieneregeln mit der weitgehenden Untersagung

von persönlichen Begegnungen und Präsenzveranstaltungen haben die Mitgliederwerbung deutlich erschwert. Und so verloren wir unter dem Strich Monat für Monat weitere Mitglieder. Dieser Negativtrend konnte erst im Sommer 2021 – mit zunehmender Möglichkeit, sich wieder persönlich zu treffen – gestoppt und in ein leichtes Wachstum gekehrt werden.

GLIEDERUNGEN ZEIGEN: WACHSTUM IST MÖGLICH

Allerdings – und das zeigt das Potenzial der MIT – ist es auch in den Zeiten des Negativtrends einigen Landesverbänden und vielen Kreisverbänden gelungen, ihre Mitgliederzahl zu erhöhen, zum Teil deutlich. Durch die monatlichen Mitgliederstatistiken der Bundesgeschäftsstelle, die an alle Bundesvorstandsmitglieder, Landes-, Bezirks- und Kreisvorsitzende gehen und die sowohl nach absoluter als auch relativer Mitgliederentwicklung sortiert sind, kann man gut erkennen, welche Gliederungen erfolgreich sind und welche nicht. Diese Transparenz ermuntert den Wettbewerb, weil man sich mit seiner „Leistung“ nicht mehr hinter dem Durchschnitt verstecken kann. Diesen Wettbewerb wollen wir auch weiter beflügeln, indem wir die Top-3-Kreisverbände sowohl beim relativen als auch beim absoluten Zuwachs auf dem Bundesmittelstandstag prämiieren werden.

GUTE BEISPIELE

In den zwei Jahren habe ich trotz Corona die meisten Landesvorstände besuchen und mich über Möglichkeiten der Mitgliederwerbung austauschen

können. Und die Landesvorstände, die ich aufgrund des Lockdowns noch nicht habe besuchen können, will und werde ich natürlich noch besuchen. Im Rahmen meiner Besuche habe ich zahlreiche gute Initiativen kennenlernen dürfen, durch die Mitglieder gewonnen werden können.

Als erfolgversprechend haben sich Formate wie beispielsweise „Unternehmerfrühstück“ oder „Politik hilft Handwerkern“ erwiesen. Auch ein Mentoren-Programm, also das gezielte „An die Hand nehmen“ von Neumitgliedern durch erfahrene Mitglieder ist zielführend. Ein häufig geäußerter Wunsch war, eine zentrale Mitgliederplattform und -datenbank zu realisieren, um unseren Mitgliedern das gezielte Vernetzen zu ermöglichen. Durch die neue MIT-App wird eine solche Plattform nunmehr erfreulicherweise Realität.

In der Covid-19-Lockdown-Zeit hatten wir Gelegenheit, eine Reihe digitaler und hybrider Veranstaltungsformate zu nutzen. Auch wenn wir alle wissen, dass persönliche Treffen durch nichts zu ersetzen sind, haben wir doch für die Zukunft eine sehr sinnvolle Ergänzung des Portfolios an Veranstaltungsformaten identifizieren können.

Ein wichtiges Ziel ist auch die Reaktivierung inaktiver Kreisverbände. Einige Landesverbände haben gute Erfahrungen damit gemacht, existierende Mitglieder in solchen inaktiven Kreisverbänden gezielt zu Veranstaltungen in aktiven Nachbarverbänden einzuladen, um die Reaktivierung zu fördern. Aktive Nachbarverbände und ihre Mitglieder können dabei auch als Mentoren für inaktive Kreisverbände und ihre Mitglieder wirken.

Schließlich müssen die MIT-Kreisverbände über CDU-Neumitglieder in ihrem Zuständigkeitsbereich informiert werden, um eine gezielte Ansprache dieser Neumitglieder im Hinblick auf die MIT zu ermöglichen.

In meinem eigenen neugegründeten Auslandsverband in der Schweiz haben wir darüber hinaus aus der bestehenden Regionalgruppe der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Reihe potenzieller Mitglieder zur Verstärkung unseres Verbands identifizieren können. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung auf regionaler Ebene ist eine grundsätzlich ebenso sinnvolle wie zielführende Aktivität

Zuletzt möchte ich noch einen weiteren häufig geäußerten Wunsch nicht unerwähnt lassen: viele unserer Verbände wünschen sich, dass die Vereinigungen der CDU (also auch die MIT) eigene Delegierte für den Bundesparteitag stellen dürfen. Vielleicht wird dieser Wunsch ja doch noch einmal Realität ...

ZIELGRUPPE: JU

Neben den üblichen Zielgruppen der Kreisverbände für Mitgliedergewinnung – IHK-Mitglieder, lokale Einzelhandelsverbände, Innungen, Rats- und Kreistagsabgeordnete – wollen wir uns auf eine besonders spannende Zielgruppe konzentrieren: Mitglieder der JU. Mit der JU arbeiten wir inhaltlich ohnehin seit Jahren in Kommissionen und bei der Vorbereitung von Parteitagen gut zusammen. JU-Mitglieder „ticken“ tendenziell etwas konservativer und wirtschaftsfreundlicher als der Durchschnitt der CDU. Deshalb

passen sie im Regelfall gut zur MIT. Die Bundesgeschäftsstelle wirbt daher mit einem Stand auf jedem JU-Deutschlandtag erfolgreich für eine MIT-Mitgliedschaft. Um die Mitgliederwerbung in den Reihen der JU zu erleichtern, hat der Bundesverband beschlossen, einen bundesweit einheitlichen reduzierten Mitgliedsbeitrag von 60 Euro/Jahr für

JU-Mitglieder anzubieten. Wenn der Bundesmittelstandtag diese Änderung der Beitrags- und Finanzordnung annimmt, wird das die Akquise bei den rund 100.000 JU-Mitgliedern deutlich erleichtern.

Anzeige



E-Fuels 

Einfach.Genial.Klimaneutral.

Kraftstoff aus Ökostrom

Jetzt informieren auf e-fuels.de

 UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e.V.

TAGESORDNUNGSPUNKT 3.5 BERICHT DES HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERS / DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

CORONA-VIRUS VERÄNDERT DIE WELT – UND AUCH DIE MIT-ARBEIT

Der größte Teil der Vorstandsperiode war von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen: Veranstaltungsabsagen, dafür zusätzliche Online-Formate, neue politische Themen, geänderte Wahlfristen – alles beinhaltete große Herausforderungen für Ehrenamtler, aber auch für die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle

POLITISCHE SCHWERPUNKTE UND ERFOLGE

Die Arbeit in der abgelaufenen Vorstandsperiode war auch inhaltlich stark von den Auswirkungen der Corona-Krise geprägt, aber auch von der Erstellung des Wahlprogramms von CDU und CSU, Kandidatenfragen und Nachwahlbetrachtungen.

CORONA-KRISE UND DIE FOLGEN

Von Anfang an haben wir uns als MIT in die Themen Pandemie-Bekämpfung, Bevölkerungsschutz und wirtschaftliche Hilfen eingebracht und dabei überwiegend eine kritische Haltung zu den Positionen der Bundesregierung eingenommen. Sowohl bei der Handhabung des Lockdowns und insgesamt bei den Grundrechtseinschränkungen für Bürger und Unternehmen hat die MIT die Ausrichtung auf eine reine Verhinderung von Ansteckungen als zu einseitig betrachtet und die damit angerichteten Schäden an anderer Stelle als nicht ausreichend berücksichtigt angesehen.

Es gab insgesamt 14 Vorstandsbeschlüsse, die sich mit den Folgen der Pandemie beschäftigt haben, daneben zahlreiche Sitzungen des Bundesvor-

stands, der Fachkommissionen und diverse Presseveröffentlichungen.

Dabei sind viele MIT-Forderungen umgesetzt worden wie z.B. die Abkehr von der Inzidenz-Fixierung, oder die Öffnung der Schulen und Kitas, leider oft später als es wünschenswert gewesen wäre.

Der Bundesvorstand hat außerdem eine Projektkommission „Lehren aus der Corona-Krise“ eingesetzt.

WAHLPROGRAMM VON CDU UND CSU

Die MIT war auf Arbeitsebene zwischen Bundesgeschäftsstelle und Konrad-Adenauer-Haus und über die Mitarbeit in den Bundesfachausschüssen der CDU sehr frühzeitig bei der Erstellung des Wahlprogramms von CDU und CSU eingebunden. Wir haben viele eigene Vorschläge einbrin-

gen können und hatten die Gelegenheit, andere Vorschläge zu bewerten und die meisten kritischen Vorschläge auch zu verhindern. Am Ende gingen die Verhandlungen auf oberster Ebene weiter, auch da waren wir über Carsten Linnemann eingebunden. Ergebnis: So viel MIT war lange nicht mehr in einem Unions-Wahlprogramm enthalten.

Die Bundesgeschäftsstelle hat eine Langfassung und eine Kurzfassung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Forderungen (überwiegend MIT-Positionen) aus dem Wahlprogramm erstellt.

REFORMKONZEPT ÖFFENTLICH- RECHTLICHER RUNDFUNK

Der letzte Bundesmittelstandtag hat den Bundesvorstand beauftragt, ein Konzept zur Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vorzulegen. Dieses Reformkonzept wurde in mehreren Werkstattgesprächen unter



Mitwirkung von ehemaligen Mitarbeitern und Gremienvertretern öffentlich-rechtlicher Anstalten, von Medien- und Wettbewerbsexperten sowie Medienpolitikern der Union erarbeitet (s. Bericht auf S. 116). Maßgeblich mitgewirkt haben u. a. der Wettbewerbsökonom Professor Dr. Justus Haucap, der ehemalige Direktor der Landesmedienanstalt NRW Dr. Jürgen Braumeier und der Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe Stefan Müller. In einer MIT-Präsidiumssitzung und zwei Bundesvorstandssitzungen wurde das Konzept intensiv durchdiskutiert, noch einmal angepasst und schließlich einstimmig beschlossen. Es hat großen Widerhall in klassischen Medien und Social Media gefunden. Es gab in Folge dessen viele Gesprächsanfragen von Medienpolitikern, Medienhäusern und Mediengewerkschaften, um die Vorschläge der MIT zu diskutieren. Vorbereitet und begleitet wurde das Konzept auch durch Artikel im Mittelstandsmagazin.



Bundesvorstandsklausur September 2021 in Nauen: Energiepolitik, Digitalpolitik und Team-Building



VERANSTALTUNGEN – MEHR UND MEHR ONLINE



Die Mehrheit der Veranstaltungen in den letzten 24 Monaten fand digital statt.

Der letzte Bundesmittelstandstag hatte bereits einen Antrag vorliegen, der die Möglichkeit von Online- und Hy-

bridsitzungen vorsah. Dieser Antrag wurde an den Bundesvorstand überwiesen. Die MIT-Bundesgeschäftsstelle hatte in Folge dessen schon vor Beginn der Corona-Pandemie die Voraussetzungen für Online- und Hybrid-Sitzungen geschaffen und im Sitzungsraum im Februar 2020 ein Videokonferenzsystem installiert, kurz bevor die Corona-Krise ausbrach und solche Systeme vorübergehend vergriffen waren. Von März 2020 bis August 2021 fanden fast alle Veranstaltungen online oder in wenigen Fällen als Hybrid-Sitzungen statt.

Die Durchführung von Online-Sitzungen bietet den Vorteil, dass deutlich mehr Veranstaltungen stattfinden können, die Organisation leichter ist, weil Referenten eher zur Verfügung stehen und vor allem bei der Durchführung fast keine Kosten anfallen. Außerdem kann man relativ spontan Sitzungen anberaumen, was früher im Präsenzformat mit damit erforderlichen Anreisen aus ganz Deutschland fast ausgeschlossen war.

DEUTLICH MEHR GREMIENSITZUNGEN

Und so hat der Bundesvorstand in der abgelaufenen Vorstandsperiode fünf Mal in Präsenz getagt, aber 13-mal online. Zum

Vergleich: In der vorigen Vorstandsperiode gab es insgesamt nur zehn Vorstandssitzungen. Das Präsidium hat zweimal in Präsenz und 16-mal per Video- oder Telefonkonferenz getagt.

Die ursprünglich für den April 2020 geplante Bundesvorstandsklausurtagung musste coronabedingt kurz vorher abgesagt werden. Die erste und einzige Klausurtagung in der abgelaufenen Vorstandsperiode fand am 3. und 4. September 2021 auf dem Landgut Stober bei Berlin statt. Neben dem Leit Antrag für den Bundesmittelstandstag hat der Vorstand dort über Digitalisierung und Startup-Förderung mit dem Vorsitzenden des Startup-Verbandes Christian Miele und unserem Bundesvorstandsmitglied und erfolgreichen Startuper Finn Hänsel diskutiert. Außerdem fand eine Diskussion mit unserem Präsidiumsmitglied Henning Aretz über marktwirtschaftlichen Klimaschutz statt. Verschiedene Team-Events boten eine sportliche Abwechslung.

KREISVORSITZENDENKONFERENZEN

Es gab in der abgelaufenen Vorstandsperiode zwei Kreisvorsitzendenkonferenzen im Videoformat: am 24. März 2021 kam der frisch gewähl-

te CDU-Vorsitzende Armin Laschet in die Konferenz und diskutierte mit den Vertretern der MIT-Basis. Am 8. September 2021 diskutierte Carsten Linnemann mit den Kreisvorsitzenden über die aktuelle politische Situation und es wurden die Vorbereitungen für den Bundesmittelstandstag präsentiert.

NEUES VERANSTALTUNGSFORMAT: „MIT:AFTERWORK“

Die Möglichkeit der Online-Tagungen hat nicht nur die Gremienarbeit verändert, sondern auch die Chance für neue Formate mit großer Reichweite geschaffen. So haben wir das Format „MIT: Afterwork“ ins Leben gerufen, bei dem Carsten Linnemann eine Stunde zum Ende des Arbeitstags mit zwei interessanten Persönlichkeiten diskutiert. Eingeladen werden alle Mitglieder.

Das Format wurde zunächst am 30. April 2020 im kleineren Kreis für ein digitalaffines Publikum getestet. Das erste MIT:Afterwork „Hilfsmaßnahmen für Startups“ fand mit dem Digitalbeauftragten des Bundeswirtschaftsministeriums und Vorsitzenden der MIT-Digitalkommission Thomas Jarzombek, Carsten Linnemann sowie Jenny Boldt vom Digitalverband Bitkom und etwa 30 Teilnehmern statt.

Am 15. September 2020 wurde in Kooperation mit dem Bankenverband und

der Deutschen Bank unter Moderation von unserem Co-Vorsitzenden der Steuer- und Finanzkommission Sebastian Brehm das MIT:Afterwork „Hilfskredite und Finanzierung in der Krise“ durchgeführt. Es referierten und diskutierten mit den rund 60 interessierten Mitgliedern Markus Becker-Melching von der Hauptgeschäftsführung des Bankenverbands, Christian-Hauke Burkhardt, Leiter der Kreditvergabe bei der Deutschen Bank und Philipp Tilleßen, Direktor des Produktmanagements bei der KfW-Bankengruppe.

Nach diesen eher fachbezogenen Veranstaltungen, haben wir mehrere politische Veranstaltungen unter der Moderation von Carsten Linnemann mit zum Teil mehr als 300 teilnehmenden MIT-Mitgliedern aus ganz Deutschland erfolgreich durchgeführt: Am 24. November 2020 fand ein Streitgespräch mit Friedrich Merz und dem SPD-nahen Ökonomen Professor Jens Südekum statt. Am 7. Dezember 2020 trafen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und der Virologe Professor Hendrik Streeck aufeinander. Am 12. Januar 2021, kurz vor dem CDU-Wahlparteitag, lud Carsten Linnemann die Jungunternehmerin und CDU-Mitglied Diana Kinnert sowie das CDU-Urgestein Wolfgang Bosbach ein, um über die Richtung der Union zu diskutieren. Am 19. Mai 2021 war Wolfgang Bosbach erneut zu Gast, diesmal im Gespräch mit dem Fußballkommenta-

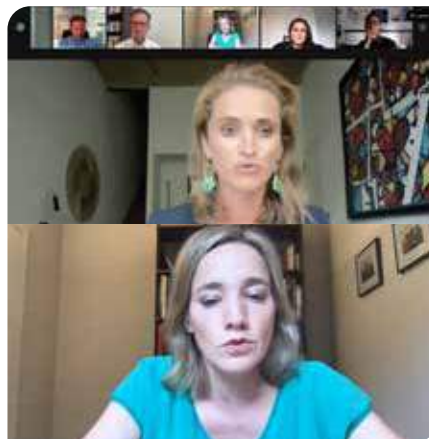
tor und MIT-Mitglied Waldemar Hartmann. Und am 8. September 2021 diskutierte die frühere Familienministerin und jetzige Welt-Kolumnistin und MIT-Vorstandsmitglied Kristina Schröder mit der Startup-Unternehmerin und Bildungsexpertin Verena Pausder.

CLUBHOUSE: „MITTELSTANDS MITTWOCH MITTAG“



MIT bei Clubhouse: Während des Lockdowns bot die neue App Clubhouse eine gute Möglichkeit, über Themen wie Corona oder Konservatismus mit interessierten, meist jungen Leuten ins Gespräch zu kommen

Zu Beginn des Hypes um die neue App Clubhouse haben wir dieses Audiotalkformat, das zunächst von iPhone-Besitzern genutzt werden konnte, ausprobiert. Mit MIT-Vorstandsmitglied und Vorstand des Startup-Verbandes Finn Hänsel und MIT-Hauptgeschäftsführer Thorsten Alsleben als Gastgeber wurde in unterschiedlichen Zusammensetzungen mit jeweils über 100 Teilnehmern mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter dem Motto „MITtelstands MITwoch MITtag“ diskutiert. Am 27. Januar 2021 ging es um das Thema „Corona vs. Mittelstand“. Es diskutierten auf der virtuellen Bühne MIT-Vizechefin Jana Schimke, Einzelhandelsverbands-Hauptgeschäftsführer Stefan Genth und Thomas Geppert, Hauptgeschäftsführer der DEHOGA Bayern und MIT-Bundesvorstandsmitglied. Am 3. Februar 2021 ging es erneut um Corona, diesmal mit dem Fokus auf Wirtschaftshilfen: unter anderem mit



Erfolgreiches Online-Format: MIT:Afterwork, links mit Friedrich Merz und dem linken Ökonomen Prof. Dr. Jens Südekum, rechts mit der Startuperin Verena Pausder und der früheren Familienministerin Kristina Schröder

BMWi-Staatssekretär Thomas Bareiß und DEHOGA-Hauptgeschäftsführerin Ingrid Hartges und spontan auch dabei: Waldemar Hartmann. Und am 24. Februar 2021 diskutierten die Gastgeber unter anderem mit Jana Schimke, Kristina Schröder, JU-Chef Tilman Kuban und den Teilnehmern über das Thema „Wie cool ist konservativ“?



Welcome-Party für die neuen Bundestagsabgeordneten der MIT mit Insider Tipps von erfahrenen MITlern wie Carsten Linnemann, Christian von Stetten, Christoph Ploss, Jens Spahn, Gitta Connemann und Jana Schimke.

COACHING-REIHE FÜR MIT-BUNDESTAGSKANDIDATEN

Als MIT haben wir ein großes Interesse daran, dass möglichst viele ordnungspolitisch orientierte CDU'ler und CSU'ler mit wirtschaftspolitischem Sachverstand im Bundestag vertreten sind. Deshalb und um die MIT noch schlagkräftiger und durchsetzungsstärker zu machen, haben wir alle MIT-Mitglieder, die bei der Bundestagswahl 2021 erstmals kandidiert haben, dabei unterstützt, sich zunächst im parteiinternen Wettbewerb durchzusetzen und im zweiten Schritt bei der Vorbereitung ihrer Wahlkampagne zu helfen. Wir haben alle Kandidaten zu Video-Konferenzen mit erfahrenen MIT-Bundestagsabgeordneten eingeladen, damit diese Best-Practice-Beispiele und Tipps geben können. Als Coaches haben sich die Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann, Marie-Luise Dött, Matthias Heider, Thomas Jarzombek, Carsten Linnemann, Patricia Lips, Stephan Pilsinger, Christoph Ploß und Jana Schimke eingebracht. Die Teilnehmer konnten in den persönlichen Gesprächen viele Anregungen für ihre eigene Kandidatur mitnehmen. Ein großer Erfolg war, dass

sich einige der Teilnehmer letztendlich auch im Wahlkampf durchsetzen konnten und nun neue Bundestagskollegen ihrer ehemaligen Coaches sind.

VERBÄNDEFRÜHSTÜCK – VERBÄNDEVIDEOKONFERENZEN

Das MIT-VerbändeFrühstück ist in der Hauptstadt inzwischen eine Institution. In der Corona-Krise hat die Runde von Carsten Linnemann und Thorsten Alsleben mit den hauptamtlichen Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der großen Dach- und Branchenverbände sowie der wichtigsten mittelständischen Wirtschaftsverbände per Videokonferenz und deutlich häufiger getagt als in normalen Zeiten – zum Teil 14-tägig. Dabei wurde über die Auswirkungen auf die Branchen und die Möglichkeiten, den Lockdown zu beenden, genauso intensiv debattiert wie über die Gestaltung der Wirtschaftshilfen. Regelmäßig nahmen rund 35 Verbandsvertreter teil, von denen der Großteil inzwischen MIT-Mitglied ist.

DIALOG MIT STARTUPERINNEN

Auf Initiative unseres Bundesvorstandsmitglieds Finn Hänsel, zugleich Vorstandsmitglied beim Startup-Verband und selbst erfolgreicher Startuper, veranstaltete die MIT am 17. Oktober 2020 ein Treffen zwischen dem MIT-Präsidiumsmitglied und damaligen Kandidaten für den CDU-Vorsitz Friedrich Merz, dem Vorsitzenden des Startup-Verbands Christian Miele und rund 20 Gründerinnen. In dem sehr offenen Austausch ging es unter anderem um das Unternehmerbild in der Öffentlichkeit, Frauenquoten und einen Mangel an Visionen in der Politik.

WAHLABEND

Auch spontane Veranstaltungen in der MIT-Bundesgeschäftsstelle finden Anklang. Nur drei Tage vor der Bundestagswahl haben wir entschieden, einen eigenen Wahlabend für enge Mitstreiter zu veranstalten. Und trotz der Kurzfristigkeit und zahlreicher Konkurrenzveranstaltungen sind rund 40 MIT'ler gekommen. Im Laufe des Abends gab es eine Video-Schalte nach Paderborn, von wo Carsten Linnemann eine erste Analyse des Wahlergebnisses gab.

MIT-MdB WELCOME COCKTAIL

Wie schon 2017 gab es auch nach der Bundestagswahl 2021 einen Welcome Cocktail für die neu in den Bundestag gewählten MIT-Mitglieder in der Bundesgeschäftsstelle. 11 von 21 sind



MIT-Treffen mit erfolgreichen Startuperinnen: Friedrich Merz im Gespräch mit Christian Miele, Vorsitzender Startup-Verband, und Startuper und MIT-Vorstandsmitglied Finn Hänsel



Mittelstandspreis 2019 (oben und u.l.): An die VOX-Sendung „Die Höhle des Löwen“, den Unternehmer Martin Herrenknecht und Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer. Mittelstandspreis 2021 (u.r.): An die Kommunalpolitik (Maria Becht, Stefan Rößle, Octavian Ursu), Hölscher Wasserbau und BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke.

der Einladung von Carsten Linnemann am Abend vor der Konstituierung des neuen Bundestages gefolgt und haben sich mit den erfahrenen Abgeordneten aus dem MIT-Bundesvorstand ausgetauscht und vernetzt.

MITTELSTANDSPREIS

Inzwischen gehört der Parlamentarische Abend mit der Verleihung des Mittelstandspreises der MIT zum festen Bestandteil des Veranstaltungskalenders in der Hauptstadt. Die Mischung aus beeindruckenden Preisträgern, prominenten Laudatoren und kurzweiligem Programm ist für viele aus Bundestag, Wirtschaftsverbänden und Medien ein Anziehungspunkt.

Im November 2019 erhielten der Tunnelbohr-Unternehmer Martin Herrenknecht den Mittelstandspreis in der Kategorie Unternehmer. Laudatorin war die Juryvorsitzende Gitta Connemann. In der Kategorie Politik bekam Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer den Preis mit einer Lau-

datio vom damaligen Thüringischen CDU-Fraktionschef Mike Mohring. Und in der Kategorie Gesellschaft wurde die VOX-Fernsehserie „Die Höhle des Löwen“ ausgezeichnet, für die die „Löwin“, Unternehmerin und frühere CSU-Politikerin Dagmar Wöhl stellvertretend den Preis entgegennahm. Die Laudatio hielt die Moderatorin und Unternehmerin Verona Pooth.



Bundesmittelstandstag 2019 in Kassel: viel Politprominenz und erstmals Veranstaltungsapp und elektronische Wahlen

Wegen der Corona-Pandemie fiel die Preisverleihung in 2020 aus.

In 2021 musste die Veranstaltung von dem zunächst für März geplanten Termin wegen Corona in den November verschoben werden. Preisträger in diesem Jahr war in der Kategorie Politik „Die Kommunalpolitik“, für die stellvertretend mehrere Kommunalpolitiker ausgezeichnet werden. Laudator war der frühere Bundespräsident Christian Wulff. In der Kategorie Gesellschaft wurde der BVB-Geschäftsführer und Unternehmer Hans Joachim „Aki“ Watzke ausgezeichnet. Die Laudatio hielt der CDU-Parteivorsitzende Armin Laschet. In der Kategorie Unternehmen nahm die Firma Hölscher Wasserbau den Preis aus den Händen der Laudatorin Gitta Connemann entgegen.

BUNDESMITTELSTANDSTAG 2019

Der Bundesmittelstandstag 2019 hatte mehrere Neuerungen, insbesondere eine Veranstaltungsapp sowie als Primiere in der Unionsfamilie: die digitale Wahl aller Vorstandsposten. Erstmals wurde der Bundesmittelstandstag auch mit einem anonymen Online-Fragebogen bei den Teilnehmern evaluiert. Insgesamt wurde der Bundesmittelstandstag bei den zahlreichen Rückmeldungen von Delegierten und Gästen als sehr gelungen gewertet: Das Setting, die erfolgreichen elektroni-

schen Wahlen, die Veranstaltungsapp, prominente Redner sowie eine gute Stimmung vermittelten einen positiven, modernen Eindruck. Von den fast 250 Teilnehmern, die den Online-Fragebogen zur Evaluation ausgefüllt hatten, haben nur 4,9 Prozent eine negative Rückmeldung gegeben. 80 Prozent zeigten sich zufrieden, der Rest war weder zufrieden, noch unzufrieden.

Die Veranstaltungs-App war bereits zweimal auf der MIT:FUTURA eingesetzt worden, nun zum ersten mal beim Bundesmittelstandstag. Zu unserer Überraschung war die Nutzungsrate sogar höher als bei der MIT:FUTURA, mutmaßlich, weil der Nutzwert höher war. Insbesondere die Vernetzung der Teilnehmer untereinander, der stets aktuelle Tageszeitplan sowie die dauernd aktualisierten Anträge und die Vorstandskandidaten waren hilfreiche Tools. Insgesamt haben 435 von 601 Personen, die eine Einladung zur App-Nutzung bekommen haben, die App genutzt: mit 72 Prozent eine sehr hohe Rate. Insgesamt gab es mit der App rund 13.600 Interaktionen (Seitenaufrufe, Downloads etc.), davon 1.790 Direktnachrichten und Postings. Insgesamt wurde die App 11.400 Minuten genutzt, das sind gut 25 Minuten pro App-Nutzer.

Von den Teilnehmern des Evaluationsfragebogens, die die App auch genutzt haben (das waren 89,4 Prozent der Feedback-Geber) bewerteten 83,1 Prozent die App positiv, nur 2,7 Prozent negativ.

Der Bundesmittelstandstag war die erste Veranstaltung in der gesamten Unionsfamilie, bei der elektronische Wahlen durchgeführt wurden. Es hat alles anstandslos geklappt. Selbst die in zwei Fällen spontan erforderlichen elektronischen Abstimmungen zu Sachanträgen, bei denen zuvor die Mehrheiten nicht klar waren, konnten schnell und reibungslos durchgeführt werden. Obwohl es keine Einführung in die Benutzung gab, hatten nahezu alle Delegierte intuitiv die iPads bedienen können. Die anwesenden Berater des Dienstleisters konnten bei Problemen schnell aushelfen. Bei der Evaluations-

umfrage gab es für die elektronischen Wahlen die höchsten Zustimmungswerte von allen abgefragten Punkte: 93,1 Prozent fanden es gut, nur ein Teilnehmer (0,4 Prozent) war unzufrieden.

Erstmals wurde auf einem Bundesmittelstandstag auch eine Andacht durchgeführt. Am Samstagmorgen gab im Plenarsaal Pfarrer und Journalist Helmut Matthies mit Helfern aus den Delegiertenkreisen einen geistlichen Impuls.

Mit 177.000 Euro waren bei dem Bundesmittelstandstag die höchsten Sponsoringeinnahmen aller Zeiten zu verzeichnen.

BUNDESMITTELSTANDSTAG 2021

Der aktuelle Bundesmittelstandstag stand aufgrund der Corona-Pandemie unter besonderen Herausforderungen. Zunächst war er für den September 2021 in Kiel geplant, wurde dann aber vom Bundesvorstand aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung auf den Dezember 2021 verschoben, wo er in den größeren Räumen des ICC Dresden stattfinden sollte. Doch dort wurde die Tagung aufgrund der Pandemie von den sächsischen Behörden drei Wochen vor der Veranstaltung untersagt. Und so veranstaltet die MIT am 11. Dezember ihren ersten digitalen Bundesmittelstandstag mit Online-Wahl der neuen MIT-Führung.

CDU-BUNDESPARTEITAG 2019

Die MIT war 2019 in Leipzig auf dem Parteitag der CDU präsent – sowohl mit Anträgen, von denen so viele angenommen wurden wie noch nie, als auch mit einem größeren Parteitagsstand im Ausstellerbereich.

Sowohl beim Leitantrag konnte die MIT viele eigene Ideen unterbringen und sich mit sämtlichen Änderungsanträgen durchsetzen, unter anderem zur Unternehmenssteuerreform, Einkommensteuerreform, zur Absenkung von



Vorbesprechung der MIT-Delegierten bei VNG in Leipzig



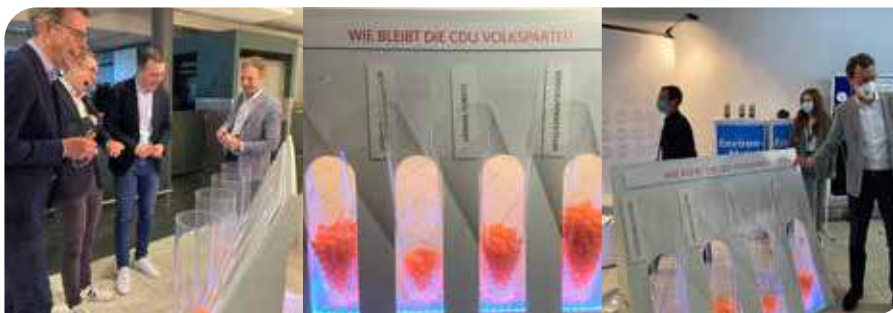
Der MIT-Stand: Anlaufpunkt für Politik-Promis und Delegierte



Carsten Linnemann: gefeierter Redner, gefragter Interviewpartner

Sozialabgaben und zur Reform des Arbeitszeitrechts. Daneben konnten wir Sachanträge unter anderem zur Grundrente, zur privaten Altersvorsorge, zur Planungsbeschleunigung und zur vorschulischen Bildung durchsetzen.

Die MIT hatte wieder einen viel besuchten Stand im Ausstellergelände des Parteitags. Dort konnten wir zahlreiche prominente Besucher begrüßen, die an unserer Abstimmung zu bestimmten strategischen Fragen teilgenommen haben. U. a. waren an dem Stand: die damalige CDU-Chefin und Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, der bayerische Ministerpräsident und CSU-Chef Markus Söder, der CDU/CSU-Bundestagsfraktionsvorsitzende Ralph Brinkhaus, Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, Friedrich Merz, NRW-Innenminister Herbert Reul und die Hauptgeschäftsführer von BDA und DIHK, Steffen Kampeter und Martin Wansleben. Wir konnten auf dem Parteitag mehrere Neumitglieder gewinnen.



MIT-Stand mit Standvoting zieht Politiker, JU'ler und Medien an

Die MIT stellte mit 378 von 1001 Delegierten das größte Kontingent aller Vereinigungen. Für die Delegierten gab es am Vorabend des Parteitags wieder eine Vorbesprechung, die diesmal in der VNG-Zentrale in Leipzig stattfand.

JU-DEUTSCHLANDTAGE 2019 UND 2021

Inzwischen ist es schon Tradition, dass die MIT ihre Verbundenheit mit der JU nicht nur mit gemeinsamen Anträgen bei CDU-Parteitag, sondern auch mit einem Stand auf dem JU Deutschlandtag dokumentiert, wo MIT-Chef Carsten Linnemann auch jedes Mal als Gastredner auftritt.

Sowohl 2019 in Saarbrücken als auch 2021 in Münster hat die MIT mit ihren Ständen wieder zahlreiche Prominente und viele JU'ler anlocken können. Das MIT-Standvoting mit täglich neuen Fragen ist inzwischen ebenfalls fester Bestandteil der MIT-Stände auf Deutschlandtagen. Jedes Mal treten gleich vor Ort mehrere JU'ler in die MIT ein.

BASIS-ARBEIT DURCH DIGITALISIERUNG ERLEICHTERN

Die Digitalisierung erleichtert auch die Arbeit in und für die MIT. Neben den digitalen Veranstaltungsformaten lädt der Bundesverband ausschließlich digital zu seinen Veranstaltungen ein und organisiert das Anmeldewesen ausschließlich über Online-Formulare, so dass die Anmeldungen schnell und fehlerfrei erfolgen und nur noch geringen Personalaufwand mit sich bringen. Die gleiche

Möglichkeit haben alle Gliederungen, die den MIT-Baukasten für ihre Homepage nutzen, den wir im Rahmenvertrag mit der CDU-Tochterfirma UBG günstig allen Gliederungen anbieten.

Daneben haben wir einige digitale Neuerungen eingeführt, die die Arbeit des Bundesverbandes und der Gliederungen erleichtern.

BESCHLUSSDATENBANK

Der 14. Bundesmittelstandtag 2019 hatte der Bundesgeschäftsstelle aufgetragen, ein Beschlussmonitoring-System einzuführen, „in dem Mitglieder und Gliederungen sich jederzeit über den Umsetzungsstand von Beschlüssen des Bundesmittelstandtages online informieren können.“ Die Bundesgeschäftsstelle hat das zügig nach dem Bundesmittelstandtag nicht nur für die Beschlüsse des Bundesmittelstandtages, sondern auch für die Beschlüsse des Bundesvorstands ab 2019 umgesetzt.



ANTRAGSTOOL FÜR MITGLIEDER

Da der Bundesmittelstandtag in der Geschäftsordnung für einfache Mitglieder eingeführt hat, eigenständig

Anträge an den Bundesmittelstandtag zu stellen, musste dafür ein entsprechendes Online-Formular entwickelt werden, mit dem auch die notwendigen Unterstützer (10 Prozent aller Mitglieder) gewonnen werden können. Dies ist seit September rechtzeitig vor dem 15. Bundesmittelstandtag fertig gestellt worden und wird auch von Mitgliedern mit diversen Anträgen genutzt.



MIT-APP



Um die Kommunikation zwischen Funktionsträgern und Mitgliedern, aber auch der Mitglieder untereinander zu verbessern, hat die Bundesgeschäftsstelle bei der CDU-Dienstleistungstochter UBG eine Mitglieder-App in Auftrag gegeben. Die App verbindet Funktionen von klassischen Profildatenbanken wie LinkedIn und Xing mit Messenger-Diensten wie Whatsapp und ergänzt um besondere Spezifika für die Partearbeit – Wissensdatenbank, Sitzungsterminmanagement etc. Außerdem wird eine eigenen Unternehmensdatenbank programmiert, bei der MIT-Mitglieder ihr Unternehmen und dessen Dienstleistungen oder

Produkte anderen MIT-Mitgliedern anbieten können - datensicher auf deutschen Servern.

Die App soll ab Anfang 2022 für alle Mitglieder ausgerollt werden.

MIT-AUSLANDSVERBÄNDE



Mit der Gründung der MIT Schweiz hat die MIT inzwischen drei Auslandsverbände

Auf dem Bundesmittelstandstag 2015 wurde in die Satzung die Möglichkeit der Gründung von MIT-Auslandsverbänden aufgenommen. Wer im Ausland wohnt oder arbeitet und keinen Wohn- oder Arbeitsplatz in Deutschland hat, kann trotzdem MIT-Mitglied werden. In einem Land können sich mehrere Mitglieder – mit Zustimmung der Bundes-MIT – zu einem Auslandsverband zusammenschließen.

Nachdem 2018 in Brüssel der erste MIT-Auslandsverband gegründet wurde, folgten in 2020 und 2021 die Auslandsverbände Österreich und Schweiz.

In Österreich wird der Verband von Sebastian Winter geleitet. Vorsitzender der MIT Schweiz ist Matthias Klein, der zugleich Mitgliederbeauftragter des Bundesverbandes ist.

Derzeit hat die MIT 20 originäre Auslandsmitglieder.

MIT:BASIS

Die MIT lebt von den Ehrenamtlern in den 399 Kreisverbänden vor Ort. Dort werden auch die meisten Mitglieder geworben. Deshalb unterstützt auch der Bundesverband die Basisarbeit. Neben den allgemeinen Serviceleistungen wie Mitgliederverwaltung, satzungsrechtliche Beratung und Unterstützung bei Inhalten und Werbematerialien wendet der Bundesverband auch Mittel auf für die Öffentlichkeitsarbeit der Kreis-, Bezirks- und Landesverbände sowie finanzielle Unterstützung für strukturschwache Landesverbände.

Zu den Aktivitäten der Bundesgeschäftsstelle zur Gewinnung weiterer Mitglieder siehe Bericht des Mitgliederbeauftragten Matthias Klein.

HOMEPAGE-BAUKASTEN FÜR GLIEDERUNGEN

Der von der MIT gemeinsam mit unserem Servicepartner UBG entwickelte Baukasten für preiswerte, einfache und schnelle Homepage-Gestaltung wird immer beliebter. Derzeit nutzen 61 Gliederungen unseren Baukasten

und erscheinen damit im einheitlichen MIT-Design. Auf Basis der Homepage der MIT Bund können Gliederungen damit auch Inhalte von der Homepage des Bundesverbandes automatisch in ihre Verbands-Homepage einbetten (z.B. aktuelle Meldungen, Pressemitteilungen oder Termine). Der Bundesverband hat die Investitionskosten für die Einrichtung des Baukastens getragen, so dass für interessierte Verbände keine Einrichtungsgebühren anfallen. Lediglich die sehr moderaten monatlichen Gebühren fallen an, so dass die laufenden Kosten auch für finanzschwache Verbände vertretbar sind.

BASIS-AKTIVITÄTEN BEKANNT MACHEN

Die Bundesgeschäftsstelle hat den „Leitfaden zur Mitgliedergewinnung und aktiven Verbandsarbeit“, der viele rechtliche Hinweise und praktische Tipps enthält, überarbeitet und neu aufgelegt. Er steht als PDF zum Download bereit.

Seit 2017 können die Landesverbände in einer Sonderbeilage zum Mittelstandsmagazin auf 12 Seiten über Veranstaltungen und Aktionen auf Landesebene und an der Basis berichten. Dieses Heft wird vollständig vom Bundesverband finanziert.

Außerdem bietet der Bundesverband auf seiner Homepage den Gliederungen die Möglichkeit, ihre Aktivitäten und Veranstaltungen darzustellen. So können wir zeigen, wie breit und regional verwurzelt die MIT ist und „Best-Practice“-Beispiele liefern. In jedem unserer in der Regel 14-tägig online versandten MIT:NEWSLETTER wählen wir von diesen Basis-Aktionen jeweils eine besondere Idee aus und machen sie unter den mehr als 20.000 Empfängern publik. In unserem wöchentlichen Pressespiegel, der an den Bundesvorstand sowie die Landes-, Bezirks- und Kreisvorsitzenden geht, wählen wir zwei Presseberichte über nachahmenswerte oder bemerkenswerte Veranstaltungen von MIT-Gliederungen aus.



Einheitliches Homepage-Design für alle Gliederungen – preiswert und leicht zu bedienen

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MITTELSTANDSMAGAZIN

Das Mittelstandsmagazin ist das Mitgliedermagazin der MIT und erscheint sechsmal im Jahr. Es geht an alle 25.000 Mitglieder der MIT sowie an Führungskräfte, Unternehmer, Journalisten und zahlreiche Politiker der Union. Damit erreicht das Mittelstandsmagazin mit jeder Ausgabe rund 100.000 Leser. Die Redaktion setzt auf selbst recherchierte Artikel mit einem Schwerpunkt auf Wirtschaft und Politik. Als Interviewpartner stehen regelmäßig hochrangige Politiker oder prominente Experten zur Verfügung: seit dem Bundesmittelstandstag 2019 unter anderem Armin Laschet, Friedrich Merz, Hildegard Müller, Wolfgang Schäuble, Michael Kretschmer, Markus Blume und Aki Watzke. Ein weiteres Zeichen für die gestiegene Relevanz des Mittelstandsmagazins ist, dass der frisch gewählte CDU-Vorsitzende Armin Laschet dort sein erstes Interview mit einem Printmedium gab. Darüber hinaus gelingt es immer wieder, dass redaktionelle Inhalte – insbesondere Auszüge aus Interviews – von überregionalen

Medien aufgegriffen werden und damit weit über das Mittelstandsmagazin hinaus Relevanz erhalten. Als die MIT beispielsweise ein Konzept für eine Rundfunkreform im Heft vorstellte, zitierten einige Medien im Anschluss daraus.

Weiterhin setzt die Redaktion auf pointierte Meinungsbeiträge. So diskutieren in der Rubrik „Pro & Contra“ MIT-Mitglieder strittige Themen. Ebenso kommentieren in jeder Ausgabe wechselnd Journalisten ein aktuelles politisches Thema.

Die Landesbeilage, die redaktionell von den Landesverbänden verantwortet wird, deckt die Berichterstattung über die Landes-, Bezirks-, Kreis- und Ortsebene ab.

MIT:NEWSLETTER

Der MIT:Newsletter ist ein unverändert wichtiges Element für die Kommunikation mit unseren Mitgliedern. Der Newsletter wird in der Regel alle zwei Wochen donnerstags online an Mitglieder der MIT und Interessenten verschickt. Trotz rückläufiger Mitgliederzahlen steigerte sich die Empfän-

gerzahl leicht von rund 15.600 (September 2019) auf mehr als 20.000 Empfänger im Oktober 2021, unter anderem auch weil die Mitglieder der Mittelstands-Union der CSU seit Oktober 2020 ebenfalls den Newsletter erhalten. Der MIT:NEWSLETTER wird im Durchschnitt von jedem dritten Empfänger geöffnet, was eine hohe Öffnungsrate für Newsletter darstellt.

Über den MIT:Newsletter bieten wir unseren MIT-Mitgliedern, aber auch externen Sponsoren und Werbepartnern an, sich mit preiswerten Anzeigen einer attraktiven Zielgruppe zu präsentieren. Die MIT hat dadurch seit dem BMT 2019 bis September 2021 rund 34.800 Euro eingenommen (Berichtszeitraum 2017-2019: rund 8.000 Euro).

Sollten Sie als Mitglied unseren Newsletter noch nicht erhalten, schicken Sie gerne eine E-Mail an mail@mit-bund.de.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die MIT hat die mediale Präsenz in den vergangenen zwei Jahren weiter



steigern können. Zugpferd für die öffentliche Wahrnehmung der Ziele und Vorhaben der MIT bleibt der Bundesvorsitzende Carsten Linnemann. Mit ihm verfügt die MIT über ein Sprachrohr, das täglich für Statements, Talkshows, Interviews und Gastbeiträge angefragt wird.

Darüber hinaus wurden seit dem Bundesmittelstandtag 2019 in Kassel insgesamt 69 Pressemeldungen (Stand 1. Oktober 2021) verschickt (Berichtszeitraum 2017-2019: 45). Oft wurden diese Pressemeldungen in Kombination mit Muster-Pressemeldungen an die Basisverbände verschickt, sofern dies inhaltlich sinnvoll erschien.

Unverändert erweist sich die Kommunikationsstrategie als erfolgreich, gezielt einzelne Journalisten anzusprechen, um unsere Vorhaben exklusiv in einem Medium verbreiten zu lassen. Nach wie vor muss festgestellt werden, dass Pressemeldungen an größere Verteiler in der Regel unbeachtet bleiben.

Thematische „Dauerbrenner“, sowohl in der Medienberichterstattung als auch in den Social-Media-Kanälen der MIT, waren in den vergangenen beiden Jahren die Corona-Pandemie und der Kampf der MIT für Öffnungen, die Wahl des CDU-Vorsitzenden und die Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Insbesondere das MIT-Konzept für eine Rundfunkreform wurde über viele Monate breit diskutiert.

SOCIAL MEDIA

Mit ihren Facebook- und Twitter-Accounts verbreitet die MIT ihre Inhalte und beteiligt sich aktiv an politischen Debatten. Dabei konnten die Reichweite der Posts und Tweets und die Zahl der „Follower“ in den vergangenen zwei Jahren erneut gesteigert werden. Auf Facebook folgen inzwischen mehr als 10.000 Abonnenten den Aktivitäten der MIT. Bei Twitter hat sich die Zahl der Follower in den vergangenen zwei Jahren von rund 4.200 auf über 8.400 (Stand Ende Oktober 2021)



Die erfolgreichsten Beiträge auf den Social-Media-Profilen der MIT



Erfolgreiches Veranstaltungsformat bei Instagram: Carsten Linnemann trifft spannende Persönlichkeiten]

verdoppelt, obwohl die MIT bislang auf beiden Plattformen kein Budget für die Bewerbung einzelner Beiträge eingesetzt hat. Die Tweets der MIT sind im laufenden Jahr durchschnittlich 260.000-mal pro Monat gesehen worden („Impressions“). Der mit Ab-

stand reichweitenstärkste Tweet war die Ankündigung zum MIT-After Work mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und dem Virologen Hendrik Streck mit mehr als 250.000 Impressions. Dieser Tweet hatte auch die höchste Zahl an Interaktionen.



Großveranstaltungen werden immer aufwändiger und sind nur mit externen Unterstützern finanzierbar.

Der erfolgreichste Beitrag auf Facebook behandelt ein Interview von Carsten Linnemann in der Passauer Neuen Presse, in der Linnemann einen Mentalitätswechsel in Deutschland fordert. Dieser Beitrag hat mehr als 33.000 Personen erreicht und erhielt über 2.300 Interaktionen. Ebenfalls sehr erfolgreich waren

eine kritische Auseinandersetzung mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und ein Beitrag zu einem Artikel im Mittelstandsmagazin, in dem vor einer grün-rot-roten Regierung gewarnt wird.

Seit rund zwei Jahren ist die MIT auf der Karriereplattform LinkedIn aktiv.

Dort konnten mittlerweile rund 500 Follower gewonnen werden. Dieser Kanal ist insbesondere bei der für die MIT interessanten Zielgruppe von Unternehmern und Wirtschaftsexperten zunehmend attraktiv.

Ein neues Veranstaltungsformat auf Instagram hat sich zu einem Renner entwickelt: Carsten Linnemann interviewt live exakt 30 Minuten interessante Persönlichkeiten wie den CDU-Politiker Philipp Amthor oder den fernseh-bekannteren Politikwissenschaftler Professor Dr. Karl-Rudolf Korte. Rund 20 derartige „Insta-Lives“ fanden statt mit einer durchschnittlichen Reichweite von rund 1.700 Personen, in der Spitze mit über 10.000 Zuschauern.

Anzeige

WAS IST TOBACCO HARM REDUCTION?

Sie können tendenziell risikoreiches Verhalten wie Sonnenbaden, Autofahren oder Rauchen potenziell weniger gefährlich machen. Wie? Indem sie das Risiko für Verletzungen oder Erkrankungen zwar nicht auf Null senken, aber deutlich reduzieren. Experten nennen das „Harm Reduction“, also Schadensminderung. WIR NENNEN DAS „TOBACCO HARM REDUCTION“, ODER: DAS PRINZIP DER NÄCHSTBESTEN ALTERNATIVE.

Tabakrauch enthält bis zu 7.000 verschiedene Substanzen – darunter auch Nikotin – von denen Gesundheitsexperten und -behörden etwa 100 als Ursache oder mögliche Ursache für durch das Rauchen verursachte Erkrankungen klassifizieren.

Die beste Möglichkeit für Raucher, ihre Gesundheit zu verbessern, ist zweifellos **der vollständige Verzicht aufs Rauchen sowie auf den Genuss von Tabak oder Nikotin**. Viele Raucher können oder wollen jedoch nicht mit dem Rauchen aufhören.

Zwar zeigt die Wissenschaft, dass Nikotin abhängig macht und nicht risikofrei ist. Es ist jedoch **weder karzinogen, also krebserregend, noch die Grundursache von durch das Rauchen verursachten Erkrankungen**.

Zahlreiche Gesundheitsorganisationen und -behörden¹ sind sich darin einig, dass der Übergang zu deutlich weniger schädlichen Alternativen **die nächste Alternative zum Rauchen herkömmlicher Zigaretten** darstellt. Dem stimmen wir zu.

1. Zum Beispiel, Public Health England, UK Science and Technology Select Committee, Action on Smoking and Health (ASH), ASH New Zealand, American Association of Public Health Physicians, Cancer Research, The UK Royal College of Physicians und andere.

FINANZIERUNG / NEUE EINNAHMEQUELLEN

Aufgrund der seit Jahren stetig sinkenden Mitgliederzahlen, die nur vorübergehend 2019 bis zu Beginn der Coronapandemie 2020 in einen leichten Anstieg umgekehrt werden konnten, sind auch die Beitragseinnahmen der MIT stetig zurückgegangen. Von den in einzelnen Kreis- und Landesverbänden durchgeführten Beitragserhöhungen profitierte der Bundesverband nicht, da die jährliche Bundesumlage seit fast 19 Jahren unverändert bei 30 Euro pro Mitglied liegt. Der Rückgang der Mitgliederzahlen in den letzten 10 Jahren um über 4.000 auf knapp 25.000 führte zu einem Rückgang der Beitragseinnahmen für den Bundesverband um rund 120.000 Euro auf 619.000 Euro.

Da eine Erhöhung der Umlage nicht geplant ist und zugleich die Anforderungen an professionelle Außenauf-



DIE BUNDESGESCHÄFTSSTELLE



Thorsten Alsleben

Hauptgeschäftsführer

Gesamtverantwortung, Netzwerkarbeit/-kreise, Sponsorenakquise, Herausgeber und Chefredakteur Mittelstandsmagazin

☎ 030/220798-0 // ✉ alsleben@mit-bund.de // 🐦 @BerlinReporter



Katja Seeger-Kleinschmager

Büroleiterin

Büroorganisation, Haushalt/Finanzen, Personalwesen,
Organisation: Bundesmittelstandstag, Bundesvorstandssitzungen, Klausurtagungen des Bundesvorstands

☎ 030/220798-11 // ✉ seeger@mit-bund.de



Christina Lippitz

Assistenz Bundesvorsitzender/Hauptgeschäftsführer

Mitgliederbetreuung, Datenschutzbeauftragte, Ausbilderin, MIT:SHOP,
Organisation: Kreisvorsitzendenkonferenzen, Präsenz der MIT auf CDU-Parteitag und JU-Deutschlandtagen

☎ 030/220798-27 // ✉ lippitz@mit-bund.de



Hubertus Struck

Leiter Kommunikation

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Medienanfragen, Pressemitteilungen, -gespräche und -auswertung, Newsletter,
Social Media, Chef vom Dienst Mittelstandsmagazin

☎ 030/220798-17 // ✉ struck@mit-bund.de // 🐦 @h_struck



Micha Knodt

Politischer Referent und Redakteur

Social Media, Redakteur Mittelstandsmagazin,
Organisation: Kommission Digitales

☎ 030/220798-15 // ✉ knodt@mit-bund.de // 🐦 @derSpintdoch



Richard Praetorius

Politischer Referent

Politische Arbeit (Energie/Umwelt, Verkehr/Bau, Gesundheit/Pflege, Landwirtschaft/Ernährung), Mitgliederbetreuung,
Webseite, MIT-Kooperationen, Geschäftsbericht
Organisation: Parlamentarischer Abend der MIT, Kommissionen

☎ 030/220798-13 // ✉ praetorius@mit-bund.de



Elisa Vandy

Politische Referentin

Politische Arbeit (Steuern/Finanzen, Arbeit/Soziales, Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus), Antragswesen BMT,
Organisation: Kommissionen

☎ 030/220798-16 // ✉ vandy@mit-bund.de



Julia Walt

Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement

Assistenz, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement

☎ 030/220798-14 // ✉ walt@mit-bund.de

tritte und Veranstaltungen, inhaltliche Konzeptentwicklung und Beratung sowie an die Betreuung der Basis steigen, mussten und müssen neben Sparmaßnahmen in der Bundesgeschäftsstelle neue Einnahmequellen generiert werden.

Die Bundesgeschäftsstelle konnte die Steigerungen bei den Sponsoring-Einnahmen und beim wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der letzten Jahre fortsetzen. Auch wenn immer mehr Unternehmen und Verbände die Finanzierung von Parteien und ihren Vereinigungen einschränken, ist es durch die Verbreiterung des Netzwerks und der gestiegenen Bedeutung und Wahrnehmung der MIT gelungen, deutlich mehr Sponsoren als früher zu gewinnen.

So hat der Bundesverband in den Jahren 2011 bis 2014 im Durchschnitt rund 75.000 Euro an Spenden und Sponsoringeinnahmen pro Jahr erreicht. In den Jahren 2015 bis 2019 hat sich dieser Betrag im Durchschnitt auf rund 195.000 Euro mehr als verdoppelt. Das Jahr 2019 war bislang mit mehr als 240.000 Euro als das Jahr mit den höchsten Sponsoring- und Spendeneinnahmen in der Geschichte der MIT. Aufgrund von Corona konnten in 2020 und 2021 kaum Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden, so dass auch die bereits eingeplanten Sponsoringeinnahmen weitgehend wegfielen – im Gegenzug aber auch die Ausgaben für Präsenzveranstaltungen. Trotzdem wird die MIT in 2021 mit voraussichtlich 280.000 Euro den bisheri-

gen Rekord an Einnahmen aus Spenden und Sponsoring erneut übertreffen.

Zusätzlich wird der MIT:NEWSLETTER verstärkt von Kooperationspartnern und Mitgliedern für die Schaltung von Anzeigen genutzt, so dass auch in diesem Bereich verstärkt Einnahmen zu verzeichnen sind.

AUFGABENZUWACHS BEI GLEICHER TEAMSTÄRKE

Die Aufgaben und der Arbeitsanfall in der Bundesgeschäftsstelle sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Die meisten Beschlusslagen der MIT werden inhaltlich vom Team der Bundesgeschäftsstelle vorbereitet. Die Erweiterung der Kommissionszuständigkeiten und die stärkere Vernetzung mit Wirtschaftsverbänden führte zu einer Zunahme an Anfragen und auch Themen, mit denen die MIT konfrontiert wird. Die zunehmende Zahl von Veranstaltungen (siehe oben) führt ebenfalls zu einem erhöhten Arbeitsaufwand. Seit 2017 ist die Bundesgeschäftsstelle auch für die redaktionellen Inhalte des Mittelstandsmagazins allein verantwortlich.

Derzeit gibt es mit Katja Seeger-Kleinschmager und Christina Lippitz zwei Mitarbeiterinnen, die den Schwerpunkt Administration und Organisation verantworten. Katja Seeger-Kleinschmager als Büroleiterin ist dabei auch für das operative Controlling

verantwortlich, Christina Lippitz ist zugleich Datenschutzbeauftragte und Lehrausbilderin.

Die Bundesgeschäftsstelle hat von 2019 bis 2021 Micha Knodt als Redaktionsvolutär nach den Grundsätzen des Tarifvertrags für Volontäre der Zeitschriften- und Zeitungsverleger ausgebildet. Micha Knodt hat sein Volontariat im Februar 2021 abgeschlossen und arbeitet nun als Referent und Redakteur bei der MIT. Zusammen mit Kommunikationschef Hubertus Struck verantworten sie die gesamte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit inklusive Social Media-Aktivitäten, MIT:NEWSLETTER und Mittelstandsmagazin.

Die politischen Referenten Richard Praetorius und Elisa Vandy machen die wesentliche inhaltliche Arbeit und betreuen zusätzliche Projekte (zu Projekt- und Themenverantwortlichkeiten siehe Übersicht S. 27). Seit September 2020 haben wir mit Julia Walt eine Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement, die von Christina Lippitz betreut wird und das Office-Team verstärkt.

Das Durchschnittsalter im Team (inklusive Hauptgeschäftsführer) beträgt 37 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit – ohne die Auszubildende – beträgt über acht Jahre.

Gelegentlich wird das Team durch Praktikanten und Werkstudenten verstärkt.

AUSBLICK

Es bleibt weiterhin wichtiges strategisches Ziel, die Mitgliederzahlen deutlich zu erhöhen. Dafür gibt es gute Ansätze und Ideen. Die Implementierung der neuen MIT-App soll die Attraktivität der Mitgliedschaft erhöhen und die MIT-Arbeit deutlich erleichtern. Es müssen neue Finanzierungsquellen gesucht werden, um die inhaltliche Arbeit und die Netzwerkarbeit weiter zu professionalisieren und zu intensivieren. Dabei dürften sowohl inhaltlich als auch im Hinblick auf die Finanzierung die bevorstehenden Jahre in der Opposition eine besondere Herausforderung darstellen.



Das Team der MIT-Bundesgeschäftsstelle in Berlin

TAGESORDNUNGSPUNKT 12

BERUFUNG VON EHRENMITGLIEDERN

Der Bundesvorstand schlägt dem Bundesmittelstandtag vor, Günter Reisner zum Ehrenmitglied des MIT-Bundesverbandes zu berufen. Sein jahrelanges Engagement für den Bundesverband hat die politische Arbeit der MIT maßgeblich geprägt.



GÜNTER REISNER

Günter Reisner gehörte dem MIT-Bundesvorstand von 2009 bis 2019 als Beisitzer an. Günter Reisner hat sowohl auf Kreis- als auch auf Niedersachsebene hohe Verdienste vorzuweisen, insbesondere im Bereich der Mitgliederwerbung; dies bis zum heutigen Tage. In seiner Funktion als Mitglied und jahrelanger stellvertretender Vorsitzender der MIT-Bundeskommision „Energie und Umwelt“ setzte Reisner Zeichen. Sein Blick für das Wesentliche und die Würdigung der Details machen ihn zu einem wertvollen MIT-Streiter, der sich für den Themenblock Energie und Umwelt einsetzt und dafür auch gegen Widerstände streitet.

Anzeige



Zuversicht



Miteinander



Fortschritt



Stabilität

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



Sparkasse

SPONSOREN UND PARTNER

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN UND PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!





Verband der Privaten
Krankenversicherung



REEMTSMA

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

 **Sanity Group**

SIGNAL IDUNA 

 **Finanzgruppe**

SPENDIT AG

Happiness as a concept.

tearfund
Deutschland

Nächstenliebe, grenzenlos



 **textil+mode**

UBG

www.ubg365.de

 **Union
Investment**



UNITI Bundesverband
mittelständischer
Mineralölunternehmen e.V.



Verband der Privaten
Bausparkassen e.V.

vke
KOSMETIKVERBAND

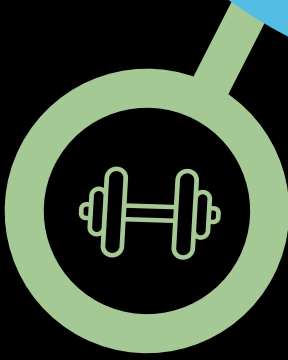
ZAW

Die Werbewirtschaft

ZUKUNFT
GAS

SPENDIT AG

**MOTIVIEREN,
MITARBEITER
BINDEN,
STEUERN
SPAREN.**



www.spendit.de

GESCHÄFTSBERICHT

1. BUNDESVORSTAND
2. BERICHT ÜBER DIE INHALTLICHEN BESCHLÜSSE DES BUNDESVORSTANDS UND DES PRÄSIDIUMS 2019-2021
3. ARBEITSBILANZ 2019-2021
4. BERICHTE AUS DEN LANDESVERBÄNDEN
5. BERICHTE AUS DEN AUSLANDSVERBÄNDEN
6. BERICHTE AUS DEN KOMMISSIONEN
7. BERICHT ZU DEN WERKSTATTGESPRÄCHEN „ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDFUNK ERHALTEN UND REFORMIEREN“
8. DIE ARBEIT DES PKM
9. BERICHT ÜBER DIE BESCHLÜSSE DES 14. BUNDESMITTELSTANDTAGS
10. BERICHT ÜBER DIE MIT-ANTRÄGE AN DEN CDU-PARTEITAG IN 2019

BUNDESVORSITZENDER



Dr. Carsten Linnemann MdB
LV Nordrhein-Westfalen

EHRENVORSITZENDE



Prof. Dr. h.c. Hansjürgen Doss
LV Rheinland-Pfalz



Peter Rauhen
LV Rheinland-Pfalz

STELLV. BUNDESVORSITZENDE



Dr. Matthias Heider
LV Nordrhein-Westfalen



Franz Josef Pschierer MdL
MU Bayern



Patricia Lips MdB
LV Hessen



Jana Schimke MdB
LV Brandenburg



Oliver Zander
LV Baden-Württemberg



Dorin Müthel-Brenncke
LV Mecklenburg-Vorpommern

BUNDESSCHATZMEISTER



Michael Littig
LV Rheinland-Pfalz

BENANNTER VERTRETER DES PKM



Christian Frhr. von Stetten MdB
LV Baden-Württemberg

GEWÄHLTE BEISITZER IM PRÄSIDIUM



Henning Aretz
LV Nordrhein-Westfalen



Peter-Friedrich Erl
MU Bayern



Peter Luths
LV Niedersachsen

GASTMITGLIEDER IM PRÄSIDIUM



Friedrich Merz MdB
LV Nordrhein-Westfalen



Jens Spahn MdB
LV Nordrhein-Westfalen

MITGLIEDERBEAUFTRAGTER


Matthias Klein
Auslandsverband Schweiz

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER


Thorsten Alsleben
LV Berlin

BEISITZER


Stephan Albani MdB
LV Niedersachsen



Georg Gerdes
LV Niedersachsen



Sebastian Brehm MdB
MU Bayern



Sarah Gillen MdL
LV Saarland



Holger Cosse
LV Niedersachsen



Prof. Dr. Josef Gochermann
LV Nordrhein-Westfalen



Walentina Dahms
MU Bayern



Finn Age Hänsel
LV Berlin



Michael Darda
LV Nordrhein-Westfalen



Johannes Kraft
LV Berlin



Angela Erwin MdL
LV Nordrhein-Westfalen



Dr. Georg Kippels MdB
LV Nordrhein-Westfalen



Christoph Fay
LV Hessen



Sabine Kleinke
LV Niedersachsen



Dr. Michael Fillié
LV Bremen



Andrea Klieve
LV Nordrhein-Westfalen



Dr. Albrecht Geier
LV Baden-Württemberg



Günter Kohl
LV Schleswig-Holstein



Dr. Thomas Geppert
MU Bayern



Jörg Meurer
LV Rheinland-Pfalz

BEISITZER



Bärbel Edith Kohler
LV Nordrhein-Westfalen



Sybille Reimschüssel
LV Brandenburg



Irmgard Lohmann
LV Niedersachsen



Dirk Reinhold
MU Bayern



Norbert Müller
LV Sachsen



Margarete Reiser
LV Baden-Württemberg



Steffen Peschke
LV Thüringen



Volker Rode
LV Hessen



Dr. Harald Pohlmann
LV Nordrhein-Westfalen



Sven Schulze MdB
LV Sachsen-Anhalt



Alexander Prox
LV Niedersachsen



Dr. Philipp Steinwälder
LV Hamburg

innoscripta GmbH

Am Anfang steht immer eine Idee. Ob daraus eine Innovation wird, hängt von vielen Faktoren ab: von der passenden Technologie, dem richtigen Partner und einer sicheren Finanzierung. Die 2012 gegründete innoscripta GmbH in München vernetzt Ideengeber aus Hochschule und Forschung mit mittelständischen Firmen. Als größtes bundesweit verknüpftes Technologietransferunternehmen übernimmt sie dabei die Konzeption der Projekte.

Ist irgendwo auf der Welt eine spannende Technologie in der Forschung gescoutet worden, analysiert die innoscripta GmbH mögliche Anwendungen für den Technologietransfer in deutsche Firmen. Seit ihrer Gründung vor 9 Jahren hat die Ideenschmiede mit ihren mittlerweile 250 Beschäftigten mehr als 2.000 Projekte angestoßen. Die Ziele sind hoch: 2022 soll die Softwareabteilung von 50 auf 100 Mitarbeiter anwachsen. Denn es gilt, mittels Algorithmen ein softwarebasiertes Matching von Technologieansätzen aus der Forschung mit möglichen Anwendern aus dem innoscripta- Netzwerk zu erzielen.



Langlebige Ampelmännchen

Ampeln sollen leuchten, jeder Ausfall ist eine potenzielle Gefahrenquelle. Die Linse muss so ausgerichtet sein, dass das farbige Licht auch bei direkter Sonneneinstrahlung gut erkennbar ist. Und die dahinter liegende LED-Leuchte darf nicht überhitzen und muss gegen Feuchtigkeit geschützt sein. Um ein modernes, voll automatisiertes, frei programmierbares und günstig produzierbares Ampelsystem zu entwickeln, brachten diese Münchner Unternehmensberater einen alteingesessenen Hersteller aus Oberbayern mit der TH Nürnberg zusammen. Das neue Ampelsystem hat eine garantierte Lebensdauer von 10 Jahren und schafft dadurch, dass es ausschließlich in Deutschland produziert wird, auch neue Arbeitsplätze in Bayern.

Lagerlogistik effizienter machen

Lagerkosten sind in der Fertigung oft hoch, ohne dass sie zur Wertschöpfung beitragen. An der Hochschule München hatte man deshalb die Idee, ein automatisiert laufendes Lagerbedienungsgerät, das Waren ein- und auslädt, direkt am Regal zu befestigen statt wie bisher mittels Schienen am Boden. Zur Produktion dieses neuen Geräts holten die Berater ein Logistikunternehmen und einen Sondermaschinenhersteller ins Boot. Herausgekommen ist der „Storage booster“: Er ermöglicht es sogar, dass gleich unter den Hochregalen gefertigt wird. innoscripta brachte somit erneut innovative Tüftler mit erfahrenen Experten zusammen und stattete die Kooperation mit Fördermitteln aus. Eine Win-win-Situation für Forschung und Praxis!

BERICHT ÜBER DIE INHALTLICHEN BESCHLÜSSE DES BUNDESVORSTANDS UND DES PRÄSIDIUMS 2019–2021

Organ	Beschlussfassung	Datum
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Bürger durch Klimageld endlich wirksam entlasten	22.11.2021
Bundesvorstand	Dringender Handlungsbedarf zur künftigen Gewährleistung der Versorgungssicherheit	17.11.2021
Bundesvorstand	Für ein marktwirtschaftliches EU-Klimapaket	17.11.2021
Bundesvorstand	Klageverfahren für Genehmigungsverfahren im Netzausbau beschleunigen	17.11.2021
Bundesvorstand	Systemrelevante Produkte für Deutschland: Eigene Produktionskapazitäten stärken	17.11.2021
Bundesvorstand	Pharmastandort Deutschland stärken - Rahmenbedingungen für die Forschung optimieren	17.11.2021
Bundesvorstand	Neuorientierung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung	17.11.2021
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Mitgliederbefragung bei der Neuwahl des CDU-Bundesvorsitzenden	08.10.2021
Bundesvorstand	Verkehr, Mobilität und Logistik in Deutschland: Chancen nutzen	04.09.2021
Bundesvorstand	Verlässliche Daten und rasche Entscheidung zur Pandemielage in Deutschland	04.09.2021
Bundesvorstand	Verwaltung und Behörden mit Digitalministerium modernisieren	04.09.2021
Bundesvorstand	Regionale Verwertung von mineralischem Bauschutt voranbringen	04.09.2021
Bundesvorstand	Bürokratieabbau. Leistungsfähigkeit. Deutschland modernisieren.	04.09.2021
Bundesvorstand	MIT-Forderungen zur Ausgestaltung des Arbeitskampfs in Hinblick auf die Belastungen der Öffentlichkeit	04.09.2021
Bundesvorstand	Zukunft der Pflege - konkret und zielgerichtet stärken	25.06.2021
Bundesvorstand	Bundesverfassungsgerichtsbeschluss marktwirtschaftlich umsetzen	25.06.2021
Bundesvorstand	Erleichterungen beim Ersatz bestehender Windanlagen (Repowering) schaffen	25.06.2021
Bundesvorstand	Krisenreaktionsfähigkeit der EU stärken - EU-Gesundheitsunion praktisch denken	25.06.2021
Bundesvorstand	Notfallmedizin als eigenständigen Bereich ins Sozialgesetzbuch	25.06.2021
Bundesvorstand	Klimaschutzleistung des Waldes stärker honorieren	25.06.2021
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Sprachverhetzung verhindern: keine falsche Gendersprache	28.05.2021
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Wettbewerbsfähigkeit des Luftverkehrsstandorts nachhaltig stärken	28.05.2021
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Mehr Verkehrssicherheit mit Augenmass	10.05.2021
Bundesvorstand	MIT kritisiert Vorschlag für europäische Mindestlohnrichtlinie	30.04.2021
Bundesvorstand	Freiheit für Geimpfte und Genesene wiederherstellen	30.04.2021
Bundesvorstand	Zukunftsvorsorge mit konsolidierten Staatsfinanzen	30.04.2021
Bundesvorstand	Schienengüterverkehr in Deutschland nachhaltig stärken	30.04.2021
Bundesvorstand	Corona wirksam bekämpfen - Impfturbo einschalten	30.04.2021

Bundesvorstand	Entsorgungsnotstand auf Baustellen verhindern	30.04.2021
Bundesvorstand	Recycling fördern, Kreislaufwirtschaft voranbringen	26.03.2021
Bundesvorstand	Herausforderungen meistern Krise überwinden Steuerreform jetzt!	26.03.2021
Bundesvorstand	Strom-Netzentgelte – weiterem drastischen Anstieg entgegenwirken	26.03.2021
Bundesvorstand	Rentenversicherung leistungsfähig und finanzierbar halten	26.03.2021
Bundesvorstand	Pflege in Zukunft leistungsfähig und finanzierbar halten	26.03.2021
Bundesvorstand	CO2-Grenzausgleich: Kooperation statt Protektionismus	26.03.2021
Bundesvorstand	Coronapolitik neu ausrichten - Öffnungen ermöglichen	26.03.2021
Bundesvorstand	Schuldenbremse schafft Glaubwürdigkeit und Solidität bei gleichzeitiger Flexibilität	26.03.2021
Bundesvorstand	Rechtssicherheit stärken - steuerliche Betriebsprüfungen beschleunigen	26.03.2021
Bundesvorstand	Gesundheitssystem in Deutschland zukunftsfest machen	26.03.2021
Bundesvorstand	Öffentlich-rechtlichen Rundfunk erhalten und reformieren	17.03.2021
Bundesvorstand	Strukturerhalt des Hotel- und Gaststätten-Gewerbes - jetzt!	26.02.2021
Bundesvorstand	Einzelhandel in den Innenstädten sichern	26.02.2021
Bundesvorstand	Perspektive Lockdown-Ende Leben mit Corona ermöglichen	26.02.2021
Präsidium	Landwirtschaftliche Betriebe nachhaltig stärken	18.12.2020
Präsidium	Zukunftsfähige Landwirtschaft durch mehr Tierwohl	18.12.2020
Präsidium	Altersvorsorge stärken: Eigentumsbildung fördern statt behindern	18.12.2020
Präsidium	Werbeverbote widersprechen der Marktwirtschaft	18.12.2020
Bundesvorstand	Gewerbesteueranrechnung verfassungsgerecht verbessern	02.11.2020
Bundesvorstand	Vereinfachung der kommunalen Baulandausweisung	02.11.2020
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Sicherheit im Alter passgenaue Altersvorsorge Selbstständigen ermöglichen	18.09.2020
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	MIT gegen lange Übergangslösung für ausgeförderte EEG-Anlagen	18.09.2020
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Unverhältnismäßiges Lieferkettengesetz verhindern	18.09.2020
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Strafrechtlich geprägtes Verbandssanktionsrecht verhindern	18.09.2020
Bundesvorstand	Erhöhung der europaweiten De-minimis-Regelung	09.09.2020
Bundesvorstand	Die soziale marktwirtschaftliche Pflegeversicherung	07.09.2020
Bundesvorstand Umlaufbeschluss	Vertrauen schaffen Wachstum stärken Wettbewerb fördern	23.07.2020
Präsidium	Koalitionsausschuss muss jetzt entscheiden: Reform des Wahlrechts nötig Bundestagsgröße muss begrenzt werden	23.07.2020
Bundesvorstand	Versorgungssicherheit gewährleisten Lieferketten bewahren	30.06.2020

Bundesvorstand	Arbeitsmarkt flexibilisieren Beschäftigung sichern mobiles Arbeiten stärken	30.06.2020
Bundesvorstand	Nationale CO2-Bepreisung nur bei gleichzeitiger Kompensation	30.06.2020
Bundesvorstand	Erneuerbare Energien marktfähig machen	30.06.2020
Bundesvorstand	Green Deal der EU: Klimaschutz mit Augenmass erreichen	30.06.2020
Bundesvorstand	Die Grundrente verstösst gegen den Koalitionsbeschluss	30.06.2020
Bundesvorstand	Mittelstandsfreundlichere Vermögensbildung fördernde Kapitalertragssteuer	30.06.2020
Bundesvorstand	EU-Ratspräsidentschaft nutzen: Gesundheits- und Pflegepolitik erneuern	30.06.2020
Bundesvorstand	Marktfähige Photovoltaik für den Mittelstand	30.06.2020
Bundesvorstand	Steuerfreien Sachbezug für Beschäftigte erhalten	30.06.2020
Bundesvorstand	Stromsystem in der Energiewende sicher halten	30.06.2020
Bundesvorstand	Wasserstoff-Strategie technologie- und sektorenoffen gestalten	30.06.2020
Präsidium Umlaufbeschluss	EU-Wiederaufbaufonds für Zukunftsinvestitionen ohne Haftungsgemeinschaft	25.05.2020
Bundesvorstand	Novellierung der 13. BimSchV realitätsnah und technisch machbar umsetzen	08.05.2020
Bundesvorstand	Ablehnung Vermögensabgaben in jeglicher Form	08.05.2020
Bundesvorstand	Coronakrise überwinden mittelständische Strukturen erhalten stark betroffenen Betrieben helfen	08.05.2020
Bundesvorstand	Grenzen unverzüglich öffnen	08.05.2020
Bundesvorstand	Lufthansa in der Krise helfen kein Staatseinfluss auf die Geschäftspolitik	08.05.2020
Bundesvorstand	Verschiebung des MDR-Geltungsbeginns effektiv nutzen	08.05.2020
Bundesvorstand	Rundfunkbeitragerhöhung stoppen. Keine Belastung für Bürger und Unternehmen	08.05.2020
Bundesvorstand	Regelungsumfeld der mittelständischen Gesundheitswirtschaft sichern	08.05.2020
Bundesvorstand	Versorgungssicherheit in der Energiewende gewährleisten	08.05.2020
Präsidium	Exit-Strategie auch für Lockdown von Schulen, Kindergärten und Kitas	24.04.2020
Bundesvorstand	Corona-Krise überwinden soziale Marktwirtschaft stärken	17.04.2020
Bundesvorstand	Aktiensteuer für Deutschland wäre ökonomischer Unsinn	12.02.2020
Bundesvorstand	Keine Wettbewerbsnachteile für deutsche Unternehmen durch Lieferkettengesetz	12.02.2020
Bundesvorstand	Lebensleistung in der Grundsicherung belohnen statt im Rentensystem	12.02.2020
Bundesvorstand	Startup-Standort stärken VC-Investments erleichtern Bürokratieabbau für Gründer	12.02.2020

ARBEITSBILANZ 2019 BIS 2021

September 2019

27./28. September	14. Bundesmittelstandstag mit Vorstandsneuwahl
27. September	Wahl des Bundesvorsitzenden Dr. Carsten Linnemann MdB, Kassel
28. September	Sitzung des Bundesvorstands, Kassel

Oktober 2019

11.-13. Oktober	MIT beim JU-Deutschlandtag, Saarbrücken
16. Oktober	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Berlin Sitzung des Präsidiums, Berlin
31. Oktober	Erscheinung 5. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2019

November 2019

4. November	Sitzung des Haushaltsausschusses, Telefonkonferenz
5. November	Sitzung der Landesschatzmeister, Telefonkonferenz
6. November	Sitzung des Präsidiums, Berlin Sitzung des Bundesvorstands, Berlin Verleihung Deutscher Mittelstandspreis der MIT, Berlin
13. November	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Berlin
21. November	Sitzung des Präsidiums, Leipzig MIT-Delegiertenvorbesprechung, Leipzig
22.-23. November	MIT beim CDU-Parteitag, Leipzig
25. November	Werkstattgespräch Wasserstoff-Strategie, Berlin
28. November	Werkstattgespräch Dienstpflicht

Dezember 2019

16. Dezember	Erscheinung 6. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2019
--------------	---

Januar 2020

13. Januar	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Berlin Sitzung der Kommission Verkehr/Bau, Berlin
14. Januar	Triialog der CDU-Vereinigungen und Sonderorganisationen CDU, Berlin
15. Januar	Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
21. Januar	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Berlin
23. Januar	Sitzung der CDU-Vereinigungen, Berlin
27. Januar	Jurysitzung Mittelstandspreis, Berlin Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Berlin
29. Januar	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Berlin

Februar 2020

10. Februar	Sitzung des Präsidiums, Berlin Sitzung des Bundesvorstands, Berlin
14. Februar	Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Berlin
19. Februar	Sitzung der Kommission Digitales, Berlin
25.-28. Februar	Delegationsreise „Soziale Marktwirtschaft und Ordnungspolitik in Korea und Deutschland“, Tokio, Japan
28. Februar	Erscheinung 1. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2020

März 2020

2. März	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
4. März	„Politik trifft Wirtschaft“/Treffen mit Dax-Vorständen, Berlin
9. März	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Berlin Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Berlin
24. März	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
26. März	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
27. März	Werkstattgespräch „Private Altersvorsorge stärken - Follow-Up des CDU-Parteitags“, Videokonferenz
31. März	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz

April 2020

3. April	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
15. April	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
17. April	Presse-Hintergrundgespräch, Videokonferenz Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz

20. April	Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz
22. April	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
24. April	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz Erscheinung 2. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2020
30. April	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Videokonferenz

Mai 2020

4. Mai	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Videokonferenz
5. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
8. Mai	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
12. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände (Präsidenten), Videokonferenz
14. Mai	Sitzung des Haushaltsausschusses, Videokonferenz
18. Mai	Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Videokonferenz
20. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Sitzung der Kommission Digitales, Videokonferenz
27. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
29. Mai	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz

Juni 2020

8. Juni	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Videokonferenz
10. Juni	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
12. Juni	Sitzung der Kommission Digitales, Videokonferenz
15. Juni	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Videokonferenz
17. Juni	Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
22. Juni	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz
24. Juni	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
26. Juni	Erscheinung 3. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2020
29. Juni	Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Videokonferenz

Juli 2020

8. Juli	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
15. Juli	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Videokonferenz
20. Juli	Sondersitzung „Rechtsform für Verantwortungseigentum der Kommissionen für Steuern/Finanzen und Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus

August 2020

28. August	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Erscheinung 4. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2020
------------	--

September 2020

1. September	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Videokonferenz
7. September	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
9. September	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
11. September	Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Videokonferenz
14. September	Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz
15. September	Sitzung der Landesgeschäftsführer, Videokonferenz Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz MIT After Work „Hilfskredite in der Krise“, Videokonferenz
16. September	Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
22. September	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
23. September	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
24. September	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
29. September	Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Videokonferenz

Oktober 2020

5. Oktober	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Videokonferenz Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz
7. Oktober	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
8. Oktober	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
9. Oktober	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
14. Oktober	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
20. Oktober	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
23. Oktober	Erscheinung 5. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2020

26. Oktober	Sitzung des Haushaltsausschusses, Videokonferenz
27. Oktober	Sitzung der Landesschatzmeister, Videokonferenz
28. Oktober	Werkstattgespräch Öffentlicher Rundfunk, Videokonferenz

November 2020

2. November	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
4. November	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
6. November	Sitzung des Netzwerks für Kulturen und Migration, Videokonferenz
9. November	Sitzung des Hausvereins, Videokonferenz
12. November	Sitzung des Haushaltsausschusses, Videokonferenz Sitzung der Vereinigungsgeschäftsführer, Videokonferenz
16. November	Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Videokonferenz
18. November	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
23. November	Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Videokonferenz Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz

Dezember 2020

2. Dezember	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
7. Dezember	MIT-After Work „Wie gefährlich ist Corona (noch)?“, Videokonferenz
11. Dezember	Erscheinung 6. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2020
14. Dezember	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Videokonferenz Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz
16. Dezember	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
18. Dezember	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
22. Dezember	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz

Januar 2021

12. Januar	MIT-After Work: „Welche Richtung braucht die CDU?“
13. Januar	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
14. Januar	Delegiertenvorbesprechung zum CDU-Parteitag, Videokonferenz
16. Januar	Sitzung des Präsidiums zum CDU-Parteitag, Videokonferenz
22. Januar	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
25. Januar	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz

Februar 2021

3. Februar	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Videokonferenz Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
10. Februar	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
15. Februar	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz
17. Februar	Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
22. Februar	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz
24. Februar	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz MITtelstands MITtwoch MITtag: „Wie cool ist konservativ?“ Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Videokonferenz Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
26. Februar	Erscheinung 1. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2021

März 2021

1. März	Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Videokonferenz
10. März	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Sitzung des Haushaltsausschusses, Videokonferenz
15. März	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Videokonferenz
17. März	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
22. März	Presse-Hintergrundgespräch, Videokonferenz Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz
24. März	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Kreisvorsitzendenkonferenz, Videokonferenz
26. März	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz

April 2021

12. April	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz
14. April	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
19. April	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
26. April	Erscheinung 2. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2021
30. April	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz

Mai 2021

5. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz
10. Mai	Sitzung der Kommission Steuern und Finanzen, Videokonferenz
17. Mai	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Videokonferenz
19. Mai	MIT-After Work: „CDU: Weltmeister oder Abstiegskandidat?“, Videokonferenz
20. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
26. Mai	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
27. Mai	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
31. Mai	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz

Juni 2021

2. Juni	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
4. Juni	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
7. Juni	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Videokonferenz
15. Juni	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Videokonferenz
16. Juni	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
17. Juni	Coaching für Bundestagskandidaten, Videokonferenz
21. Juni	Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz
23. Juni	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz Sitzung der Kommission Arbeit/Soziales, Videokonferenz
25. Juni	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz
25. Juni	Erscheinung 3. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2021
29. Juni	Sitzung der Kommission Digitales, Videokonferenz

August 2021

2. August	Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz
11. August	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Videokonferenz
12. August	Sondersitzung „Bürokratieabbau“, Videokonferenz
13. August	Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Videokonferenz
26. August	Erscheinung 4. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2021

September 2021

3. September	Sitzung des Präsidiums, Nauen
3./4. September	Klausurtagung des Bundesvorstands, Nauen
7. September	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
8. September	MIT-After Work: „Karriere, Quote, Kompetenzen - über Gleichberechtigung und Gleichstellung in Politik und Wirtschaft“, Videokonferenz Kreisvorsitzendenkonferenz, Videokonferenz
9. September	Sondersitzung „Chancen und Risiken von Kryptowährung und Blockchain“, Videokonferenz

Oktober 2021

1. Oktober	Presse-Hintergrundgespräch, Videokonferenz
4. Oktober	Sitzung der Kommission Energie/Umwelt, Hybridkonferenz
6. Oktober	Sitzung des Bundesvorstands, Videokonferenz Sitzung der Projektkommission „Lehren aus der Corona-Krise“, Videokonferenz
7. Oktober	Sitzung Kommission Verkehr/Bau, Videokonferenz
11. Oktober	Sitzung der Kommission Gesundheit/Pflege, Hybridkonferenz
13. Oktober	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
15.-17. Oktober	MIT beim JU-Deutschlandtag, Münster
18. Oktober	Sitzung der Kommission Landwirtschaft/Ernährung, Hybridkonferenz
25. Oktober	Welcome-Empfang für die neuen MIT-Bundestagsabgeordneten
26. Oktober	Sitzung der Projektkommission „Lehren aus der Corona-Krise“, Videokonferenz
27. Oktober	Sitzung der Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus, Videokonferenz Erscheinung 5. Ausgabe Mittelstandsmagazin 2021

November 2021

5. November	Werkstattgespräch zur CO ₂ -Preiskompensation, Videokonferenz
10. November	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
11. November	Sitzung der Projektkommission „Lehren aus der Corona-Krise“, Videokonferenz

15. November	Sitzung der Antragskommission, Videokonferenz Sitzung der Landesschatzmeister, Videokonferenz
16. November	Werkstattgespräch zur CO ₂ -Preiskompensation, Videokonferenz
17. November	Sitzung des Bundesvorstands, Berlin Verleihung Deutscher Mittelstandspreis der MIT, Berlin
23. November	Sitzung des Präsidiums, Videokonferenz Sitzung der Landesgeschäftsführer, Videokonferenz

Dezember 2021

4. Dezember	Kandidatenvorstellung MIT-Vorsitz, Livestream
6. Dezember	Kandidatenvorstellung MIT-Vorsitz, Livestream
8. Dezember	Sitzung der Wirtschaftsverbände, Videokonferenz
11. Dezember	Bundemittelstandstag, digital

Advertorial: Bundesverband der Freien Berufe



Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt

Interview mit Dipl.-Pharm. Friedemann Schmidt, Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe e. V. (BFB)

Freie Berufe stärken!

MIT: Was zeichnet die Freien Berufe aus?

Als Schlüsselsektor unserer Wirtschaft und Gemeinwohlgaranten geben wir kräftige und vielfältige Impulse: Wir Freien Berufe sind ein Wachstumssektor, verlässliche Arbeitgeber und Ausbilder, aber auch ein gesellschaftlicher Pluspunkt. Die Nähe zu den Menschen und deren Vertrauen in uns unterscheiden uns Freie Berufe von anderen Sektoren. Wir stehen für Qualität, Verbraucherschutz und mehr als „Markt pur“. Wir unterstützen die Menschen in einer immer komplexeren Lebens- und Arbeitswelt.

MIT: Welcher Auftrag an die Politik leitet sich ab?

Freiberuflichkeit ist keine Floskel, nicht nur ein schönes Bekenntnis zur Freiheit, Eigenverantwortung und Subsidiarität. Freiberuflichkeit ist auch ein Organisationsprinzip, das politische Unterstützung verdient. Wenn die Politik an einem einmal gewählten System festhält, muss sie es aktiv unterstützen, weiterentwickeln, stärken, gegen Angriffe von außen verteidigen, dafür werben, es nach Möglichkeit exportieren und sich national, europäisch und international dafür einsetzen.

MIT: Sie fordern, die Freien Berufe zu stärken. Warum?

Wir Freiberufler sind zentral für die Lösung von Zukunftsfragen. Ob beispielsweise die Energiewende, die Verkehrswende oder auch die Schaffung bezahlbaren Wohnraums – ohne uns gibt es keinen Fortschritt und keine gleichwertigen Lebensverhältnisse.



BADEN-WÜRTTEMBERG

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Baden-Württemberg
Stammheimer Str. 10
70806 Kornwestheim
E-Mail: info@mit-bw.de
Website: www.mit-bw.de

LANDESVORSITZENDER



Bastian Atzger

bis 26. Juni 2021:
Oliver Zander

LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN



Ulla Müller-Eisenhardt

SCHATZMEISTER

Thomas Rapp

Mitgliederzahl:
2.819 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 26. Juni 2021 gewählt.



Bastian Atzger stellt sich als neuer Landesvorsitzender vor

ERNEUTER WECHSEL AN DER SPITZE

In der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen wählten die Delegierten der MIT Baden-Württemberg auf dem Landesmittelstandstag am 26. Juni 2021 einen neuen Landesvorstand. Als neuer Vorsitzender wurde Bastian Atzger gewählt. Als seine Stellvertreter wurden Daniel Hackenjös und Inka Sarnow bestätigt und Tobias Vogt MdL neu hinzugewählt.

Der Landesvorstand sieht als eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft, noch deutlicher als Sprachrohr mittelständischer Anliegen aufzutreten. Hierbei soll es nicht nur um konkrete Anliegen gehen, sondern auch um die Vertretung unternehmerischer Grundwerte wie Eigenverantwortung und individuelle Freiheit. Diese Punkte sol-

len durch eine deutliche Präsenz in der Öffentlichkeit und durch eine stärkere Einflussnahme auf die Politik vertreten werden. Durch die direkte Vernetzung in den CDU-Landesvorstand erhoffen wir uns, noch mehr MIT-Inhalte direkt in der Mutterpartei platzieren zu können.

AKTIVITÄTEN

Es fanden im Berichtszeitraum 10 reguläre Sitzungen statt. Während wir im Jahr 2019 noch einige Veranstaltungen durchführen konnten, mussten wir diese aufgrund der Coronapandemie im Jahr 2020 verschieben oder sogar absagen. Es fanden jedoch im Jahr 2020 und 2021 einige digitale Veranstaltungen u.a. mit unserer Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut MdL und dem ehemaligen Generalsekretär Manuel Hagel MdL statt.

BESONDERE HIGHLIGHTS WAREN:

OKTOBER 2019 – KREISVORSITZENDENKONFERENZ

Am 28. Oktober 2019 lud der Landesvorstand der MIT Baden-Württemberg zur Kreisvorsitzendenkonferenz mit der CDU-Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann in den Landtag Baden-Württemberg ein. Es wurden diverse inhaltliche und organisatorische The-



Dr. Carsten Linnemann bei seiner Rede auf dem Landesmittelstandstag 2021



Der neu gewählte Landesvorstand

men angesprochen und diskutiert, u.a. Gewerbemüll, Unternehmersteuer, Unternehmensnachfolge, Energieversorgung und eine zukunftsreichere Gestaltung des Handwerks.

NOVEMBER 2019 – DISKUSSIONSABEND SPARKASSEN- VERBAND

„Sind die Soziale Marktwirtschaft und der Euro noch zu retten?“ - Zu diesem spannenden Thema hatte die MIT im Rahmen eines Diskussionsabends nach Stuttgart in die Räume des Baden-Württembergischen Sparkassenverbands eingeladen. Rund 80 Gäste fanden seinerzeit den Weg zur MIT. Peter Schneider, Präsident des Baden-Württembergischen Sparkassenverbands, brachte in seinem Grußwort deutlich zum Ausdruck: „Man freut sich, wenn man mit politisch interessierten Menschen zusammen ist.“

Als der Impulsvortrag von Prof. Dr. Michael Eilfort, Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft, begann, warteten die

Gäste bereits gespannt auf dessen Antwort, ob die Soziale Marktwirtschaft noch zu retten sei. „Es sind schwierige Zeiten für die Soziale Marktwirtschaft“, so Eilfort. „Aber die Rettung der Sozialen Marktwirtschaft lohnt sich, denn deren Ergebnisse sind überwältigend gut.“ Deutschland habe ein Höchstmaß an sozialem Frieden und dies sei wichtig für Unternehmen.

In der abschließenden Fragerunde wurden zahlreiche Fragen gestellt. Vorwiegend zur Einschätzung von Prof. Eilfort bezüglich des Brexits, Friedrich Merz und zur AfD.

JANUAR 2020 – WIRTSCHAFTSPOLITISCHER NEU- JAHRSEMPFANG

Die MIT Baden-Württemberg und der CDU-Stadtverband Leonberg hatten am 24. Januar 2020 zum wirtschaftspolitischen Neujahrsempfang in die Leonberger Stadthalle eingeladen. Über 750 Zuhörer verfolgten den Auftritt der damaligen CDU-Chefin Anne-



Prof. Dr. Michael Eilfort

gret Kramp-Karrenbauer. Diese sparte nicht an Kritik in ihrer Rede und griff auch Wirtschaftsthemen auf: „Wer sich auf seinen Lorbeeren ausruht, trägt sie erkennbar am falschen Körperteil“, so die ehemalige CDU-Chefin. Der Abend wurde mit interessanten Diskussionen und informativen Gesprächen beendet.

MITGLIEDERMAGAZIN

Das seit 2014 herausgegebene Mitglieder-magazin WirtschaftsForum ist mittlerweile eine feste Größe bei der Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands. Die Kreis- und Bezirksverbände haben hier die Möglichkeit, über ihre Veranstaltungen und Aktivitäten zu berichten.

Die positive Rückmeldung aus dem Mittelstand und von unseren Mitgliedern bestätigt unsere Entscheidung, das WirtschaftsForum völlig eigenständig zu gestalten und herauszugeben. Durch die professionelle Leitung von Andrea Birringer gelang uns seit März 2020 eine sehr gute qualitative Weiterentwicklung des Magazins. Es wird weit über die Grenzen von Baden-Württemberg gelesen, darüber hinaus gibt es auch Anfragen von anderen Landesverbänden, wie man ein solches Magazin entwickeln kann. Unser Magazin erscheint 10 Mal im Jahr und bietet unseren Mitgliedern die Möglichkeit, über aktuelle politische und wirtschaftliche Inhalte zu berichten und sich zu relevanten Themen zu informieren.



Landesmittelstandstag



BAYERN

Mittelstands-Union der CSU Bayern
Mies-van-der-Rohe-Str. 1
80807 München
E-Mail: mu@csu-bayern.de
Website: www.mu-bayern.de

LANDESVORSITZENDER



Franz Josef Pschierer MdL

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Alexander Groppe
(bis 30.11.2021)

SCHATZMEISTER

Wolfgang Heim

Mitgliederzahl:
3.955 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde am
6. November 2021 gewählt.



Gruppenbild des MU-Landesvorstandes mit dem Landesvorsitzenden Franz Josef Pschierer (Mitte)

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliedszahlen der Mittelstands-Union Bayern (MU) sind trotz der Corona-Pandemie nur leicht zurückgegangen. Aktuell zählt die MU circa 3.927 Mitglieder (Stand: 31. August 2021).

2. AUS DER ARBEIT DES LANDESVORSTANDES: INHALTLICHE SCHWERPUNKTE UND THEMEN

Landesvorstandssitzungen haben pandemiebedingt seit April 2020 nur noch virtuell stattgefunden. Die Corona-Pandemie bereitet insbesondere der mittelständischen Wirtschaft noch große Probleme.

2019

- MU äußert sich zur teilweisen Abschaffung des Solis kritisch. MU-Vorsitzender Franz-Josef Pschierer: „Der Gesetzesentwurf widerspricht meines Erachtens dem Gleichheitsgrundsatz. Unabhängig davon hat der Soli nach 30 Jahren seinen Zweck mehr als erfüllt. Teilweise verfügt manche ostdeutsche Stadt mittlerweile über eine bessere Infrastruktur als manch andere in den alten Bundesländern.“
- Unterstützung der Einigung zur Rückkehr zur Meisterpflicht in zwölf

Gewerken (Zentrale Forderung der MIT); Forderung nach Stärkung des dualen Ausbildungssystems

- März 2019: Corona-Pandemie stellt Bayerische Wirtschaft vor Probleme
- Forderungen nach Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie: u.a. benötigen Banken einhundertprozentige Haftungsfreistellung, Aufsichtsrechtliche Normen sind vorerst auszusetzen; Aussetzung des Insolvenzrechts

2020

- Appell an die 16 Ministerpräsidenten, die beschlossene Erhöhung der Rundfunkbeiträge zurückzunehmen (aufgrund der Corona-Pandemie im Mai 2020 über 10 Millionen Beschäftigte in Kurzarbeit); Erhöhung des Rundfunkbeitrages falsches Signal
- Forderung nach einer Aufgabenkritik und Strukturreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (Aufgaben und Struktur nicht mehr zeitgemäß)
- MU lehnt Eckpunktepapier zur Stärkung der unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzung in globalen Wertschöpfungsketten ab



Sitzung des MU-Landesvorstandes am 10. Januar 2019

- Mit der Senkung des Mehrwertsteuersatzes auf Speisen auf 7 Prozent wird eine alte Forderung der Mittelstands-Union umgesetzt (Koalitionsausschuss April 2020)
- Forderung nach schnellstmöglicher Beendigung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge (März 2020): Arbeitgeber müssten für den laufenden Monat keine Sozialbeiträge mehr für ihre Mitarbeiter zahlen sondern erst im Folgemonat

stands-Union vor, ehe er im Dezember 2018 den Vorsitz an Franz Josef Pschierer übergab.

Anzeige

23. November 2019 Bayerischer Mittelstandstag 2019 (siehe Punkt 4)

2020

23. Januar 2020 MU-Neujahrsempfang in München

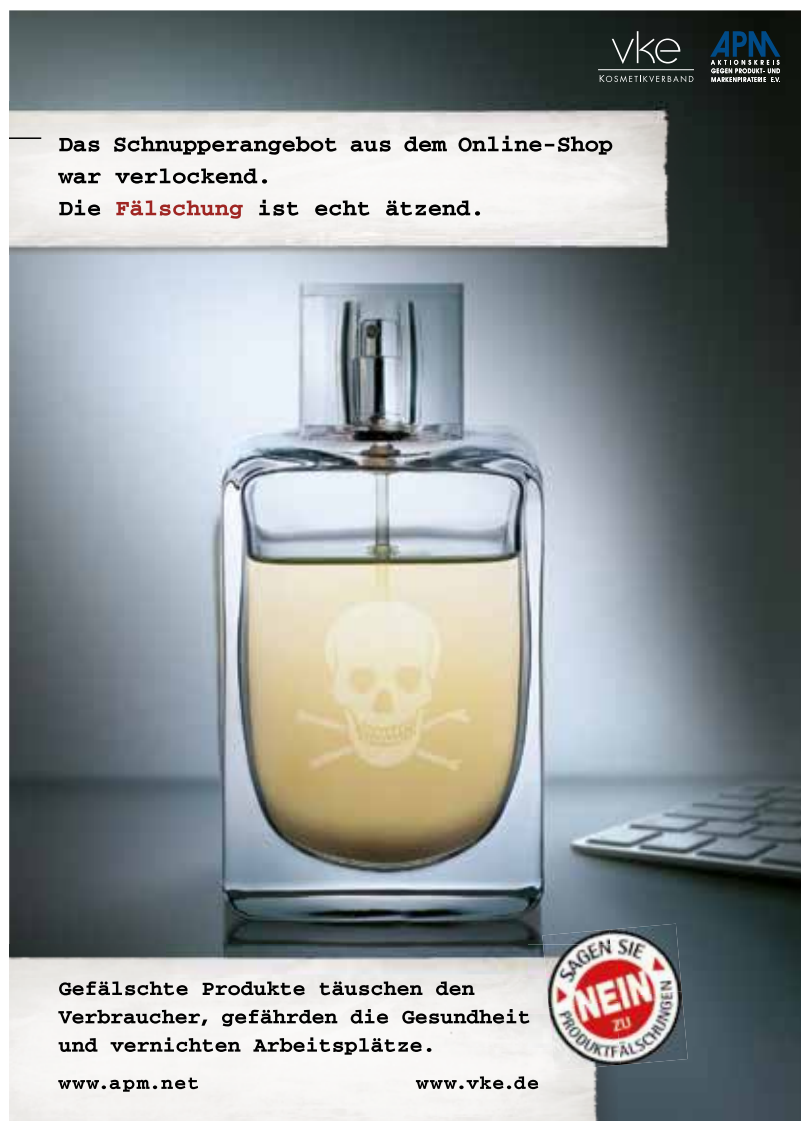
Der traditionelle Neujahrsempfang der MU fand im Januar 2020 in den Räumlichkeiten der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft statt. Als Festredner sprach Christian Freiherr von Stetten MdB, Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu etwa 220 Gästen. Er machte deutlich, dass wirtschaftli-

3. VERANSTALTUNGEN

2019

19. Juli 2019 MU-Sommerempfang in Ansbach (Mittelfranken)

Der Sommerempfang der Mittelstands-Union im Jahr 2019 fand in den Räumlichkeiten des Autohauses unseres MU-Ehrevorsitzenden Klaus Dieter Breitschwert statt. Wir durften circa 200 Gäste begrüßen. Ehrengäste waren Bayerns Innenminister Joachim Herrmann MdL und der stellvertretende Generalsekretär Florian Hahn MdB. Im Fokus der Veranstaltung stand eine pragmatische Klimapolitik, welche auf Innovationen setze. Dabei setze man auf steuerliche Anreize - ohne eine positive konjunkturelle Entwicklung auszubremsen. Zum Höhepunkt der Veranstaltung wurde der ehemalige Landesvorsitzende, Dr. h.c. Hans Michelbach zum Ehrevorsitzenden ernannt. 18 Jahre stand er der Mittel-



Das Schnupperangebot aus dem Online-Shop war verlockend.
Die **Fälschung** ist echt ätzend.

Gefälschte Produkte täuschen den Verbraucher, gefährden die Gesundheit und vernichten Arbeitsplätze.

www.apm.net www.vke.de

SAGEN SIE **NEIN** ZU PRODUKT-FÄLSCHUNGEN

vke KOSMETIKVERBAND APM AKTIONSKREIS GEGEN FÄLSCHUNG UND MAKERPHÄRIERE E.V.



Neujahrsempfang der Mittelstands-Union am 23. Januar 2020 – Begrüßung durch Franz Josef Pschierer

che Gewinne kein Selbstzweck seien. „Ohne Gewinn gibt es keine Investition und ohne Investition keine Arbeit für Arbeitnehmer“, so von Stetten. Er forderte einen vernünftigen Umgang mit Steuergeldern und keine neuen Steuererhöhungen.

17. Juli 2020 Digitaler Sommerempfang

Pandemiebedingt fand der Sommerempfang 2021 erstmals in virtueller Form statt. In einer Diskussion zwischen dem Vorstandsvorsitzenden der BayWa AG, Prof. Dr. Klaus Josef Lutz, und dem MU-Landesvorsitzenden Franz Josef Pschierer MdL, wurde vor allem die Situation der Wirtschaft, die aufgrund des Lockdowns in eine massive Schiefelage geraten ist, besprochen. Vor allem die finanzielle Bewältigung wurde diskutiert. Daneben wurde aber auch in die Zukunft geblickt. Lutz: „Gerade junge Menschen machen neue Erfahrungen mit der Wirtschaft. Es gibt nicht nur Wachstum, sondern auch Höhen und Tiefen. Ich bin gespannt, wie sich das politische Denken der nächsten Generationen entwickelt, wenn sich als Reaktion auf die Krise die Situation am Arbeitsmarkt zuspitzt. Daher ist es unsere Herausforderung, dass die jungen Menschen das Vertrauen in die Politik verlieren.“ Die Moderation übernahm der MU-Landesgeschäftsführer Alexander Gropp.

2021

27. Januar 2021 – Virtueller MU-Neujahrsempfang

Aufgrund des andauernden Lockdowns im Januar 2021 fand der MU-Neujahrsempfang 2021 erneut in virtueller Form, diesmal aus dem neuen Fernsehstudio der CSU-Landesleitung, statt. Nach einem kurzen Grußwort mit optimistischem Blick in die Zukunft durch den CSU-Generalsekretär Markus Blume MdL, diskutierten der MIT-Bundvorsitzende Dr. Carsten Linnemann MdB und der

MU-Landesvorsitzende Franz Josef Pschierer MdL über die Herausforderungen des Jahres 2021. Dabei stand die Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie erneut im Fokus – inklusive eines Ausblicks, worauf es in diesem Bundestagswahljahr politisch ankomme. Die Diskussionspartner gingen dabei auch auf Fragen ein, welche im Voraus – aber auch live – eingereicht werden konnten.

Der ursprünglich für den 27. August 2021 geplante Sommerempfang im niederbayerischen Aholming musste kurzfristig (auch aufgrund der wieder steigenden Inzidenzwerte) abgesagt werden.

Die nächste Landesversammlung mit Neuwahlen des Landesvorstands soll am 6. November 2021 im oberbayerischen Bad Aibling stattfinden.

4. LANDESMITTELSTANDSTAGE/ KLAUSURTAGUNGEN/ VORSTANDSSITZUNGEN

LANDESVORSTANDSKLAUSUR
AM 15 UND 16. FEBRUAR 2021
AM SCHLIERSEE IN OBERBAYERN.

Der Landesvorstand setzte sich bei seiner Klausurtagung mit internen



Sommerempfang der Mittelstands-Union am 19. Juli 2019 mit Franz Josef Pschierer MdL, Joachim Herrmann MdL und Klaus Dieter Breitschwert (v.l.)



Digitaler Neujahrsempfang der Mittelstands-Union am 19. Januar 2021 mit Franz Josef Pschierer MdL und Dr. Carsten Linnemann MdB (v.l.)

Zielsetzungen auseinander. Dazu wurde neben der Formulierung des aktuellen Selbstverständnisses auch der Markenkern der MU formuliert. Den Fachausschüssen wurden Themengebiete für die aktuelle Legislaturperiode des Vorstands an die Hand gegeben. Zusätzlich wurde über finanzielle Angelegenheiten, die Mitgliederwerbung und die Öffentlichkeitsarbeit des Landesvorstands beraten. Diskussionsgäste waren Alexander Dobrindt (Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag), Thomas Kreuzer MdL (Vorsitzender der CSU-Landtagsfraktion) sowie Markus Blume (CSU-Generalsekretär). Zum Abschluss der Klausurtagung besuchte der Landesvorstand die Slyrs-Destille – den oberbayerischen Mittelstandspreisträger von 2018.

LANDESMITTELSTANDSTAG AM 23. NOVEMBER 2019 IN AMBERG

Das Motto des Landesmittelstandstags war der Leitsatz „Mehr Luft zum Atmen für die Wirtschaft“. Hauptredner war

der Staatsminister für Finanzen und Heimat, Albert Füracker MdL.

LANDESVORSTANDSSITZUNGEN

In 2020 fanden zwei physische und vier virtuelle Sitzungen statt. In 2021 fanden sechs Sitzungen virtuell und eine physisch statt.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Mittelstands-Union informiert über ihre Arbeit nicht nur auf ihrer Website (www.mu-bayern.de), sondern auch durch zahlreiche Posts auf Facebook (<https://www.facebook.com/mittelstandsunion>). 3.162 Personen haben die Facebook-Seite abonniert (Stand September 2021). Die Reichweite der Postings liegt bei rund 1.000 erreichten Personen. Alle MU-Mitglieder erhalten im Zwei-Monats-Rhythmus die „MU-News“, in denen wir zu aktuellen Themen informieren. Hier berichten unsere Abgeordneten verschiedener parlamentarischer Ebenen – aus dem Bayerischen Landtag, dem Deutschen

Bundestag und dem Europäischen Parlament. Unsere Fachausschüsse nutzen die MU-News ebenfalls zur Berichterstattung ihrer Aktivitäten. Im Bundestagswahlkampf wurden zudem Themenflyer an alle Direktkandidaten der Mittelstands-Union zur Weitergabe an interessierte Bürger verteilt.

6. KOMMISSIONEN

Aktuell umfasst die MU-Bayern sieben Fachausschüsse (Kommissionen)

- Arbeit neu denken
- Banken und Finanzmarkt, Finanzmarktordnung
- Digitalisierung
- Infrastruktur, Energie, Bau und Verkehr
- Mittelstands- und Ordnungspolitik, Bürokratieabbau und Antragsstellung
- Steuern und Haushalt
- Tourismus, Handel, Dienstleistungen



BERLIN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Berlin
Kleiststraße 23–26
10787 Berlin
E-Mail: lgs@mit-berlin.de
Website: www.mit-berlin.de

LANDESVORSITZENDER



Christian Gräff

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Stefan Böhm

SCHATZMEISTER

Dietmar Hölscher

Mitgliederzahl:
866 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde am
6. Oktober 2021 gewählt.



(v.l.) Björn Fromm, Dr. Ramona Schröder, Thomas Schäfer, Christian Andresen, Dr. Sigrid Evelyn Nikutta, Christian Gräff diskutieren auf dem 7. Berliner Mittelstandskongress

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die MIT Berlin blickt auf zwei erfolgreiche Jahre zurück. Die Mitgliederentwicklung der MIT Berlin ist seit Jahren von großer Stabilität geprägt. Pandemiebedingt haben wir nur wenige Mitglieder verloren. Diese wurden durch Neumitglieder hauptsächlich bei Startup-Unternehmen und Verbandsvertretern aufgefangen.

ten Möglichkeiten von Förderungen und Sofortprogrammen aufzuzeigen. Besonders zu erwähnen ist, dass die Mitglieder sich durch diese beiden Formate (Newsletter / Online-Veranstaltungen) untereinander vernetzt und sich gegenseitig Hilfestellungen geleistet haben.

VERANSTALTUNGEN

Pandemiebedingt fanden in den letzten zwei Jahren fast ausschließlich Online-Veranstaltungen statt, jedoch zukünftig wieder in Präsenz unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen.

AUS DER ARBEIT DES LANDESVORSTANDES: INHALTLICHE SCHWERPUNKTE UND THEMEN

Der Landesvorstand hat seine Mitglieder regelmäßig per E-Mail und in Online-Formaten über die aktuelle Entwicklung der Corona-Pandemie informiert. Ziel war es vornehmlich, den Mitgliedern die unterschiedlichen

Am 9. Juni 2021 fand in Kooperation mit dem Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. (HBB), der DEHOGA Hotel und Gaststättenverband Berlin e.V. und dem Berlin-Brandenburg Energy Network e.V. (BEN) der 7. Berliner



Landesvorsitzender Christian Gräff MdL und Prof. Dr. Matthias Gülzow im Gespräch auf dem 7. Berliner Mittelstandskongress



DEHOGA-Präsident Christian Andresen referiert auf dem 7. Berliner Mittelstandskongress



Matthias Trunk, Gasag-Vorstandsmitglied auf dem 7. Berliner Mittelstandskongress

Mittelstandskongress (BMK) statt. Aufgrund der Corona-Bestimmungen musste dieser in hybrider Form unter dem Motto „Mittelstand nach Corona – analoge Vollbremsung und digitaler Wiederaufbau?“ stattfinden. Wir konnten mehr als 1.000 Zuschauer online begrüßen und die Zuschauer haben ein durchweg positives Feedback hinterlassen. Der Berliner Mittelstandskongress ist die Informations- und Netzwerkplattform für Berliner Unternehmer.

Der 7. BMK fand in einer Zeit statt, für die es kein Vorbild seit Menschengedenken gibt. Die Corona-Pandemie hat unser gesamtes Leben und Arbeiten auf den Kopf gestellt. „Normal“ war plötzlich fast nichts mehr in unseren kleinen und mittelständischen Unternehmen. Sicher, es gibt auch einige Gewinner, beispielsweise in der Digitalbranche und dem Onlinehandel. Aber die große Mehrheit der Firmen und Branchen litt und leidet bis heute – Hotels, Restaurants, Schausteller, Eventunternehmen und der stationäre Einzelhandel verzeichnen einen massiven Verlust an Kunden. Umso größer sind die Herausforderungen, vor denen die Unternehmen in Berlin und der Region derzeit stehen. Es gilt, Mitarbeiter zu schützen und zu unterstützen, Arbeitsplätze im Homeoffice einzurichten, dabei stets die finanzielle Situation des Unternehmens im Blick zu behalten und es im Turbogang weiter zu digitalisieren. Fest steht: Ohne gute, motivierte Mitarbeiter einerseits und die Digitalisierung der internen Prozesse, wie auch

der Kundenbeziehungen andererseits, wird eine Firma in Zukunft nicht er-

Anzeige

folgreich sein können. Dabei auch noch die Nachwuchsgewinnung und die Aus- und Weiterbildung nicht außer Acht zu lassen scheint fast unmöglich und doch gelingt es etlichen Unternehmen schon recht gut.

Auf diesem Mittelstandskongress haben wir erfolgreiche Projektbeispiele vorgestellt, insbesondere im Bereich der Digitalisierung – von Unternehmern für Unternehmer. Wir sind über Erfahrungen in der Pandemie ins Gespräch gekommen und gaben Antworten auf bewegende Fragen: Wer bietet Vorbilder für ganz neue Ideen und Konzepte? Bei wem kann man sich über Unterstützungsangebote und Instrumente informieren?



FÜR UNSERE
GESUNDHEIT
FEIERT HEBAMME LINDA
JEDEN TAG GEBURTSTAG.
WIR SAGEN DANKE.

Gemeinsam machen wir das deutsche Gesundheitssystem jeden Tag zu einem der besten der Welt. Mehr unter pkv.de/linda

PKV | IHRE PRIVATEN KRANKENVERSICHERER



BRANDENBURG

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Brandenburg
Gregor-Mendel-Str. 3
14469 Potsdam
E-Mail: info@mit-bb.de
Website: www.mit-bb.de

LANDESVORSITZENDER



Uwe Feiler MdB

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Hans-Peter Pohl

SCHATZMEISTER

Stephan Blumenthal
bis 13. November 2021: Christoph Boehmer

Mitgliederzahl:
338 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde am
13. November 2021 gewählt.



Die Mitglieder des Landesvorstandes

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Nach Jahren positiver Mitgliederentwicklung hat sich die Mitgliederzahl in den vergangenen zwei Jahren um 14 Mitglieder auf 321 (Stand 31. Juli 2021) reduziert.

ARBEIT DES LANDESVORSTANDS

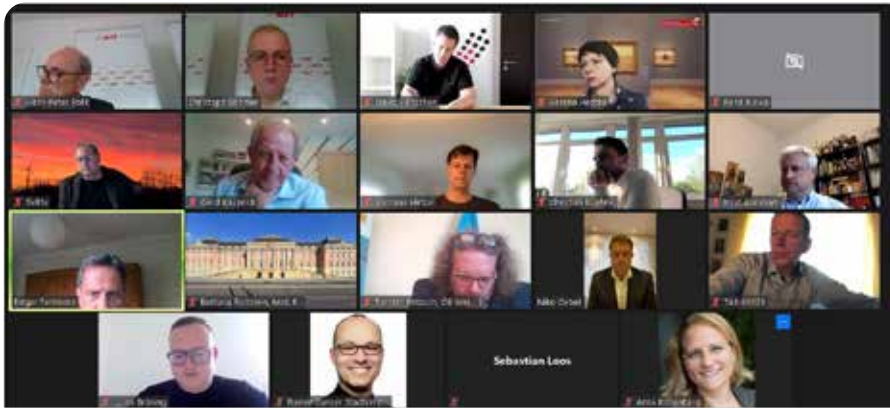
Auf insgesamt 16 Sitzungen beriet sich der Landesvorstand, davon Corona-bedingt zehn Sitzungen im Rahmen von ZOOM-Konferenzen. Der Landesmittelstandstag 2020 musste coronabedingt entfallen, der Landesmittelstandstag 2021 mit der Neuwahl des Vorstandes fand am 13. November 2021 in Großräschen in der Lausitz statt.

THE WAY OF LAUSITZ - EINE REGION IM WANDEL ALS MODEL FÜR EUROPA

Unter diesem Titel ist vom Landesvorstand nach Vorbereitung in drei Online-Foren mit Experten außerhalb der MIT und mit MIT-Mitgliedern ein Beschluss zum Transformationsprozess in der Lausitz erarbeitet worden. Darin heißt es u.a.: „Die Menschen in der Lausitz haben nach der Wiedervereinigung einen gravierenden Strukturbruch miterlebt. Viele haben heute noch bittere wirtschaftliche und soziale Erfahrungen aus dieser Zeit in Erinnerung. Damit es künftig besser läuft, ist erst Neues aufzubauen, bevor Vergangenes abgebrochen wird. Der Strukturwan-



Unsere Delegierten auf dem Bundesmittelstandstag 2019



Teilnehmer/innen des 2. Online-Forums „Transformationsprozess Lausitz gestalten“

Zusätzlich zu den KMU sollten die öffentlichen Fördermittel in die digitale, verkehrstechnische, räumliche Infrastruktur fließen und nicht in langgehegte, bisher nicht geförderte kommunale „Lieblingsprojekte“. Dazu müsse Entscheidungsverantwortung von Brüssel, Berlin und Potsdam ins Revier verlagert werden, um die lokalen Akteure stärker einbeziehen, die Entscheidungen transparenter machen, die Menschen beim Strukturwandel mitnehmen, ihre Ideen aufgreifen zu können.



Carsten Linnemann zu Gast bei einer Online-Diskussion

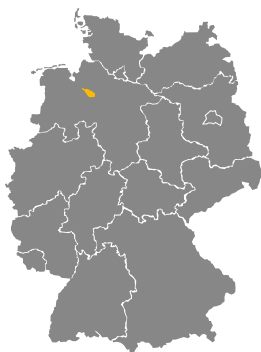
del ist zusammen mit den Fördermitteln und dem Strukturverstärkungsgesetz eine einmalige Chance für die Lausitz: Bestehendes in die Zukunft übertragen, Neues wagen, Vorhandene, zukunftsfähige Unternehmen

stärken und unterstützen. Universitäten, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Schulen sollen Quellen für neue Unternehmensideen, Unternehmergeist und ein starker Begleiter der regionalen Wirtschaft sein. Angrenzende Gründerzentren sollten Student/innen und handwerklichen Jungunternehmer/innen den schnellen Start in die Existenzgründung und enge Verknüpfung zu bestehenden Unternehmen ermöglichen. Es braucht den Mut zu Experimenten, auch Scheitern muss dazu gehören dürfen. Es braucht die Möglichkeit Unternehmen direkt zu fördern. Und: Fördergelder, die für den Strukturwandel im Revier zur Verfügung stehen, sind auch im Revier einzusetzen.“

Wie überall in Brandenburg nehmen auch in der Lausitz die Sorgen der Unternehmen aufgrund der alternden Bevölkerung und der fehlenden Fachkräfte vor Ort zu. Eine Ansiedlung ausschließlich von Großunternehmen würde den Wettstreit um qualifizierte Mitarbeiter/innen für die bestehenden Unternehmen noch mehr verstärken. Verlässlicher sei es, die Jugend für die Region und ihre Unternehmen dauerhaft zu gewinnen. Kleine und mittlere Unternehmen könnten viel agiler auf gesamtwirtschaftliche Veränderungen reagieren und so die Arbeitsplätze sichern. Aber auch die kleinen und mittleren Unternehmen seien auf die Gewinnung von qualifizierten Arbeitskräften in diese attraktive Modell-Region angewiesen - aus anderen Bundesländern, Europa und darüber hinaus.

Anzeige





BREMEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Bremen
Am Wall 135
28195 Bremen
E-Mail: info@mit-bremen.de
Website: www.mit-bremen.de

LANDESVORSITZENDER



Kai Stadie

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

N.N.

SCHATZMEISTER

Jörn Krauskopf

Mitgliederzahl:
78 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 28. Oktober 2020 gewählt.



MIT-Backstage Tour Freimarkt

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliederentwicklung im Landesverband Bremen ist insgesamt stabil. Nach einem zwischenzeitlichen Anstieg ist es im Zuge der Entwicklung der CDU zu Austritten aufgrund einer Unzufriedenheit mit der Ausrichtung der Partei gekommen, so dass im Wesentlichen wieder das Ausgangsniveau des Jahres 2019 erreicht worden ist. Der Landesvorstand bringt sich in die politische Arbeit in Bremen ein und hat sich insbesondere für die Wahl von Friedrich Merz zum CDU-Bundesvorsitzenden eingesetzt. Es waren Veranstaltungen mit dem Handwerk, zum Thema Bildung auch mit der Senatorin für Gesundheit sowie Vertretern der Lehrerschaft und ein Sommerfest zu-

sammen mit der Jungen Union geplant. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie mussten diese Veranstaltungen im Wesentlichen verschoben werden, bis wieder verlässliche Rahmenbedingungen möglich sind. Die Sitzungen des Landesvorstands sind im Wesentlichen online erfolgt. Durchgeführt werden konnte auch eine Onlineveranstaltung in Bremerhaven zur Vorstellung des Technologie- und Innovationszentrums für mobile Wasserstoffanwendungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Im Oktober 2019 war als letzte Präsenzveranstaltung noch die jeweils nach zwei Jahren stattfindende beliebte Backstage Tour über den Bremer Freimarkt mit einem Blick hinter die Kulissen der Schaustellerinnen und Schausteller möglich.



TIZ mobile Wasserstoffanwendungen, (v.l.): Nils Schnorrenberger, Dr. Gerhard Schorries, Dr. Saskia Greiner, Thomas Ventzke

**DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER**

DAS WIR IN WIRTSCHAFT DIE FAMILIEN- UNTERNEHMER

90 Prozent aller deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. Wir stellen fast 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und rund 80 Prozent der Ausbildungsplätze in Deutschland.

**www.familienunternehmer.eu
kontakt@familienunternehmer.eu**





HAMBURG

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Hamburg
Leinpfad 74
22299 Hamburg
E-Mail: info@mittelstand-hamburg.de
Website: www.mittelstand-hamburg.de

LANDESVORSITZENDER



Prof. Dr. Götz T. Wiese

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Oliver Spatz

bis 31. März 2021:
Thomas Klömmer

SCHATZMEISTER

Dr. Philipp Steinwärdner

Mitgliederzahl:
207 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 29. September 2021 gewählt.



Gute Stimmung im neu gewählten Landesvorstand (v.l.): Hauke Harders, Dr. Lukas Lindner, Michael Semder, Prof. Dr. Götz Wiese MdHB, Dr. Philipp Steinwärdner, Dr. Antonia Goldner.

AUS DER ARBEIT DES LANDESVORSTANDES, INHALTLICHE SCHWERPUNKTE UND THEMEN

Seit Amtsantritt des Landesvorsitzenden Prof. Dr. Götz T. Wiese Ende 2018 wurde vieles auf den Prüfstand gestellt: Strukturen wurden durchleuchtet, vorher teils brachliegende Verbindungen zu relevanten Branchen, Institutionen und Verantwortungsträgern erneuert. Mit Ausdauer und Überzeugung waren und sind wir dabei, die verschiedenen Fäden in der Handelsmetropole Hamburg aufzunehmen, haben Gespräche mit Verbänden, Kammern, Spitzenvertretern des Gewerbes geführt. Seitdem Götz

Wiese im Frühjahr 2020 in die Hamburgische Bürgerschaft gewählt wurde und dort als Sprecher für Wirtschaft, Innovation und Digitalisierung der CDU-Fraktion fungiert, können wir zudem Synergien nutzen: Kurze Wege zwischen Politik und Wirtschaft befördern den Austausch in beiden Richtungen.

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Den Rückgang der Mitgliederzahlen konnten wir stoppen. Wir sehen in Hamburg einiges Potenzial, zumal der rot-grüne Senat die Anliegen der mittelständischen Wirtschaft nicht genug in den Fokus nimmt, was sich in der Corona-Krise einmal mehr deutlich gezeigt hat.

Der Anspruch der MIT in Deutschlands zweitgrößter Stadt ist höher, als es die derzeitige Mitgliederstärke annehmen lässt – wir setzen gemeinsam alles daran, mehr tätige Mitglieder zu gewinnen und mit gezielter Ansprache sowie weiterhin überzeugender inhaltlicher Arbeit die Unternehmer zu erreichen, für die wir sprechen.



Zur „Zukunftswerkstatt Mittelstand“ begrüßte Prof. Dr. Götz Wiese im Dezember 2019 Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

KLAUSURTAGUNGEN UND VORSTANDSSITZUNGEN

Der Vorstand tagte im üblichen Rhythmus: Etwa alle zwei Monate kam er in Präsenz oder – seit Beginn der Corona-



Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble beim Neujahrsempfang der MIT Hamburg 2020

VERANSTALTUNGEN

Am 3. Dezember 2019 fand die „Zukunftswerkstatt Mittelstand“ statt. Teilnehmer erörterten mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und dem CDU-Spitzenkandidaten für die Bürger-schaftswahl Marcus Weinberg ihre Ideen für Hamburgs Wirtschaft.

Eine große Ehre war es, Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble am 10. Januar 2020 zum Neujahrsempfang begrüßen zu dürfen. Seinen viel beachteten Vortrag hielt er zum Thema „Freiheit und Soziale Marktwirtschaft – über die Zukunft des Westens“.

„Hamburgs Hafen und die neue Seidenstraße“ war der Round Table der Hafen-, Verkehrs- und Logistikwirtschaft überschrieben, bei dem am 31. Januar 2020 Hendrik Wüst, Verkehrsminister in Nordrhein-Westfalen, seine Einschätzungen zu dem chinesischen Megaprojekt sowie zu den politischen Aufgaben bei der künftigen Entwicklung der Logistikwirtschaft darlegte.

Die beginnende Corona-Pandemie schränkte zunächst vieles ein, was an alltäglichen Kontakten bis dahin möglich gewesen war. Ab 19. März 2020 richteten wir eine Telefon-Hotline ein und nahmen unter der Woche Fragen, Sorgen und Anregungen aus der Hamburger Wirtschaft entgegen. Ziel war es, ganz praktisch zu helfen, über vorhandene staatliche Angebote zu informieren und dort zu unterstützen, wo Dinge noch nicht funktionierten.

Die MIT Hamburg zeichnet sich durch eine breite thematische Palette aus. So veranstalteten wir am 7. Dezember 2020 einen Online-Abend zum Thema „Integration – Gesellschaft, Bildung, Wirtschaft“. Hierfür konnte die Soziologin und Publizistin Dr. Necla Kelek, als Menschenrechtlerin und Kritikerin des autoritären Frauenbilds im traditionellen Islam bekannt, ebenso gewonnen werden wie Ali Ertan Toprak, Bundesvorsitzender der Kurdischen Gemeinde in Deutschland und Präsident der Immigrant*innenverbände in Deutschland.

Ebenfalls virtuell widmeten wir uns am 22. April 2021 dem Thema „Eigentum – Verantwortung – Unternehmensnachfolge. Brauchen wir eine Alternative zum klassischen Familienunternehmen?“. Mit dabei waren unter anderem der Unternehmensgründer und Vorsitzender der Stiftung „Verantwortungseigentum“ Armin Steuernagel und die Unternehmensgründerin und Digitalisierungsexpertin Verena Pausder.

Ein völlig anderes Thema, das seit einigen Jahren regelmäßig Gegenstand von Kontroversen ist und zu dem auch die MIT im Bund Reformvorschläge erarbeitet hat, nahmen wir am 10. Mai 2021 in den Fokus: „Quo vadis, öffentlich-rechtlicher Rundfunk? Programmauftrag, Finanzierung, Regionalität, Repräsentanz“. Es diskutierten etwa Joachim Knuth, Intendant des Norddeutschen Rundfunks, und Gitta Connemann MdB, stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Auf der Mitgliederversammlung am 29. September 2021 formierte sich der neue Landesvorstand. Zu Beginn sprach der CDU-Landesvorsitzende Dr. Christoph Ploß über „Deutschland und Hamburg nach der Bundestagswahl“.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir pflegen unsere zentrale Webseite mit aktuellen Inhalten der MIT Hamburg und der MIT im Bund. Zudem nutzen wir Facebook, um etwa mittels Kachelgrafiken, politische Stellungnahmen, verknüpft mit den Fotos der handelnden Personen, zielgerichtet zu veröffentlichen. In Corona-Zeiten machten wir aus der Not eine Tugend und erreichten mit Online-Formaten bis zu 150 Teilnehmer. Auf unserem YouTube-Kanal sind Videos der Vorstandsklausur 2021 abrufbar. Berichte über die Klausurtagungen 2020 und 2021 und die daraus entstandenen Positionspapiere fanden in der regional führenden Presse Beachtung.

Pandemie – per Videokonferenz zusammen. Kommissionen wurden nicht eingesetzt, zum einen aufgrund der wenig formalisierten Arbeit im Landesverband des Stadtstaats Hamburg, zum anderen, weil das Aktivitätsniveau der Kreisverbände sehr unterschiedlich ist.

Zu zwei Klausurtagungen durften wir neben einer Reihe von Experten repräsentative Gäste aus wesentlichen Wirtschaftszweigen begrüßen. Aus der Vorstandsklausur im Juli 2020 resultierte die „Blankeneser Erklärung“, in der wir unsere Grundsätze kluger Wirtschaftspolitik für Hamburg – für den Hafen, die Gesundheitswirtschaft, die Energiewirtschaft und für Handel, Handwerk und Tourismus – dargelegt haben.

Im Juni 2021 lautete der Titel „Wirtschaft der Zukunft – Hamburg nach der Corona-Pandemie“. Aus der eingehenden Befassung, insbesondere mit den Themen City, Verkehr und Energie, ging die „Winterhuder Erklärung“ hervor. Im Hybridformat diskutierten wir zum Beispiel mit Hamburgs parteilosem Wirtschaftssenator Michael Westhagemann und dem Innovationsbeauftragten „Grüner Wasserstoff“ im BMBF Dr. Stefan Kaufmann MdB (CDU).



Im Hybridformat: Hamburgs Landesvorsitzender Götz Wiese moderierte die Expertendiskussion über „Die Energie der Zukunft“



HESSEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Hessen
Michael-Henkel-Str. 4-6
36043 Fulda
E-Mail: b-jost@mit-hessen.de
Website: www.mit-hessen.de

LANDESVORSITZENDER



Marco Reuter

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER:



Lukas Henke

SCHATZMEISTER

Robert Lange

Mitgliederzahl:
1.853 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 26. Juni 2021 gewählt.



Friedrich Merz spricht im November 2019 von über 750 Gästen im Frankfurter Palmengarten

TÄTIGKEITSBERICHT DER MIT HESSEN

Im Berichtszeitraum von September 2019 bis August 2021 hat die MIT Hessen mit zahlreichen Veranstaltungen, Aktionen und mehreren Positionspapieren ihre Arbeit für den Mittelstand weiter fortgesetzt.

Es fanden insgesamt zwölf Landesvorstandssitzungen statt, davon bedingt durch Corona ein Großteil als Online-sitzungen. Dieses neue Format hat sich für die MIT Hessen bewährt, denn hierdurch war es oft möglich neben den Mitgliedern des Landesvorstands auch die MIT-Kreisvorsitzenden und Mitglieder der Bundes- und Landesregierung in die Sitzungen einzuladen und so in der Krise den direkten Draht zu den Entscheidungsträgern zu garantieren.

DIE MIT HESSEN STREITET FÜR FRIEDRICH MERZ UND DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

Eine Herzensangelegenheit für die MIT Hessen und ihre Mitglieder war in den vergangenen Jahren auch stets die Frage nach der Ausrichtung der CDU sowie der Sichtbarkeit des Wirtschaftsflügels. Darum hat die MIT Hessen sich mehrfach klar für Friedrich Merz ausgesprochen. Um ihn in seinem Wettstreit um den Bundesvorsitz der CDU zu unterstützen hat die MIT Hessen

Friedrich Merz mehrfach eingeladen. Besonders hervorzuheben ist dabei die Veranstaltung im November 2019 im Gesellschaftshaus des Frankfurter Palmengartens, welche mit über 750 Besuchern die seit Jahren am besten besuchte Veranstaltung der Union im Rhein-Main Gebiet war.

MIT ERFÄHRT INNERHALB DER CDU GROSSE ANERKENNUNG

Das Standing der MIT innerhalb der CDU Hessen hat sich in den vergangenen Jahren weiter verbessert. Mehrfach war der Generalsekretär der CDU Hessen Gast im MIT-Landesvorstand und -Präsidium. 2020 wurden auf dem CDU-Landesparteitag in Willingen vierzehn MIT-Streiterinnen und MIT-Streiter in den CDU-Landesvorstand gewählt. Damit stellt die MIT Hessen die Hälfte aller Landesvorstandsmitglieder, darunter auch den CDU-Landesvorsitzenden.



Thorsten Weber und Landesgeschäftsführer Lukas Henke in der Regie des Studios des Mittelstandsforum



Finanzminister Boddenberg spricht auf dem Landesmittelstandstag 2021

KOMMUNALWAHL

Eine besondere Herausforderung für die MIT war die hessische Kommunalwahl unter Coronabedingungen. Klassische Wahlkampfaktionen und Formate waren nicht durchführbar. Die MIT hat als einzige Vereinigung mit dem Programm „MIT uns in Hessens Zukunft“ einen zehneitigen Forderungskatalog für die kommunalen Wahlprogramme der CDU-Verbände erstellt und diesen als gedrucktes Informationsheft über die CDU-Kreisgeschäftsstellen an alle CDU Gemeindeverbände verteilen lassen. Hierbei war es aus der Sicht der MIT besonders wichtig, sich für den Frankfurter Flughafen, den Ausbau der A49, eine bürgerfreundliche Verwaltung und die Landwirtschaft als Partner des Miteinanders in den Kommunen einzusetzen. Das Ergebnis der Kommunalwahl ist unter den Bedingungen aus Sicht der MIT daher ein Erfolg, allerdings ist der Verlust der Regierungsbeteiligung in Frankfurt ein großer Wehrmutstropfen.

DIE MIT HESSEN BAUT IHRE SOCIAL MEDIA-KANÄLE WEITER AUS

In den vergangenen Jahren hat die MIT Hessen ihre Onlinepräsenz auf Facebook und Twitter weiter ausgebaut und hat so eine Reichweite zwischen 300 und 6000 Nutzern. Auch mit dem Live-

stream erreicht die MIT Hessen nun immer mehr Mitglieder. Hinzu kommen wie bisher die Pressemitteilungen über die klassischen Medien. Hierbei hat die MIT Hessen mehrfach im engen Austausch mit der Jungen Union gemeinsame Pressemitteilungen verfasst.

MITTELSTANDSFORUM ERSTMALS DIGITAL

Das geplante Mittelstandsforum 2020 zum Thema Lebensmittelindustrie musste leider abgesagt werden. Damit dies sich 2021 nicht wiederholt, wurde das Forum als reine Onlineveranstaltung geplant. Das Mittelstandsforum 2021 stand unter dem Zeichen der Wiederbelebung der Innenstädte. Hierzu hat die



(v.l.) IHK-Präsident Ulrich Caspar, Dr. Reinhard Völker, Prof. Dr. Heinz Riesenhuber, Friedrich Merz



Gänseessen der MIT in Fulda 2019

MIT Hessen unter Leitung des Landesgeschäftsführers in mehreren Sitzungen ein Positionspapier entwickelt und dieses dann den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Auf dem Mittelstandsforum referierte hierzu Professor Harald F. Ross und unter der Moderation von Caroline Bosbach konnten die Teilnehmer im Anschluss Fragen stellen.

MITGLIEDERZAHLEN STABIL

Angesichts der schweren Jahre, die hinter uns liegen ist die MIT Hessen mit ihrem Mitgliederstand zufrieden. Bis Mitte 2020 verzeichneten wir noch ein leichtes Mitgliederwachstum, welches sich dann abschwächte. So sind wir durch das Versterben und den Austritt von Mitgliedern wieder ungefähr bei der gleichen Mitgliederstärke wie im August 2019. Besonders erfreulich ist aus Sicht der MIT Hessen, dass es viele junge Neumitglieder gibt und sich in Fulda im Sommer 2021 der Junge Mittelstand wiederbegründet hat.



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Mecklenburg-Vorpommern
Puschkinstraße 10
19055 Schwerin
E-Mail: info@mit-mv.de
Website: www.mit-mv.de

LANDESVORSITZENDER



Dietrich Monstadt MdB

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

N.N.

bis 25. September 2021: Carolin Schultz

bis 22. September 2020: Patrick Sevecke

SCHATZMEISTER

Peter Bauer

Mitgliederzahl:
244 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 11. November 2021 gewählt.



Landesmittelstandstag in Güstrow

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Aktuell engagieren sich 262 Unternehmerinnen und Unternehmer (Stand: 10. August 2021) im MIT-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. Vereinzelte Austritte in den zurückliegenden Jahren konnten vollständig durch Neuaufnahmen kompensiert werden, sodass sich die Mitgliederzahl, wenn auch nur geringfügig, erhöht hat. Besonders erfreulich ist die Situation in den MIT-Kreisverbänden Ludwigslust-Parchim und Vorpommern-Rügen, die sich durch ein sehr aktives Engagement der Mitglieder auszeichnen.

2. ARBEIT DES LANDESVORSTANDES

Am 22. September 2020 vollzog sich ein Wechsel in der Geschäftsleitung. Nach dem Ausscheiden Patrick Seveckes wurde Carolin Schultz als neue Landesgeschäftsführerin einstimmig von den Vorstandsmitgliedern gewählt.

Die regelmäßigen Sitzungen des Landesvorstandes waren im Berichtszeitraum pandemiebedingt nur durch Online-Meetings zu realisieren. Durch das Online-Tool „Go2Meeting“ konnten sich die Mitglieder des Landesverbands einmal im Monat zu aktuellen Themen austauschen.

Der Landesverband blickt auf zwei ereignisreiche Jahre zurück, die vor allem

durch die Corona-Pandemie geprägt waren. Die ergriffenen Maßnahmen der Bundespolitik zur Eindämmung der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Arbeit der Unternehmerinnen und Unternehmer Mecklenburg Vorpommerns waren ein immer wiederkehrendes Thema, ebenso wie die Bereitstellung und Abwicklung der Corona-Hilfen.

Der letzte Landesmittelstandstag mit der Neuwahl des Landesvorstandes und der Delegierten zum Bundesmittelstandstag fand am 11. November 2021 statt.

3. VERANSTALTUNGEN

In den Jahren zuvor zeichneten sich die Veranstaltungen der Kreisverbände durch ihre Vielfältigkeit aus. Dazu zählten unter anderem Informationsveranstaltungen für Unternehmer zu diversen wirtschaftlichen Themen, Neujahrsempfänge, Unternehmensbesichtigungen und Unternehmer-Golfturniere. Der Landesverband hat auch aktiv ihre Kandidaten in Kommunal-Landrats- und Bürgermeisterwahlkämpfen unterstützt.

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbandes befindet sich seit dem Jahr 2021 im Umbruch. In Anbetracht der gestiegenen Nutzerzahlen im digita-



Veranstaltung zur Würdigung des Ehrenamtes (v.l.): Dorin-Müthel-Brenncke, stellv. Bundesvorsitzende; Landesvorsitzender Dietrich Monstadt MdB

len Bereich wurde insbesondere die Homepage in Kooperation mit der UBG grundlegend überarbeitet und neben den Themen des Landesverbands mit

aktuellen Beiträgen der MIT Bund ergänzt.

Im Bereich der sozialen Netzwerke sind einzelne Kreisverbände mit eigenen Auftritten aktiv und bedienen diese in hoher Frequenz. Für den Landesverband wurde ein Social Media-Pressesprecher beauftragt, die Facebook-Seite des Landesverbandes mit aktuellen Informationen zu beleben und damit die Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

5. KOMMISSIONEN

Der Landesverband entsendet mehrere Mitglieder in die Kommissionen auf

Bundesebene. Diese berichten dem Landesvorstand in jeder Sitzung und liefern damit wichtige Impulse zu thematischen Befassungen. Zudem hat sich der Landesvorstand schon vor Jahren darauf verständigt, alle Landesvorstandssitzungen als Vorsitzendenkonferenz unter Einbeziehung der Kreisvorsitzenden durchzuführen.

Für den nächsten Berichtszeitraum legt der Landesvorstand ein Hauptaugenmerk seiner Arbeit auf die Mitgliedergewinnung und die Stabilisierung der politischen Arbeit der Kreisverbände.

Advertorial: Textil+Mode

Wir können Wandel!

Deutschland hat textile Produktionsstätten, auf die es nicht nur stolz sein kann, viele Unternehmen sind sogar Weltmarktführer, wenn es um innovative Spezialtextilien geht. Unsere Modemarken haben weltweit einen hervorragenden Ruf, sind führend bei Qualität und Langlebigkeit.

Weltweit stehen unsere Unternehmen für faire Umwelt- und Sozialstandards, unsere Textilien haben einen Wert, sehr oft sogar einen Mehrwert, wenn sie als medizinische Maske, Feuerwehrranzug oder schusssichere Weste Menschenleben schützen.

Solche Produkte wollen wir auch in Zukunft noch am Standort Deutschland produzieren. Dafür brauchen wir die Voraussetzungen.

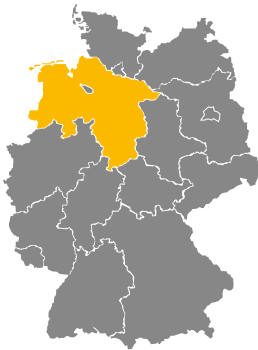


Ingeborg Neumann,
Präsidentin des Gesamtverbandes der
deutschen Textil- und Modeindustrie e. V.

An erster Stelle ausreichend grüne Energie zu bezahlbaren Preisen. Bis es soweit ist, dürfen mittelständische Industrieunternehmen nicht mit immer höheren Energiepreisen und immer neuen Auflagen belastet werden, die unsere internationalen Mitbewerber nicht haben.

Wer in Deutschland Arbeitsplätze schafft, ausbildet, sich in den Regionen engagiert und für Wertschöpfung sorgt, wer in seinem Unternehmen schon auf zwei, drei Generationen zurückschauen kann, weiß, was Nachhaltigkeit ist.

Wir können Wandel und sind gerne mit dabei, wenn es um einen #Neustart für eine zukunftsweisende Politik für den Mittelstand in Deutschland geht!



NIEDERSACHSEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Niedersachsen
Hindenburgstraße 30
30175 Hannover
E-Mail: info@mittelstand-niedersachsen.de
Website: www.mittelstand-niedersachsen.de

LANDESVORSITZENDER



Holger Bormann
bis 17. Juli 2021:
Werner Lübke

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER



Steffen Preugschat
bis 31. Dezember 2020:
Andreas Sobotta

SCHATZMEISTER

Andreas Hettwer

bis 17. Juli 2021: Dieter Finke-Gröne

Mitgliederzahl:
4.518 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am bis 17. Juli 2021 gewählt.



Werner Lübke (re.) gratuliert Holger Bormann zur Wahl zum Landesvorsitzenden

ARBEIT DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Die Niedersachsen-MIT ist die zweitstärkste Vereinigung auf Bundesebene. Die Mitgliederzahl ist seit Mitte 2000 weitgehend stabil. Die Landesgeschäftsstelle versteht sich in erster Linie als Serviceeinrichtung der Landesvereinigungen Braunschweig und Oldenburg, der sechs Bezirks- und 48 Kreisvereinigungen in Niedersachsen.

Die Reaktivierung von Kreis- und Stadtvereinigungen hat in Niedersachsen hohe Priorität, weil eine funktionierende Basis die Grundlage für politischen Einfluss ist.

34. LANDESMITTELSTANDSTAG

Der 34. Landesmittelstandstag wurde am 17. Juli 2021 mit starken digitalen Elementen durchgeführt. Holger Bormann wurde zum neuen Landesvor-



Alexander Prox und Sabine Pieper diskutieren mit Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann

sitzenden der Niedersachsen-MIT gewählt. Der bisherige Landesvorsitzende Werner Lübke trat nach zwölfjähriger Amtszeit nicht erneut an, will sich aber künftig intensiver auf Bundesebene engagieren. Große Zustimmung erhielt das von H.-Dieter Klahren erläuterte Positionspapier zum 34. Landesmittelstandstag „Gemeinsam Ziele erreichen“. Höhepunkte waren neben den Neuwahlen zum Landesvorstand die Reden des MIT- Bundesvorsitzenden Dr. Carsten Linnemann MdB, Junge-Union-Chef Tilman Kuban, Niedersachsens JU-Vorsitzender Christian Fühner MdL, der sachsen-anhaltinische CDU-Vorsitzende Sven Schulze MdEP und die Rede des MIT-Vorsitzenden aus Sachsen-Anhalt Detlef Gürth MdL. In zwei Talkrunden, an denen Niedersachsens Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann MdL und Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast teilnahmen, ging es um Agrarpolitik und Wirtschaftsfragen. Diskutanten waren der Landwirt Anthony Lee, Sprecher von Land schafft Verbindung und die Landwirtin Juliane von der Ohe. Beim Wirtschaftsgespräch diskutierten die Osnabrücker Unternehmerin Sabine Pieper und der Oldenburger Unternehmer Alexander Prox.

VERANSTALTUNGEN

Der frühere Bundespräsident Christian Wulff sprach die Festrede anlässlich



Geschenkübergabe an Werner Lübke für seinen Einsatz als langjähriger Landesvorsitzender



Prost! Auf 50 Jahre MIT in Niedersachsen stoßen Carsten Linnemann und Tilman Kuban an

des 50-jährigen Bestehens der Niedersachsen-MIT, das ebenfalls in Wolfenbüttel gefeiert worden ist.

Mit großer Mühe wurde unter der Federführung von H.-Dieter Klahren die aufwändige Chronik „50 Jahre Niedersachsen-MIT“ erstellt, die allen MIT-Mitgliedern zur Verfügung gestellt worden ist.

Das Jahr 2020 war gekennzeichnet durch die Coronapandemie. Veranstaltungen und Vorstandssitzungen fanden vornehmlich zunächst als Telefon- und später als Videokonferenzen statt. Darüber hinaus war das Jahr bestimmt durch die Nachfolgeregelung der Geschäftsführung der Niedersachsen-MIT. Andreas Sobotta begab sich nach nahezu 34-jähriger Tätigkeit für die MIT in den Ruhestand. Ihm folgte zum Jahreswechsel 2020/2021 Steffen Preugschat nach.

Im ersten Quartal des Jahres 2021 tagten alle Landes- und Bezirksverbände in Niedersachsen und nominierten ihre Kandidaten für den Landes- und Bundesvorstand coronabedingt online. Im Übrigen wurden alle Delegierten und Ersatzdelegierten nach einem empfoh-

lenen rein rechnerischen Schlüssel nominiert bzw. gewählt.

Der Partnerschaftsvertrag zwischen der Niedersachsen-MIT und dem Landesverband Sachsen-Anhalt „lebt“. Mittlerweile besteht die Partnerschaft seit 31 Jahren. Coronabedingt tagten die Landesvorstände beider Gliederungen in 2020 nicht.

ARBEIT DES LANDESVORSTANDES

Die Homepage der Niedersachsen-MIT wurde relaunched und wird von der MIT-Landesgeschäftsstelle aktuell gehalten. Seit 2021 ist die Niedersachsen-MIT auch auf Facebook und Instagram aktiv.

Inhaltlich setzte sich die Niedersachsen-MIT mit folgenden Themen auseinander:

- Vorschläge und Maßnahmen von Politik und Wirtschaft zur Bewältigung der Coronapandemie
- Erarbeitung von Anträgen an den CDU-Landesparteitag

- Online-Neumitgliedertreffen mit dem MIT-Bundesvorsitzenden
- Gespräch mit dem neuen CDU-Generalsekretär, Sebastian Lechner MdL
- Gespräch mit dem Niedersächsischen Finanzminister, Reinhold Hilbers MdL
- Digitaler Stammtisch mit dem Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Dr. Bernd Althusmann MdL

Auf die Einrichtung fester Arbeitskreise und Kommissionen wird verzichtet. Stattdessen werden auf Landesvorstandssitzungen Themen beraten. Ziel ist dabei, dass jede Landesvorstandssitzung mit inhaltlichen Beschlüssen endet.

Zurzeit gehören 18 von 22 Bundestagsabgeordneten, 31 von 50 Abgeordneten der CDU-Landtagsfraktion und einer von drei Europaabgeordneten der Niedersachsen-MIT an (Stand: August 2021). Die Niedersachsen-MIT tritt regelmäßig mit Anträgen an den CDU-Landesparteitag in Erscheinung.

Der Landesvorstand tagt im Schnitt sechsmal pro Jahr. Es wird dabei Wert darauf gelegt, mit hochkarätigen Meinungsbildnern an unterschiedlichen Tagungsorten zu diversen mittelstandsrelevanten Themen ins Gespräch zu kommen. Gute Kontakte pflegt die Niedersachsen-MIT beispielsweise zu den Industrie- und Handelskammern sowie zu den Handwerkskammern in Niedersachsen.



Christian Wulff zu Gast beim Landesvorstand am 26. Januar 2020



NORDRHEIN-WESTFALEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Nordrhein-Westfalen
Wasserstraße 5
40213 Düsseldorf
E-Mail: info@mit-nrw.de
Website: www.mit-nrw.de

LANDESVORSITZENDER



Hendrik Wüst MdL

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Stefan Simmnacher

SCHATZMEISTER

Hendrik Schmitz MdL

bis 16. November 2019: Ralf Schwarzkopf

Mitgliederzahl:
6.385 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 2. Oktober 2021 gewählt.



70 Jahre MIT und Landesdelegiertenversammlung – zu Gast waren 2019 die damalige CDU-Parteivorsitzende und der Ministerpräsident

VERANSTALTUNGEN / TAGUNGEN

22. LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG, MITTELSTANDSTAG 2019 IN BRÜHL (PHANTASIALAND)

„70 Jahre MIT“, 16. November 2019

Am 25. Oktober 1949 gründete sich der Wirtschaftsausschuss der CDU Rheinland. Somit stand natürlich der „Mittelstandstag“ 2019 ganz im Zeichen dieses Jubiläums. Dies nahm auch die Parteivorsitzende der CDU Deutschlands und Bundesverteidigungsministerin, Annegret Kramp-Karrenbauer zum Anlass, gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden und Ministerpräsidenten Armin Laschet MdL, die MIT zu besuchen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten begannen bereits am Vorabend mit einem festlichen Abend des Landesvorstandes, der Kreisvorsitzenden

und vieler prominenter Gäste sowie ehemaliger Mitarbeiter und Geschäftsführer der MIT NRW. Als Dokument unserer Geschichte veröffentlichte die MIT eine Festschrift, die eine detaillierte Darstellung der MIT-Historie in Nordrhein-Westfalen umfasste. Inhaltlich allerdings mahnte die MIT vor einer sich verschlechternden konjunkturellen Lage und richtete mit einem „Weckruf“ als Resolution einen Appell an die eigene Partei und damit auch an die große Koalition.

Der Landesvorstand wurde erstmalig und sehr erfolgreich unter Einsatz von elektronischer Abstimmung neu gewählt. Der Landesvorsitzende Hendrik Wüst MdL wurde mit 98% bestätigt.

Der Landesmittelstandstag 2020 entfiel aufgrund der Coronapandemie. Er sollte am 15. August 2020 in der Essener Kreuzeskirche stattfinden.



Eine tolle hybrid-digitale Kooperationsveranstaltung zum Thema Wasserstoff boten die Landes-AGen mit der MIT Ruhr und der MIT

23. LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG, MITTELSTANDSTAG 2021 IN RHEINE

2. Oktober 2021

Neben Neuwahlen des Vorstandes standen auf der Delegiertenversammlung die Nachschau der Bundestagswahl und der Ausblick auf die Landtagswahl 2022 in Nordrhein-Westfalen. Hauptredner war der Präsident des Verbandes der Chemischen Industrie, Christian Kullmann.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Neben den vielen Veranstaltungen der Gliederungen und MIT Fachkommissionen - unter anderen ein digitaler Wasserstoffkongress der AGen Innovationstransfer und Handwerk - führte die MIT NRW auch ihren Einsatz für den guten Zweck sehr erfolgreich fort. Beim jährlichen Charity-Golfturnier und bei sonstigen Aktionen z.B. für Behinderten-einrichtungen kamen einige tausend Euro für soziale Aktionen zusammen. In 2019 veranstaltete die MIT erstmalig ein gemeinsames Sommer-BBQ mit dem Parlamentskreis Mittelstand in den Gärten der Landesgeschäftsstelle. In 2020 nahmen die digitalen Formate einen hervorgehobenen Platz ein. Von

April 2020 bis August 2021 fanden alle Sitzungen des Vorstandes digital statt. Dutzende Fachgespräche und Informationsveranstaltungen der AGen und der Landes-MIT nutzen ebenfalls diese Möglichkeiten. Seit 2020 führt der Landesgeschäftsführer mehrmals jährlich das „MIT Intern Meeting (MIM)“ für Kreisvorsitzende und sonstige Funktionsträger durch – eine Art digitaler Sprechstunde zu Organisationsthemen, Satzung, Rechtliches, Mitgliederwerbung und Finanzen.

Jedes Jahr findet im Rahmen des MIT-Mittelstandstages eine große Wirtschaftsschau statt, bei der sich Unternehmen, Verbände und Institutionen darstellen. Diese ist ein wichtiger Treffpunkt für Mittelständler, Politik und in der Wirtschaft Tätige.

POLITIK, VERBANDSARBEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERBANDSORGANISATION

Die MIT ist in allen Kreisen und kreisfreien Städten organisiert und setzt seit einigen Jahren zudem auf die Aktivierung von MIT-Verbänden auf Stadt- und Gemeindeebenen. Denn vor Ort können die Probleme am besten angesprochen und direkte Veränderungen erreicht werden. Mit derzeit etwa knapp 6.400

Mitgliedern ist die MIT NRW der größte Landesverband. Hauptaugenmerk liegt aber auch zukünftig auf der Gewinnung von neuen Mitgliedern und der weiteren Aktivierung von Verbänden.

Ab Herbst 2019 hat die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU sich bundesweit umbenannt zur „Mittelstands- und Wirtschaftsunion“. Der Landesverband NRW übernimmt diese Umbenennung sukzessive in seinen Veröffentlichungen und änderte im Herbst 2021 seine Satzung.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Eine Übersicht der Pressemitteilungen finden Sie unter www.mit-nrw.de/presse. Außerdem findet man viele MIT-Veranstaltungen auf Youtube und Facebook in bewegten Bildern. Die Landesdelegiertentagungen finden Sie dort ebenso, wie beispielsweise auch die großen Foren. O-Töne der Redner und prominenten Gäste sind jederzeit abrufbar.

RESOLUTIONEN / BESCHLÜSSE UND POSITIONEN

Wichtigste Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung und der Landesvorstandes von 2018 und 2019

- Weckruf: Deutschland wird abgehängt – mehr Soziale Marktwirtschaft für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts
- Förderung und Ausbau von Wasserstofftechnologie als der zurzeit beste zukunftsweisende Energieträger
- Sprache ist das Fundament der integrativen Gesellschaft
- CO²-neutrale Kraftstoffe
- Einführung des Unterrichtsfaches „Wirtschaft“ in allen Schulformen
- Handlungskonzept zur Reaktivierung der Wirtschaft



Golfen, auch mit behinderten Menschen im Rahmen eines Charity Turnieres findet bei der MIT NRW nun schon zum 5.Mal statt.

Diese und einige weitere Beschlüsse finden Sie ebenfalls unter www.mit-nrw.de.

INTERNET-ANGEBOT UND SOCIAL MEDIA

Ende 2020 führte die MIT Nordrhein-Westfalen einen kompletten Relaunch ihrer Internetseite durch. Dafür entwickelte sie mit ihrem Partner ein neues auf sie zugeschnittenes Backendtool und vereinheitlichte das Design zwischen Internetpräsenz und Print.

Schon seit zehn Jahren besteht die MIT NRW-Fanpage auf facebook. Dort werden Nachrichten und Termine schnell kommuniziert und eine breite Nutzerschicht angesprochen. Einen eigenen Eindruck können Sie sich unter www.facebook.com/MITNRW machen.



Neben der umfangreichen Festschrift mit Historie bot die MIT auch eine mobile Ausstellung zu ihrer Geschichte zum Jubiläum.

Anzeige

REMONDIS®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Aus Verantwortung gegenüber Mensch und Natur

Als einer der weltweit führenden Dienstleister für Recycling, Service und Wasser tragen wir dazu bei, die Welt von heute für Generationen von morgen zu erhalten. Wir gewinnen nicht nur jährlich 30 Millionen Tonnen Wertstoffe zurück, sondern erbringen auch umfassende Dienstleistungen für Industrie, Gewerbe und Kommunen. Das ist praktizierter Klima- und Ressourcenschutz. Zum Wohle aller. Im Auftrag der Zukunft. Mehr auf > remondis.de

REMONDIS SE & Co. KG // Brunnenstr. 138 // 44536 Lünen // Deutschland // T +49 2306 106-0
F +49 2306 106-100 // info@remondis.de // remondis.de

Bild: iStock, PEDRE





Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe in Dortmund und Hamburg

Antreiber für eine gesunde Wirtschaft

Durch Corona ist uns wieder bewusst geworden, wie wichtig ein leistungsstarkes Gesundheitssystem ist – und wie froh man sein kann, medizinisch in Deutschland versorgt zu werden. Aber das Gesundheitswesen ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – mit der Privaten Krankenversicherung (PKV) als starker Säule.

Wenn diese Pandemie eins gezeigt hat, dann das: Deutschland hat ein Gesundheitssystem, das sich im internationalen Vergleich sehen lassen kann. Bei uns erhalten alle Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung. Das liegt auch am antreibenden Wettbewerb von Gesetzlicher und Privater Krankenversicherung: Mit dem jeweils anderen mithalten zu wollen – das bringt Vorteile für alle: Im europäischen Vergleich haben Patienten in Deutschland die kürzeste Wartezeit für eine Behandlung.

Auch die Einführung neuer Medikamente erfolgt in Deutschland am schnellsten, nach der Zulassung sind sie knapp vier Monate später auf dem Markt. Zum Vergleich: In den Niederlanden dauert dieser Vorgang mit über sieben Monaten fast doppelt so lang. Dort, aber auch in Ländern wie Großbritannien oder Norwegen, gibt es den Wettbewerb zwischen GKV und PKV nicht. Das Ergebnis: Versicherte haben dort vielfach eine schlechtere medizinische Versorgung. Patienten müssen oft monatelang auf Arzt- oder Operationstermine warten.

Gesundheit mit Wertschöpfung

Neben seiner Funktion für die medizinische Versorgung ist unser Gesundheitswesen aber auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – wie das folgende Beispiel verdeutlicht: Die Automobilbranche, die hierzulande bekanntlich große Aufmerksamkeit genießt, war 2016 mit knapp 5 Prozent an der Wertschöpfung in Deutschland beteiligt. Das Gesundheitswesen hatte mit über 12 Prozent einen mehr als doppelt so hohen Anteil.

Für die Berechnung dieser Anteile nutzt das zuständige Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nicht den Umsatz, sondern die Bruttowertschöpfung. Allein 2019 lag diese bei 372 Milliarden Euro. Seit über einem Jahrzehnt gilt dabei die Devise Wachstum: jährlich etwas über 4 Prozent – und damit deutlich stärker als das deutsche Bruttoinlandsprodukt.

Das Gesundheitswesen ist auch einer der größten Arbeitgeber Deutschlands: 7,5 Millionen Menschen und damit jede und jeder sechste Erwerbstätige arbeiten hier – als Ärztinnen und Ärzte, Pflege-, Betreuungspersonal, Apothekerinnen und Apotheker oder auch als Reinigungskräfte. Das Resultat: mit 4,5 Ärztinnen und Ärzten pro 1.000 Einwohner eine der weltweit höchsten Arztdichten sowie Millionen sicherer und attraktiver Arbeitsplätze.

Unverzichtbare Größe PKV

Als wirtschaftlicher Akteur im deutschen Gesundheitswesen sind wir als PKV ein großer Faktor: Unsere 42 Mitglieder versichern insgesamt mehr als 36 Millionen Menschen, also fast jeden zweiten Bundesbürger. Auf Beschäftigtenseite sorgen bei uns unmittelbar und mittelbar knapp 89.000 Frauen und Männer für eine Bruttowertschöpfung von fast 42 Milliarden Euro im Jahr.

Ein enormer Faktor für die Stärkung der medizinischen Versorgungsstrukturen in Deutschland sind die überproportionalen Zahlungen der Privatversicherten. Damit fließen jedes Jahr weit über 12 Milliarden Euro mehr ins Gesundheitssystem, als wenn diese privat Versicherten gesetzlich versichert wären. Dieser starke Anteil der Privaten Krankenversicherung kommt insbesondere der ambulanten ärztlichen Versorgung zugute – aber auch den Krankenhäusern, der Zahnmedizin, der Physiotherapie bis hin zu den Hebammen. Damit können sie neue Mitarbeiter einstellen und die Ausstattung ihrer Praxen verbessern. Über 30 Prozent der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte befürchten, dass sie ihre Praxen schließen müssen, wenn es weniger Privatversicherte gibt. Ohne die Private Krankenversicherung fehlen jedem niedergelassenen Arzt im Schnitt über 55.000 Euro pro Jahr.

Gründe genug, an unserem dualen Gesundheitssystem festzuhalten, sich nicht auf Erfolgen auszuruhen, sondern neue Erfolge anzustreben.



RHEINLAND-PFALZ

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Rheinland-Pfalz
Rheinallee 1a-d
55116 Mainz
E-Mail: info@mit-rlp.de
Website: www.mit-rlp.de

LANDESVORSITZENDER



Gereon Haumann

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Helmut Klapheck

SCHATZMEISTER

Jörg Meurer

Mitgliederzahl:
742 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 30. Oktober 2020 gewählt.



Rede des Landesvorsitzenden Gereon Haumann während des Landesmittelstandstages 2020 in Wittlich

MITGLIEDERENTWICKLUNG:

Zum Stand des Berichtes hat die MIT Rheinland-Pfalz 747 Mitglieder. Das ist ein Verlust von 49 Mitgliedern gegenüber 2019. Die Mitgliederverluste sind in der Bilanz fast ausschließlich auf Todesfälle und Umzüge zurückzuführen. Die Reorganisation und Aktivierung der Kreisverbände zeigten Erfolge. Die Einschränkungen der Aktivitäten in der Corona-Krise behinderten die Werbung neuer Mitglieder massiv. Denn die ist fast immer nur durch persönliche Kontakte erfolgreich. Dies bleibt die große Aufgabe im Landesverband für die kommenden Jahre.

ARBEIT DES LANDESVERBANDES:

Die ersten Monate nach dem Bundesmittelstandstag in Kassel 2019 konnten noch unter normalen Bedingungen gestaltet werden. Der Landesvorstand erarbeitete für 2020 ein Arbeitsprogramm, bei dem die Reaktivierung und

Neuorganisation von Kreisverbänden, die Mitgliederentwicklung und die Vorbereitung auf die Landtagswahl 2021 im Mittelpunkt standen. Ab März 2020 änderten sich die Bedingungen für die politische Arbeit massiv. Mit den Lockdown-Wellen im Zuge der Coronakrise traten die Kollateralschäden für die mittelständische Wirtschaft ganz in den Mittelpunkt der Aktivitäten. Die MIT kümmerte sich um die Wirtschaftshilfen im Land von der politischen Willensbildung bis zu praktischen Problemen der Beantragung und Auszahlung. Zugleich wurden auch die Berechtigung, Zweckmäßigkeit und Verhältnismäßigkeit der Einzelmaßnahmen kritisch geprüft und Korrekturen verlangt.

Zugleich beschäftigte und belastete die sehr lange Debatte um eine neue Führung der CDU bis hin zur Kanzlerkandidatur auch den Landesverband Rheinland-Pfalz.

Für die programmatische Arbeit legt die MIT großen Wert auf eine qualifizierte Vertretung und Mitarbeit in den Fachkommissionen des Bundesverbandes. Sie wird darüber hinaus für die landespolitische Programmatik konkret Verantwortliche für politische Kernthemen bestimmen. Die MIT Rheinland-Pfalz startete mehrere politische Initiativen, die auch in die parlamentarische Arbeit der CDU-Landtagsfraktion einfließen sollten, so für eine Reform der Grundsteuer nach dem Modell Bayerns, für eine Senkung der Grunderwerbsteuer und eine Erhöhung der Freibeträge bei der Abgeltungssteuer.



Landesvorsitzender Gereon Haumann, Ralf Seekatz MdB und Ehrevorsitzender Peter Rauen am Landesmittelstandstag 2020



Sommertreff mit Alf Schulz, Vizepräsident des DEHOGA Rheinland-Pfalz



Mitglieder der MIT Rheinland-Pfalz zu Besuch im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz

VERANSTALTUNGEN:

Der Landesmittelstandtag am 30. Oktober 2020 konnte in letzter Sekunde noch in abgespeckter Form als Präsenzveranstaltung in Wittlich stattfinden. Landesvorsitzender Gereon Haumann wurde mit sehr großer Mehrheit im Amt bestätigt. Auch das ganze Vorstandsteam erhielt einen großen Vertrauensvorschuss. Dass wegen der strikten erforderlichen Teilnehmerbegrenzung die damit verbundene Großveranstaltung mit Friedrich Merz nicht stattfinden konnte, ist ein Beispiel für die extrem eingeschränkten Bedingungen für politische Arbeit.

Die Landtagswahl 2021 in Rheinland-Pfalz beschäftigte den MIT-Landesverband von der Kandidatenaufstellung über die erfolgreiche Prägung des Wahlprogramms der CDU bis hin zum Wahlkampf unter Ausnahmeumständen. Die MIT hat gezielt die Kandidaten aus ihren Reihen finanziell und inhaltlich unterstützt. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen meist digitaler Art in den Wahlkreisen gehen auf das Engagement der MIT zurück. Trotz des enttäuschenden Wahlergebnisses konnte die Position der MIT-Mitglieder in der neuen Landtagsfraktion gestärkt werden. Beispielhaft für zahlreiche Veranstaltungen seien genannt:

- Digitaler Wahlkampfabschluss mit CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak am 12. März in Worms
- Ausführliches europapolitisches Gespräch mit Ralf Seekatz MdEP in Koblenz
- MIT-Talk in Mainz zu Corona und Digitalisierung
- Werkstattgespräch „Heimat nach Corona“ im Hunsrück
- Online-Podiumsdiskussion „Corona und der Mittelstand“ in Trier
- Sommertreff der MIT Westpfalz zum Thema „Gastronomie in der Corona-Krise“ im Biergarten mit Gastronomen und Hoteliers der Region
- Besuch im Ausbildungszentrum der HWK Pfalz mit Gesprächen mit Aus-

zubildenden, Ausbildern und der Spitze der HWK Pfalz

Mit systematischer Unterstützung durch den Landesverband haben die Bezirks- und Kreisverbände ihre Präsenz in den Kreisen und Städten verbessert. Daran gilt es nun mit der abklingenden Corona-Krise anzuknüpfen und wieder voll in die persönliche Begegnung mit den Mittelständlern vor Ort zu gehen. Die Bundestagswahl Ende September 2021 gibt dazu viele Anlässe und Gelegenheiten.

Traditionell trifft sich der Landesvorstand jeweils im Januar zu einer Klausurtagung. Der letzte Landesmittelstandtag fand am 13. September mit der CDU-Spitzenkandidatin BMin Julia Klöckner statt. Vier Tage zuvor bot der Bezirkstag in Rheinhessen-Pfalz mit Neuwahlen in Worms ein willkommenes Forum für die Bundestagswahl mit dem Wahlkreiskandidaten Jan Metzler MdB.

Natürlich bedeutete die Hochwasserkatastrophe in der Eifel auch für das politische Geschehen in Rheinland-Pfalz einen tiefen Einschnitt. Die MIT Rheinland-Pfalz wird den Vollzug der nun beschlossenen Aufbauprogramme durch das Land sehr genau beobachten. Weinbau, Gastronomie, Einzelhandel und Handwerk müssen besonders im Ahrtal systematisch wieder aufgebaut werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Die MIT Rheinland-Pfalz hat ihre Webseite überarbeitet und neu gestaltet und ihre Online-Präsenz in den sozialen Medien ausgebaut.

Die Medienpräsenz gestaltet sich auf der lokalen Ebene offener als auf der Landesebene mit drei regionalen Monopolen der Regionalzeitungen mit landespolitischem Teil, besonders dann, wenn Themen wie die Coronakrise und das Handeln der Landesexekutive die Berichterstattung dominieren.



Jörg Meurer, Kreisvorsitzender der MIT Mayen-Koblenz übergibt drei Landtagskandidaten die von der MIT gesponserten Werbeanhänger



SAARLAND

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Saarland
Stengelstr. 5/IV
66117 Saarbrücken
E-Mail: mit@cdu-saar.de
Website: www.mitsaar.de

LANDESVORSITZENDE



Sarah Gillen MdL

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Dennis Detzler

bis 1. August 2020:
Andrea Kallenbrunnen

SCHATZMEISTER

Michael Klasen

Mitgliederzahl:
363 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 23. Oktober 2021 gewählt.



Neumitgliederempfang im Coworking-Center Fase15 im Dezember 2019

1. MITGLIEDERENTWICKLUNG

Der Landesverband Saar verzeichnet eine positive Mitgliederentwicklung. Er wurde vor allem jünger und weiblicher.

Die MIT Saar bezieht zu vielen politischen Themen klar Stellung. Dadurch schärft sie ihr Profil und wird stärker wahrgenommen. Auch innerhalb der CDU hat die MIT an Gewicht gewonnen. So stellt sie den Minister für Finanzen, Justiz und Europa, Peter Strobel, den Staatssekretär für Europa, Roland Theis, den Bevollmächtigten für Innovation und Strategie, Ammar Alkassar und die Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Sarah Gillen. Ein Drittel aller Abgeordneten der CDU-Fraktion im Landtag sind aktives Mitglied in der MIT.

Auch während der Corona-Pandemie konnte die MIT den Kontakt mit ihren Mitgliedern aufrechterhalten und echte Hilfe anbieten. Es wurden zahlreiche digitale Vorstandssitzungen zur aktuellen Lage angeboten, Veranstaltungen

zu wichtigen Themen durchgeführt und der Finanzminister hat in einer Präsenzveranstaltung die Corona-Soforthilfen erläutert. So konnten die Mehrwerte einer Mitgliedschaft verdeutlicht werden und es wurde erreicht, dass wir kein einziges Mitglied aus Verdruss über die Corona-Maßnahmen verloren haben.

2. INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf die Unternehmen war Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit. So galt es, einerseits konkrete Probleme der Mitglieder zu lösen, andererseits die von der Regierung getroffenen Maßnahmen in ihren Auswirkungen auf die unternehmerischen Tätigkeiten zu bewerten. Über die Abgeordneten im Parlament und die Regierungsmitglieder war es möglich, Rechtsverordnungen zu korrigieren, um für mehr Gerechtigkeit und Ausgeglichenheit zu sorgen. So ist auch das Saarland-Modell entstanden, das schon im Frühjahr diesen Jahres mehr Normalität zurückgebracht hat über die nun deutschlandweit gängigen 3G-Regeln. Schneller als in anderen Bundesländern sind flächendeckend Testzentren entstanden, teilweise betrieben von MIT-Mitgliedern aus der Veranstaltungsbranche, in denen die Bürger sich kostenlos freitesten konnten. Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die berufliche Bildung wurden thematisiert. Mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für



Europawahlkampf mit Daniel Caspary im Europawahlkampf im Mai 2019 bei Dallmayr



Kommunalwahlkampf mit OB Uwe Conradt im Mai 2019 im SEAT Autohaus

Bildung, Kultur und Medien im Landtag des Saarlandes wurden der coronabedingte Unterrichtsausfall und die fehlenden digitalen Endgeräte bei Schülern und Lehrern diskutiert. So konnten konstruktive Vorschläge erarbeitet und in einem Antrag zu Papier gebracht werden.

Die Materialengpässe und Preissprünge in Industrie und Handwerk betreffen auch zahlreiche Mitglieder der MIT Saar. Daher war das Interesse groß, als sich Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier in einer mehrstündigen Diskussion den Problemen und Vorschlägen der zahlreichen Gäste gestellt hat. Im digitalen Podium konnten der Geschäftsführer des Waldbesitzerverbandes und ein regional sehr bekannter Zimmermannsmeister konkret ihre baubranchenspezifischen Schwierigkeiten aufzeigen, für die Minister Altmaier im Bundeskabinett Hilfen erarbeitet

hat. Und auch für die Engpässe und Preissprünge in der Industrie konnten Mittelständler den Bundeswirtschaftsminister sensibilisieren. In Folge hat der saarländische Wahlkreisabgeordnete Altmaier zahlreiche Vorschläge aus der Veranstaltung umgesetzt. Und auch auf Landesebene konnte durch den direkten Draht ins Parlament erreicht werden, dass der saarländische Bauminister frühzeitig bei Landesbaukosten Preisgleitklauseln eingeführt und auf Konventionalstrafen verzichtet hat.

3. VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen der MIT Saar sind immer gut besucht und inzwischen weit über die Mitglieder hinaus beliebt, sind sie doch Möglichkeit zur Wissenserweiterung und zum Netzwerken in angenehmer Atmosphäre und mit interessanten Gästen. Trotz Corona konnte der saarländische Finanzminister Strobel im Sommer 2020 die saarländische Corona-Soforthilfe den MIT-Mitgliedern erläutern und so in Präsenz verdeutlichen, dass die MIT nicht nur einen Mehrwert für ihre Mitglieder bietet, sondern auch mutig und entschlossen die zurückgewonnenen Freiheiten für Veranstaltungen nutzt. Der Neujahrsempfang wurde digital durchgeführt und konnte trotzdem das Gefühl eines besonderen Abends bieten. Dafür wurden im Vorfeld an alle Teilnehmer Überraschungsboxen mit

saarländischen Leckereien verschickt. Den NEUSTAAT nach Corona und was Deutschland für den Aufbruch braucht haben die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Bundestagsfraktion, Nadine Schön MdB und ihr Kollege Markus Uhl an dieser sehr positiv aufgenommenen Veranstaltung mit den Mitgliedern und Gästen diskutiert. Das Highlight im Veranstaltungskalender der MIT Saar war das Sommerfest im August auf Schloss Halberg. Bei bestem Wetter stand das Dankeschön für die Treue zur MIT Saar im Vordergrund. Den Austausch und den persönlichen Kontakt haben nicht nur viele Mitglieder und dabei frisch geworbene Neumitglieder genossen. Auch einige Präsidenten und Geschäftsführer saarländischer Wirtschaftsverbände waren zu Gast und der Abend konnte genutzt werden, um weiter von der wichtigen Rolle der MIT zu überzeugen. Auch im Bundestagswahlkampf beteiligte sich die MIT Saar mit zahlreichen Aktionen und warb für die vier Direktkandidaten Annegret Kramp-Karrenbauer, Peter Altmaier, Nadine Schön und Markus Uhl.

4. LANDESMITTELSTANDSTAG

Der Landesmittelstandstag der MIT Saar fand am 23. Oktober 2021 statt. Als ein wesentlicher Punkt des Wahlprogramms der MIT Saar, das am Landesmittelstandstag ebenfalls verabschiedet wurde, wurden die Vorschläge mit Ministerpräsident Tobias Hans sowie saarländischen Gründern aus allen Finanzierungsstufen diskutiert. Daneben fanden die Neuwahlen des Landesvorstands und die Nominierung der Spitzenkandidaten der MIT Saar zur Landtagswahl im März 2022 statt.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Homepage der MIT Saar wird sehr regelmäßig aktualisiert und informiert über aktuelle Themen und Veranstaltungen. Darüber hinaus werden alle sozialen Medien genutzt, um auf Aktionen und Termine hinzuweisen.



Neujahrsempfang 2020 mit Ministerpräsident Tobias Hans im Grunder Menschenhaus



SACHSEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Sachsen
Fetscherstraße 32/34
01307 Dresden
E-Mail: elaine.jentsch@mit-sachsen.de
Website: www.mit-sachsen.de

LANDESVORSITZENDER



Jan Hippold MdL

bis 14. Juli 2021:
Dr. Markus Reichel

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Elaine Jentsch

bis 25. März 2021:
Frederic Wutzler

SCHATZMEISTERIN

Christine Enenkel

Mitgliederzahl:
466 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 14. Juli 2021 gewählt.



Wahl des neuen Landesvorsitzenden am 14. Juli 2021

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Seit der letzten Landesvollmitgliederversammlung im Juni 2019 konnte die MIT Sachsen einen Zugewinn von 15 Mitgliedern verzeichnen. Betrachtet man die letzten 10 Jahre, wird deutlich, dass sich die MIT Sachsen um etwa 16,5 % vergrößert hat. So zählte die Vereinigung zum Jahresende 2011 401 Mitglieder und Ende August 2021 467

MITGLIEDER

Inhaltliche Schwerpunkte und Themen: Nach der Landtagswahl in Sachsen im Jahr 2019 nahm die MIT Sachsen eine tragende Rolle bei den Koalitionsverhandlungen ein und wirkte am Regierungsprogramm mit. Dabei standen für die Vereinigung besonders die Punkte Bürokratieabbau, Innovation bzw.

Innovationsförderung, Ausgestaltung des ländlichen Raumes, Ausbau ÖPNV/ Straßenbau sowie Digitalisierung, Breitband- und Mobilfunkausbau im Mittelpunkt. Viele der Themen wurden in den Koalitionsvertrag eingearbeitet und bestimmen noch immer die Arbeit und die Forderungen der MIT Sachsen.

Nachdem der Landesvorstand aufgrund der Corona-Pandemie unerwartet und unmittelbar Hilfestellung bei Fördermittelanträgen leistete, Online-Sprechstunden mit hochrangigen Politikern organisierte und Forderungen im Sinne der mittelständischen Unternehmen stellte, entwickelte er ein Papier, welches mittels zehn Kernthesen Perspektiven schaffen und Zukunft gestalten soll. Angepasst auf die neuen coronabedingten Umstände, setzt das Papier inhaltlich somit auf die Schwerpunkte Digitalisierung, zukunftsorien-



Neuer Landesvorstand der MIT Sachsen



MIT Jahresempfang mit Ministerpräsident Michael Kretschmer 2020

tierte Bildung, Verkehrsinfrastruktur, Sachsen als TOP-Standort, Innovationskultur, mittelstandsfreundliche Verwaltung und Nachhaltigkeit.

VERANSTALTUNGEN

Trotz der schlecht planbaren Zeiten gelang es der MIT Sachsen auch während der Corona-Pandemie mit etwas Glück ihren jährlichen Empfang mit hochrangigen Politikern abzuhalten. So veranstaltete die MIT am 4. September 2020 den 17. MIT Jahresempfang mit Ministerpräsident Michael Kretschmer auf der Gänsefarm Eskildsen in Nordsachsen. In diesem Jahr begrüßte die MIT Sachsen den Vorsitzenden der CDU/

CSU Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus bei ihrem 18. Jahresempfang bei der Firma Robotron in Dresden. Weitere Veranstaltungen, wie der MIT-Frauenstammtisch mit Gitta Connemann MdB und das Unternehmerfrühstück mit Carsten Linnemann MdB erfolgten digital.

LANDESMITTELSTANDSTAGE/ KLAUSURTAGUNGEN/ VORSTANDSSITZUNGEN

Aufgrund der Corona-Pandemie liegt die letzte Klausurtagung der MIT Sachsen leider schon etwas länger zurück und lässt sich auf den Januar 2020 zurückführen. Jedoch ist für dieses Jahr noch eine Klausurtagung, vor allem wegen der neuen Zusammensetzung des Landesvorstandes, vorgesehen. Landesvorstandssitzungen erfolgten auch während der Pandemie in regelmäßigen Abständen. Seit März 2020 wurden diese jedoch überwiegend digital ausgetragen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Für die Öffentlichkeitsarbeit der MIT Sachsen setzt sich die Pressespre-

cherin und Beisitzerin Silvia Füßl mit voller Initiative und großem Engagement ein. Ob Pressemitteilungen, Berichte für das Mittelstandsmagazin oder die Aktualisierung der Homepage, Silvia Füßl ist jederzeit erreichbar und um schnelle Veröffentlichung bemüht. Um die Öffentlichkeitsarbeit stets zu verbessern, hat die MIT Sachsen 2019 zudem eine AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet, die gezielt auf die Neumitgliederwerbung hinarbeiten soll.

KOMMISSIONEN

Neben der AG Öffentlichkeitsarbeit führt die MIT Sachsen auch eine AG Gesundheitswirtschaft, die sich mit dem Abbau bürokratischer Überregulierungen im Gesundheitswesen, mit der Pflegepolitik und dem Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche beschäftigt und die Förderung der Vernetzung und Verzahnung der Gesundheitswirtschaft in Sachsen vorantreibt. Da im Sächsischen Landtag fast die Hälfte aller Abgeordneten der CDU-Fraktion der MIT Sachsen angehört, finden außerdem regelmäßig Sitzungen des Parlamentskreises Mittelstand statt.



MIT -Jahresempfang mit Ralph Brinkhaus MdB 2021



SACHSEN-ANHALT

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Sachsen-Anhalt
Fürstenwallstraße 17
39104 Magdeburg
E-Mail: info@mit-sachsen-anhalt.de
Website: www.mit-sachsen-anhalt.de

LANDESVORSITZENDER



Detlef Gürth MdL

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Tobias Schmidt

SCHATZMEISTER

Uwe Sellnow

Mitgliederzahl:
408 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 7. September 2019 gewählt.



(v.l.): Friedrich Merz MdB, Dr. Reiner Haseloff MdL und André Wallberg

AKTIVITÄTEN DES LANDESVORSTANDS

Der Landesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsunion in Sachsen-Anhalt hat sich im Rahmen eines MIT-Landesdelegiertentages am 7. September 2019 in Neugattersleben neu aufgestellt. In der zurückliegenden Zeit hat der Vorstand insgesamt 16 Mal getagt. Angesichts der Corona-Pandemie fanden zahlreiche Sitzungen im Rahmen von Videokonferenzen statt. Neben zahlreichen Veranstaltungen in den Kreis- und Regionalverbänden führte der Landesverband eine gemeinsame Sitzung mit dem Landesvorstand der MIT-Niedersachsen in Letzlingen durch. Diese Tradition der befreundeten Landesverbände musste leider coronabedingt in das Jahr 2022 verschoben werden.

VERANSTALTUNGEN

Die MIT hat in der zurückliegenden Legislatur ebenfalls zahlreiche Veranstaltungen mit Wirtschaftsverbänden durchgeführt. Neu eingeführt wurde ein parlamentarischer Abend mit dem Ministerpräsidenten und dem Steuerberaterverband. Gemeinsam mit diesen Verbänden wurden Forderungen für eine Verbesserung der Wirtschaftspolitik erarbeitet und in die Öffentlichkeit getragen. Im zurückliegenden Jahr wurde durch die MIT

ein Automobilgipfel mit dem Ministerpräsidenten und den wichtigsten Zulieferern aus Sachsen-Anhalt durchgeführt. Hauptthema war der Strukturwandel und die Zukunftsperspektiven in der Automobilindustrie. Diese Gipfelgespräche wurden im Frühjahr 2021 unter Beteiligung der Vorsitzenden des VDA, Hildegard Müller, als Videokonferenz fortgesetzt. So konnte die MIT-Forderung nach der Rücknahme der Sozialversicherungspflicht auf den Stand vor 2005, über die Landesregierung von Sachsen-Anhalt in den Bundesrat eingebracht werden.

STÄRKUNG DER KREISVERBÄNDE

Einer der Schwerpunkte in der Landesvorstandsarbeit bestand in der Betreuung der einzelnen MIT-Kreisverbände. Diese wurden im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen von Mitgliedern des MIT-Landesvorstandes aufgesucht. Alle Kreisverbände haben in den zurückliegenden zwei Jahren turnusmäßig gewählt. Neu belebt wurde der Kreisverband Anhalt-Bitterfeld und der Kreisverband Mansfeld-Südharz. Der Regionalverband Gräfenhainichen wurde aufgelöst und der Kreisverband Wittenberg neu gegründet. Aber auch in anderen Kreisverbänden wie der Börde, dem Jerichower Land, in Aschersleben und in Magdeburg fanden satzungsgemäße Wahlversammlungen statt.

POLITISCHE ARBEIT

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der MIT-Arbeit in Sachsen-Anhalt bestand in der Mitarbeit und Begleitung parlamentarischer Initiativen. So hat die MIT aktiv am Energie- und Tourismuspapier der CDU-Landtagsfraktion mitgewirkt. Darüber hinaus war sie ebenfalls an der Erarbeitung des Wirtschaftsteils für das Regierungsprogramm der Landes-CDU beteiligt. In den Wahlkampf haben sich der Landesvorstand und die Kreisverbände aktiv eingebracht. Der Spitzenkandidat Dr. Reiner Haseloff wurde mit vielerlei Aktionen unterstützt. Unser Europaabgeordneter und MIT-Bundesvorstandsmitglied Sven Schulze wurde im Rahmen eines Landesparteitages zum CDU-Landesvorsitzenden von Sachsen-Anhalt gewählt. Weiterhin engagiert sich die MIT in zahlreichen regionalen Initiativen für die schnelle Fortführung von Verkehrsprojekten. Beispiele sind die Weiterführung der A 14 durch die Altmark, die Westumfahrung Halle und der Bau der A 71. Ein zentrales Anliegen bleibt nach wie vor die ganzjährige Elbe/Saale-Schiffbarmachung. Nach dem Regierungswechsel im Jahre 2002 sind die meisten Infrastrukturprojekte nun zwischenzeitlich durch die CDU-geführte Landesregierung umgesetzt worden. Seit der Landtagswahl im Jahr 2016 wurde Sachsen-Anhalt durch ein schwarz-rot-grünes Bündnis regiert. Dieses als KENIA-Koalition bezeichnete Regierungsbündnis verlief nicht geräuschlos. Insbesondere die Ansichten der Koalitionspartner zur Klima- und Wirtschaftspolitik stellten das Regierungsbündnis immer wieder vor neue Herausforderungen.

Aktuell befasst sich der MIT-Landesvorstand mit dem Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung. Das Ziel ist, die wirtschaftspolitischen Positionen der CDU innerhalb der neuen Landesregierung zu stärken. Ein weiteres Themenfeld ist die Positionsbestimmung zur Sozialen Marktwirtschaft. So hat sich die MIT u.a. gegen flächendeckende gesetzliche Mindestlöhne, gegen Frauenquoten in Unternehmen, einen ungehemmten Ausbau regenerativer

Energien sowie für weniger Bürokratie ausgesprochen. Nach der gewonnenen Landtagswahl in Sachsen-Anhalt war der MIT-Landesverband aktiv an den Koalitionsverhandlungen beteiligt. So ist es gelungen, weitgehend alle Forderungen umzusetzen. Darüber hinaus besetzt die CDU wieder das Wirtschaftsministerium. Mit unserem Bundes- und Landesvorstandsmitglied Sven Schulze stellt die MIT inzwischen den Wirtschaftsminister. Darüber hinaus hat die MIT bei allen wichtigen Gesetzesvorhaben über die enge Zusammenarbeit mit der CDU-Landtagsfraktion mitwirken können. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Wirtschaft“, über deren parlamentarische Arbeit jederzeit eine Mitwirkung gewährleistet ist.

Eine gute Partnerschaft gibt es auch mit anderen Vereinigungen, wie der Jungen Union oder Frauenunion. Die Arbeit mit der Landesregierung ist ebenfalls sehr positiv. So hat die MIT in der Vergangenheit politische Projekte, wie z. B. das sog. Vergabehandbuch, beim Landesenergie- und



Informationsveranstaltung der MIT Harz bei der Kreissparkasse mit Sven Schulze und Dr. Bernhard Voigt

Außenwirtschaftskonzept, beim Ladenöffnungsgesetz oder auch bei der Neufassung des Ingenieur- und Architektengesetzes, aktiv begleitet. Die GRW-Förderung wurde mittelstandsfreundlich gestaltet. Im Rahmen des zurückliegenden MIT-Bundesmittelstandtags in Kassel wurden durch den Landesverband Sachsen-Anhalt mehrere Anträge eingebracht. Bei den zurückliegenden Europa- und Kommunalwahlen hat die MIT aktive Wahlkampfunterstützung geleistet. Es ist erneut gelungen, das MIT-Bundesvorstandsmitglied Sven Schulze in das europäische Parlament zu entsenden.

Anzeige

Moderne Kommunikation
Aus Rheinbach & Berlin

UBG

Seit 60 Jahren eng verbunden

www.ubg365.de



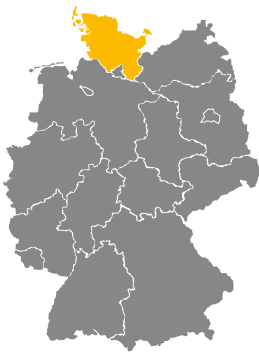
#Druckerei
#Verlag
#Werbung
#Datenschutz

02226 802-0

Follow us!

#Webdesign
#Digitalevents
#Digitalisierung
#Appentwicklung





SCHLESWIG-HOLSTEIN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Schleswig-Holstein
Sophienblatt 44-46
24114 Kiel
E-Mail: info@mit-sh.de
Website: www.mit-sh.de

LANDESVORSITZENDER



Stefan Lange

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



Thomas Klömmner

SCHATZMEISTER

Willi Meier

Mitgliederzahl:
611 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 7. September 2021 gewählt.



Der neue geschäftsführende Landesvorstand der MIT Schleswig-Holstein

Im Berichtszeitraum konnte der Landesverband Schleswig-Holstein seine Spitzenreiterposition bei der Mitgliederentwicklung erneut halten und weiter ausbauen. Der Landesvorstand hat auf die Reaktivierung inaktiver Kreisverbände einen seiner Arbeitsschwerpunkte gelegt und wird dieses bis zur flächendeckenden Präsenz der MIT in ganz Schleswig-Holstein auch weiter fortsetzen.

Daneben hat die Arbeit des Landesvorstandes mit der traditionellen Klausurtagung im März 2020 auf Gut Apeldör durch den Ausbruch der Corona-Pandemie zunächst ein abruptes Ende in der bisher bekannten Arbeitsweise gefunden. In dieser Zeit der ersten Welle lag ein Schwerpunkt auf der konkreten Hilfe und Beratung unserer Mitgliedsbetriebe bei pandemiebedingten Ausfällen und Einschränkungen. Insgesamt hat die CDU-geführte Landesregierung hier einen hervorragenden Job gemacht und die Betriebe nach Kräften unterstützt, sodass die befürchtete Insolvenzwelle in Schleswig-Holstein ausgeblieben ist. Vor der Pandemie gelang unserem MIT-Kandidaten zur Europawahl Niclas Herbst MdEP der erfolgreiche Einzug ins Europäische Parlament.

Das Veranstaltungsprogramm in den letzten beiden Jahren war wie immer vielfältig und wurde regional auf das gesamte Bundesland verteilt. So fand der Parlamentarische Abend mit dem Generalsekretär der CDU Deutsch-

lands Paul Ziemiak MdB in Kiel statt und der traditionelle Neujahrsempfang im VW Autohaus in Itzehoe mit Mike Mohring MdL als Gastredner. Daneben wurden die Veranstaltungen mit den Ministern und Staatssekretären unserer Landesregierung weiter fortgeführt und den Mitgliedern in den verschiedensten Formaten wie Unternehmerfrühstück oder auch Abendveranstaltungen angeboten. Vom Frühjahr 2020 bis zum Frühjahr 2021 war dann auch die Mittelstands- und Wirtschaftsunion Schleswig-Holstein gezwungen, auf Onlineformate zu wechseln. Auch das hat gut funktioniert, allerdings sind wir inzwischen froh, dass wir uns wieder in Präsenz treffen und den direkten Austausch mit unseren Mitgliedern und Gästen pflegen können.

Aber auch gesellige Veranstaltungen wie Bootsfahrten auf dem Plöner See oder die Fahrt mit der Lisa von Lübeck im Rahmen der Travemünder Woche und der Empfang anlässlich der Kieler



MIT Stand auf dem CDU-Landesparteitag mit Gesundheitsminister Jens Spahn MdB und Ministerpräsident Daniel Günther MdL



Parlamentarischer Abend der MIT Schleswig-Holstein mit Generalsekretär Paul Ziemiak MdB

Woche konnten erneut erfolgreich durchgeführt werden.

Auf dem 48. Landesmittelstandstag am 7. September diesen Jahres in Pahlen wurde unser Landesvorsitzender Stefan Lange mit gut 96 % der Stimmen im Amt bestätigt und befindet sich nun in seiner dritten Amtszeit. Insgesamt hat sich der Landesvorstand weiter verjüngt und sich, was die Branchen betrifft, noch breiter aufgestellt.

Inhaltlich hat die MIT Schleswig-Holstein auf den letzten CDU-Landesparteitagen die meisten Sachanträge eingebracht und konnte diese in der Regel

auch zur Beschlussfassung bringen. Dadurch haben wir die Programmatik unserer Mutterpartei weiter positiv beeinflusst und im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft weiterentwickelt.

Da im Mai des kommenden Jahres die Landtagswahl in Schleswig-Holstein ansteht, haben wir aktuell unseren Schwerpunkt auf die Ausgestaltung des Landtagswahlprogramms der CDU Schleswig-Holstein ausgerichtet. Dabei ist es uns gelungen, dass mehr als die Hälfte aller Mitglieder der Programmkommission Mitglieder der MIT sind und wir fest davon ausgehen, dass wir in Schleswig-Holstein ein sehr wirtschaftsfreundliches Programm bekommen werden.



Ladies-Lunch der MIT Schleswig-Holstein mit Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack

Bei der Kandidatenlage in den Wahlkreisen sieht es noch besser aus, da ca. 75 % aller Landtagskandidaten MIT-Mitglied sind und wir somit auch in den Parlamenten aus Sicht der MIT Schleswig-Holstein sehr gut vertreten sind.



Neujahrsempfang von UV Nord im Atlantik Hotel in Hamburg mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Lukas Kilian Mdl

Im vorpolitischen Raum tauschen wir uns sehr regelmäßig mit allen wichtigen Akteuren der norddeutschen Wirtschaft auf den unterschiedlichsten Ebenen aus und werden so unseren satzungsgemäßen Auftrag gerecht. Hier zu nennen sind z.B. der Landesverband der freien Berufe, Handwerk Schleswig-Holstein, die drei Industrie- und Handelskammern, der Landesbauernverband, Nordmetall, UV-Nord, Haus&Grund, Baugewerbeverband, Einzelhandelsverband u.v.m.

Die Öffentlichkeitsarbeit findet traditionell über Pressemitteilungen zu allen wirtschaftspolitisch relevanten Themen statt, aber natürlich auch über soziale Medien. Die MIT hat sich im Berichtszeitraum beispielsweise zu folgenden Themen öffentlich geäußert: CO2-Steuer, Stechuhr-Pflicht, Minijobs, Bon-Pflicht, Soli-Abschaffung für alle, Soforthilfen für Betriebe, Abmahnmissbrauch, Regierungsprogramm der CDU, Erhöhung der De-minimis Regelung, Rückkehr zur Meisterpflicht u.v.m. Für die Mitgliederwerbung wurde 2020 ein Imagefilm für die MIT Schleswig-Holstein mit Beteiligung unseres Bundesvorsitzenden Dr. Carsten Linnemann MdB und Ministerpräsidenten Daniel Günther gedreht, welcher unter anderem auf unserer Homepage unter www.mit-sh.de einsehbar ist.

Im Bereich der Kommissionsarbeit sind bei der MIT Schleswig-Holstein vor allem die Gesundheitspolitiker weiterhin aktiv und bringen regelmäßig wichtige Impulse für die Arbeit des Landesvorstandes ein. Die Leitung dieses Bereiches hat seit vielen Jahren Hans-Peter Küchenmeister inne.

Abschließend kann man aus Sicht der MIT Schleswig-Holstein festhalten, dass die letzten zwei Jahre in jeder Hinsicht erfolgreich waren und der eingeschlagene Weg weiter fortgesetzt werden soll. Dabei ist und bleiben die aktiven Kreisverbände wie Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde, Stormarn und weitere das Fundament des Erfolges und deshalb ist es aus Sicht des Vorstandes so wichtig, dass Thema der Reaktivierung als permanente Aufgabe weiter stringent zu verfolgen.

Traurig waren wir, als im vergangenen Jahr der ehemalige Bundestagsabgeordnete Dr. Rolf Koschorrek verstarb, der seit 2007 ununterbrochen Mitglied im Landesvorstand gewesen war. Rolf hat sich von 2013-2019 als stellvertretender MIT-Bundesvorsitzender für die Interessen unseres Landesverbandes eingesetzt. In der MIT Schleswig-Holstein haben wir mit ihm einen langjährigen Wegbegleiter und Freund verloren.



THÜRINGEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Thüringen
An der Klostermauer 3
99887 Georgenthal
E-Mail: info@mit-thueringen.de
Website: www.mit-thueringen.de

LANDESVORSITZENDER



Steffen Peschke

bis 24. Oktober 2020:
Gerd Albrecht

LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN



Petra Thieme

bis 1. November 2020:
Eva-Maria Sieringhaus

SCHATZMEISTERIN

Eva Bärthel

bis 24. Oktober 2020:
Steffen Peschke

Mitgliederzahl:
417 (Stand: 30.09.2021)

Der Landesvorstand wurde
am 24. Oktober 2020 gewählt.



Generationswechsel im Landesvorstand

Der MIT-Landesverband Thüringen bildet mit seinen 22 MIT-Kreisverbänden und über 400 Mitgliedern einen starken Einflussfaktor für die Wirtschafts- und Mittelstandspolitik in Thüringen. Unsere Mitglieder vertreten die Interessen der MIT Thüringen auf allen parlamentarischen Ebenen. Dies gibt zum einen die Möglichkeit, Themen schnell in die politische Arbeit zu transportieren, aber auch die Chance für unsere Politiker, ihre Entscheidungen darzustellen bzw. zu erklären.

Im Berichtszeitraum 09/2019 bis 11/2021 war die Arbeit der MIT Thüringen sehr stark durch die landespolitischen Entwicklungen und durch die Corona-Pandemie geprägt.

LANDTAGSWAHL 2019

Die Landtagswahl am 27. Oktober 2019 brachte nicht die erwünschten Ergebnisse und die Wochen danach waren durch intensive Diskussionen über eine mögliche Regierungsbildung und die Auswirkungen auf die Wirtschaftspolitik von Thüringen geprägt. Gemeinsam mit der CDU-Landespartei und der Landtagsfraktion der CDU wurde versucht, die Ursachen für das unbefriedigende Wahlergebnis zu analysieren. Die nachfolgenden Wochen und Monate mit geplanter Auflösung des Landtags, der Wahl des Ministerpräsidenten Thomas Kemmerich (FDP) und seines Rücktritts, erneuter Wahl des Minis-

terpräsidenten Bodo Ramelow (Die Linke) und schließlich den Verhandlungen über einen Stabilitätspakt mit dem neuen CDU-Landesvorsitzenden Christian Hirte MdB waren im wahrsten Sinne des Wortes sehr turbulent.

KLAUSURTAGUNG 2020

Die MIT-Klausurtagung der Kreisvorsitzenden mit dem MIT-Landesvorstand konnte trotz Corona am 3./4. Juli 2020 im Berghotel Tambach-Dietharz durchgeführt werden. Als Themen standen neben der Land- und Forstwirtschaft, die Startup-Szene in Thüringen, das EuGH-Urteil zur Honorarordnung für Architekten und Ingenieure sowie das Thüringer Vergaberecht auf der Agenda. Zu den beiden letzten Punkten fand im Nachgang ein gemeinsames Gespräch mit dem Präsidenten des Thüringer Rechnungshofes Dr. Sebastian Dette statt, in dem die Positionen der MIT Thüringen zur notwendigen Entbürokratisierung des Vergabegesetzes und Streichung sachfremder Vergabekriterien erörtert wurden.



Besuch des Flughafens Erfurt-Weimar



Klausurtagung 2020 mit Marion Walsmann (MdEP)



Unternehmerfrühstück KV Saale-Holzland mit Albert Weiler (MdB)

LANDESMITTELSTANDSTAG 2020

Auf dem Landesmittelstandstag am 24. Oktober 2020 wurden unser langjähriger Landesvorsitzende Gerd Albrecht und unsere Landesgeschäftsführerin Eva Sieringhaus verabschiedet und ein neuer Landesvorstand gewählt. Während Eva Sieringhaus uns Richtung Bayern verlassen hat, bleibt Gerd Albrecht der MIT Thüringen als neu gewählter Ehrenvorsitzender erhalten. Beiden sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement gedankt.

In der anschließenden Neuwahl wurden als neuer MIT-Landesvorsitzender Steffen Peschke (KV Erfurt) und zu Stellvertretern Mathias Hasecke (KV Eisenach-Wartburgkreis), Thorsten Juch (KV Nordhausen), Heiko Steinecke (KV Eichsfeld) und Kurt Dannenberg (KV



KV Kyffhäuserkreis Besichtigung SONLUX Lighting GmbH

Gera) gewählt. Mit der Schatzmeisterin Eva Bärthel (KV Saale-Holzland), der Landespressesprecherin Prof. Dr. Regina Polster (KV Erfurt) sowie 14 weiteren Beisitzerinnen und Beisitzern wurde der neue Landesvorstand komplettiert. Im November wurde Petra Thieme als neue MIT-Landesgeschäftsführerin in ihrem Amt bestätigt.

SPRACHROHR FÜR DEN THÜRINGER MITTELSTAND

In den vergangenen Monaten standen in der politischen Arbeit der MIT Thüringen insbesondere die Auswirkungen von COVID-19 auf die mittelständischen Unternehmen und ihre Mitarbeiter im Fokus. Auch wenn die Probleme je nach Branche sehr unterschiedlich sind, so vereint viele das Problem, dass Umsätze dauerhaft weggebrochen sind, die man auch in einer Nach-Corona-Zeit so nicht wieder nachholen kann. Die MIT-Forderungen u.a. nach einer Verlängerung der Corona-Überbrückungshilfen für den krisengeschüttelten Thüringer Mittelstand und die notwendige branchenspezifische Ausrichtung der Fördermaßnahmen wurden in verschiedenen Veranstaltungen z.B. direkt an den Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und das Thüringer Wirtschaftsministerium adressiert und zumindest in Teilbereichen auch umgesetzt.

Zurzeit werden insbesondere die Auswirkungen der durch die Corona-Krise zerstörten langjährigen Lieferstrukturen bei Rohstoffen wie Holz, Metall und Kunststoffen analysiert. In Folge der Rohstoffverknappung sind immense

Preissteigerungen zu verzeichnen, die insbesondere mittelständische Unternehmen stark belasten und auf Dauer existenzbedrohend sein werden. Im direkten Austausch mit unseren Abgeordneten werden hier Lösungsansätze wie innovative Konzepte für eine zirkuläre Produktion bzw. der Entwurf der EU-Industriestrategie zur Reduktion der Abhängigkeit von ausländischen Zulieferern diskutiert.

ARBEIT DES LANDESVORSTANDS

Der MIT-Landesvorstand hat im Berichtszeitraum fast 30 Sitzungen abgehalten. Zu den monatlichen Sitzungen werden grundsätzlich die Kreisvorsitzenden eingeladen. Damit ist der permanente Informations- und Erfahrungsaustausch sichergestellt. Im Landesvorstand der Thüringer CDU ist die MIT Thüringen personell mit 10 Mitgliedern gut vertreten. An den CDU-Parteitag nimmt die MIT mit zwei Delegierten aktiv teil. In allen Landesfachausschüssen der CDU (LFA) sind MIT-Mitglieder vertreten. Der LFA „Digitale Agenda“ wird seit 2017 und der LFA „Soziales, Familie und Gesundheit“ seit 2021 durch MIT-Mitglieder geleitet. Auch in den MIT-Bundesfachausschüssen sind Thüringer MIT-Mitglieder vertreten.

Die Mitgliederzahl des Landesverbandes konnte trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen wieder auf über 400 Mitglieder gesteigert werden. Einige Kreisverbände, die in den letzten Jahren an Mitgliedermangel litten, konnten durch die intensive Betreuung des Landesvorstandes reaktiviert werden. Wichtige Elemente der Netzwerkarbeit bilden dabei die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen wie Betriebsbesichtigungen, Diskussionsrunden zu wirtschafts- und finanzpolitischen Themen und Stammtische sowie kreisverbandsübergreifende Aktivitäten wie Unternehmerfrühstücke, Hofeste und gemeinsame Wanderungen, das traditionelle Schlachteessen im Eichsfeld und das jährliche Sommerfest der MIT Thüringen.



VERBAND BELGIEN

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
 Verband Belgien
 Avenue Emile Max 54, 1030 Brüssel, Belgien
 Tel.: 0032 495/172773
 info@mit-belgien.de
 www.mit-belgien.de

LANDESVORSITZENDER



Dr. Stefan Brost

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER



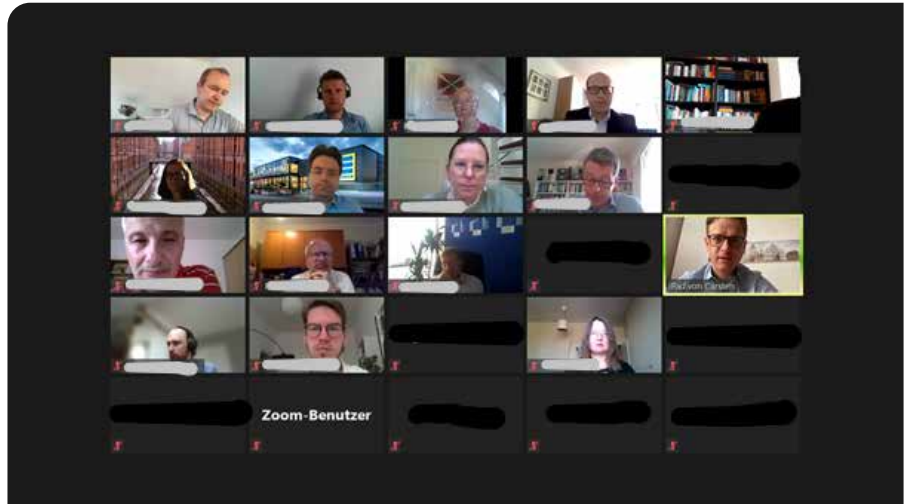
Bastian Biermann

SCHATZMEISTER

Bastian Biermann

Mitgliederzahl:
 10 (Stand: 30.09.2021)

Der Vorstand des Auslandsverbands wurde
 am 21. Januar 2020 gewählt.



Einstimmung auf den Bundestagswahlkampf zusammen mit dem MIT-Bundesvorsitzenden

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Der neu gegründete Auslandsverband widmet sich weiter verstärkt dem Thema Mitgliederentwicklung. Die Mitgliederzahl ist trotz der hohen Fluktuation in Brüssel konstant. Für die nächsten zwei Jahre ist geplant, die bisherige Mitgliederzahl weiter auszubauen.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

Der Auslandsverband der Mittelstands- und Wirtschaftsunion in Brüssel (MIT

Belgien) steht im engen Austausch mit dem Parlamentskreis Mittelstand Europa im Europäischen Parlament (PKM Europe) und bearbeitet viele Themen konstruktiv gemeinsam. In der neuen Legislaturperiode des Europäischen Parlaments hat sich die MIT Belgien schwerpunktmäßig mit Themen der Digitalisierung (Digital Services Act, Digital Markets Act, Berichte zur Künstlichen Intelligenz), der Regelung der Lieferketten und den Gesetzespaketen zum Klimaschutz beschäftigt, die starke Auswirkungen auch auf den deutschen Mittelstand haben werden.



Gemeinsame Veranstaltung mit PKM-Europa zum Thema „Eine Mittelstandsperspektive auf das geplante EU-Lieferkettengesetz“

VERANSTALTUNGEN

Die MIT Belgien führte am 13. Oktober 2020 eine Videokonferenz zum Thema „EU-Datenstrategie und Künstliche Intelligenz“ durch. Dabei gab der Europaabgeordnete Axel Voss einen guten Überblick über die vielfältigen Initiativen des Europäischen Parlaments im Bereich Künstliche Intelligenz. Zusammen mit dem PKM Europe fand am 17. November 2020 eine Videokonferenz mit dem Titel „Nachhaltige Unternehmensführung: Eine Mittelstandsperspektive auf das geplante EU-Lieferkettengesetz“ statt. Die große

Resonanz zeigte, dass das Thema „Sorgfaltspflichten und Haftung für Unternehmen“ entlang der gesamten Wertschöpfungskette herausragende Bedeutung für die deutsche Wirtschaft und den Mittelstand hat. Mehr als 70 Gäste, darunter mehrere Abgeordnete des Europäischen Parlaments sowie viele Vertreter der in Brüssel vertretenen deutschen Wirtschaftsverbände, nahmen an der virtuellen Veranstaltung teil.

Zusammen mit dem CDU-Kreisverband Brüssel fand am 8. Juni 2021 ein Treffen zur Einstimmung auf den Bundestagswahlkampf mit dem MIT-Bundesvor-

sitzenden Dr. Carsten Linnemann MdB statt, bei dem die europäischen Regelungen zu Lieferketten im Mittelpunkt standen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das zuständige Vorstandsmitglied Christian Günther verantwortet weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit des Auslandsverbands. Über eine Internetseite informiert die MIT Belgien regelmäßig über Veranstaltungen und anstehende Termine, die in den vergangenen beiden Jahren zumeist virtuell stattfanden.

Anzeige



DIE DEUTSCHE
AUTOMATENWIRTSCHAFT

» **FÜNF**
REGELN, 100 %
FASZINATION. «

Simona, 26, Auszubildende Automatenfachfrau

**WIR KÄMPFEN FÜR EIN LEGALES SPIEL
MIT FÜNF REGELN FÜR SPIELHALLEN:**
Zutritt nur ab 18 • Kein Alkohol • Geschultes Personal
Spielerschutz • Geprüfte Qualität

automatenwirtschaft.de

Die Deutsche Automatenwirtschaft ist sich ihrer Verantwortung für Spieler und Gesellschaft bewusst. Darum halten wir uns an strenge Grundsätze. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Übermäßiges Spielen ist keine Lösung bei persönlichen Problemen. Beratung/Info-Tel. BZgA unter 01801-37 27 00 (3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen).



VERBAND ÖSTERREICH

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
 Verband Österreich
 Columbusgasse 7/240, 1100 Wien, Österreich
 Tel.: 0172/1413552
 sebastiangeorgwinter@gmail.com

LANDESVORSITZENDER



Sebastian Winter

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

N.N.

SCHATZMEISTER

N.N.

Mitgliederzahl:
 3 (Stand: 30.09.2021)

Der Vorstand des Auslandsverbands wurde
 am 1. März 2021 gewählt.

Anzeige

Der Auslandsverband MIT Österreich befindet sich derzeit im Aufbau. Mit der MIT Österreich wollen wir ein Netzwerk für diejenigen in Österreich schaffen, die sich hierzulande für die Ziele und Politik der MIT engagieren wollen. Außerdem streben wir eine Vernetzung mit den weiteren Auslandsverbänden, der MIT Belgien und der MIT Schweiz an.

Darüber hinaus freuen wir uns, eine Anlaufstelle für alle MIT-Verbände zu sein, wenn es um Fragen zur österreichischen Politik geht. Für weitere Interessierte stehen wir jederzeit zur Verfügung und begrüßen jede Kontaktaufnahme.



Andreas F. Schubert
 ZAW-Präsident

*„Werbeverbote sind keine Innovations-
 treiber. Sie behindern Innovationen und
 sind ordnungspolitisch abzulehnen.
 Wir brauchen Marktwirtschaft
 und positive Rahmenbedingungen,
 um Deutschland bei Klimaschutz,
 Digitalisierung und Wachstum
 voranzubringen. Wir danken der MIT,
 dass sie sich für eine klare Union gegen
 Verbote einsetzt.“*

ZAW

Die Werbewirtschaft

Mehr unter www.zaw.de



VERBAND SCHWEIZ

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
 Verband Schweiz
 Postfach 4628, 4002 Basel, Schweiz
 Telefon: 0041 794143160
 claus.widrig@mit-schweiz.ch
 www.mit-schweiz.ch

LANDESVORSITZENDER



Matthias Klein

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER

N.N.

SCHATZMEISTER

N.N.

Mitgliederzahl:
 7 (Stand: 30.09.2021)

Der Vorstand des Auslandsverbands wurde
 am 30. Oktober 2020 gewählt.

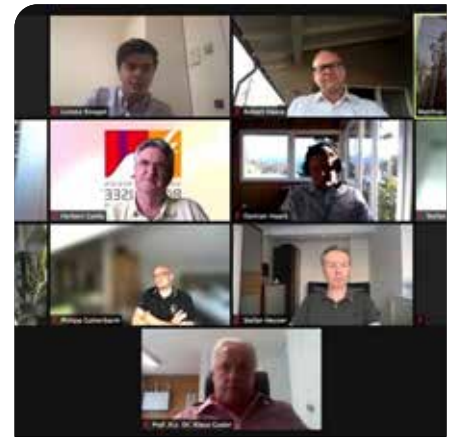
Der Auslandsverband Schweiz wurde im Corona-Jahr 2020 gegründet. Derzeit hat der Verband sieben Mitglieder. Es werden laufend neue Kandidaten angesprochen, um sie für eine Mitarbeit zu motivieren. Wir hoffen, dass wir zum Ende dieses Jahres zehn Mitglieder bei uns begrüßen können.

UNSERE INHALTLICHEN SCHWERPUNKTE SIND FOLGENDE:

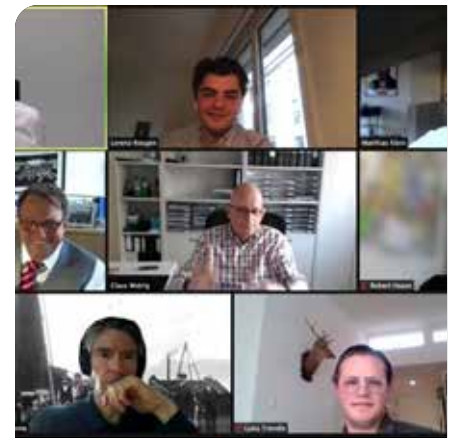
1. Brücken bauen - Deutsche Unternehmer mit Interesse an der Schweiz und Schweizer Unternehmer mit Interesse an Deutschland zusammenführen und den politisch-inhaltlichen Brückenschlag über die Grenze zu unterstützen, sowie mit anderen Verbänden (z. B. Handelskammer DE-CH) zusammenarbeiten.
2. Konstruktiv einmischen - wir melden uns bei aktuellen Fragen mit DE-CH-Bezug zu Wort (z.B. im Hinblick auf das gescheiterte institutionelle Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU)

Im Berichtszeitraum haben insgesamt acht Veranstaltungen, davon sieben Jour Fixe und eine Mitgliederversammlung stattgefunden. Die Jour Fixe mussten sechs Mal coronabedingt per Zoom stattfinden und einmal als Präsenzveranstaltung. Gäste waren unter anderem Dr. Carsten Linnemann MdB, Felix Schreiner MdB (Vorsitzender der Deutsch-Schweizerischen Parlamentariergruppe) und Ralf J. Bopp (Direktor der Handelskammer DE-CH).

Wir haben eine Internet-Homepage (www.mit-schweiz.ch) eingerichtet, die regelmäßig aktualisiert wird. Dort haben wir zu verschiedenen aktuellen Fragen (z. B. institutionelles Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU) Stellung genommen.



Digitaler Jour Fixe der MIT Schweiz mit Felix Schreiner MdB



Digitaler Jour Fixe der MIT Schweiz mit Dr. Carsten Linnemann MdB (l.o.): „Chancen und Aufgaben der Unternehmen nach Corona“



Felix Schreiner MdB, Vorsitzender der Deutsch-Schweizerischen Parlamentariergruppe im digitalen Gespräch mit der MIT Schweiz

ARBEIT/SOZIALES

ARBEITSWELT VON HEUTE UND MORGEN MITGESTALTEN

VORSITZENDE: MICHAEL LITTIG UND JANA SCHIMKE MDB



Michael Littig

Vielfältig und intensiv war in den vergangenen zwei Jahren die Arbeit der Kommission Arbeit/Soziales unter der Leitung von Michael Littig und Jana Schimke MdB. In sechs Sitzungen befasste sich die Kommission nicht nur mit den aktuellen arbeits- und sozialpolitischen Gesetzesvorhaben, sondern diskutierte die Herausforderungen und Ziele der Arbeits- und Sozialwelt von morgen. Ziel der Kommissionsarbeit war es dabei stets, die arbeits- und sozialpolitischen Debatten tagesaktuell mitzugestalten und die Forderungen und Ideen der MIT in den laufenden Politikprozess einzubringen.

Die Corona-Pandemie war dabei das bestimmende Thema der Kommission. Seit Anbeginn der Pandemie begleitete die Kommission in ihren Sitzungen aktiv und kritisch die bürokratischen und rechtlichen Hürden der verschiedenen Corona-Hilfspakete für die Unternehmen, diskutierte intensiv die Sozialschutz-Pakete der Bundesregierung und erörterte die Reformvorschläge von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil zum Rechtsanspruch auf Home Office. Für die Kommission ist



Jana Schimke MdB

bis heute klar, dass es Reformen in der Arbeitsmarktpolitik bedarf, um die Krise erfolgreich zu überwinden und Arbeitsverhältnisse langfristig zu sichern. Die Kommission erarbeitete hierzu Vorschläge, welche in den Beschluss des Bundesvorstandes „Arbeitsmarkt flexibilisieren, Beschäftigung sichern, Mobiles Arbeiten stärken“ mündete. Dazu gehört eine Modernisierung des Arbeitszeitgesetzes, eine Ablehnung des Rechtsanspruchs auf Home Office,

eine Ausweitung der Minijobgrenze und die Verschiebung der EU-Entsenderichtlinie.

Ausführlich thematisierte die Kommission in ihren Sitzungen die Zukunft der Altersvorsorge. Insbesondere die Grundrente, die digitale Rentenübersicht, die Altersvorsorgepflicht für Selbstständige sowie die Optimierung der betrieblichen und privaten Altersvorsorge waren kontinuierlich Diskussionsthema. Durch die demografische Entwicklung, aber auch die Ausweitung versicherungsfremder Leistungen wird es immer schwieriger die Beitragsäquivalenz zu halten. Für die Kommission war dabei stets klar, dass nur durch grundlegende Reform- und Konsolidierungsansätze die Altersvorsorge langfristig und finanzierbar bleiben kann. In mehreren MIT:Werkstattgesprächen tauschten sich die Kommissionsvorsitzenden, Jana Schimke und Michael Littig, mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft über eine Verbesserung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge aus und diskutierten die Zukunft der Sozialversicherungssysteme. Die



Die Kommissionsvorsitzenden begrüßen die Teilnehmer in der konstituierenden Sitzung in der MIT-Bundesgeschäftsstelle, 14. Februar 2020



Jana Schimke, Michael Littig und die Kommission nehmen gemeinsam mit eingeladenen Rednern der Deutschen Rentenversicherung den Grundrenten-kompromiss in den Blick, 14. Februar 2020

Kommission erarbeitete dahingehend den MIT-Antrag „Rentenversicherung leistungsfähig und finanzierbar halten“, welcher unter anderem eine Anpassung der Regelaltersgrenze, eine Flexibilisierung des Renteneintritts, eine Neujustierung der Rentenformel und Reformen in der betrieblichen und privaten Altersvorsorge vorschlägt. Die Diskussion zur Altersvorsorgepflicht von Selbstständigen begleitete die Kommission und setzte politische Wegmarken im Antrag „Sicherheit im Alter – passgenaue Altersvorsorge für Selbstständige ermöglichen“, wie eine flexible Altersvorsorge außerhalb einer Rentenversicherungspflicht möglich gemacht werden kann. Darunter fällt eine Öffnung der Riester-Rente für alle Erwerbstätigen, die Schaffung eines Vorsorgekontos auf Wertpapierbasis sowie flexible Einstiegshürden für künftige und junge Selbstständige.

Die Grundrente war eines der tiefgreifenden rentenpolitischen Vorhaben der Großen Koalition. Mehrfach setzte sich die Kommission mit den verschiedenen Vorschlägen für eine Anerkennung von Erwerbstätigkeit in der Rentenversicherung auseinander. Die von der Koalition vorgelegte Grundrente

lehnte die Kommission unter mehreren Gesichtspunkten ab. Sie schaffe mehr Ungerechtigkeit zwischen den Beitragszahlern und Rentenbeziehern, sei durch die komplexe Einkommensprüfung schwer administrierbar und ist nicht ausfinanziert. Unser Rentensystem fußt auf dem Grundsatz, dass derjenige, der mehr eingezahlt hat, auch mehr Rente herausbekommt (sog. Äquivalenzprinzip). Dieser Grundsatz solle erhalten bleiben. Statt einer ungerechten und nicht zielgerichteten Grundrente in der gesetzlichen Rentenversicherung sprach sich die Kommission für eine Grundrente für Grundversicherungsempfänger aus und hat dies mehrfach gefordert.

Neben der Altersvorsorge gewinnt Gesundheit und Pflege zunehmend an Bedeutung im politischen Prozess und wird zur nächsten demografischen Herausforderung der kommenden Jahrzehnte. In Kooperation und im engen Austausch mit der Kommission Gesundheit/Pflege befassten sich die Mitglieder insbesondere mit den tiefgreifenden Reformvorhaben des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG). Aus Sicht der Kommission erfordern gute Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung nicht zwangsläufig eine Tarifbindung oder sogar einen Tarifzwang, der zudem gegen die verfassungsrechtlich geschützte negative Koalitionsfreiheit verstößt. In Zusammenarbeit mit der Kommission Gesundheit/Pflege wurde das Papier „Pflege in Zukunft leistungsfähig und finanzierbar halten“ mit verschiedenen Reformansätzen erarbeitet, welche unter anderem Haltelinien in der Pflegeversicherung vorsehen und eine stärkere Förderung privater und betrieblicher Pflegezusatzversicherungen vorschlagen.

Darüber hinaus hat die Kommission in den letzten zwei Jahren mehrere arbeits- und sozialpolitische Maßnahmen der Bundesregierung konstruktiv und kritisch begleitet. Darunter fielen bspw. das Arbeitsschutzkontrollgesetz, der Vorschlag der EU-Kommission zu einer europäischen Mindestlohnrichtlinie, das Lieferkettengesetz oder das Betriebsrätestärkungsgesetz.

Auch außerhalb des politischen Alltags befasste sich die Kommission mit der Zukunft von Arbeit in einem flexiblen und digitalen Arbeitsmarkt. So beschäftigten sich die Mitglieder mit der Personalpartnerschaft als Alternative zur klassischen Arbeitnehmerüberlassung, diskutierten Ansätze zur Novellierung der Arbeitsstättenverordnung und begleiteten die KI-Strategie des Bundes.

Die Kommission hat zwischen 2019 bis Ende 2021 ein breites Arbeitsspektrum abgedeckt und die Arbeits- und Sozialpolitik in Deutschland und Europa konstruktiv begleitet. Stets war der Austausch untereinander und mit den verschiedenen Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft befruchtend und zielführend für die Positionierung der MIT.



Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften tagte die Kommission während der Corona-Pandemie in hybridem Veranstaltungsformat, 11. September 2020

DIGITALES

DIE DIGITALE TRANSFORMATION IM MITTELSTAND VORANBRINGEN

VORSITZENDE: THOMAS JARZOMBEC MDB UND NIKLAS VELTKAMP



Thomas Jarzombek MdB

Der MIT-Bundesvorstand hat nach Beschluss des Bundesmittelstandtags 2019 in Kassel, eine Kommission mit dem Schwerpunkt Digitales eingesetzt. Die Kommission hat sich in den letzten zwei Jahren vorrangig mit den Themen digitale Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft, Unternehmertum und Datenschutz beschäftigt. Unter dem Vorsitz von Thomas Jarzombek, dem Beauftragten des Bundeswirtschaftsministeriums für die Digitale Wirtschaft und Startups und Koordinator der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt, und Niklas Veltkamp, Mitglied der Geschäftsführung beim Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, traf sich die Kommission für Sitzungen und in Unterarbeitsgruppen insgesamt sieben Mal – teils in Präsenz, teils pandemiebedingt digital.

Die Kommission setzt sich aus Gründern, IT-Spezialisten, Beamten und Beratern zusammen. Die Mitglieder bringen ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in Startups, Digitalunternehmen, Behörden und Kanzleien in die Kommission, und damit in die Programmatik der MIT, ein.



Niklas Veltkamp

WAGNISKapITAL UND MITARBEITERBETEILIGUNGEN FÖRDERN

Ein Schwerpunktthema der Kommission war es, die Bedingungen für Mittelständler und Startups in Deutschland zu verbessern. Gerade für Startups ist es wichtig, mehr Wagniskapital nach Deutschland zu holen. Dazu fasste der MIT-Bundesvorstand einen Beschluss für einen Zukunftsfonds für Wagniskapital. Dieser Fonds soll als Dachfonds ausgestaltet werden, d.h. er investiert in andere, rein private Fonds und minimiert so sein Risiko. Er soll von der KfW-Capital, der Beteiligungstochter der staatlichen Förderbank KfW, gemagt werden. Ziel des Fonds ist es, Mittel für die Wachstumsphase erfolgreicher Startups zu generieren und neue Anlagemöglichkeiten, insbesondere für institutionelle Investoren, zu schaffen. Die MIT setzt sich dabei für das sogenannte „Wasserfallmodell“ ein, bei dem der Staat einen kleineren Anteil „Junior-Anleihen“ und die regulierten institutionellen Investoren einen größeren Anteil „Senior-Anleihen“ an dem Fonds halten. Das Bundeswirtschafts-

ministerium brachte einen solchen Fonds auf den Weg. Bis 2030 soll er mit einem Fördervolumen von zehn Milliarden ausgestattet werden, mit dem Ziel, Startups in verschiedenen Investitionsphasen zu unterstützen. Damit reagiert die Regierung auch darauf, dass zahlreiche Startups aus dem Ausland finanziert werden und damit letztendlich Deutschland verlassen.

Außerdem setzt sich die Kommission dafür ein, Mitarbeiter als Eigentümer zu stärken und Mitarbeiterbeteiligungen auszubauen. Die bisherige Regelung, wonach Kapitalbeteiligungen sofort, anhand eines geschätzten Wertes, besteuert werden, soll geändert werden. Stattdessen sollen Mitarbeiterkapitalbeteiligungen künftig mit der Abgeltungssteuer besteuert werden – sofern der Mitarbeiter dadurch nicht schlechter gestellt wird. Auch soll die Besteuerung erst dann stattfinden, wenn sich der Wert der Kapitalbeteiligung für den Mitarbeiter realisiert hat. Virtual Stock Options sollen künftig wie Kapitalinvestitionen besteuert werden. Der steuerfreie Höchstfreibetrag von Mitarbeiterkapitalbeteiligungen sollte sich am europäischen Niveau orientieren und auf mindestens 2.000 Euro angehoben werden. Außerdem sollte der steuerliche Höchstfreibetrag auch dann greifen, wenn sich das Beteiligungsangebot nicht an alle Arbeitnehmer richtet. Ziel der Kommission ist die steuerliche Gleichstellung der Unternehmensformen bei Mitarbeiterkapitalbeteiligungen. Dies würde Mittelständlern und Startups, die beim Kampf um die besten Köpfe mit großen Unternehmen konkurrieren müssen, dabei helfen, Mitarbeiter zu binden und ihre Arbeit besser honorieren zu können.



Judith Gerlach, bayerische Staatsministerin für Digitales, zu Gast in einer Video-Sitzung der Kommission

SCHAFFUNG EINES DIGITALMINISTERIUMS

Um sich ein Bild über Konzepte für Digitalministerien und -behörden machen zu können, lud die Kommission drei Digitalpolitiker ein: Judith Gerlach, bayerische Staatsministerin für Digitales, Florian Braun, Sprecher für Digitalisierung und Innovation der CDU-Landtagsfraktion NRW, und Hartmut Honka, Sprecher im Ausschuss für Digitales und Datenschutz im hessischen Landtag. Auf Grundlage des Inputs der drei Referenten erarbeitete die Kommission Forderungen für ein Bundesdigitalministerium. Aus Sicht der Kommission ist es unerlässlich, das Digitalministerium mit umfassenden Kompetenzen auszustatten. Insbesondere soll das Digitalministerium beim Online-Zugangsgesetz (OZG) die Federführung übernehmen. Damit muss auch die Weiterentwicklung des OZG zu einem Onlinegesetz einhergehen. Notwendige gesetzgeberische Anpassungen hin zu einer digitalen Verwaltung sollen vom Digitalministerium zusammen mit den Fachressorts umgesetzt werden. Das Digitalministerium muss alle Digitalinitiativen des Bundes effektiv und integriert koordinieren. Deshalb braucht es die Federführung bei di-

gitalpolitischen Kernprojekten sowie echte Koordinierungsrechte gegenüber anderen Ressorts. Auch braucht das Digitalministerium, mindestens auf Bundesebene, ein Vetorecht bei allen IT- und Digitalisierungsprojekten anderer Ministerien und Behörden des Bundes. Nur so kann ein Digitalministerium aus Sicht der Kommission effektiv arbeiten und die Digitalisierung von Behörden und Ämtern voranbringen.

GREMIEN DIGITALISIEREN

Der Bundesmittelstandtag 2019 gab der Bundesgeschäftsstelle den Auftrag, Video-Konferenzsysteme als Mittel für Kommissionssitzungen zu testen. Dieser Auftrag kam zur rechten Zeit, da die Bundesgeschäftsstelle so schon vor der Pandemie, die Präsenzsitzungen weitgehend unmöglich machte, ein Video-Konferenzsystem anschaffte. Die Kommission Digitales war die erste MIT-Kommission, die ihre Sitzungen mit dem System abhielt. Aus Sicht der Kommission war dies ein guter und richtiger Schritt, da Mitgliedern, die eine weite Anreise haben, so die Teilnahme an den Sitzungen erleichtert wird. Auch können Sitzungen so schneller und spontaner organisiert werden.



LANGFRISTIGE WERBEWIRKUNG

61%

der Zielgruppe benutzt

WERBEARTIKEL

länger als 1 Jahr!

↓

Studie herunterladen:
werbeartikel-wirken.gww.de



ENERGIE/UMWELT

KLIMASCHUTZ GELINGT NUR MARKTWIRTSCHAFTLICH

VORSITZENDE: HENNING ARETZ UND MARIE-LUISE DÖTT



Henning Aretz



Marie-Luise Dött

ARBEIT DER KOMMISSION

Auf dem Bundesmittelstandtag 2019 berief der MIT-Bundesvorstand erneut eine Kommission mit den Schwerpunktthemen Energie/Umwelt ein. Als Vorsitzende wurden die Oberhausener Bundestagsabgeordnete Marie-Luise Dött MdB sowie der Energiewirtschaftler und Volljurist Henning Aretz berufen. Zwischen Januar 2020 und Oktober 2021 tagte die Kommission insgesamt

zehn Mal, davon eine Sondersitzung sowie ein Werkstattgespräch zur Klimaschutzleistung des Waldes. Der Kommission gehörten MIT-Mitglieder aus ganz Deutschland an, die unterschiedliche Schwerpunkte in den Sektoren Energie/Umwelt mitbrachten und ihre Expertise in die Arbeit der Kommission einbrachten. Neben der Diskussion mit externen Referenten bildete die Antragsberatung ein Kernelement der Kommissionsarbeit. Zur Erarbei-

tung von Anträgen wurden regelmäßig Adhoc-Arbeitsgruppen gebildet, um MIT-Forderungen zu bündeln. Insgesamt erarbeitete die Kommission 18 Anträge, die alle vom Bundesvorstand als Beschlüsse angenommen wurden.

THEMEN

In der konstituierenden Sitzung am 21. Januar 2020 wurde über die Wasserstoffstrategie der Bundesregierung diskutiert. Zu Gast war Werner Diwald, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Verbandes. Er skizzierte die verschiedenen Anwendungs- und Herstellungsmöglichkeiten von Wasserstoff. Es sollte die erste und vorerst letzte Sitzung in Präsenz sein, bevor die Corona-Pandemie die Kommission dazu zwang, die weiteren Sitzungen als Videokonferenz durchzuführen.

Am 30. April 2020 war Peter Kurth, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft zu Gast, um über das Klimapaket der Bundesregierung und die Kreislaufwirtschaft von morgen zu reden. Intensiv wurde auch über den Green Deal diskutiert, der massive Auswirkungen auf den deutschen Industriestandort haben wird.

Die Diskussion wurde in der Sitzung am 8. Juni 2020 mit Dr. Markus Pieper MdEP, Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU im Europarlament, fortgesetzt. Er sprach über den Green Deal in Zeiten von Corona und die Gefahren für den deutschen Mittelstand. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die einen entsprechenden Antragsentwurf erarbeitete, der schließlich vom Bundesvorstand angenommen wurde.



Erste Sitzung nach dem Corona-Lockdown am 30. April 2020



Die Kommissionsmitglieder diskutieren eine Ausweitung des Europäischen Emissionshandels mit Dr. Michael Pahle vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung am 1. September 2020

Am 1. September 2020 sprachen die Kommissionsmitglieder mit Dr. Michael Pahle, Leiter der Arbeitsgruppe Klima- und Energiepolitik am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, über die Ausweitung des CO₂-Zertifikatehandels auf alle Sektoren.

In der Sitzung am 9. November 2020 wurde mit Jan-Christian Lewitz, Geschäftsführer der LTZ-Consulting GmbH, kontrovers über Flüssigbrennstoffreaktoren als Chance für den Klimaschutz diskutiert.

Gegeben durch die Debatte auf europäischer Ebene wurde am 3. Februar 2021 über CO₂-Grenzausgleichssysteme debattiert. Zu Gast in der Sitzung war Dr. Carsten Rolle, Abteilungsleiter Energie- und Klimapolitik beim Bundesverband der Deutschen Industrie. Er machte deutlich, dass die CO₂-Grenzausgleichsteuer handelspolitische Gefahren berge und als Abschottung interpretiert werden könne.

Am 19. April 2021 fand ein Werkstattgespräch zum Thema Klimaschutzleistung des Waldes statt. Die Kommissionsmitglieder diskutierten einen Antragsentwurf, der von der

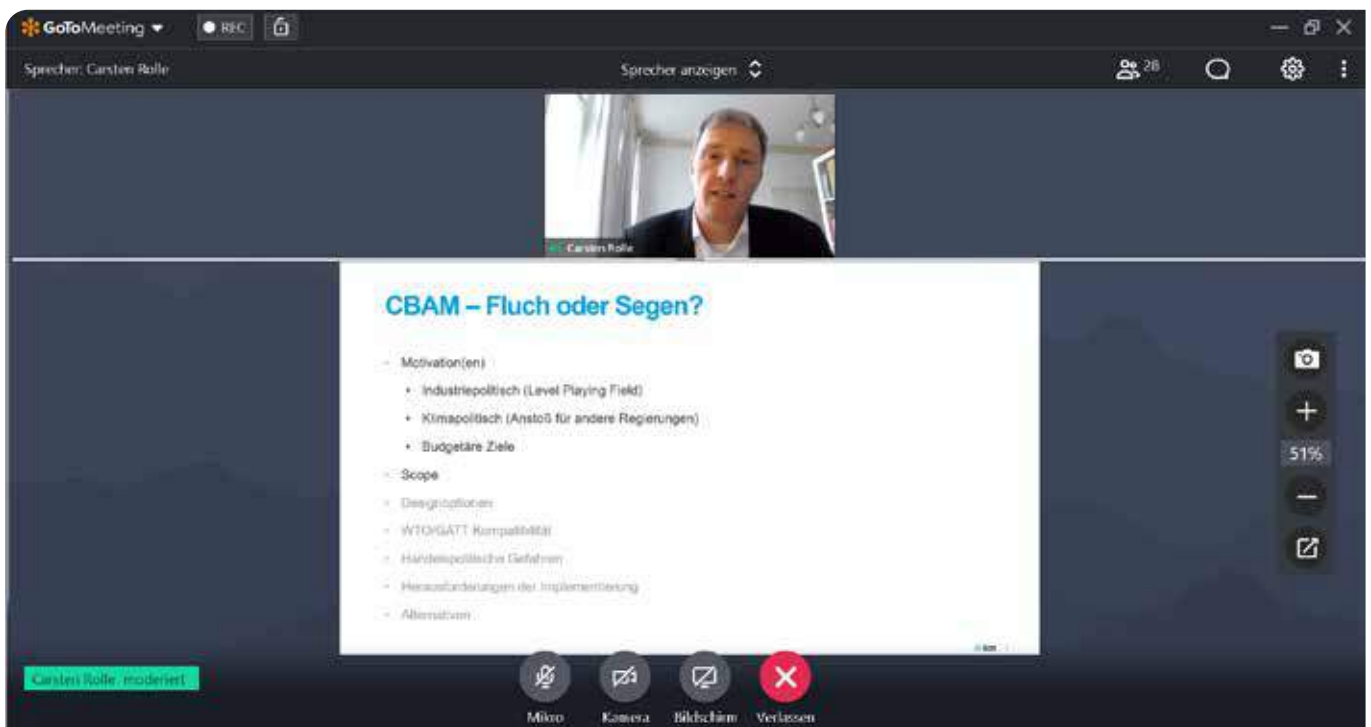
Kommission Landwirtschaft/Ernährung angenommen worden war. Nach intensiver Debatte wurde der Antrag auch von der Kommission Energie/Umwelt angenommen. Kern des Antrags ist es, die Klimaschutzleistung des Waldes stärker zu honorieren.

Am 15. Juni erörterte das Kommissionsmitglied Sarah Schweizer MdL den Klima-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts und seine möglichen Konsequenzen. Sie machte deutlich, dass der Beschluss zwar als Erfolg der Klimaschutzbewegung gewertet werde. Fakt sei jedoch, dass es nicht strengere Ziele geben müsse, sondern eine Umsetzung der Maßnahmen. Im Anschluss beleuchtete Dr. Christoph Merkel, Geschäftsführer der Merkel Energy GmbH, die deutsche Wasserstoffstrategie.

Die Vorsitzenden luden am 11. August 2021 zu einer Sondersitzung zum europäischen CO₂-Grenzausgleich ein.



Diskussion über Flüssigbrennstoffreaktoren mit Jan-Christian Lewitz am 9. November 2020



Dr. Carsten Rolle vom Bundesverband der Deutschen Industrie erläutert die Mechanismen von CO₂-Grenzausgleichssysteme am 3. Februar 2021

Die Sitzung am 4. Oktober war ein Novum für die MIT, da erstmals eine Kommission in Präsenz und per Video tagte. In der Sitzung diskutierten die

Kommissionsmitglieder mit Dr. Markus Pieper MdEP über das EU-Klimapaket Fit-for-55 und seine Auswirkungen auf den Industriestandort Deutschland.

Anzeige

Tearfund Deutschland –
Ihr Partner für soziale Gerechtigkeit
Nächstenliebe, grenzenlos

Erfahren Sie mehr an unserem Stand T9 auf der Terrassenebene

tearfund
Deutschland

www.tearfund.de

BESCHLÜSSE DER KOMMISSION

Durch die Arbeit der Kommission ist es gelungen, das energie- und umweltpolitische Profil der MIT zu schärfen. Das Wahlprogramm der Union enthielt eine Reihe von Forderungen, die 1:1 von der MIT übernommen wurden. Dazu zählt die Ausweitung des Emissionshandels, eine Stärkung der Kreislaufwirtschaft sowie Technologieoffenheit bei Wasserstoff und Fahrzeugantrieben. Folgende Beschlussvorlagen der Kommission wurden im Berichts-

zeitraum vom Bundesvorstand der MIT angenommen:

- Versorgungssicherheit in der Energiewende gewährleisten (8. Mai 2020)
- Novellierung der 13. BimSchV realitätsnah und technisch machbar umsetzen (8. Mai 2020)
- Wasserstoff-Strategie technologie- und sektorenoffen gestalten (30. Juni 2020)
- Stromsystem in der Energiewende sicher halten (30. Juni 2020)
- Marktfähige Photovoltaik für den Mittelstand (30. Juni 2020)
- Green Deal der EU: Klimaschutz mit Augenmaß erreichen (30. Juni 2020)
- Marktfähige Photovoltaik für den Mittelstand (30. Juni 2020)
- Erneuerbare Energien marktfähig machen (30. Juni 2020)
- Nationale CO₂-Bepreisung nur bei gleichzeitiger Kompensation (30. Juni 2020)
- MIT gegen lange Übergangslösung für ausgeforderte EEG-Anlagen (18. September 2020)
- CO₂-Grenzausgleich: Kooperation statt Protektionismus (26. Februar 2021)
- Recycling fördern, Kreislaufwirtschaft voranbringen (26. Februar 2021)
- Strom-Netzentgelte – weiterem drastischen Anstieg entgegenwirken (26. Februar 2021)

- Klimaschutzleistung des Waldes stärker honorieren (25. Juni 2021)
- Bundesverfassungsgerichtsbeschluss marktwirtschaftlich umsetzen (25. Juni 2021)
- Erleichterungen beim Einsatz bestehender Windanlagen (Repowering) schaffen (25. Juni 2021)

- Dringender Handlungsbedarf zur künftigen Gewährleistung der Versorgungssicherheit (17. November 2021)
- Klageverfahren für Genehmigungsverfahren im Netzausbau beschleunigen (17. November 2021)

Anzeige



Deutscher Fondsverband

BVI

FÜR FONDS.
FÜR ALTERSVORSORGE.
FÜR DEN FINANZPLATZ
DEUTSCHLAND.

www.bvi.de

GESUNDHEIT/PFLEGE

DAS GESUNDHEITSSYSTEM ZUKUNFTSFEST MACHEN

VORSITZENDE: ROLF KOSCHORREK † (BIS JANUAR 2020), FLORIAN LEMOR (SEIT MÄRZ 2020), STEPHAN PILSINGER MDB
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER: KLAUS KOBER



Dr. Rolf Koschorrek †



Stephan Pilsinger MdB



Florian Lemor (seit März 2020)

ARBEIT DER KOMMISSION

Auf dem Bundesmittelstandtag 2019 berief der MIT-Bundesvorstand erneut eine Kommission mit den Schwerpunktthemen Gesundheit/Pflege ein. Als Vorsitzende wurden der Münchner Bundestagsabgeordnete Stephan Pilsinger MdB sowie der Gesundheitspolitiker Dr. Rolf Koschorrek berufen. Noch vor der konstituierenden Sitzung der Kommission am 27. Januar 2021 wurde die Arbeit der Kommission durch den Tod des langjährigen Vorsitzenden Dr. Rolf Koschorrek überschattet. Über viele Jahre hatte er die Gesundheitspolitik maßgeblich geprägt und mitgestaltet. Als MIT hat uns dieser Verlust betroffen und traurig gemacht. In der konstituierenden Sitzung am 27. Januar 2020 würdigte Stephan Pilsinger das Schaffen von Herrn Koschorrek. Die Kommissionsmitglieder erhoben sich zu einer Schweigeminute.

Zwischen Januar 2020 und Oktober 2021 tagte die Kommission Gesundheit/Pflege insgesamt neun Mal, davon waren eine Sondersitzung sowie ein Fachgespräch über die Zukunft der

Sozialversicherungsbeiträge. Der Kommission gehörten MIT-Mitglieder aus ganz Deutschland an, die unterschiedliche Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit/Pflege mitbrachten und ihre Expertise in die Arbeit der Kommission gewinnbringend einbringen konnten. Neben der Diskussion mit externen Referenten bildete die Antragsberatung ein Kernelement der Kommissionsarbeit. Insgesamt erarbeitete die Kommission zwölf Anträge (Stand 30. September 2021), die alle vom Bundes-

vorstand als Beschlüsse angenommen wurden.

KOMMISSIONSARBEIT

Die Auftaktsitzung fand beim DIHK im Haus der Deutschen Wirtschaft statt. Nach einer Begrüßung des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers des DIHK, Dr. Achim Dercks, sprach Dr. Gottfried Ludewig, Abteilungsleiter für „Digitalisierung und Innovation“



Stefan Tilgner vom Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen schildert die Entwicklung der privatärztlichen Honorarerlöse während der Corona-Pandemie am 28. September 2020.



Die Diskussion über eine Pflegereform wird von der Kommission mitgeprägt: Bericht am 12. November 2020 im Hauptstadt Briefing von ThePioneer.

im Bundesministerium für Gesundheit, über die Bedeutung der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Es sollte die erste und vorerst letzte Sitzung in Präsenz

sein, bevor die Corona-Pandemie die Kommission dazu zwang, die weiteren Sitzungen als Videokonferenz durchzuführen. Am 26. März 2020 übernahm Florian Lemor, Hauptgeschäftsführer der Bundeszahnärztekammer, auf Beschluss des Bundesvorstandes den Co-Vorsitz der Kommission.

Ab der zweiten Sitzung im Mai 2020 rückte die Corona-Krise in den Fokus der Kommissionsarbeit. Am 4. Mai diskutierten Prof. Dr. Anne Schäfer, Professorin für Sozial- und Gesundheitsrecht, Verfassungsrecht, Europäisches Berufsrecht an der Hochschule Fulda und Dr. Stefan Stork, Referatsleiter im Zentralverband des Deutschen Handwerks mit den Kommissionsmitgliedern über neue Rahmenbedingungen für Gesundheits(fach)berufe. In der Sitzung wurde Klaus Kober zum stellvertretenden Kommissionsvorsitzenden gewählt. Der vom Bundesvorstand angenommene Antrag der Kommission zur Zukunft der Pflegeversicherung schlug medial hohe Wellen. Das Handelsblatt berichtete darüber in ihrer Printausgabe vom 10. September ebenso, wie die Ärzte-Zeitung am 11. September. Online wurde zusätzlich zu den genannten Medien auch auf thepioneer.de, finanzen.de,

und dts berichtet, letzterer Bericht wurde von zahlreichen Online-Zeitungen übernommen. Erfreulich war zudem, dass sich im Bundestag Abgeordnete in ihren Wortbeiträgen auf den MIT-Beschluss bezogen. Begleitet wurde die Berichterstattung von zahlreichen Presseanfragen.

In der Sitzung am 28. September 2020 sprach Stefan Tilgner (Geschäftsführer beim Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen - PVS) über die Entwicklung der (ambulanten) privatärztlichen Honorare während der Corona-Pandemie und deren Bedeutung für die Versorgungsinfrastruktur. Im Hinblick auf den anstehenden Bundestagswahlkampf beschloss die Kommission, ein Fachgespräch zur Zukunft der Sozialversicherungen durchzuführen. Die Kommission legte den Fokus auf die Kranken- und Pflegeversicherung, während sich die Kommission Arbeit/Soziales gleichzeitig mit den Themen Rente und Arbeitslosenversicherung beschäftigte. Zu dem Gespräch hatte die Kommissionen drei Referenten eingeladen: Alexander Gunkel, Mitglied der Hauptgeschäftsführung BDA, Michael Weller, Leiter des Stabsbereichs Politik GKV-Spitzenverband sowie



Vortrag von Jan Carels, Verband Forschender Arzneimittelhersteller über Arzneimittelforschung in Deutschland am 16. November 2020.



Hybrid-Sitzung der Kommission am 11. Oktober 2021 in der Geschäftsstelle der Bundeszahnärztekammer



Dr. Andreas Gassen von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung erläutert die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ärztliche Versorgung.

Dr. Florian Reuther, Verbandsdirektor PKV. In der Sitzung wurde eine Arbeitsgruppe berufen, die konkrete Handlungsvorschläge für eine Reform der Sozialversicherungen erarbeiten sollte. Die AG traf sich am 14. Dezember 2020, um einen Antragsentwurf zu erstellen. Die in der Sitzung und im Nachgang erarbeiteten Forderungen flossen in Beschlüsse ein, die am 26. März 2021 vom Bundesvorstand angenommen wurden.

Am 16. November 2020 war Jan Carels, Geschäftsführer Gesundheitspolitik des Verbands Forschender Arzneimittelhersteller, zu Gast in der Kommission, um über aktuelle Herausforderungen bei der Arzneimittelforschung in Deutschland zu berichten.

Am 1. März 2021 wurde in der Kom-

mission kontrovers mit Prof. Dr. Matthias Schrappe, Infektiologe und ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, über eine Exit-Strategie aus dem Corona-Lockdown diskutiert. In der gleichen Sitzung sprach Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, über Corona und die Auswirkungen auf die ärztliche Versorgung. Auch das Thema Pflege wurde weiter intensiv thematisiert.

In der Sitzung am 7. Juni 2021 waren mit Thomas Greiner, Präsident des Arbeitgeberverbandes Pflege, Marc Schreiner, Geschäftsführer der Berliner Krankenhausgesellschaft und Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbandes privater Anbieter sozialer

Dienste gleich drei Pflege-Experten zu Gast, um über Perspektiven für eine Stärkung des Pflegeberufs zu sprechen.

Am 13. August 2021 fand eine Sondersitzung statt. Die Kommissionsmitglieder entwickelten Ideen, um das Thema Innovationen im Gesundheitsbereich stärker in den Fokus zu rücken. Im Jahr 2022 soll es dazu eine Fachveranstaltung geben, um die Anwendung von Innovationen in der Praxis zu fördern.

Am 11. Oktober fand erstmals wieder eine Sitzung in Präsenz statt. Die hybride Veranstaltung bildete den Schlusspunkt der Kommissionsarbeit in der vergangenen Legislaturperiode. Im Mittelpunkt der Sitzung stand eine Analyse des Bundestagswahl-

ergebnisses vom 26. September. Außerdem referierte Dr. Svante Gehring von der Ärztegenossenschaft Nord über wohnortnahe medizinische Versorgung.

BESCHLÜSSE DER KOMMISSION

Die Mitglieder der Kommission erarbeiteten folgende Beschlüsse, die vom Bundesvorstand angenommen wurden:

- Verschiebung des MDR-Geltungsbeginns effektiv nutzen (8. Mai 2020)
- Regelungsumfeld der mittelständischen Gesundheitswirtschaft sichern (8. Mai 2020)
- EU-Ratspräsidentschaft nutzen - Gesundheits- und Pflegepolitik erneuern (30. Juni 2020)
- Die soziale marktwirtschaftliche Pflegeversicherung (7. September 2020)
- Pflege in Zukunft leistungsfähig und finanzierbar halten (26. März 2021)
- Gesundheitssystem in Deutschland zukunftsfest machen (26. März 2021)
- Krisenreaktionsfähigkeit der EU stärken - EU-Gesundheitsunion praktisch denken (25. Juni 2021)
- Notfallmedizin als eigenständigen Bereich ins Sozialgesetzbuch (25. Juni 2021)
- Zukunft der Pflege - konkret und zielgerichtet stärken (25. Juni 2021)

- Systemrelevante Produkte für Deutschland: Eigene Produktionskapazitäten stärken (17. November 2021)
- Neuorientierung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung (17. November 2021)

- Pharmastandort Deutschland stärken - Rahmenbedingungen für die Forschung optimieren (17. November 2021)

Anzeige

Innovation. Transformation. Investition.

Die Leasing-Wirtschaft ist

- Spezialist der Güter und Märkte
- Investitionsmotor für Deutschland
- Begleiter der Transformation
- Partner für eine nachhaltige, digitale und innovative Zukunft
- Mittelstand

www.leasingverband.de

BUNDESVERBAND DEUTSCHER
LEASING-UNTERNEHMEN



LANDWIRTSCHAFT/ERNÄHRUNG

ZUKUNFTSFÄHIGE LANDWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND ERMÖGLICHEN

VORSITZENDE: GITTA CONNEMANN MDB UND CHRISTOPH MINHOFF
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER: HENRIK WÄRNER



Gitta Connemann MdB



Christoph Minhoff

Nach dem Bundesmittelstandtag 2019 berief der MIT-Bundesvorstand erneut eine Kommission mit den Schwerpunktthemen Landwirtschaft und Ernährung. Als Vorsitzende wurden die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Gitta Connemann MdB sowie der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, Christoph Minhoff, berufen. Die konstituierende Sitzung der Kommission fand am

9. März 2020 statt. Diese stand schon unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie. Es sollte die erste und vorerst letzte Sitzung in Präsenz bleiben. Die weiteren Sitzungen fanden jeweils digital statt. Zwischen Januar 2020 und Oktober 2021 tagte die Kommission Landwirtschaft und Ernährung insgesamt acht Mal, davon zwei Sondersitzungen. Der Kommission gehörten MIT-Mitglieder aus ganz Deutschland an, die unterschiedliche Schwerpunk-

te in den Sektoren Landwirtschaft und Ernährung repräsentieren und ihre Expertise in die Arbeit der Kommission einbrachten. Neben der Diskussion mit externen Referenten bildete die Antragsberatung ein Kernelement der Kommissionsarbeit. Insgesamt erarbeitete die Kommission fünf Anträge (Stand 30. September 2021), von denen vier vom Bundesvorstand als Beschlüsse angenommen wurden.

KOMMISSIONSARBEIT

In der konstituierenden Sitzung am 9. März 2020 diskutierten die Kommissionsmitglieder die aktuelle Situation der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Es wurde festgestellt, dass NGOs die Emotionalität der Themen wie Tierwohl und Ernährung nutzen, um - auch durch Skandalisierung - Spenden zu generieren. Dramatisch sei die schwindende Zustimmung zur Union unter Landwirten.

Am 15. Juni 2020 stand das Thema Tierwohl im Mittelpunkt der Diskussion. Zu Gast waren Prof. Dr. Thomas Blaha, Stellvertretender Vorsitzender der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz sowie Bundesminister a.D. Jochen Borchert, Vorsitzender des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung. Es wurde festgestellt, dass die Gesellschaft den Umbau der Nutztierhaltung in Deutschland fordert. Die damit verbundenen Mehrkosten sind allerdings am Markt nicht zu erzielen, da die Mehrheit der Verbraucher nicht bereit ist, mehr für tierische Produkte auszugeben. Hinzu kommt der Konzentrationsprozess im Handel. Deshalb müsse die Gesellschaft auf andere Weise den gewollten Umbau finanzieren.



Konstituierende Sitzung der Kommission am 9. März 2020



Erste und letzte Präsenz-Sitzung der Kommission in der vergangenen Legislaturperiode am 9. März 2020



Staatssekretär Thomas Bareiß MdB spricht mit den Kommissionsmitgliedern über die Erzeugung Erneuerbarer Energien durch landwirtschaftliche Betriebe am 15. Oktober 2020

In der darauf folgenden Sondersitzung am 15. Juli 2021 wurde über Handlungsoptionen und die Ausarbeitung eines Antrages beraten. Nach intensiven Debatten wurden zwei Anträge erarbeitet, die vom Bundesvorstand angenommen wurden.

In der Sitzung am 5. Oktober 2020 wurde über die Umsetzung der Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung (sog. Borchert-Kommission) durch den Bundestag diskutiert. Zudem wurde mit Henrik Wärner ein stellvertretender Kommissionsvorsitzender gewählt. Als Referenten sprachen Thomas Bareiß MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie sowie Dr. Andreas Lenz MdB,

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestages über die Erzeugung Erneuerbarer Energien durch landwirtschaftliche Betriebe.

In einer Sondersitzung am 14. Dezember wurden vier Anträge beraten. Neben den drei am 18. Dezember angenommenen Anträgen stand ein Antrag zur UTP-Richtlinie im Fokus der Beratungen. Darin setzte sich die Kommission für die Nachschärfung der nationalen Umsetzung der Richtlinie 2019/633 über unlautere Handelspraktiken ein.

Am 15. März 2021 wurde über aktuelle Gesetzesvorhaben im Deutschen Bundestag diskutiert. Im Fokus standen das Insektenschutzgesetz sowie Bundesjagdgesetz.

In der Sitzung am 17. Mai sprachen die Kommissionsmitglieder mit Andreas Schweikert, Bereichsleiter Landwirtschaft beim Digitalverband BITKOM über die Digitalisierung in der Landwirtschaft.

Am 18. Oktober fand erstmals wieder eine Sitzung in Präsenz statt. Die hybride Veranstaltung bildete den Schlusspunkt der Kommissionsarbeit in der vergangenen Legislaturperiode. Im Mittelpunkt der Sitzung stand eine Analyse des Bundestagswahlergebnisses vom 26. September.

BESCHLÜSSE

Die Mitglieder der Kommission erarbeiteten folgende Anträge, die vom Bundesvorstand angenommen wurden:

- Landwirtschaftliche Betriebe nachhaltig stärken (18. Dezember 2020)
- Werbeverbote widersprechen der Marktwirtschaft (18. Dezember 2020)
- Zukunftsfähige Landwirtschaft durch mehr Tierwohl (18. Dezember 2020)
- Klimaschutzleistung des Waldes stärker honorieren (25. Juni 2021)



Hybrid-Sitzung am 18. Oktober im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft

STEUERN/FINANZEN

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN – KRISE ÜBERWINDEN – STEUERREFORM JETZT!

VORSITZENDE: SEBASTIAN BREHM MDB, SYLVIA MEIN (SEIT DEZEMBER 2020),
NINJA-ANTONIA REGGELIN (BIS DEZEMBER 2020)



Sebastian Brehm MdB



Sylvia Mein (seit Dezember 2020)



Ninja-Antonia Reggelin (bis Dezember 2020)

Die Kommission Steuern/Finanzen unter dem Vorsitz von Sebastian Brehm MdB, Ninja-Antonia Reggelin und Sylvia Mein befasste sich in den vergangenen zwei Jahren mit aktuellen steuer- und finanzpolitischen Gesetzesvorhaben und diskutierte globale und nationale finanzpolitische Herausforderungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Aufgrund eines beruflichen Wechsels zu einem ande-

ren Arbeitgeber gab Frau Reggelin den Vorsitz Ende 2020 an Frau Mein ab. Die MIT-Kommission setzte sich für Steuersicherheit, Steuervereinfachung und Steuergerechtigkeit ein. Denn nur mit einer notwendigen Aufgaben- und Ausgabenkritik des Staates könne das Vertrauen der Bürger in den Steuerstaat zurückgewonnen werden. Ziel der Kommission war es, die Forderungen und Impulse der Kommissionsmitglie-

der in den politischen Prozess ergebniswirksam einzubringen.

KEINE NATIONALEN ALLEINGÄNGE BEI DER DIGITALSTEUER

Im Januar 2020 startete die Kommission mit dem Thema „Digitalsteuer“. Martin Kreienbaum, Leiter Internationales Steuerrecht im Bundesfinanzministerium, stellte die OECD-Ansätze zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft vor. In der Kommission herrscht große Einigkeit, dass eine Zersplitterung der Rechtslandschaft und Doppelbesteuerungsrisiken vermieden werden müssen. Nur mit international abgestimmten Lösungen könne eine Einmalbesteuerung gewährleistet und Mehrfachbesteuerung vermieden werden. Darüber hinaus forderte die Kommission eine internationale Zuordnung von Besteuerungsrechten an den Ort der Wertschöpfung. Gewinne sollen dort besteuert werden, wo Wertschöpfung stattfindet. Während der gesamten Wahlperiode begleitete die Kommis-



Am 13. Januar 2020 tagte die Kommission in ihrer konstituierenden Sitzung beim Verband „Die Familienunternehmer“.



Sebastian Brehm MdB berichtet zur aktuellen Lage der Bundespolitik.

sion das OECD-Projekt zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft.

WOHLSTAND FÜR ALLE 2.0: MITARBEITERKAPITAL- BETEILIGUNG ALS BAUSTEIN DER VERMÖGENSBILDUNG

Am 4. Mai 2020 lud die Kommission Dr. Hans-Jörg Naumer, Leiter der Kapitalmarktanalyse bei Allianz Global Investors für einen Impulsvortrag zur Stärkung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Baustein der Vermögensbildung ein. Die Tendenz der letzten Jahre zeige, dass das Kapitaleinkommen einen zunehmenden Anteil am Volkseinkommen hat. Mit einer Ausweitung und Stärkung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung könne die Brücke zwischen Kapital und Arbeit gestärkt werden. Die Kommission führte eine intensive Debatte über die Bedeutung und Chancen der Mitarbeiterbeteiligung. Gerade für Startups sei das Thema sehr wichtig, um den Standort Deutschland attraktiver zu machen und international wettbewerbsfähig um die besten Fachkräfte zu werden. Gemeinsam mit der Digital-

kommission arbeitete die Steuer- und Finanzkommission an dem Antrag „Mitarbeiter als Eigentümer. Kapital-

Anzeige

beteiligung als Chance für Mittelstand und Startups.“. Der Antrag wurde vom MIT-Bundesvorstand angenommen und fand Berücksichtigung im 2021 verabschiedeten Fondsstandortgesetz (erhöhter Freibetrag, Besteuerungszeitpunkt) sowie im Bundestagswahlprogramm der Union.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN – KRISE ÜBERWINDEN – STEUERREFORM JETZT!

Die Corona-Pandemie war und ist eine Zäsur für die Wirtschaftspolitik in Deutschland. Um möglichst schnell das Vorkrisen-Niveau zu erreichen und im internationalen Wettbewerb



DEUTSCHE
FIRMENKREDIT
PARTNER

Tom Schifferdecker
Senior Finanzierungsberater Mittelstand

„Ich bin schneller als
Ihre Hausbank!“

Kredite, Leasing & Mietkauf,
Fördermittel, Alternativen.

www.dfkp.de



Während der Corona-Krise wurde es auch mal leer im Sitzungsraum. Am 4. Mai 2020 moderierte Ninja Reggelin die virtuelle Sitzung aus der MIT-Bundesgeschäftsstelle.

mit den schon vorher bestehenden Herausforderungen erfolgreich sein zu können, forderte die Steuer- und Finanzkommission eine klare Wachstumsstrategie. Im März 2021 erarbeitete die Kommission ein umfangreiches 10-Punkte-Reformpapier. Neben einer notwendigen Aufgaben- und Ausgabenkritik des Staates hält die Kommission Reformen im Bereich des Steuerrechts für zwingend erforderlich, um das Wachstum schnell anzukurbeln und dadurch auch wieder höhere Steuereinnahmen zu erzielen. Diese notwendige Modernisierung der Besteuerung führe zu mehr Investition, Innovation, Wachstum und zu höheren Steuereinnahmen in der Folge. Jede Form von Steuererhöhung wirke sich dagegen nachteilig auf die Wirtschaftsentwicklung aus, sei es die Einführung einer Vermögensabgabe oder Vermögenssteuer oder Verschärfungen bei der Substanzbesteuerung,

wie bei der Erbschaftssteuer. Das Reformpapier wurde einstimmig vom MIT-Bundesvorstand angenommen. Zentrale Forderungen, wie die klare Absage an eine Vermögenssteuer und zusätzliche Steuerbelastungen für Bürger und Unternehmen, eine Ausweitung des Freibetrags bei der Grunderwerbsteuer, eine vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags und eine Beibehaltung und Einhaltung der Schuldenbremse, haben auch Berücksichtigung im Unionswahlprogramm gefunden. Auch konnte sich die Kommission mit Erfolg dafür einsetzen, dass die MIT-Forderung nach einer Beschleunigung und Modernisierung der steuerlichen Betriebsprüfung in das Wahlprogramm aufgenommen wurde.

EIGENVERANTWORTUNG UND LEISTUNGSBEREITSCHAFT STÄRKEN – KEIN EIGENTUM OHNE HAFTUNG

Im Herbst 2020 setzte sich die Kommission intensiv mit dem politischen Vorstoß für die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Verantwortungseigentum auseinander. In einer Sondersitzung der Kommissionen Steuern/Finanzen und der Kommission Wirtschaft/Handel/Handwerk/Tourismus diskutierten Experten das Thema „Verantwortungseigentum“ als Rechtsform-Alternative für den Mittelstand. Zur Sondersitzung luden die Kommissionen Armin Steuernagel, Vorstand der Stiftung Verantwortungseigentum, ein, der den Gesetzesentwurf zur Einführung einer Rechtsformvariante der GmbH für Unternehmen in Verantwortungseigentum vorstellte. Es herrschte große Einigkeit aller Teilnehmer, dass

die Nachfolgeplanung Mittelständler, Gründer und Familienunternehmer vor immer größere Herausforderungen stellt. Nach einer sehr intensiven Pro-/Kontra-Debatte sah eine Mehrheit der Teilnehmer die Kriterien der sozialen Marktwirtschaft mit einer Gesellschaft in Verantwortungseigentum nicht erfüllt. Das Gesellschafts- und Stiftungsrecht böte bereits für den Großteil der Betroffenen großen Freiraum, um privatautonom maßgeschneiderte Lösungen für die persönliche und gesellschaftsrechtliche Weitergabe des Unternehmens zu ermöglichen. Es sollte nicht im Gesellschaftsrecht die Entkoppelung von Eigentum und Verantwortung, von Risiko und Haftung mit einer GmbH in Verantwortungseigentum festgeschrieben werden. Für Gesellschafter, denen es um den nachhaltigen Erhalt ihres Unternehmens geht ohne Nachfolger innerhalb der Familie, setzte sich die Kommission dafür ein, dass die Lösung im Stiftungsrecht gefunden werde. Unter anderem auf Druck der MIT wurde der Vorschlag umbenannt in „Gesellschaft mit gebundenem Vermögen“.



Deutsche
Vermögensberatung

Ein guter Coach ist Gold wert.

Als Finanzcoach unterstützt Sie Ihr Vermögensberater bei Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau.

Finden Sie Vermögensberater in Ihrer Nähe online unter www.coach.dvag

Als Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung coachen unsere 18.000 Berater rund 8 Millionen Kunden umfassend zu den Themen Absicherung, Altersvorsorge und Vermögensaufbau. Seit vielen Jahrzehnten entstehen so individuelle Finanzkonzepte, die Menschen weiterbringen – ein Leben lang. Nehmen auch Sie jetzt Kontakt auf und besprechen Sie Ihre Wünsche und Ziele mit Ihrem Vermögensberater.

VERKEHR/BAU

DEN WANDEL TECHNOLOGIEOFFEN GESTALTEN

VORSITZENDE: FELIX PAKLEPPA UND DR. CHRISTOPH PLOSS MDB



Felix Pakleppa

Nach dem Bundesmittelstandtag 2019 berief der MIT-Bundesvorstand erstmals eine Kommission mit den Schwerpunktthemen Verkehr/Bau. Als Vorsitzende wurden der Hamburger Bundestagsabgeordnete Dr. Christoph Ploß MdB sowie der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bauwesens, Felix Pakleppa, berufen. Die konstituierende Sitzung der Kommission fand am 13. Januar 2020 im Bahntower statt. Es sollte die erste und vorerst letzte Sitzung in Präsenz sein bevor die Corona-Pandemie die Kommission dazu zwang, die weiteren Sitzungen als Videokonferenz durchzuführen. Zwischen



Dr. Christoph Ploß MdB

Januar 2020 und Oktober 2021 tagte die Kommission Verkehr/Bau insgesamt neun Mal, davon zwei Sondersitzungen. Der Kommission gehörten MIT-Mitglieder aus ganz Deutschland an, die unterschiedliche Schwerpunkte in den Sektoren Verkehr und Bau mitbrachten und ihre Expertise in die Arbeit der Kommission einbrachten. Neben der Diskussion mit externen Referenten bildete die Antragsberatung ein Kernelement der Kommissionsarbeit. Insgesamt erarbeitete die Kommission neun Anträge (Stand 30. September 2021), die alle vom Bundesvorstand als Beschlüsse angenommen wurden.

KOMMISSIONSARBEIT

In der konstituierenden Sitzung am 13. Januar 2020 stand das Thema „Große Bauvorhaben und Planungsbeschleunigung bei der Deutschen Bahn“ auf der Tagesordnung. Mit Wolfgang Bohrer, Leiter Infrastrukturplanung und -projekte bei der Deutschen Bahn, diskutierten die Kommissionsmitglieder über die Beschleunigung von Infrastruktur-Projekten. Handlungsbedarf gebe es unter anderem bei der Aufstockung von Personal in den Planungsbehörden, der Einführung einer Prälusionsklausel im Planungsrecht (Klagerecht nur für Verbände, die in ihren Belangen betroffen sind. Mitwirkungsrecht zu Beginn des Verfahrens, um jahrelange Verzögerungen zu vermeiden), die Einführung einer Stichtagsregelung (Vernachlässigung der Gesetzesänderungen, die nach Planungsbeginn in Kraft getreten sind), den Beschluss großer Infrastrukturprojekte von nationaler Bedeutung durch den Deutschen Bundestag sowie die Straffung der Gerichtsbarkeit (Überspringen gerichtlicher Instanzen).

Ab der zweiten Sitzung am 20. April 2020 rückte die Corona-Krise in den Fokus der Kommissionsarbeit. Bauen



Konstituierende Sitzung der Kommission im Bahntower am 13. Januar 2020



Diskussion über die Nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung mit Staatssekretär Enak Ferlemann MdB am 14. September 2020



Gespräch mit Prof. Achim Wambach, ehemaliger Vorsitzender der Monopolkommission, über Wettbewerbsmängel im deutschen Schienenverkehr am 23. November 2020

trotz Corona? Mit Fehn Krestas, Leiter der Unterabteilung B I Bauwesen; Bauwirtschaft im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat wurde über die Fortführung der Baumaßnahmen in der Corona-Krise diskutiert.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Einsatz von Wasserstoff im Verkehrssektor. Darüber diskutierten die Kommissionsmitglieder mit Enak Ferlemann MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur am 14. September 2020. Im Fokus stand vor allem die RED-II-Richtlinie, kurz vor der Annahme. Die Fraktion habe das Ziel, die Richtlinie technologie- und sektorenoffen umzusetzen.

Der ehemalige Vorsitzende der Monopolkommission, Prof. Achim Wambach, sprach in der Sitzung am 23. November 2020 über Wettbewerbsmängel im deutschen Schienenverkehr. Er unterstrich die Notwendigkeit, dass der Staat nicht gleichzeitig Schiedsrichter und Spieler sein könnte. Aktuell setze er die Regeln, denen er unternehmerisch unterworfen sei.

In einer Sondersitzung mit Staatssekretär Steffen Bilger am 7. Mai 2021 wurde ein Antrag zu Tempolimits und Section Control, der streckenweise Überwachung von Autofahrern erarbeitet.

In der Sitzung am 2. August 2021 diskutierten die Kommissionsmitglieder über die Zukunft der Mobilität und Logistik. Zu Gast waren der General Manager der DACHSER SE Kornwestheim, Markus Maurer sowie Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie. Sie hob hervor, dass die gesamte Wirtschaft vor einer großen Transformation stehe, die vom Klimawandel und der Digitalisierung geprägt werde. Der deutsche Wohlstand hänge in starkem Maße von der Automobilindustrie ab, die in Deutschland 800.000 direkte und 2,4 Mio. indirekte Arbeitsplätze stelle. Bei der Diskussion über die Zukunft der Mobilität müssen die Mobilitätsbedürfnisse aller Menschen in den Blick genommen werden. Aktuell sei die Diskussion städtisch getrieben.

Zuletzt diskutierte die Kommission mit Stephan Krenz, Vorsitzender der Ge-

schäftsführung der Autobahn GmbH, am 7. Oktober 2021 über die Aufgaben und Herausforderungen der neu gegründeten Gesellschaft.

BESCHLÜSSE

Die Mitglieder der Kommission erarbeiteten folgende Beschlüsse, die vom Bundesvorstand angenommen wurden:

- Versorgungssicherheit gewährleisten. Lieferketten bewahren (20. April 2020)
- Vereinfachung der kommunalen Baulandausweisung (14. September 2020)
- Altersvorsorge stärken: Eigentumsbildung fördern statt behindern (18. Dezember 2020, im Umlaufverfahren)
- Schienengüterverkehr in Deutschland nachhaltig stärken (22. März 2021)
- Entsorgungsnotstand auf Baustellen verhindern (22. März 2021)
- Mehr Verkehrssicherheit mit Augenmaß (7. Mai 2021)
- Verkehr, Mobilität und Logistik in Deutschland: Chancen nutzen (21. Juni 2021)
- Regionale Verwertung von mineralischem Bauschutt voranbringen (21. Juni 2021)
- Systemrelevante Produktion für Deutschland: Eigene Produktionskapazitäten stärken (17. November 2021)

WIRTSCHAFT/HANDEL/HANDWERK/TOURISMUS

VERTRAUEN SCHAFFEN – WACHSTUM STÄRKEN – WETTBEWERB FÖRDERN

VORSITZENDE: DR. MATTHIAS HEIDER UND DORIN MÜTHEL-BRENNCKE
STELLVERTRETENDE VORSITZENDE: JÖRG HAMEL UND GEREON HAUMANN



Dr. Matthias Heider

Die Kommission für Wirtschaftspolitik unter dem Vorsitz von Dr. Matthias Heider (Wirtschaft) und Dorin Müthel-Brenncke (Handwerk) mit den stellvertretenden Vorsitzenden Jörg Hamel (Handel) und Gereon Haumann (Gastgewerbe) hat sich in den letzten beiden Jahren gemeinsam mit den weiteren 26 ordentlichen Mitgliedern mit vielfältigen Wirtschaftsthemen und Gesetzesvorhaben befasst: Unternehmensnachfolge, dem Insolvenzrecht, dem Unternehmensstrafrecht, dem geplanten Lieferkettengesetz, dem Umwandlungsverbot von Miet- in Eigentumswohnungen und vor allem der Wachstumsförderung nach der Krise. Auch die Auswirkungen des Lockdowns auf den Handel, das Gastgewerbe sowie die Veranstaltungsbranche wurden in der Breite behandelt.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE IM HANDWERK

Im Januar 2020 startete die Kommission mit dem Thema „Unternehmensnachfolge im Handwerk“. Dr. Peter Weiss, Leiter der Abteilung Gewerbeförderung



Dorin Müthel-Brenncke

beim Zentralverband des Deutschen Handwerks sprach über Nachfolge als wichtiges Element der Gründerpolitik und Möglichkeit zum Eintritt in die Selbstständigkeit. Die demographische Entwicklung und die vielen bevorstehenden Unternehmensübergaben im Handwerk erschwere oft die Suche nach geeigneten Nachfolgern. Großer politischer Handlungsbedarf bestehe auch in der Überregulierung vieler Handwerksbetriebe. Im weiteren Verlauf diskutierte die Kommission Möglichkeiten mit denen Selbstständigkeit über kostenfreie Bildungsangebote verstärkt in den Schulen beworben werden kann. Zudem

herrscht große Einigkeit, dass das finanzielle Risiko beim Eintritt in die Selbstständigkeit gemildert werden müsse.

KRÄFTE DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT NEU ENTFESSELN

Am 22. April 2020 referierte das Kommissionsmitglied Prof. Dr. Guido Quelle, Geschäftsführender Gesellschafter der Mandat Managementberatung GmbH zum Thema „Intelligente Wachstumsstärkung für den Mittelstand nach/ in Corona-Zeiten“ und Gedanken und Ideen für ein Wachstumsstärkungspaket für die Wirtschaft. In seinem Vortrag identifizierte Prof. Dr. Guido Quelle fünf Maßnahmenfelder: Direkte und indirekte Steuermaßnahmen, Darlehen und Bürgschaften, Förderungen, Öffentliche Ausschreibungen, Belastungsabbau und Freiheitszuwachs. In den darauffolgenden Wochen erarbeitete die Kommission ein umfassendes Reformkonzept zur Stärkung der deutschen Wirtschaft und zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens. Dieses Wachstumsstärkungspaket sieht Entlastungen bei Steuern, Abgaben und Bürokratie, Verbesserungen von Finanzierung, Förderprogrammen und



Die Vorsitzenden begrüßen die Teilnehmer der Kommission in der konstituierenden Sitzung, 15. Januar 2020



Während der Corona-Pandemie tagte die Kommission in hybridem Veranstaltungsformat, 22. Juni 2020

Ausschreibungen sowie Investitionen in Infrastruktur vor. Das primäre wirtschaftspolitische Ziel müsse es wieder sein, Vertrauen in die Märkte zu schaffen und neues Wachstum zu generieren. Das Papier wurde über die Bundesgeschäftsstelle an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie das Konrad-Adenauer-Haus übermittelt. Wir freuen uns sehr, dass das Wachstumsstärkungspaket Berücksichtigung im Unions-Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021 gefunden hat.

LIEFERKETTENGESETZ

In einem sogenannten Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) verankerte die Bundesregierung die Verantwortung von deutschen Unternehmen für die Achtung der Menschenrechte weltweit. Die Kommission behandelte das Thema in seiner Breite und führte eine kritische Debatte über das geplante Gesetzesvorhaben (sog. „Lieferkettengesetz“). Am 15. Januar 2020 referierte Dr. Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DIHK über den NAP und das von Bundesminister Hubertus Heil und Gerd

Müller erarbeitete Eckpunktepapier für ein Lieferkettengesetz. Es herrschte große Einigkeit in der Kommission, dass grundsätzlich Unternehmen „schwarze Schafe“ in der Zulieferkette verhindern wollen. Bei einer gesetzlichen Regelung müsse jedoch eine europäische Lösung gefunden und keine nationalen Alleingänge gemacht werden. Ferner gibt es große Zustimmung der Teilnehmer, dass mehr mit Anreizen für die Unternehmen anstatt Verboten gearbeitet werden solle. Die Durchsetzung von Arbeitsbedingungen oder Umweltschutz in anderen Ländern – jenseits des eigenen Betriebs – sei nicht die Aufgabe deutscher Unternehmen, sondern Kernverantwortung der jeweiligen Staaten und deren Institutionen vor Ort. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben oft nur begrenzten Einfluss und geringe Kontrollmöglichkeiten bei der Einhaltung der Standards vor Ort. Während der gesamten Wahlperiode setzte sich die MIT für ein Lieferkettengesetz auf europäischer Ebene ein, damit es wirkungsvoller und praktikabel ist und nicht nur deutsche Unternehmen einseitig mit viel Bürokratie belastet. Am 5. Mai 2021 lud sie Kommission Stefan Rouenhoff MdB, den zuständigen Berichterstatter in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Mitglied des Aus-



Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften konnten bis zu 8 Personen im Sitzungsraum tagen, während die weiteren Teilnehmer virtuell dazugeschaltet wurden, 16. September 2020

schusses für Wirtschaft und Energie, als Redner ein. Das vom Bundestag verabschiedete Gesetz weist letztlich Verbesserungen auf, zentrale Probleme bleiben aber ungelöst.

SITUATION IM EINZELHANDEL UND GASTSTÄTTENGEWERBE UND DIE HERAUSFORDERUNG DER VERANSTALTUNGSBRANCHE

Während des pandemiebedingten Lockdowns beschäftigte sich die Kommission in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen (16.12.2020 bis 05.05.2021) mit den Herausforderungen einiger von den Schließungen massiv betroffenen Branchen: dem Hotel- und Gaststättengewerbe, dem Einzelhandel und der Veranstaltungsbranche. Am 16. Dezember 2020 referierte Ingrid Hartges, Hauptgeschäftsführerin des DEHOGA Bundesverbands in einer virtuellen Sitzung über die Not der Branche und die Finanzhilfen „November- und Dezemberhilfen“. Am 17. Februar 2021 berichtete Stefan Genth, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands, über die Herausforderungen des Einzelhandels in der Krise. Am 5. Mai 2021 diskutierte die Kommission mit Marcus Pohl, 1. Vorstandsvorsitzender der Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft, über die Situation der Kultur- und Veranstaltungsbranche in der Krise. Im Nachgang an die Sitzungen erarbeitete die Kommission mehrere Forderungspapiere, in dem sie u.a. eine klare Öffnungsperspektive der Branchen unter Einhaltung von Sicherheits- und Hygienevorschriften einforderte. Die Forderungspapiere wurden über verschiedene Pressemeldungen und weitere Kanäle der MIT veröffentlicht.

PROJEKT-KOMMISSION „LEHREN AUS DER CORONA-KRISE“

ERKENNTNISSE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN AUS DER CORONA-KRISE

VORSITZENDE: ANDREA KLIEVE UND MICHAEL LITTIG



Andrea Klieve

In einem Beschluss vom 3./4. September 2021 setzte der Bundesvorstand eine fachübergreifende Projekt-Kommission „Lehren aus der Corona-Krise“ ein. Geleitet wurde die Kommission von MIT-Bundesschatzmeister Michael Littig aus Kaiserslautern, Vorstandsvorsitzender der teckpro AG und Gründer mehrerer IT-Startups, sowie Bundesvorstandsmitglied Andrea Klieve, Rechtsanwältin aus Essen und geschäftsführende Gesellschafterin der persocia GmbH.

Ziel der Kommission war es, zu analysieren, welche politischen Entscheidungen in der Corona-Krise richtig waren bzw. welche Entscheidungen künftig anders gefällt werden sollten und welche weiteren Vorbereitungen notwendig sind zur besseren Bewältigung vergleichbarer Pandemien. Die Kommission sollte dabei gesundheitspolitische Aspekte bewerten. Zudem sollten die wirtschafts-, steuer-, finanz- und sozialpolitischen Entscheidungen sowie die Entscheidungen zum Umgang mit Kindern, Schulen und Kitas sowie die Art der öffentlichen Debatte und Entscheidungsfindungen hinter-



Michael Littig

fragt werden. Die Kommission sollte bis zum 12. November einen Antrag an den Bundesmittelstandtag fertig stellen. Der Antrag soll dann auf dem Bundesmittelstandtag am 11. Dezember beschlossen werden.

In einer konstituierenden Sitzung der Projekt-Kommission richteten die Vorsitzenden fünf Arbeitsgruppen ein, die in verschiedenen Themenbereichen Forderungen und politische Handlungsempfehlungen erarbeiten sollten. Als Gastredner wurde Albrecht Broemme, Vorstandsvorsitzender des Zukunftsforums Öffentliche Sicherheit, eingeladen, um über seine Perspektive aus der Corona-Krise zu berichten. Herr Broemme hatte mit seinem Zukunftsforum zu diesem Thema sehr renommierte Arbeit geleistet und präsentierte in der konstituierenden Sitzung der Projektkommission seine wichtigsten Schlussfolgerungen und politischen Vorschläge.

Innerhalb der verschiedenen Arbeitsgruppen erstellten die Mitglieder der Projekt-Kommission bis zur zweiten Sitzung einen Forderungskatalog mit

politischen Handlungsempfehlungen für den jeweiligen Fachbereich. Als Themenbereiche wurden eingegrenzt:

1. Entscheidungskompetenzen, Ressort-Zuständigkeiten und Grundrechteabwägungen vs. Bevölkerungsschutz
2. Beschaffung, Infrastruktur und Bevorratung lebenswichtiger Güter
3. Prozess- und Organisationsmanagement (Digitalisierung)
4. Ermittlung der Datenlage, Stärkung der Resilienz des Gesundheitssystems und die Rolle der Akteure (BMG, RKI, KV, BÄK etc.)
5. Steuer- und finanzpolitische Maßnahmen in Notstandssituationen (kurz-, mittel-, langfristig) / Coronahilfen

Die Kommissionsvorsitzenden schlugen den Arbeitsgruppen vor, auch externe Berater mit in die Debatte einzubeziehen. Bei Hilfestellungen zu Videokonferenzen oder Meetings unterstützte die Bundesgeschäftsstelle. In der Abschlusssitzung wurde ein Antrag mit dem Gesamtforderungen aller Arbeitsgruppen von der Projekt-Kommission verabschiedet und als Antrag zum Bundesmittelstandtag eingereicht.

#

OHNE
INDUSTRIE KEIN
WOHLSTAND 

Ast. Absägen.
Ihr wisst schon.

eine Kampagne von **GESAMT**METALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie

BERICHT ZU DEN WERKSTATTGESPRÄCHEN „ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDfunk ERHALTEN UND REFORMIEREN“

Die Bundesgeschäftsstelle hat vom Bundesmittelstandstag 2019 in Kassel den Auftrag erhalten, ein Reformkonzept zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ÖRR) zu erarbeiten. Diesem Auftrag ist die Bundesgeschäftsstelle nachgekommen. Es wurden sechs Werkstattgespräche organisiert. An diesen Gesprächen nahmen Politiker, Journalisten, Programmchefs und Rundfunkräte teil. Daraus entstand ein umfassendes Reformkonzept mit vier Schwerpunkten.

AUFGABEN DES ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDfunKS IM 21. JAHRHUNDERT NEU DEFINIEREN

Die MIT stellt fest, dass sich der ÖRR vor dem Hintergrund einer veränderten Medienlandschaft, neu aufstellen muss. Vor allem das Nutzerverhalten junger Menschen ändert sich. Streamingdienste und On-Demand-Portale lösen die klassischen Medienformate zunehmend ab. In der Altersgruppe unter 30 Jahren liegt der Marktanteil der Streamingdienste jetzt schon bei 39 Prozent, während die TV-Sender (inkl. Mediatheken

und ihrer YouTube-Kanäle) nur noch auf 33 Prozent kommen. Und selbst bezogen auf alle Altersstufen wurden laut einer Roland-Berger-Studie bereits 2019 mit 10,3 Prozent des Zeitbudgets mehr Gesamtsehzeit auf Netflix verwandt als auf den damals erfolgreichsten linearen TV-Sender RTL (10,0 Prozent). Laut dieser Studie werden zwei Drittel des jetzigen TV-Konsums der jungen Zuschauer in den nächsten 10 Jahren zu Streamingdiensten abwandern. Deswegen muss der ÖRR sein Informations-, Bildungs- und Kulturangebot stärken. Es braucht mehr Korrespondenten im In- und Ausland, Ausweitung der Regionalberichterstattung, mehr Dokumentationen und zusätzliche Live-Übertragungen von politisch oder gesellschaftlich relevanten Ereignissen. Gleichzeitig fordert die MIT den ÖRR auf, sparsamer mit dem Geld der Beitragszahler umzugehen. So sollen teure Sport- und Liveevents nicht mehr im ÖRR laufen, wenn private Medien ebenfalls bereit sind, die Übertragungsrechte zu erwerben. Auch das Unterhaltungsangebot sollte sich nicht am Wettbewerb mit privaten Anbietern um die höchsten Einschaltquoten orientieren, son-

dern am öffentlichen Auftrag des beitragsfinanzierten Rundfunks.

STRUKTUREN UND VERBREITUNGSWEGE DES ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN RUNDfunKS ZEITGEMÄSS ORDNETEN

Die MIT kritisiert in ihrem Reformpapier, dass ARD und ZDF sich immer weiter ausbreiten, obwohl ihr wesentlicher Auftrag eigentlich die Grundversorgung der Bevölkerung mit Informationen ist. So ist z.B. zwischen 2010 bis 2020 nicht nur die Zahl der privaten Radiosender von 213 auf 274 gestiegen, sondern – trotz dieser privaten Vielfalt – auch die Zahl öffentlich-rechtlicher Radiosender von 58 auf 74. Es gibt zahlreiche Klassik-, Schlager- und Popsender. Auch unterhalten beispielsweise der NDR und der WDR je drei Rundfunkorchester. Dieses Überangebot, welches den Rundfunkbeitrag teurer und teurer macht, wird von der MIT kritisiert. Die tagesaktuelle Berichterstattung über Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft ist für die MIT das Aushängeschild des ÖRR und soll gestärkt werden.



Jan Böhmermann
@janboehm

Wir brauchen jetzt eine Debatte über die dringend notwendige Totalreform d. #CDU Mittelstandsvereinigung:
1. Daseinsberechtigung im digitalen Zeitalter, in dem jeder Mittelständler seinen eigenen Unsinn weltweit verbreiten kann
2. Mehrfachstrukturen (AfD)
3. Ideologie vs. Politik

11:59 vorm. · 25. Feb. 2021 · Twitter for iPhone

59 Retweets · 11 Zitierte Tweets · 846 „Gefällt mir“-Angaben

Jan Böhmermann, Mitarbeiter beim ZDF, stellt die MIT nach der Veröffentlichung des Papiers in die Ecke der AfD.



Jan Böhmermann
@janboehm

Die Mittelstandsvereinigung der CDU sollte mit der rechtsextremen AfD fusionieren. Das wäre günstiger, inhaltlich sinnvoll und unnötige Mehrfachstrukturen würden so entfallen.

11:38 nachm. · 24. Feb. 2021 · Twitter for iPhone

273 Retweets · 83 Zitierte Tweets · 3.853 „Gefällt mir“-Angaben

Während der MIT eine Fusion von ARD und ZDF fordert, fordert Böhmermann eine Fusion von MIT und AfD.

Reformpläne: Unions-Mittelständler wollen Fusion von ARD und ZDF

- Verschmelzen ARD und ZDF bald zu einem großen Sender?
- Ja – wenn es nach der Mittelstandsvereinigung der Union geht.
- Sie dringt auf eine Reform, die einer Revolution gleichkäme.

www.rnd.de am 25. Februar 2021

Langfristig strebt die MIT die Fusion von ARD und ZDF an. Kostspielige Mehrfachstrukturen sollen beseitigt werden, die Programmvielfalt soll erhalten bleiben. Diese eine Sendeanstalt ermöglicht gemeinsame Verwaltungs- und Produktionseinrichtungen, ohne die regionale Verankerung und Vielfalt im Programm zu verringern. Bis das Ziel der Sendeanstalt unter einem Dach erreicht ist, sollen die bestehenden Sender schon Verwaltungseinheiten auf Shared-Services-Einrichtungen übertragen, um Mehrfachstrukturen zu verringern.

Die MIT schlägt vor, über das Bundesgebiet verteilte Fachredaktionen zu schaffen, die die inhaltlichen Angebote für die seriellen Programme sowie fürs Video-/Radio-on-demand und für die Online-Angebote (inkl. SocialMedia) zusammenfassen. Außerdem sollen die Möglichkeiten der Mediatheken erweitert werden, um das Onlineangebot des ÖRR zu stärken. Als lineare Fensterprogramme soll es Regionalfenster geben, die von Regionalredaktionen erstellt werden. Die Regionalredaktionen sind zugleich Korrespondentenbüros für die nationalen Programme. Damit wird die Lokalkompetenz des öffentlich-rechtlichen Senders gestärkt.

Unionspolitiker legen Fusionskonzept für ARD und ZDF vor

Eine Strategieguppe will die Öffentlich-Rechtlichen revolutionieren. Das Unterhaltungsprogramm soll laut einem internen Papier schrumpfen, Bildung gestärkt werden.

www.zeit.de am 25. Februar 2021

ABGABEN VERRINGERN, FINANZIERUNG NEU ORDNET UND KOSTENTRANSPARENZ ERHÖHEN

Der deutsche öffentlich-rechtliche Rundfunk ist mit großem Abstand der teuerste ÖRR der Welt. ARD, ZDF und Co. nehmen über acht Milliarden Euro aus den Rundfunkgebühren ein. Der zweitteuerste Rundfunk – die britische BBC – kommt mit fünf Milliarden Euro im Jahr aus. Zudem kritisiert die MIT in ihrem Papier, dass die Ermittlung des Finanzbedarfs durch die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) in Kombination mit einer Verantwortung von 16 Landesparlamenten für die Beitragshöhe Fragen offen lässt, wie autonom die Parlamente entscheiden dürfen. Die MIT schlägt deswegen unter anderem vor, dass es im Programm von ARD und ZDF keinerlei Werbung oder Sponsoring mehr geben darf. Die MIT setzt sich für einen niedrigeren Rundfunkbeitrag ein. Unser Ziel ist ein Beitrag von etwa zehn Euro, den jeder

Volljährige zahlen muss, insofern er nicht von der Zahlung befreit ist. Auch braucht es von Seiten des ÖRR mehr Transparenz bei Vergütung, Ruhestandsbezügen und Nebeneinkünften. Moderatoren sollen Angestellte der Sender sein und jede Sendung muss ein Preisschild bekommen, welches transparent für die Bürger einsehbar ist. Auskunftsansprüche der Öffentlichkeit müssen gegenüber öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in gleichem Ausmaß bestehen wie gegenüber Behörden, solange dies den journalistischen Quellenschutz nicht beeinträchtigt.

INHALTLICHE UNABHÄNGIGKEIT UND AUSGEWOGENHEIT STÄRKEN UND KONTROLLGREMIIEN DEMOKRATISIEREN

Der deutsche ÖRR hat laut einer Studie des zur Oxford-Universität gehörenden Reuters-Instituts Schwierigkeiten, junge Menschen zu erreichen.

CDU-PLAN FÜR ARD UND ZDF

Ein Sender für alle

www.faz.net am 25. Februar

Auch beim eher unterdurchschnittlich gebildeten Publikum schneiden die Sender schlecht ab: Sie erreichen nur rund 13 Prozent der Menschen mit formal niedrigem Schulabschluss, während die britische BBC immerhin 34 Prozent erreicht. Laut dieser Studie gelingt es anderen Anstalten wie der BBC, France Télévisions und dem öf-

fentlich-rechtlichen Rundfunk in Finnland besser, Zuschauer des gesamten politischen Spektrums zu erreichen als den deutschen öffentlich-rechtlichen Sendern.

Dies sollte den Sendern zu denken geben. In der Realität schotteten sie sich jedoch, Stichwort Genderde-

batte, noch weiter von der normalen Bevölkerung ab. Die MIT schlägt deswegen vor, die Aufsicht über den ÖRR staatsferner zu gestalten. Bei der Besetzung der Aufsichtsgremien muss die Gesellschaft in ihrer Breite abgebildet, die Zusammensetzung muss transparenter und demokratischer werden.

Anzeige



DAS DEUTSCHE BAUWERBE

WIR BAUEN. FÜR DIE MENSCHEN. FÜR DIE ZUKUNFT.

Ob die klimagerechte Modernisierung unserer Gebäude, den Ausbau der Infrastruktur oder die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum: Als mittelständische Branche mit knapp 900.000 Beschäftigten und über 140 Mrd. Euro Jahresumsatz ist das Baugewerbe der verlässliche Partner für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben in unserem Land.

Mehr zu unseren Positionen unter www.zdb.de



Foto: Envato, Sabrina Bracher

REAKTIONEN AUF DAS REFORMPAPIER

Kein Beschluss, Papier oder Statement der MIT rief bislang so starke Reaktionen hervor, wie das Reformpapier zum ÖRR. Der Beschluss zog bundesweite Berichterstattung nach sich. Es gab sehr viel Zuspruch, sowohl von innerhalb der MIT als auch von außerhalb. Es gab aber auch viel Kritik. Der MIT ist es gelungen, die Debatte über den ÖRR und den Rundfunkbeitrag voranzubringen. Zwar sind nun die Bundesländer, als Aufsichtsgremien des ÖRR in der Pflicht, eine Reform zu erarbeiten. Auf Grund des großen öffentlichen Interesses an diesem Thema, könnte aber auch die MIT, insbesondere die Landesverbände, weiter an diesem Thema arbeiten und für Reformen kämpfen.

ARD UND ZDF: AUS ZWEI MACH EINS

Wirtschaftsverband der Union greift sich öffentlich-rechtlichen Rundfunk: Fusionsplan wirkt revolutionär

www.merkur.de am 25. Februar

Zuspruch für MIT-Vorschlag zur Reform der Öffentlich-Rechtlichen

Von DTS Nachrichtenagentur - 25. Februar 2021

Politiker von Union und FDP bewerten den Reformplan der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk positiv. „Der Reformvorschlag der MIT ist innovativ und notwendig“, sagte Gitta Connemann (CDU), Kultur- und Medienpolitikerin der Unionsfraktion, der „Welt“ (Freitagausgabe). Der öffentlich-rechtliche Rundfunk sei existenziell für die Demokratie.

www.presse-augsburg.de (via DTS) am 25. Februar

"Reform, die einer Revolution gleichkommt"

Weniger Unterhaltung, mehr Bildung: Unionspolitiker wollen ARD und ZDF zusammenlegen

www.presse-augsburg.de (via DTS) am 25. Februar

PARLAMENTSKEIS MITTELSTAND

SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT STATT STAATLICHE BEVORMUNDUNG

VORSITZENDER: CHRISTIAN FRHR. VON STETTEN MdB



Christian Frhr. von Stetten MdB

ERKLÄRTES SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFGABEN DES PKM

Erklärtes Ziel der zuletzt 160 Abgeordneten in der 19. WP - rund zwei Drittel der CDU/CSU-Fraktion - im PKM ist es, sich für die Belange von KMU bzw. Familienunternehmen einzusetzen, und somit eine Plattform

des Austauschs zu schaffen und mit starker Stimme den Mittelstand in Berlin zu vertreten. Leitbild ist dem PKM dabei die Soziale Marktwirtschaft und damit etwa die Garantie der Privat- und Tarifautonomie, Eigentumsschutz, gelebte Subsidiarität, fairer Leistungswettbewerb, Chancengerechtigkeit und Eigeninitiative, anstelle von lähmender Vollkaskotalität und Umverteilung. Konkret stehen wir u.a. für Bürokratieabbau, Steuervereinfachungen, die Verhinderung weiterer Belastungen für die Wirtschaft, einen technologieoffenen, markt- sowie globalorientierten Klimaschutz und bessere Rahmenbedingungen für den Mittelstand.

Um immer auf dem neusten Stand zu bleiben und um aktuelle Themen zu behandeln, trafen sich auch in den letzten zwei Jahren unter „Corona-Umständen“ die Mitglieder des PKM in den Sitzungswochen, um über die Mittelstandsrelevanz der anstehenden Gesetzesvor-

haben zu diskutieren. Zudem wurden im Vorstand des PKM aktuelle Themen mit diversen Gästen besprochen. Die PKM-Arbeitsgruppen (Bürokratieabbau, Handwerk, Gesundheit, Arbeit und Soziales sowie Freie Berufe) erörtern mit Verbänden und Kammern aktuelle fachpolitische Themen. Vom üblicherweise jährlich stattfindenden PKM-Sommerfest und dem Neujahrsempfang konnte wegen Corona leider nur der Neujahrsempfang 2020 stattfinden.

DER PKM IN DER 2. HÄLFTE DER 19. LEGISLATURPERIODE (2019 - 2021)

Vorstand (13 Beisitzer) bzw. geschäftsführender Vorstand wurden Ende 2019 erneut gewählt: Christian Frhr. von Stetten MdB (Vorsitzender), Dr. h.c. Hans Michelbach (Erster Stellvertretender Vorsitzender), Marie-Luise Dött, Andreas Lämmel, Dr. Mathias Middelberg (jeweils Stellvertretende Vorsitzende) und Gitta Connemann MdB (Justiziarin). Kassenprüfer sind Albert Ruprecht und Stefan Sauer. Christian Frhr. von Stetten wurde als Vorsitzender des PKM für die ersten zwei Jahre der 20. WP mit 95,1 Prozent JA-Stimmen am 28. September 2021 bestätigt.

BÜROKRATIEABBAU

Ein besonderes Anliegen des PKM ist der Bürokratieabbau. Er begrüßte deshalb das Bürokratieentlastungsgesetz III (BEG 3) im Jahr 2019. Damit konnte mit 1,1 Milliarden Euro die Wirtschaft signifikant entlastet werden, wobei vor allem die Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsmeldung, die Option eines digitalen Meldescheins



PKM im Gespräch zur Grundrente im Juni 2020 (v.l.): Dr. Stephan Fasshauer (Direktor Deutsche Rentenversicherung Bund) und Christian Freiherr von Stetten MdB



PKM im Gespräch zur Wahlrechtsreform Deutscher Bundestag im Januar 2020 (v.l.): Prof. Dr. Rupert Scholz, Christian Freiherr von Stetten MdB, Mathias Hübscher und Marie-Luise Dött MdB

im Beherbergungsgewerbe, die auf sechs Jahre befristete Befreiung der Gründer von der Verpflichtung zur monatlichen Umsatzvoranmeldung und Erleichterungen bei der Vorhaltung von Datenverarbeitungssystemen für steuerliche Zwecke als Erfolg zu werten sind. Allerdings reicht das BEG 3 nicht weit genug. Deshalb unterstützte der PKM im Oktober 2020 den Fraktionsvorsitzenden beim Streben nach weiterem Bürokratieabbau mit der Zusendung einer Liste angestrebter Entlastungsmaßnahmen. Dies waren z. B. die Anhebung der Minijob-Grenze auf 550 Euro, die Anhebung der Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter auf 1.500 Euro oder der Wechsel von einer täglichen hin zu einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit, die sich aber 2020 im „Paket zur Bürokratieentlastung“ der Koalition leider nicht wiederfanden.

CORONA-PANDEMIE UND KURZARBEITERGELD

Eines der prägendsten Themen der letzten eineinhalb Jahre war natürlich

auch für den PKM die Corona-Pandemie. Hier zeigte sich der Anspruch des PKM, Ansprechpartner für den massiv betroffenen Mittelstand in verschiedenen Branchen zu sein – beispielweise in zahllosen Gesprächen mit einzelnen Betroffenen(gruppen) oder einem online abgehaltenen Treffen mit 400 Unternehmen mit den zuständigen Stellen der Regierung. Besonders für die unbürokratischen Hilfen für Unternehmen setzte sich der PKM ein. Gleichzeitig war und ist es dem PKM ein Anliegen, dass die Pandemie nicht zum Vorwand wird, dass der Staat wieder stärker als Unternehmer agiert und eine dauerhafte Schuldenausweitung erfolgt. Nach Ansicht des PKM sollte während des in der Pandemie ausgeweiteten Bezuges von Kurzarbeitergeld kein weiterer Urlaubsanspruch entstehen. Dies ist im März 2021 gerichtlich bestätigt worden. Wir haben uns für einen erfolgreichen Weg aus der Pandemiekrise immer wieder für das versprochene Belastungsmoratorium eingesetzt und gemeinsam mit der AG Wirtschaft und Energie Vorschläge für gute Rahmenbedingungen in der Wirtschaftsagenda 2030 zusammengefasst.



GERINGER STREUVERLUST!

91%

der Empfänger von

WERBEARTIKELN

benutzen diese selbst!



Studie herunterladen:
werbepartikel-wirken.gww.de



GWW

Gesamtverband der
Werbeartikel-Wirtschaft e.V.

werbepartikel-wirken.gww.de



„Der Wirtschaftsflügel im Gespräch“ im November 2019 (v.l.):
Christian Freiherr von Stetten MdB und Dr. Carsten Linnemann MdB

ARBEITSSCHUTZKONTROLLGESETZ, MENSCHENRECHTE IN DER LIEFERKETTE, SACHGRUNDLOSE BEFRISTUNG UND UNTERNEHMENSSTRAFRECHT

Im Bereich der Arbeitsschutzkontrolle und der Lieferketten setzt sich der PKM gegen staatliche Bevormundung und zu großen Bürokratieaufwand ein. Beim Arbeitsschutzkontrollgesetz konnte bspw. das Verbot von Werkverträgen als generelle Einschränkung der Vertragsfreiheit auf den Bereich der industriellen Schlachtung und Zerlegung begrenzt und die Möglichkeit der Arbeitnehmerüberlassung unter bestimmten Bedingungen zunächst erhalten werden. Beim Lieferkettengesetz konnte zumindest erreicht werden, dass u. a. die zivilrechtliche Haftung ausgeschlossen und unklare Rechtsbegriffe und Safe-Harbor-Regeln nachgebessert wurden. Nicht zuletzt auf Be-

KLIMAWANDEL

Der PKM setzte sich gerade im Zuge der gesetzlichen Maßnahmen der letzten zwei Jahre für eine globale, effiziente und technologieoffene Bekämpfung des Klimawandels ein. Da der Klimawandel als globales Problem auch international angegangen werden muss, begrüßt der PKM die geplante Ausweitung der grenz- und sektorübergreifenden CO₂-Bepreisung auf EU-Ebene, den Ausbau im Bereich Wasserstoff und das Ziel, erneuerbare Energien synchron mit den Netzen auszubauen. Es muss zudem darauf geachtet werden, dass für die Wirtschaft im internationalen Wettbewerb keine Nachteile entstehen. Sie brauchen dafür einen adäquaten Carbon-Leakage-Schutz. In diesem Bereich konnte sich der PKM erfolgreich für Bürokratiebegrenzung bei den Bedingungen für die Kompensationszahlungen einsetzen. Beim Klimaschutzgesetz konnten wir zwar nicht mehr Zeit für Gründlichkeit, aber zumindest eine verursachungsge-

rechte CO₂-Kosten-Umlage und eine fortlaufende Abgleichung der Ziele und Instrumente Deutschlands mit europäischen Regeln erreichen.



PKM Neujahrsempfang mit „Oscar“ im Januar 2020 (v.l.): Marie-Luise Dött MdB, Ralph Brinkhaus MdB, Gitta Connemann MdB, Jens Spahn MdB, Christian Freiherr von Stetten MdB, Gerd Nefer mit seinem „Oscar für beste visuelle Effekte 2018“, Dr. h.c. Hans Michelbach MdB, Friedrich Merz, Marija Kolak (Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) und Andreas Lämmel MdB

streben des PKM konnte eine weitere Verschärfung bei der sachgrundlosen Befristung verhindert werden. Auch die vom PKM vertretene Ansicht, dass ein zusätzliches, spezielles Strafrecht für Unternehmen unnötige Bürokratie, aber auch Rechtsunsicherheit bedeuten würde, hat mit bewirkt, dass ein solches nicht installiert wurde.

GRUNDRENTE

In einem Brief an die Bundeskanzlerin mahnte der PKM gemeinsam mit der Jungen Gruppe angesichts des ungerechten Zahlungsaufwands für die kommenden Generationen aber auch unter den Beitragszahlern bei der Grundrente. Er setzte sich zu-

dem dafür ein, dass bei Unvermeidbarkeit der Grundrente wenigstens auch auf die Bedürftigkeitsprüfung zu schauen sei. Es konnte eine Einbeziehung der Einkünfte bei der Prüfung der Grundrentenberechtigung erreicht werden.

Advertorial: GWW

Werbeartikel wirken! – Zahlen, Daten, Fakten

Im Werbemix sticht eine Werbeform besonders hervor: der Werbeartikel! Das belegen seit Jahren die durch das unabhängige Marktforschungsinstitut DIMA regelmäßig durchgeführten GWW-Werbeartikel-Wirkungsstudien. Die Werbeausgaben, die direkt hinter denen für TV-Werbung liegen, sowie die beste Werbewirkung beweisen den Stellenwert haptischer Werbung.



Frank Dangmann,
Vorsitzender des Vorstandes

Werbeartikel sind in ihrer Vielfalt unerreicht. Für jeden Anlass und Kunden finden sich die passenden Produkte. Sie erreichen die Empfänger über alle fünf Sinne, wirken sich so nachweislich positiv auf die Geschäftsbeziehung aus.

„Die Werbewirkungsstudien belegen, dass Werbeartikel zu den kosteneffizientesten Werbemedien überhaupt gehören. Wird der Werbeartikel richtig eingesetzt, ist er anderen Werbeformen hinsichtlich zentraler Wirkungsgrößen wie Recall, Likeability oder dem Imagetransfer weit überlegen. Kein anderes Werbemedium bietet so viel multisensorisches Potential. Damit docken Werbeartikel authentisch und direkt an die primären Wahrnehmungsinstrumente an. Denn der Mensch nimmt die Welt mit allen Sinnen wahr. Nichts überzeugt ihn mehr als das eigene Erleben!“ Frank Dangmann, Präsident des GWW.

Werbeartikel verfügen über einen geringen Streuverlust: 91 Prozent der Empfänger nutzen die Produkte, die zu 61 Prozent länger als ein Jahr im Einsatz bleiben. Der regelmäßige Kontakt zur Werbebotschaft sorgt für Erinnerungswerte, die andere Werbeformen nur durch teure Mehrfachschaltungen erreichen. Werbeartikel sind keine Geschenke, sondern wirkungsvolle gegenständliche Werbeträger.

Weitere Informationen finden Sie unter www.werbeartikel-wirken.gww.de.

BERICHT ÜBER DIE BESCHLÜSSE DES 14. BUNDESMITTELSTANDSTAGS

Nummer	Titel	Beschluss und Verfahren
Leitantrag des MIT-Bundesvorstands		
L 01	„Wir alle sind Wirtschaft“	<p>Der Leitantrag wurde durch Pressearbeit und in Form einer Broschüre verbreitet. Die meisten Punkte des MIT-Leitbeschlusses wurden vom 32. CDU-Parteitag am 22/23.11.2019 in Leipzig im dortigen Leitbeschluss „Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand - die Soziale Marktwirtschaft von Morgen“ aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einheitliches digitales Verwaltungsportal, auf dem Bund, Länder und Gemeinden ihre Dienste anbieten. • Die von Behörden und öffentlichen Einrichtungen erhobenen offenen Daten sollen unter Wahrung des Datenschutzes für Menschen zugänglich und damit nutzbar gemacht werden. • Erleichterter Kapitalzugang für Startups. • Anhebung des Grundfreibetrags für Kinder im Steuerrecht auf das Niveau des Erwachsenen-Grundfreibetrags sowie Anpassung des Kindergelds. • Flexibilisierung der Arbeitszeitvorschriften: Es soll gemäß der EU-Arbeitszeitrichtlinie nicht mehr eine tägliche, sondern eine wöchentliche Höchstarbeitszeit gelten. • Schnellere und leichtere Verfahren bei der Anwerbung ausländischer Fachkräfte, mehr und besser geschultes Personal in den Konsularabteilungen. • Die Senkung der Unternehmensteuern und Modernisierung des Steuerrechts für Unternehmen (hier wurden recht konkret frühere MIT-Beschlüsse zur Unternehmensteuerreform im CDU-Leitbeschluss aufgegriffen). • Reform der Einkommensteuer inklusive vollständiger Abschaffung des Solidaritätszuschlags. • Eingliederung der Sektoren Verkehr und Bau in den EU-weiten Emissionshandel und Abschaffung der EEG-Umlagen sowie Reduzierung der Stromsteuer auf das EU-rechtlich vorgegebene Minimum. • Technologieoffenheit beim Klimaschutz. <p>Auch im Regierungsprogramm von CDU und CSU werden die meisten dieser Forderungen aufgegriffen.</p>

Allgemeine Anträge		
Fachbereich Arbeit/Soziales		
A 07, A 15, A 41, A 59, A 70, A 74	Anpassung der Grenze für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse	Der Antrag der MIT wurde zumindest teilweise vom 32. CDU-Parteitag am 27./28.11.2019 in Leipzig aufgegriffen: Die CDU hat beschlossen, dass die Minijob-Grenze von 450 auf 550 Euro angehoben und regelmäßig (alle 5 Jahre) an die allgemeine Lohnentwicklung angepasst wird. Die Forderung wurde auch in das Unions-Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021 aufgenommen.
A 22, A 67, A 72	Die Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge nach § 23 Abs. 1 Satz 2 und 3 SGB IV wird aufgehoben	Im Zuge der Corona-Krise wurde vom MIT-Bundesvorsitzenden mehrfach öffentlich die Forderung nach Beendigung der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge erhoben. Zuletzt wurde dies als eine der wichtigsten Forderungen des Wirtschaftsflügels dem CDU/CSU-Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus für die Verhandlungen des Koalitionsausschusses mitgegeben. Leider hat der Koalitionsausschuss am 22.4.2020 die Forderung nicht aufgegriffen. Auch spätere Versuche, die Forderung im Rahmen von Bürokratieabbauvorschlägen in Listen der CDU/CSU-Fraktion zu bekommen, sind gescheitert. Es wurde dann mehrfach versucht, im Rahmen der „Gründerschutzzone“ wenigstens die Vorfälligkeit bei Neugründungen abzuschaffen, zuletzt als Vorbereitung für mögliche Koalitionsverhandlungen.
A 49	Anwendung des gesetzlichen Mindestlohnes für betriebsfremde Tätigkeiten	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 52, A 84	Wohlstand für alle 2.0 – Beschäftigte zu Unternehmen machen	Die Kommissionen Digitales und Steuern/Finanzen haben sich breit mit dem Thema befasst und einen gemeinsamen Beschluss zur Stärkung der Mitarbeiterbeteiligung in kleinen und mittelständischen Unternehmen und in Startups gefasst. Die Fachkommissionen fordern, dass die bisherige Regelung, wonach Kapitalbeteiligungen sofort, anhand eines geschätzten Wertes, besteuert werden, geändert werden. Stattdessen sollen Mitarbeiterkapitalbeteiligungen künftig mit der Abgeltungssteuer besteuert werden – sofern der Mitarbeiter dadurch nicht schlechter gestellt wird. Auch soll die Besteuerung erst dann stattfinden, wenn sich der Wert der Kapitalbeteiligung für den Mitarbeiter realisiert hat. Virtual Stock Options sollen künftig wie Kapitalinvestitionen besteuert werden. Der steuerfreie Höchstfreibetrag von Mitarbeiterkapitalbeteiligungen sollte sich am europäischen Niveau orientieren und auf mindestens 2.000 Euro angehoben werden. Außerdem sollte der steuerliche Höchstfreibetrag auch dann greifen, wenn sich das Beteiligungsangebot nicht an alle Arbeitnehmer richtet. Unser Ziel ist die steuerliche Gleichstellung der Unternehmensformen bei Mitarbeiterkapitalbeteiligungen. Der CDU-Bundesfachausschuss Wirtschaft, Arbeitsplätze und Steuern hat das Thema in seinem Beschlusspapier „Mitarbeiterkapitalbeteiligung und Aktienkultur verbessern – Teilhabe am Wohlstand sichern“ aufgegriffen. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Fondsstandorts Deutschland will die Große Koalition u.a. die steuerlichen Rahmenbedingungen für Mitarbeiterbeteiligungen verbessern. Das Gesetz wurde am 22. April 2021 vom Bundestag beschlossen. Zum 01.07.2021 wurde u.a. der Freibetrag für die unentgeltliche oder verbilligte Überlassung von Vermögensbeteiligungen an Arbeitnehmer von 360 Euro auf 1.440 Euro angehoben (§ 3 Nr. 39 EStG-E). Zudem wurde speziell für Arbeitnehmer in KMU ein neuer § 19a EStG-E eingeführt, nach welchem ein Wahlrecht besteht, vergünstigt überlassene Vermögensbeteiligungen nicht zwingend bereits im Zeitpunkt der Übertragung auf einen Mitarbeiter als Sachbezug zu versteuern.
A 58	Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung senken	Die MIT hat diesen Beschluss durch einen Beschluss des MIT-Präsidiums vom 16.10.2019 verschärft und eine Absenkung des Arbeitslosenbeitrags auf 2,0 Prozentpunkte gefordert. Diese Forderung wurde als Änderungsantrag zum Leitantrag auf dem 32. CDU-Parteitag am 27./28.11.2019 eingebracht, und der CDU-Parteitag ist dem Antrag gefolgt und fordert nun im Leitbeschluss „Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand - die Soziale Marktwirtschaft von Morgen“ ebenfalls eine Absenkung des Arbeitslosenbeitrags von 2,5 auf 2,0 Prozentpunkte.

		Die Folgen der Corona-Pandemie schlagen auf die Beschäftigung – und damit auch auf die Finanzlage der Bundesagentur für Arbeit durch. Die Bundesregierung plant mit dem Einsatz von Steuermitteln, die Beiträge zur Sozialversicherung zu stabilisieren. Die zum 1.1.2020 erfolgte Senkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 0,1 Prozentpunkte ist bis Ende 2022 befristet. Eine noch stärkere Entlastung wurde angesichts der Folgen der Corona-Krise von der Bundesregierung vorerst nicht weiterverfolgt.
A 71	Einführung eines einheitlichen Arbeitsrechtes (Arbeitsgesetzbuch)	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AG's der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
Fachbereich Energie/Umwelt		
A 02	Für eine freiheitliche Klimapolitik mit nüchternem Verstand	<p>Bereits im Frühjahr 2019 hatte sich die Energiekommission der MIT mit dem Emissionshandel beschäftigt. Im März 2019 positionierte sich die MIT gegen eine CO₂-Steuer in den Sektoren Verkehr und Wärme und für die Ausweitung des EU-Emissionshandels auf die Sektoren Verkehr und Gebäude. Nachdem die Bundestagsfraktion von CDU/CSU von der Ausweitung des Emissionshandels überzeugt werden konnte, vereinbarte die Große Koalition die Einführung eines Emissionshandels ab 2026.</p> <p>Der Bundestag hat am 15. November 2019 das sogenannte Klimapaket angenommen. 2021 wurde eine CO₂-Bepreisung für die Bereiche Wärme und Verkehr eingeführt. Über einen nationalen CO₂-Emissionshandel erhält der Ausstoß von Treibhausgasen beim Heizen und Autofahren einen Preis. Nach der Einführungsphase müssen die Verschmutzungsrechte per Auktion ersteigert werden. Die Gesamtmenge der Zertifikate für den CO₂-Ausstoß wird entsprechend den Klimazielen begrenzt. Der Preis bildet sich dann am Markt, je nach Angebot und Nachfrage.</p> <p>Perspektivisch sollen die Sektoren Verkehr und Wärme ab 2030 in den europäischen Emissionshandel integriert werden. Als Kompensation für die Mehrkosten durch den CO₂-Preis sollen u. a. die Pendlerpauschale angehoben und die EEG-Umlage abgesenkt werden.</p> <p>Das Klimaschutzprogramm 2030 legt dar, wie das nationale Emissionshandelssystem (EHS) ausgestaltet werden soll. Die Maßnahme ist Teil des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung. Bund und Länder einigten sich im Vermittlungsausschuss darauf, den CO₂-Preis ab Januar 2021 auf zunächst 25 Euro pro Tonne festzulegen. Danach steigt der Preis schrittweise bis zu 55 Euro im Jahr 2025 an. Für das Jahr 2026 soll ein Preiskorridor von mindestens 55 und höchstens 65 Euro gelten.</p> <p>Im CDU-Wahlprogramm wurden die Forderungen aufgenommen, die Sektoren Wärme und Verkehr in den europäischen Emissionshandel einzubeziehen, einen europäischen Emissionshandel mit einheitlichem Preis und langfristig einen globalen Emissionshandel zu etablieren.</p>
A 03	Energiewende in Deutschland erfolgreich gestalten	<p>Im Bericht der Arbeitsgruppe 2 „Alternative Antriebe und Kraftstoffe für nachhaltige Mobilität“ der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität (NPM) wird ein technologieoffener Ansatz verfolgt. Aus technologischer Sicht bieten die drei Optionen Elektromobilität, Wasserstoff-Brennstoffzelle sowie Bio- und synthetische Kraftstoffe – ein Potential zur Verringerung von CO₂-Emissionen im Verkehr. In dem Bericht wird deutlich gemacht, dass die notwendigen Lösungsansätze teils aus Forschung und Entwicklung kommen, teils aus der Politik durch Setzung von Regeln und Standards. In der künftigen Arbeit der AG 2 wird betrachtet, wie die drei Optionen in einem technologieoffenen Ansatz weiterverfolgt werden sollten und wo die Einsatzfelder liegen, die eine zügige Realisierung bei gleichzeitig größtmöglicher Wirkung zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen versprechen. Die Arbeitsgruppe hält fest, dass es bis zum Jahr 2030 aus heutiger Sicht keine Einzeltechnologie gebe, die die angestrebten Ziele für die Emissionsminderung allein durch eine beschleunigte Einführung erreichen werde. Es seien verschiedene Kraftstoff- und Antriebsoptionen für unterschiedliche Anwendungen im Verkehr erforderlich.</p> <p>Im CDU-Wahlprogramm wird der Einsatz von synthetischen Kraftstoffen im Straßenverkehr gefordert. Grundsätzlich müsse die Technologieoffenheit bei Antriebstechniken gewahrt bleiben.</p>

A 04	Bekennnis zur Förderung und zum Ausbau von Wasserstoff als zukunftsweisender Energieträger	Die Bundesregierung hat ihre Nationale Wasserstoffstrategie vorgestellt. Damit soll ein kohärenter Handlungsrahmen für die künftige Erzeugung, den Transport, die Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff und damit für entsprechende Innovationen und Investitionen geschaffen werden. Die Strategie definiert die Schritte, die notwendig sind, um zur Erreichung der Klimaziele beizutragen, neue Wertschöpfungsketten für die deutsche Wirtschaft zu schaffen und die internationale energiepolitische Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Im CDU/CSU-Wahlprogramm wurde die Forderung aufgenommen, die nationale Wasserstoff-Agentur zu stärken, um die Wasserstoffstrategie umzusetzen und internationale Kooperationen zum Import von Wasserstoff, den Infrastrukturausbau sowie die Umnutzung bestehender Systeme voranzutreiben.
A 13	Zukunft der Kernkraft	Der Beschluss wurde als Antrag der MIT-Vertreter in die Beratungen des CDU-Bundesfachausschusses Wirtschaft, Arbeitsplätze, Steuern eingebracht und dort vollständig in ein energiepolitisches Papier aufgenommen, das am 27.1.2020 beschlossen wurde. Der Spiegel hat darüber am 31.1.2020 berichtet. Das Thema wurde sehr fundiert auch nochmal in einem größeren Bericht und zwei Pro&Contra - Kommentaren im Mittelstandsmagazin 2/2020 (April 2020) aufgegriffen.
A 18	Anpassung der Energieverbrauchskennzeichenpflicht	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 31	Die Möglichkeit zur Erhebung von Verbandsklagen im Verwaltungsprozessrecht für Umweltschutzverbände ist abzuschaffen	Das Thema und das weitere Vorgehen wurden in der Fraktion diskutiert und eingebettet in die Diskussion um die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Im CDU/CSU-Wahlprogramm wurde die Forderung aufgenommen, den Verwaltungsrechtsweg von Planungsverfahren zu verkürzen, das Verbandsklagerecht zu straffen und zeitlich zu bündeln.
A 87	Die Regeln für Getränkeverpackungen nach Umweltbilanzen ausrichten	Die Fraktionen von CDU/CSU und SPD hatten am 29. März 2017 in einem Entschließungsantrag zum Verpackungsgesetz vereinbart, Ökobilanzen als Entscheidungsgrundlage zu nehmen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) sowie das Umweltbundesamt verzögern den Start der Arbeiten mit dem Hinweis auf unterschiedliche Probleme. Die Unionsfraktion hat das BMU noch einmal aufgefordert, die Arbeiten endlich zu beginnen.
Fachbereich Gesundheit/Pflege		
A 40	EU-Medizinprodukteverordnung	Mit der mdc Medical Device Certification GmbH wurde Anfang 2020 die 13. Benannte Stelle eingerichtet, die nach der MDR zertifiziert ist. MDC war damit insgesamt die vierte Benannte Stelle, die in diesem Jahr benannt wurde und für Deutschland die Fünfte. Im Laufe der Jahre 2020 und 2021 nahmen weitere Benannte Stellen ihre Arbeit auf, da das Umsetzungsdatum für die MDR verschoben wurde und auch diese dann noch vor Ablauf der Frist mit der Arbeit beginnen können. Die EU-Kommission hatte bis Ende 2019 eigentlich 20 Stellen angekündigt. Mittlerweile arbeiten 23 Benannte Stellen für Medizinprodukte und vier Benannte Stellen für Invitrodiagnostik.
A 42	Subsidiarität im Gesundheitswesen erhalten	Die Forderungen wurden an die CDU/CSU Bundestagsfraktion und die Gremien der CDU weitergeleitet. Das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2018/958 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Juni 2018 über eine Verhältnismäßigkeitsprüfung vor Erlass neuer Berufsreglementierungen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften wurde am 7. Mai 2020 vom Bundestag beschlossen.
Fachbereich Steuern/Finanzen		
A 16	Abschaffung der Grundsteuer	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 17	Aufhebung der Sektsteuer und anderer anlassbezogener Steuern	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.

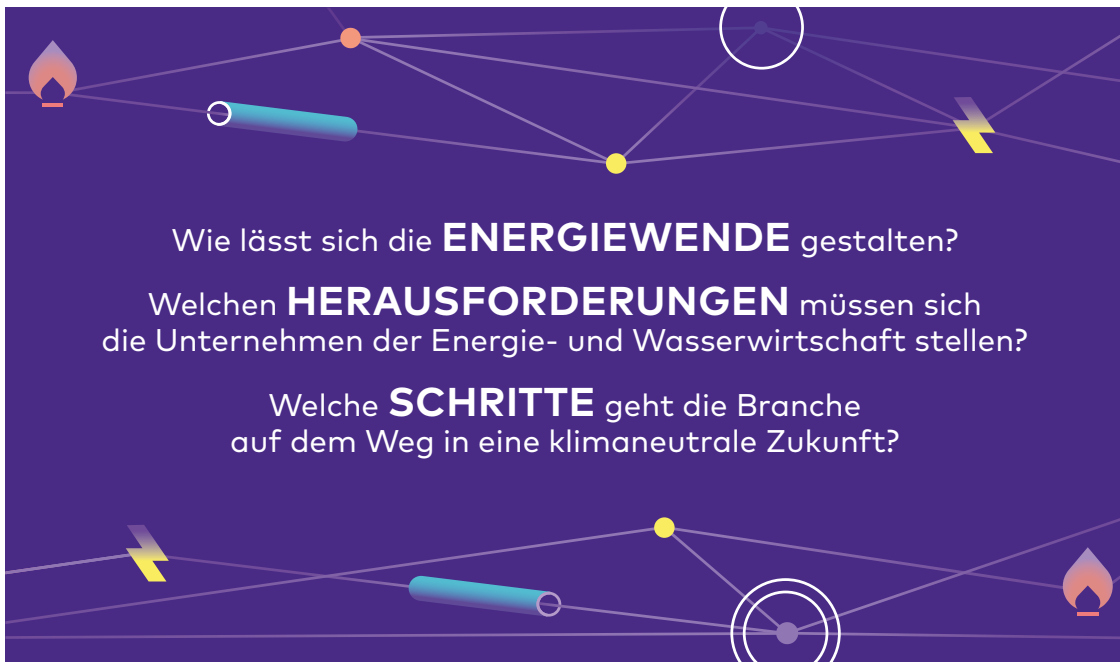
A 30	Steuerfreiheit von Jubiläumsgewinnzuschüssen	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 35	Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen	Der Beschluss wurde an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion und die Gremien der CDU weitergeleitet. Mit einem Beschluss vom 8. Juli 2021 hat das Bundesverfassungsgericht die Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen mit jährlich 6 % ab dem Jahr 2014 für verfassungswidrig erklärt.
A 37	Berechnung der Zinsen gem. § 238 Abs. 1 AO	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
A 44	Änderung der 1 %- Regelung bei Privatnutzung von betrieblichen Kfz	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
A 50	Steuer- und Sozialversicherungsfreie Einmalzahlungen für Arbeiter/Angestellte	Der Beschluss wurde der AG Finanzen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sowie den zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses weitergeleitet. Die MIT setzte sich auf mehreren Ebenen für eine Stärkung und Ausweitung der steuer- und sozialabgabenfreien Leistungen für Arbeitnehmer ein.
A 66	SPD-Pläne zur teilweisen Beibehaltung des Solidaritätszuschlags mit Normenkontrollklage angreifen	Der Beschluss wurde auf dem CDU-Parteitag 2019 in Leipzig abgelehnt.
A 73	Nachhaltiges Finanzwesen: Stabilitätsorientierte Finanzmarktregulierung	Das Thema wurde in der Kommission Steuern/Finanzen behandelt. Es herrscht große Einigkeit, dass zusätzliche Bürokratie durch neue Berichtspflichten vermieden und ein risikoorientierter Regulierungsansatz aufrechterhalten werden sollte. Auf Europäischer Ebene setzt sich Markus Ferber MdEP, Mitglied des erweiterten MIT-Bundesvorstands und Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung, dafür ein, dass Kunden nicht in nachhaltige Investments gedrängt werden und mit der Taxonomie kein neues Bürokratiemonster geschaffen werde. Die EU-Kommission hat am 6. Juni 2021 Ihre Vorschläge für ein nachhaltiges Finanzsystem vorgestellt.
A 79	„Schwarze Null“ für öffentliche Haushalte – Investitionen statt neuer Soziallasten	Angesichts der Milliarden-Schuldenaufnahme des Bundes im Kampf gegen die Corona-Krise war in der Großen Koalition ein heftiger Grundsatztstreit über den künftigen haushaltspolitischen Kurs ausgebrochen. Bundesfinanzminister Olaf Scholz hatte angekündigt, dass der Kampf gegen die Folgen der Pandemie es auch im Jahr 2021 nötig machen dürfe, mehr Kredite aufzunehmen, als es die Schuldenbremse im Grundgesetz erlaubt. MIT-Bundesvorsitzender, Carsten Linnemann MdB, und weitere Fraktionskollegen haben wiederholt eine baldige Abkehr von der massiven Kreditaufnahme des Staates und eine Rückkehr zur „Schwarzen Null“ in absehbarer Zeit gefordert. Die Forderung nach ausgeglichenen Haushalten (= Schwarzer Null) wurde auch in das Wahlprogramm von CDU/CSU übernommen. Danach konzentrierten sich Vertreter der Union allerdings stärker auf die Beibehaltung der Schuldenbremse im Grundgesetz, die eine gewissen Neuverschuldung zulässt.
A 86	Keine Reaktivierung der Vermögensteuer	Die Forderung fand Berücksichtigung im Wahlprogramm der CDU/CSU zur Bundestagswahl 2021.
Fachbereich Verkehr/Bau		
A 01	Sachgerechte und faire Sozialvorschriften der EU zu Lenk- und Ruhezeiten im Reisebusverkehr	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
A 32	Nationale Infrastrukturprojekte effizienter planen und beschleunigen	Der Beschluss des BMT wurde wortgleich als Antrag der MIT sowie der JU und einiger CDU-Gliederungen an den 32. CDU-Parteitag am 22./23.11.2019 in Leipzig gestellt und dort ohne Änderung beschlossen. Die wesentlichen Forderungen sind auch - zusammengefasst - im Leitbeschluss „Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand - die Soziale Marktwirtschaft von Morgen“ des CDU-Parteitags enthalten.

		Im CDU/CSU-Wahlprogramm wurde die Forderung aufgenommen, den Verwaltungsrechtsweg von Planungsverfahren zu verkürzen, das Verbandsklagerecht zu straffen und zeitlich zu bündeln.
A 33	LKW-Fahrverbot an nicht bundeseinheitlichen Feiertagen verkürzen	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
A 47	Verpflichtung zur Zahlung binnen 30 Tagen durch öffentliche Auftraggeber/Ämter/Behörden bei Bauarbeiten (Baurecht)	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
A 80	Vorsorge für die Verbesserung der Mobilität – mehr Güter von der Straße auf die Schiene	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet. Beim Aus- und Neubau im Schienenverkehr werden die Bedarfe des Nahverkehrs, des Fernverkehrs und des Güterverkehrs gleichwertig berücksichtigt. Entscheidend dafür ist die bestmögliche Nutzung und Auslastung der Schienennetzkapazität. Durch Aus- bzw. Neubau entstehende zusätzliche Streckenkapazitäten stehen dann auch dem Güterverkehr für Wachstum bzw. höhere Betriebsqualität zur Verfügung. Bei Neubaustrecken entstehen die zusätzlichen Kapazitäten für den Güterverkehr nicht nur auf diesen Strecken, sondern insbesondere auf den in demselben Korridor verlaufenden Altbaustrecken, auf denen durch die Verlagerung von Schienenpersonenfernverkehr Kapazität für den Schienengüterverkehr und Schienenpersonennahverkehr frei wird. Der Bundesvorstand hat am 30. April 2021 einen Antrag der Kommission Verkehr/Bau angenommen, in dem die nachhaltige Stärkung des Schienengüterverkehrs gefordert wird. Dazu gehört eine Nachbesserung der Rahmenbedingungen für den Schienengüterverkehr durch Beseitigung bestehender Hürden durch geltende Gesetze und veraltete Strukturen.
A 83	Keine Experimente – Sozialistischer Wohnungswirtschaft Einhalt gebieten	Die Fraktionen der FDP und CDU im Berliner Abgeordnetenhaus haben Klage vor dem Verfassungsgerichtshof in Berlin gegen den Mietendeckel eingereicht. Die Bundestagsabgeordneten der FDP sowie der Großteil der Abgeordneten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion haben außerdem eine Normenkontrollklage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Der 2. Senat des Bundesverfassungsgerichts hat mit Beschluss vom 25. März 2021 entschieden, dass das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) nicht mit dem Grundgesetz vereinbar und daher nichtig ist. Im CDU-Wahlprogramm wird der Mietendeckel als unverhältnismäßiger Eingriff abgelehnt.
Fachbereich Wirtschaft/Handel/Handwerk/Tourismus		
A 05	Für Rechtssicherheit und weniger Bürokratie beim Datenschutz	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der AG Innen und Heimat und der AG Wirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
A 11, A 77	Gleichbehandlung von akademischer und beruflicher Bildung bei Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes konsequent verwirklichen!	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der AG Bildung und Forschung und der AG Wirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet. Mit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes zum 1.1.2020 wurden die wesentlichen Vorschläge umgesetzt.
A 12	Wettbewerb im Postmarkt stärken	Der Beschluss wurde an die AG Wirtschaft der CDU-/ CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der wirtschaftspolitischen Arbeit weitergeleitet. Aufgrund der Corona-Krise wurde die weitere Ausarbeitung der Postgesetz-Novelle vorerst zugunsten prioritärer Vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.
A 55	Sicherheitsrisiko Produktpiraterie – Internationale Maßnahmen zum Schutz geistigen Eigentums	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der AG Recht und der AG Wirtschaft der CDU/ CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.

A 61	Abbau von grenzüberschreitenden Handelsbeschränkungen durch Intra-EU-Kommunikation	Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf zur Modernisierung des Telekommunikationsrechts am 16.12.2020 beschlossen. Mit dem Gesetz sollen wichtige Impulse für einen schnelleren und flächendeckenden Ausbau von Gigabitnetzen geschaffen werden.
I 02	Unbedenkliche Verwendung von Chromtrioxid verlängern!	Der Beschluss wurde an die fachlich zuständigen Referenten des Konrad-Adenauer-Hauses und der AG Wirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit der Bitte um Berücksichtigung in der Arbeit der Fachausschüsse weitergeleitet.
I 04	Unternehmensstrafrecht verhindern. OWiG modernisieren.	Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 18. September 2020 verschiedene Änderungsanträge zum Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft angenommen. Den grundlegenden Antrag, das Gesetzesvorhaben insgesamt abzulehnen, hat der Bundesrat nicht angenommen. Die angenommenen Anträge verlangen allerdings u.a. die Prüfung von Erleichterungen und Klarstellungen für kleine und mittlere Unternehmen und die Streichung der Vorschrift zur Veröffentlichung von Verurteilungen nach dem Verbandssanktionengesetz.
Sonstige Themen		
A 20, A 56	Begrenzung der Bundeskanzler-Amtszeiten	Der Beschluss wurde als Antrag auf dem 32. CDU-Parteitag am 22./23.11.2019 in Leipzig eingereicht und fand dort keine Mehrheit.
A 21	Deckelung des Deutschen Bundestags	Der Beschluss wurde als Antrag auf dem 32. CDU-Parteitag am 22./23.11.2019 in Leipzig eingereicht und fand dort keine Mehrheit. Eine Gruppe von Bundestagsabgeordneten, darunter zahlreiche MIT-Mitglieder, hat am 20.12.2019 in einem Brief an die CDU/CSU-Fraktionsführung für das „Grabenwahlrecht“ geworben, das den MIT-Beschluss (Deckelung auf 598 Abgeordnete, keine Vergrößerung der Wahlkreise/ Verringerung der Wahlkreiszahl) vollständig umsetzen würde.
A 23, A 62	Mehr Transparenz in der Arbeitsweise der MIT	Das Beschlussmanagement wurde freigeschaltet. Alle Anträge an den 14. Bundesmittelstandtag sind nun sortiert nach Annahme, Überweisung und Ablehnung über die Seite https://www.mit-bund.de/beschlusse-bmt aufrufbar. Die angenommen und überwiesenen Anträge sind jeweils nach Fachbereichen sortiert. Der Status der jeweiligen Themen wird mit Datum versehen laufend aktualisiert.
A 29	Effektivität von OLAF erhöhen	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 28, A 69	Einsparungen beim Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk	Der Beschluss wurde als Antrag auf dem 32. CDU-Parteitag am 22./23.11.2019 in Leipzig eingereicht und fand dort keine Mehrheit. Aus Anlass der Debatte um das WDR-Video mit dem von Kindern gesungenen Lied über Omas als „Umweltsäue“ Ende Dezember 2019 hat sich MIT-Chef Carsten Linnemann in Zeitungsinterviews und über Facebook für eine Reform des Öffentlich-rechtlichen Rundfunks ausgesprochen. Die MIT hat im Auftrag des Bundesvorstands als Folge des BMT-Beschlusses in mehreren Werkstattgesprächen gemeinsam mit Medien- und Wettbewerbsexperten sowie Medienpolitikern ein umfangreiches Reformkonzept erarbeitet und es nach intensiven Debatten im Bundesvorstand am 17.3.2021 beschlossen. Ziel ist ein öffentlich-rechtlicher Rundfunk, der sich auf den Kern seiner öffentlichen Aufgabe konzentriert, strukturell reformiert wird und seine Akzeptanz in der Bevölkerung steigert.
A 64	Geltendes Recht anwenden – Grenzen sichern – Menschenleben schützen	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 65	Akzeptanz für Fachkräfte-Zuwanderung schaffen – straffällige Ausländer effektiver ausweisen!	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall.
A 68	Fluchtursachen bekämpfen – Sachleistungsprinzip im Asylverfahren ausnahmslos gewährleisten	Der Beschluss fand weder in den Bundesfachausschüssen der CDU, noch in den AGs der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Widerhall. Der Beschluss wird aber immer wieder in der öffentlichen Debatte zitiert.
I 01	Europa 2019 – 2024	Der Beschluss wurde über den PKM Europe in die politische Arbeit der EU-Kommission eingebracht.

Überwiesene Anträge		
Fachbereich Arbeit und Soziales		
A 10	Abschaffung des Phantomlohnprinzips in der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge	Der Antrag wurde in der vorliegenden Fassung von der Kommission Arbeit/Soziales abgelehnt. Der Antragsteller wurde darum gebeten, den Antrag zu konkretisieren und in überarbeiteter Form der Kommission erneut vorzulegen. Der Bundesvorstand folgt dem Votum der Kommission.
A 24	Entschärfung des Teilzeit- und Befristungsgesetzes (TzBfG)	Der Antrag wurde in der vorliegenden Fassung von der Kommission Arbeit/Soziales abgelehnt. Der Antragsteller wurde darum gebeten, den Antrag zu konkretisieren und in überarbeiteter Form der Kommission erneut vorzulegen.
I 03	Selbstständigkeit von Freiberuflern sichern!	Beim Vorschlag des BMAS vom 18. September 2019 zum neuen Statusfeststellungsverfahren für Selbständige hat sich seit Jahresbeginn nichts Neues ergeben. Durch die Coronakrise rückte das Gesetzesvorhaben in den Hintergrund.

Anzeige



Wie lässt sich die **ENERGIEWENDE** gestalten?

Welchen **HERAUSFORDERUNGEN** müssen sich die Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft stellen?

Welche **SCHRITTE** geht die Branche auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft?

Erfahren Sie mehr zu den wichtigsten Energiethemen im BDEW-Magazin Zweitausend50: www.bdew.de

bdew
Energie. Wasser. Leben.

Fachbereich Energie/Umwelt		
A 88	Marktfähige Photovoltaik für den Mittelstand	Der Antrag wurde von der Kommission Energie/Umwelt in geänderter Fassung angenommen. Der Beschluss wurde nach Annahme durch den Bundesvorstand mit Bitte um Berücksichtigung an den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Thomas Bareiß MdB, an den Vorsitzenden der AG Wirtschaft und Energie der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Joachim Pfeiffer MdB sowie an den Fachreferenten des Konrad-Adenauer-Hauses geschickt.
Fachbereich Gesundheit/Pflege		
A 51	Unterstützung der Geburtshelfer	Der Antrag wurde von der Kommission Gesundheit/Pflege abgelehnt mit der Bitte an den Antragsteller, den Antrag zu überarbeiten und einen ganzheitlichen Ansatz zu entwickeln. Anschließend wurde das Votum an den Bundesvorstand übermittelt. Der Antrag wurde vom Bundesvorstand abgelehnt.
Fachbereich Landwirtschaft/Ernährung		
A 81	Novellierung der Dünge-Verordnung nach nur zwei Jahren gefährdet deutsche landwirtschaftliche Produkte und landwirtschaftliche Betriebe	Der Antrag wurde von der Kommission Landwirtschaft/Ernährung als erledigt betrachtet. Denn Bundesregierung und Bundesrat haben die Düngeverordnung inzwischen beschlossen. Anschließend wurde das Votum an den Bundesvorstand übermittelt. Der Antragsteller wurde entsprechend informiert. Der Bundesvorstand ist dem Votum der Kommission Landwirtschaft/Ernährung gefolgt und hat den Antrag als erledigt betrachtet.
Fachbereich Steuern/Finanzen		
A 19	Anhebung der Umsatzgrenze zur Ist-Versteuerung	Die Kommission Steuern/Finanzen hat über den Antrag beraten und empfahl eine Ablehnung. Die Umsatzgrenze für die Ist-Besteuerung wurde ab dem 1.1.2020 zuletzt auf 600.000 € erhöht. Der Bundesvorstand hat das Votum der Kommission angenommen.
A 34	Schuldzinsabzug gem. § 4 Abs. 4 a EStG	Die Kommission Steuern/Finanzen hat über den Antrag beraten und empfahl eine Ablehnung. Die Kommission einigt sich, die Verzinsung nach §238 Abs. 1 AO nochmals in ihrer Sitzung zu behandeln.
A 38	Streichung der Begrenzung der Steuerermäßigung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb gem. § 35 GewStG auf das 3,8-fache.	Die Kommission Steuern/Finanzen lehnt den Antrag ab. Stattdessen empfiehlt sie die Annahme des Antrags „Gewerbesteueranrechnung verfassungsgerecht verbessern“. Der Bundesvorstand folgt dem Votum der Kommission und nimmt den Antrag „Gewerbesteueranrechnung verfassungsgerecht verbessern“ an.
A 45	Überarbeiten des Umsatzsteuergesetzes bezüglich der verschiedenen Steuersätze	Die Kommission Steuern/Finanzen empfiehlt eine Ablehnung des Antrags. Sie einigt sich jedoch darauf, das Thema aufzunehmen, um eine Position auszuarbeiten. Der Bundesvorstand folgt mit großer Mehrheit bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen dem Votum der Fachkommission. Damit ist der Ursprungsantrag A 45 abgelehnt.
Fachbereich Verkehr/Bau		
A 09	Autobahnmaut nach österreichischem Vorbild	Der Antrag wurde von der Kommission Verkehr/Bau in seiner Video-Sitzung am 20. April 2020 diskutiert und einstimmig abgelehnt. Der Bundesvorstand folgt dem Votum der Kommission.
A 14	Vereinfachung der kommunalen Baulandausweisung	Die Kommission Verkehr/Bau hat den Antrag in geänderter Fassung angenommen. Der Antrag wurde vom Bundesvorstand in der von der Kommission Verkehr/Bau geänderten Fassung angenommen.
A 46	Keine wiederkehrenden Verlängerungen von Gewährleistungsansprüchen und Verbot von unbefristeten Bürgschaften im Bauwesen (Baurecht)	Der Antrag wurde von der Kommission Verkehr/Bau in seiner Video-Sitzung am 20. April 2020 diskutiert und einstimmig abgelehnt. Der Bundesvorstand folgt dem Votum der Kommission.
A 78	Keine Industrieanlagen im Wald	Der Antrag wurde von der Kommission Verkehr/Bau in seiner Video-Sitzung am 20. April 2020 diskutiert und einstimmig abgelehnt. Der Bundesvorstand folgt dem Votum der Kommission.
Fachbereich Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus		
A 26	Meistertitel stärken statt Titel verwässern	Die Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus hat in ihrer Sitzung über den Antrag beraten. Der Antrag wurde von der Kommission in vorliegender Form abgelehnt, da dieser gegen die bestehende Beschlusslage der MIT geht.

A 43	Förderung des Recyclings Seltener Erden	Die Kommission Wirtschaft/Handwerk/Handel/Tourismus hat in ihrer Sitzung über den Antrag beraten. Der Antrag wird in vorliegender Form angenommen. Das Votum der Kommission wird vom Bundesvorstand angenommen.
A 75	Ungleichbehandlung des Werkunternehmers beim Verbraucherwiderrufsrecht beenden!	Es herrscht große Einigkeit, dass der Antrag in seiner Stoßrichtung richtig ist. Es müssten jedoch einige Punkte juristisch präzisiert und Forderungen ergänzt werden. Die Kommission einigt sich, den nochmals zu beraten.
Sonstige Themen		
A 76	Mit der Zeit gehen: Gremien der MIT digitalisieren, Video-Konferenzsysteme nutzen	Der Antrag wurde vom Bundesvorstand angenommen und durch die MIT-Bundesgeschäftsstelle umgesetzt.
Abgelehnte und erledigte Anträge		
A 06	Mautabschaffung in Baustellenbereichen	Abgelehnt
A 08	Stimmt die Gewaltenteilung noch	Abgelehnt
A 25	Mehr Unternehmertum durch weniger staatliche Inpflichtnahmen	Abgelehnt
A 36	Förderung von eigengenutztem Immobilien-eigentum zur Altersvorsorge	Abgelehnt
A 48	Änderung des Umsatzsteuergesetzes in Bezug auf die Gleichberechtigung von staatlichen und privaten Museen und Sammlungen	Abgelehnt
A 57	Entsendung von Kreisverbandsdelegierten zum CDU-Bundesparteitag	Abgelehnt
A 60	Urabstimmung der Mitglieder bei Personalentscheidungen	Abgelehnt
A 63	Erweiterung des Ausbaupfades für die Offshore Windenergieindustrie	Abgelehnt
A 82	MIT begegnet dem Fachkräftemangel mit einem Anreiz zur besseren Ausnutzung des Arbeitszeitpotentials	Abgelehnt

Anzeige



88 % unserer Franchise-Nehmer:innen engagieren sich vor Ort im sozialen und/oder Umwelt-Bereich,

ca. **2/3** unterstützen lokale Abfallsammelaktionen und

86 % unterstützen lokale Sportvereine.

204 x
Verantwortung

Unsere Franchise-Nehmer:innen sind nicht nur McDonald's Botschafter, sondern erfüllen unsere Marke mit Leben. Ihre Erfahrung, ihr Know-how und ihre Begeisterung setzt ein Zeichen für gesellschaftliches Engagement.

50 Jahre
McDonald's
Deutschland

Erfahren Sie mehr über das McDonald's Netzwerk aus eigenständigen Unternehmer:innen unter



© 2021 McDonald's

BERICHT ÜBER DIE ANTRÄGE DES MIT-BUNDESVERBANDS AN DEN 32. CDU-PARTEITAGS IN LEIPZIG

Nummer	Titel	Beschluss und Verfahren
C 34	Europa 2019 – 2024 Auf Kernthemen konzentrieren – Subsidiarität leben – ordnungspolitischen Kompass einhalten	Annahme in geänderter Fassung
C 52	Gute Startchancen für alle Grundschul Kinder – für verpflichtende Sprachtests und Deutsch-Förderprogramme im Vorschulalter	Annahme in geänderter Fassung in Kombination mit C 49 und C 61
C 85	Reform des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks	Ablehnung
C 99	Für eine EU-weite anwenderfreundliche Lebensmittelkennzeichnung	Ablehnung
C 137	Mehr Transparenz bei der Festlegung von Arzneimittelpreisen	Überweisung an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion
C 156	Sachleistungsprinzip im Asylverfahren	Annahme in geänderter Fassung
C 160	Begrenzung der Bundeskanzler-Amtszeiten	Ablehnung
C 161	Deckelung der Mitgliederzahl des Deutschen Bundestags	Überweisung an die CDU/CSU-Bundestagsfraktion
C 213	Nationale Infrastrukturprojekte beschleunigen	Annahme in Kombination mit C 235 und C 236
C 214	Keine Experimente – Sozialistischer Wohnungswirtschaft Einhalt gebieten	Annahme in geänderter Fassung in Kombination mit C 228
C 245	SPD-Pläne zur teilweisen Beibehaltung des Solidaritätszuschlags mit Normenkontrollklage angreifen!	Ablehnung

GRUSSWORTE

- CDU: ARMIN LASCHET MDB
- CSU: DR. MARKUS SÖDER MDL
- CDA: KARL-JOSEF LAUMANN
- EAK: THOMAS RACHEL MDB
- FU: ANNETTE WIDMANN-MAUZ MDB
- JU: TILMAN KUBAN
- KPV: CHRISTIAN HAASE MDB
- OMV: EGON PRIMAS MDL
- RCDS: FRANCA BAUERNFEIND
- SU: PROF. DR. OTTO WULFF
- SCHÜLER UNION: ADRIAN KLANT

DIE CDU FÜHLT SICH DER SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT VERPFLICHTET

**Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Delegierte,**

zu Ihrem 15. Bundesmittelstandtag sende ich Ihnen im Namen der CDU Deutschlands und persönlich die besten Grüße.

Hinter uns liegen ereignisreiche, bewegte Wochen und Monate. Entscheidend ist nach meiner Überzeugung, was wir aus diesem besonderen Jahr für die Zukunft mitnehmen. Aus meiner Sicht ist das der klare Auftrag an uns selbst, die Christlich Demokratische Union gemeinsam zu neuer Stärke zu führen. Dies ist umso wichtiger, weil unser Land angesichts der großen Herausforderungen in diesem Jahrzehnt mehr denn je eine Volkspartei der Mitte braucht, eine Union der Vernunft und der Verlässlichkeit.

Eine erfolgreiche und starke CDU ist eine lebendige Volkspartei im besten Sinne: konservativ, liberal und christsozial; eine überzeugende politische Kraft, in der alle Regionen und Strömungen vertreten sind. Die Mittelstands- und Wirtschaftsunion spielt hierbei eine wichtige Rolle, ja sie ist unverzichtbar, damit der Prozess der Erneuerung gelingt und wir zu neuer Stärke finden.

Wohlgemerkt: Das Grundsätzliche, unseren christdemokratischen Wesenskern, müssen wir bewahren. Klar ist für



CDU

uns zum Beispiel, dass unser Land immer eine erfolgreiche und starke Wirtschaft braucht. Denn sie ist die Voraussetzung für sichere und gut bezahlte Jobs, für soziale Sicherheit, für solide Staatsfinanzen, für Wohlstand und Investitionen in Nachhaltigkeit. Und eine erfolgreiche und starke Wirtschaft heißt hier zu Lande – mehr als überall sonst auf der Welt – erfolgreicher und starker Mittelstand. Es ist nicht der Staat, der in Deutschland Arbeitsplätze schafft, sondern in erster Linie die Wirtschaft und besonders die Millionen mittelständischen Unternehmen. Genau daran erinnern Sie uns, daran erinnert uns die MIT. Und darum bin ich dankbar dafür, dass wir

in der Union diese starke Stimme für den Mittelstand haben. Denn diese starke Stimme war und ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche und starke Volkspartei, die sich der wirtschaftlichen Vernunft und der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtet fühlt.

Ich danke dem Bundesvorstand mit Carsten Linnemann an der Spitze für seine gute Arbeit in herausfordernder Zeit und wünsche dem neuen Bundesvorstand schon jetzt eine glückliche Hand für die großen Aufgaben, die nun kommen. Allen Delegierten wünsche ich einen erfolgreichen Bundesmittelstandtag mit vielen interessanten Begegnungen und Beratungen.

Armin Laschet
Bundesvorsitzender der CDU Deutschlands

DER ÖKONOMISCHE ERFOLG IST GRUNDLAGE FÜR UNSEREN WOHLSTAND

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir erleben eine Zeit der Umbrüche. Nach 16 Jahren unionsgeführter Regierung verlässt Angela Merkel die politische Bühne. Die Corona-Pandemie hat unser Land verändert. Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel stellen die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Darin müssen wir neue Chancen für unser Land sehen und neue Ziele für unsere Volkspartei definieren.

Die Union wird sich in einer neuen Rolle wiederfinden. In schweren Zeiten erfordert Politik Mut, Kraft und eine kluge Aufstellung. Wir brauchen einen neuen Weg des Miteinanders und ein attraktives inhaltliches Angebot. Unsere Kernkompetenzen in der Wirtschafts-, Mittelstands- und Innenpolitik müssen wieder stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Es ist unsere Aufgabe, die Leitplanken einer freiheitlichen Gesellschaft und der sozialen Marktwirtschaft zu aktualisieren und dabei die großen Themen unserer Zeit zu versöhnen. Klimaschutz und Wohlstand, Stadt und Land, Tradition und Moderne schließen sich nicht aus – sie ergänzen sich. CDU und CSU müssen gemeinsam wieder Stärke zeigen, um Verantwortung zu übernehmen. Es geht um die Zukunft unseres Landes.

Die Krise können wir nur mit neuem Schwung hinter uns lassen. Statt mehr Steuern, mehr Staat und mehr Schulden wollen wir neues Wachstum. Das geht nur mit einer neuen Steuerpolitik und Entlastungen für alle Leistungsträger in unserem Land – verbunden mit soliden Haushal-



ten und der Schuldenbremse. Auch in Zukunft werden wir uns für eine wettbewerbsfähige Besteuerung von Unternehmen und die vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags einsetzen. Wir müssen auch auf Inflation und steigende Energiepreise reagieren. Die ökologische Frage darf nicht zu einer neuen sozialen Frage werden.

Politik hat die Aufgabe zu stimulieren und zu motivieren: Die Hightech-Agenda der Bayerischen Staatsregierung ist ein Booster für Künstliche Intelligenz, Quantencomputing und die Transformation aller Branchen. Mit „Made in Germany“ werden auch in Zukunft

Wohlstand und Arbeitsplätze gesichert. Bildung, Forschung und Innovation sind die entscheidenden Faktoren. Es gilt nicht nur, den Anschluss an die USA und China zu halten, sondern sich mit Gestaltungswillen, Zuversicht und unseren klügsten Köpfen aus eigener Kraft im internationalen Wettbewerb zu positionieren.

Wir brauchen eine gemeinsame Vorstellung, wie wir Deutschland als weltweit angesehenen Wirtschaftsstandort weiterentwickeln. Die Soziale Marktwirtschaft baut auf innovative Betriebe, auf einen starken Mittelstand. Der ökonomische Erfolg ist Grundlage für unseren Wohlstand und den sozialen Ausgleich im Freistaat und der Bundesrepublik. Entsprechend danke ich der Mittelstands- und Wirtschaftsunion sowie ihren Gliederungen für die wichtigen Impulse und wünsche gleichzeitig einen erfolgreichen Mittelstandstag und gute Beratungen.

Ihr



Markus Söder MdL
Vorsitzender der CSU

ALS PARTEIVEREINIGUNGEN DIE UNION ALS VOLKSPARTEI STÄRKEN

Sehr geehrter Carsten Linnemann, liebe Delegierte und Gäste des Bundesmittelstandstages,

im Namen der Christlich-Demokratischen-Arbeitnehmerschaft, aber auch ganz persönlich schicke ich Ihnen herzliche Grüße zum 15. Mittelstandstag der MIT.

Der Verlust der Bundestagswahl schmerzt. Jetzt beginnt ein neues Kapitel.

Die Wahlniederlage sollte für uns alle ein Weckruf sein. Mit deutlich unter 30 Prozent ist der Status der CDU als Volkspartei nach 16 erfolgreichen Regierungsjahren unter Angela Merkel ernsthaft in Gefahr. Doch das Ergebnis der Bundestagswahl bietet auch Lichtblicke: Erstmals seit 2002 haben die politischen Ränder wieder an Zustimmung verloren und die politische Mitte wurde gestärkt. Für uns als Volkspartei ist das eine gute Nachricht. Und es gibt uns einen Auftrag für unseren Erneuerungsprozess: Wir brauchen ein personell und inhaltlich breites Angebot für die gesellschaftliche Mitte. Wenn sich Frauen und Männer, Selbstständige, Arbeitnehmer, Rentner, Auszubildende und Studenten, Menschen mit kleinem Einkommen



und Gutverdiener gleichermaßen von uns vertreten fühlen, dann werden wir wieder Wahlen gewinnen!

Und deshalb macht mir die Zusammensetzung unserer Bundestagsfraktion etwas Sorgen.

Echte Handwerksmeister, Pflegekräfte, Ingenieure sind mittlerweile genauso selten in unserer Fraktion wie Menschen, die in Kirche, Gewerkschaft oder Betriebsrats engagiert sind. Ich halte das für ein großes Problem, das wir dringend angehen müssen, wenn wir Volkspartei bleiben wollen. Die Fraktion einer Volkspartei sollte die ver-

schiedenen Lebenswelten der Menschen in Deutschland abdecken. Und deshalb wünsche ich mir mehr Köpfe aus der Mittelstandsunion, der Frauen Union und der CDA in den Parlamenten. Menschen, die mit Leib und Seele Mitglieder ihrer Vereinigung sind und einer bestimmten Bevölkerungsgruppe überzeugend eine Stimme in der CDU geben. Es wäre schön, wenn wir dafür als Vereinigungen gemeinsam eintreten könnten.

Für Ihre Tagung wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Ihr

Karl-Josef Laumann
Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft der CDU Deutschlands (CDA)

MIT SOZIALER MARKTWIRTSCHAFT WOHLSTAND FÜR ALLE ERWIRTSCHAFTEN

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender, lieber Carsten, sehr geehrter Hauptgeschäftsführer, lieber Herr Alsleben, liebe Freunde und Mitstreiter bei der MIT,

für Ihren anstehenden 15. Bundesmittelstandtag übersende ich Ihnen im Namen des gesamten Evangelischen Arbeitskreises die herzlichsten Grüße!

Die Bundestagswahl hat für uns in der Union ein äußerst schmerzhaftes und geradezu bitteres Ergebnis gebracht. Dies muss und wird breit aufgearbeitet werden müssen. Die Aufgabe der neuen Herausarbeitung der inhaltlich-programmatischen Kernthemen, für die wir als Volkspartei der Mitte künftig stehen wollen, wird dabei von entscheidender Bedeutsamkeit sein. Der in den letzten Jahren immer wieder zu hörende Vorwurf, dass die Union nach 16 Jahren erfolgreicher Regierungstätigkeit parteiprogrammatisch bisweilen auch etwas an Konturschärfe eingebüßt habe, ist nicht völlig von der Hand zu weisen und liegt gewiss auch ein Stück weit in der Natur der Sache selbst begründet, angesichts der beachtlichen Länge unserer zurückliegenden, ununterbrochenen Regierungsverantwortung.



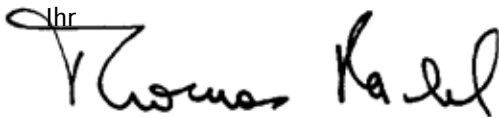
Umso wichtiger ist es, dass wir uns jetzt in Bezug auf alle politischen Kernfragen und zentralen Themen aufs Neue über unsere tragenden und unverzichtbaren Grundsätze verständigen und uns um eine überzeugende programmatische Neuaufstellung bemühen.

Zu all diesen drängenden Herausforderungen passt auch der zentrale Begriff „Neustart“ des diesjährigen Bundesmittelstandtages wie die Faust aufs Auge. Die Corona-Pandemie hat so manches in unserem Land aufgedeckt, was schon seit langem im Argen liegt: Zuviel Bürokratie, unzureichende Digitalisierung, sehr hohe Staatsquote und nicht ausreichende

Reformbereitschaft in verschiedenen Teilen der Gesellschaft und des Staates. Nur eine Rückbesinnung auf den wahren Geist der Sozialen Marktwirtschaft, der zuallererst auf die Mündigkeit und freie Selbstverantwortung jedes einzelnen Bürgers setzt, kann den Wohlstand für möglichst alle erwirtschaften. Und auch ein Sozialstaat kann nur das verteilen, was zuvor auch erwirtschaftet worden ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU für den diesjährigen Bundesmittelstandtag gute Beratungen, zielführende Beschlüsse und ein gutes Gelingen!

Mit besten Grüßen

Ihr


Thomas Rachel MdB
Bundesvorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU (EAK)

DIE ZUKUNFT UNSERER WIRTSCHAFT BENÖTIGT DAS POTENZIAL VON FRAUEN

**Lieber Carsten Linnemann,
sehr geehrte Delegierte und Gäste,**

zum 15. Bundesmittelstandtag der Mittelstands- und Wirtschaftsunion sende ich Ihnen – auch im Namen der Frauen Union der CDU Deutschlands – meine besten Grüße.

Gründerinnen, Nachfolgerinnen und Geschäftsführerinnen – es gibt sie, die erfolgreichen Frauen im Mittelstand. Ob als Selbständige oder in mittelständischen Betrieben. In Zeiten von Fachkräftemangel und einer zurückgehenden Erwerbsbevölkerung ist es klug, noch stärker auf Frauen zu setzen und das Potential weiter auszubauen. Die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben sich erheblich verbessert. Das zahlt sich mit Blick auf die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen aus. Unabhängig von Branche oder Größe haben nach Angaben von KfW Research Unternehmerinnen mehr weibliche Beschäftigte. Ein



Grund: Chefinnen setzen sich häufiger für familienfreundliche Arbeitsbedingungen ein. Nicht nur bei den Arbeitsbedingungen, sondern auch im Steuer- und Sozialrecht müssen die Rahmenbedingungen mit Blick auf Frauen richtig gesetzt sein. Fallstricke beim Bezug von Lohnersatzleistungen wie dem Kurzarbeitergeld zeigen Handlungsbedarf nicht nur bei der Steuerklassenwahl auf.

Überdies gibt es bei den Ausbildungswegen von Frauen und Männern noch Unterschiede. Wir müssen daher insbesondere duale Ausbildungsgänge gerade auch für Frauen stärker unterstützen. Denn die Zukunft unserer

Wirtschaft benötigt das Potential von Frauen. Lassen Sie uns hier gemeinsam die Weichen richtigstellen.

Ich wünsche Ihnen spannende Diskussionen und zukunftsweisende Beschlüsse bei Ihrem Bundesmittelstandtag.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Annette Widmann-Mauz MdB
Bundesvorsitzende der Frauen Union der CDU Deutschlands

ALS PARTEI WIEDER AUF DIE WERTE VON FREIHEIT, GEMEINSINN UND EIGENVERANTWORTUNG BESINNEN

**Liebe Freundinnen und Freunde der MIT,
lieber Carsten,**

unsere Union braucht den Neuanfang! Nach 16 Jahren erfolgreicher Regierungszeit sind wir am 26. September 2021 von den Menschen in Deutschland abgewählt worden. Mit 24 Prozent und auf Platz 2 ist es Zeit Demut zu zeigen und die richtigen Schlüsse zu ziehen, denn wir haben diese Wahl aus eigener Schwäche und nicht wegen der Stärke der Anderen verloren. Daher gilt es jetzt, sich in der Opposition personell, strukturell und programmatisch zu erneuern. Diese Erneuerung wollen wir als JU gemeinsam mit den Vereinigungen angehen. Dass mir dabei die Zusammenarbeit mit der MIT besonders wichtig ist dürfte kein Geheimnis sein. Denn uns vereint, dass wir eine neue Debattenkultur prägen, die Motivation unserer Mitglieder stärken und gemeinsam Deutschland wieder zu einem Aufstiegsland machen wollen.

Doch bevor wir das Haus der Union wieder aufbauen, gilt es zu wissen, was unsere tragenden Wände sind, was unser unverrückbares Fundament ist. In den vergangenen Jahren haben wir zu oft Politik nach dem Zeitgeist gemacht und nicht aus unseren Werten abgeleitet. Um die richtigen Antworten auf die komplizierten Fragen unserer Zeit zu entwickeln, brauchen wir eine starke Basis - inhaltlich und personell.

Dabei geht es nicht um Flügelkämpfe oder die Frage von Rechts- oder Linksruck, wie uns einige einreden wollen. Denn unsere drei Wurzeln, die konservative, die liberale und die christlich-soziale, sind keinesfalls als Gegensätze zu begreifen, sondern stärken sich gegenseitig. Wir dürfen uns nicht auf eine Rhetorik des „Entweder-Oder“ einlassen, sondern müssen das verbindende „Und“ herausstellen, das uns letztendlich nicht nur uns als Partei eint, sondern auch gesellschaftliche Gräben schließen kann. Denn Eigenverantwortung und Solidarität sind ebenso wenig Gegensätze wie Freiheit und Pluralismus oder Heimat und Hightech. Einen ersten gemeinsamen Aufschlag für unsere Grundwerte haben Carsten Linnemann und ich be-

Mit besten Grüßen



Tilman Kuban MdB
Bundesvorsitzender der Jungen Union Deutschlands



reits im Frühjahr in unserem Gastbeitrag für die Welt formuliert. Dieser sollte als Grundlage für den neuen Grundsatzprogrammprozess dienen.

Die Union trägt das „Und“ als elementaren Bestandteil in ihrer politischen DNA. Denn als Ludwig Erhard die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland etablierte, begründete er damit nicht nur eine Wirtschaftsordnung, sondern legte gleichzeitig auch den Grundstein für eine neue und einzigartige Gesellschaftsordnung. Bei uns in Deutschland muss persönlicher Aufstieg aus eigener Kraft möglich sein und gestärkt werden, egal wo du geboren wurdest oder was deine Eltern gelernt haben. Gleichzeitig

sind wir als Gesellschaft solidarisch mit denjenigen, die in eine Notlage geraten und sich nicht selbst helfen können. Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Erfolgsgeschichte deutlich attraktiver ist als das ewige Mantra der Umverteilung unser politischen Mitbewerber, die den Schwachen nichts zutrauen und den Starken nichts gönnen. Als Christdemokraten haben wir das bessere Narrativ und die besseren Ideen, die wir in Zukunft noch stärker, auch kontroverser diskutieren und wieder lauter und selbstbewusster nach außen vertreten müssen.

Und auch deshalb ist für mich klar, dass wir uns als Partei gerade in der aktuellen Situation wieder mehr auf die Werte von Freiheit, Gemeinsinn und Eigenverantwortung besinnen und die Herausforderungen mit Mut und Optimismus angehen müssen. Nur wenn wir es schaffen, aus dieser Haltung heraus konkrete politische Ideen für eine moderne christdemokratische Politik zu entwickeln werden wir als Volkspartei wieder erfolgreich sein.

Diesen Weg will ich gemeinsam mit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion gehen. Dass wir gemeinsam die Mitgliederbefragung für den Parteivorsitzenden durchgesetzt haben, war erst der Anfang. Jetzt erneuern wir die Union!

Auf einen erfolgreichen Bundesmittelstandstag im Geiste des verbindenden „Und“.

UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND MÜSSEN MEHR FREIRÄUME BEKOMMEN

Liebe Delegierte,

Ihnen allen übermittle ich herzliche Grüße der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands (KPV) und wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrem 15. Bundesmittelstandstag.

Die Bundestagswahl hat gezeigt, dass die Wählerinnen und Wähler eine Regierung wollen, die viele Reformen auf den Weg bringen soll. Auch wir müssen uns diesem Ergebnis stellen und eine programmatische Aufarbeitung starten. Deutschland steht vor tiefgehenden Veränderungen, was einerseits der Corona-Pandemie und andererseits den Anforderungen einer moderneren Gesellschaft geschuldet sei. Die Unternehmen müssen nach der Corona-Krise schnell Freiräume bekommen, damit die Wirtschaft einen kräftigen Aufschwung bekommt. Dies ist für eine Modernisierung Deutschlands sehr wichtig, um diese finanzieren zu können.

Wir brauchen eine neue kommunalfreundliche bundespolitische Ausrichtung. Für die Union muss klar sein, dass ein starkes Deutschland nur mit starken Kommunen gelingt.

Grundlage unseres Politikverständnisses ist der Subsidiaritätsgedanke. Entscheidend für einen erfolgreichen



Föderalismus sind klare Strukturen und Zuständigkeiten sowie die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Mittel – im Besonderen die notwendigen Finanzmittel. Förderprogramme des Bundes entpuppen sich immer wieder als „goldene Zügel“, weil der Bund nicht nur die Mittel bereitstellt, sondern selbstverständlich auch mitbestimmt, wie diese Mittel verwendet werden. Hinzu kommt, dass Förderprogramme die Schere zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen weiter öffnen, da finanzschwache Kommunen sich oftmals den nötigen Eigenanteil nicht leisten können. Das zeigt deutlich, dass wir einen Subsidiaritätsneustart brauchen, der dafür sorgt, dass jeder Verwaltungsebene für die ihr zugewiesenen Aufgaben ausreichend (Finanz-)Mittel zur Verfügung stehen. Wie in der Haushaltspolitik muss der ordnungspolitische Ansatz wieder klarer werden.

Für die gute Zusammenarbeit sei Ihnen hier, auch im Namen des Bundesvorstandes der KPV, herzlich gedankt!

In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Tagung anregende Diskussionen. Für Ihre Beratungen, Beschlussfassungen und für die zukünftige Arbeit wünsche ich allen erdenklichen Erfolg.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Christian Haase MdB

Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU und CSU Deutschlands

DEUTSCHLAND BRAUCHT ZUR BEWÄLTIGUNG DER AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN SEINEN STARKEN MITTELSTAND

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender, lieber Herr Dr. Linnemann, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

namens des Bundesvorstandes der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge, aber auch persönlich, sende ich Ihnen anlässlich Ihres 15. Bundesmittelstandstages hiermit herzliche Grüße der Verbundenheit.

Sie begehen Ihren Mittelstandstag in diesem Jahr unter dem Eindruck einer Bundestagswahl, mit deren Ergebnis wir in CDU und CSU nicht zufrieden sein können, im Schatten der langsam nachlassenden Corona-Krise, die Gesellschaft und Wirtschaft lange in vielen Bereichen lähmte, und auch in einer Zeit wichtiger Debatten über den Klimawandel und dessen weltweite Auswirkungen.

Mancher mag hierin ungünstige Rahmenbedingungen sehen. Doch die MIT hat längst erkannt, dass Deutschland zur Bewältigung der großen Herausforderungen dieser Tage seinen traditionell starken Mittelstand, das Herz seiner Wirtschaft, vielleicht mehr braucht als je zuvor. Zukunftsfähigkeit, Innovationsdrang, Risikobereitschaft: Das sind notwendige Faktoren dafür, dass unser Land auch in den kommenden Jahrzehnten wirtschaftlich in der ersten Liga mitspielen wird. Wenn die Welt neugierig auf Deutschland blickt – auf unsere Ideen, unsere Dienstleistungen, unsere



technischen Entwicklungen und darauf, wie wir unser Zusammenleben gestalten –, dann bleibt unser Wohlstand gesichert.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist es daher Ihr Gestaltungsanspruch als MIT, dass unsere mittelständischen Unternehmen in Deutschland solche Bedingungen vorfinden, dass sie sich in diesem Sinne entfalten können. Sie sind die wichtigste Schnittstelle unserer Parteien zur Wirtschaft und zu Deutschlands mittelständischen Unternehmen.

MIT und OMV stehen gemeinsam mit den Unionsparteien zudem immer auch für eine europäische sowie eine globale Perspektive. Die Unionsparteien waren stets Europaparteien. Unseren Einsatz für einen starken gemeinsamen Kultur- und Wirtschaftsraum verstehen wir daher grenzüberschreitend. Dies gilt gerade auch für die OMV, deren Mitglieder und Zielgruppen seit Jahrzehnten funktionierende und belastbare Brücken in die Nachbarländer und in ihre Heimatgebiete gebaut haben.

Ich danke Ihnen für die bisherige, vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch im CDU-Bundesvorstand, die ich gerne in Zukunft fortsetzen möchte. Für die Veranstaltung wünsche ich ein positives Medienecho sowie einen guten Verlauf mit konstruktiven Wortmeldungen und Debatten.

Mit freundlichen Grüßen



Egon Primas MdL
Bundesvorsitzender der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV)

INNOVATIONSPOTENZIAL OHNE IDEOLOGISCHE ZWÄNGE FREISETZEN

Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender, lieber Herr Dr. Linnemann, liebe Delegierte und Gäste,

Ihr 15. Mittelstandstag wird unter dem Motto „Neustart“ tagen. Zu kaum einer Zeit war dieses Motto wichtiger als heute. Nicht nur die Union befindet sich in einer verfahrenen Situation, in der ein Neustart und eine neue Vergewisserung der Rolle von Parteien wichtig ist, auch Deutschland befindet sich in einer Phase des Umbruchs. Auch wenn die Union kein Teil mehr der Bundesregierung ist, muss sie Treiber eines Aufbruchs- und Modernisierungsjahrzehnts bleiben. Eine Politik der Ausweitung des Sozialstaates, von Steuererhöhungen, aktionistischer Energiepolitik und der gesellschaftlichen Bevormundung durch Verbote wird nicht zu einem Aufbruch und Wachstum führen, sondern zu einer Einengung der Möglichkeiten und im schlechtesten Fall zum Wegfall von Arbeitsplätzen und dem Abwandern von Unternehmen ins Ausland. Daher braucht es eine CDU mit klaren Positionen und Ideen für die Zukunft Deutschlands und Europas, als Gegengewicht zu ideologischen Experimenten der politischen Mitbewerber.

Als hochschul- und wissenschaftspolitischer Verband der Union merken wir tagtäglich an den Universitäten, welche Auswirkung eine Ideologie getriebene Politik haben kann. Unter ideologischen Gesichtspunkten stehen selbst Grundrechte schnell zur Disposition und der Schutz der Wissenschaftsfreiheit wird zwar von anderen eingefordert, die Toleranz endet jedoch, wenn Meinungen und



Forschungsprojekte gegen die eigenen Ansichten verstoßen. Wir kennen zum Glück aber auch die andere Seite und sehen, wie viel Innovationspotenzial freigesetzt werden kann, wenn man ohne ideologische Zwänge agiert. Hierbei spielt für uns die Kooperation von Unternehmen und Hochschulen eine entscheidende Rolle. Viel zu häufig gibt es in den Hochschulgremien Vorbehalte gegenüber Kooperationen mit Unternehmen und Geldgebern für Drittmittelprojekte. Gerade kleine und mittlere Unternehmen, ohne eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, profitieren jedoch immens von der Kompetenz der anwendungsorientierten Forschung an Hochschulen.

In den letzten Jahren wurde das Netz an Hochschulen gerade im ländlichen Raum ausgeweitet, ein Neustart bedeutet an dieser Stelle, den Transfer zwischen Hochschulen, Unternehmen und Zivilgesellschaft auszubauen und das Netz an Hochschulen – mit seiner hohen Qualität in der Breite – für die Entwicklung des Wohlstandes in Deutschland zu nutzen.

Als starke Stimme des Mittelstandes und der Sozialen Marktwirtschaft nimmt die MIT innerhalb der Union bei all diesen Fragen eine ganz entscheidende Rolle ein. Ich darf mich an dieser Stelle für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken und hoffe, dass Sie mit Ihrer Bundestagung wichtige Impulse in die Union geben können. Ich wünsche Ihnen im Namen des RCDS gute Beratungen und einen erfolgreichen Verlauf Ihrer Tagung.

Mit freundlichen Grüßen

Franca Bauernfeind
Bundesvorsitzende des Rings Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

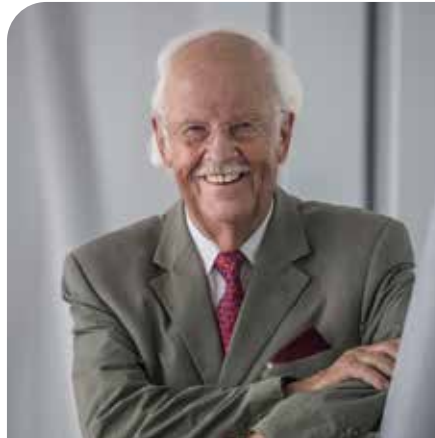
ALTERSGRENZEN BESEITIGEN – POTENZIALE DER ÄLTEREN STÄRKER NUTZEN

**Sehr geehrter Herr Bundesvorsitzender,
lieber Dr. Carsten Linnemann,
liebe Delegierte,**

zum 15. Bundesmittelstandstag der Mittelstands- und Wirtschaftsunion übermittle ich Ihnen die herzlichen Grüße der Senioren-Union der CDU Deutschlands.

Sie haben den Bundesmittelstandstag unter das Motto „Neustart“ gestellt und haben in Ihrem Leitantrag beachtenswerte Ideen zusammengetragen, wie der Neustart für Deutschland unter den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft aussehen kann.

Die Soziale Marktwirtschaft ist das Herzstück und der Motor unseres Wohlstands. Dabei ist der berufliche Erfahrungsschatz der älteren Generation angesichts des Bedarfs



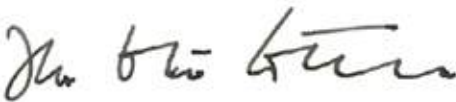
Senioren
Union **CDU**

an gut qualifizierten Fachkräften von unschätzbarem Wert. Allerdings stellen Altersgrenzen weiterhin Hindernisse für die Einbringung und Nutzung der Potentiale der Älteren in Wirtschaft und Gesellschaft dar. Sie sollten folgerichtig dort aufgehoben werden, wo es möglich ist.

Die Senioren-Union steht aus Überzeugung und Erfahrung für ein fruchtbares Miteinander der Generationen. In diesem Sinne wollen wir gestärkt aus der Corona-Krise herausfinden und den Neustart Deutschlands mitgestalten.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 15. Bundesmittelstandstags wünsche ich gute Beratungen, spannende Diskussionen und weiterhin viel Erfolg in der politischen Arbeit!

Herzlichst



Prof. Dr. Otto Wulff

Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU Deutschlands

UNSERE PARTEI BRAUCHT MEHR LEUTE, DIE POLITIK NICHT ALS HAUPTBERUF BETREIBEN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

vielen Dank für die Möglichkeit, ein schriftliches Grußwort an den 15. Bundesmittelstandtag richten zu können!

Seit dem 26. September ist klar, dass für uns in der CDU/CSU die Zeit der inhaltlichen und strukturellen Erneuerung ansteht. Nach dem Bundestagswahlkampf in diesem Jahr sollten wir nicht länger naiv sein: Wer sich für Freiheit, Eigenverantwortung, Familie und anspruchsvolle Bildung und die Union engagiert, muss damit rechnen, im Meinungsstreit diffamiert zu werden. Das haben wir im Bundestagswahlkampf in der (meta-)politischen Auseinandersetzung mit SPD und Grünen erlebt. Es ist nicht mehr selbstverständlich akzeptiert, sich zu christlich-demokratischen Werten zu bekennen. Darüber können wir uns beschweren oder wir können aktiv etwas dagegen tun.

Fast jedem, der in seinem Alltag, im Berufsleben, in der Freizeit oder der Familie auf sein politisches Engagement angesprochen wird, fallen sofort seine Lieblingsthemen ein, für die man sich engagiert. Aber immer mehr Mitgliedern fällt es schwer, sich als Teil der CDU/CSU ernstgenommen zu fühlen, der auch mitreden und sich einbringen kann. Die Zeit der Vertagung oder des jetzt-aber-gerade-nicht-darüber-Diskutierens sollte ein für alle Mal der Vergangenheit angehören. Vielleicht ist der Prozess für ein neues Grundsatzprogramm hilfreich, endlich inhaltli-



SU

che Fragen offen und mit allen Mitgliedern zu klären.

Wir haben sicher nicht zu wenige Unternehmer oder zu wenig junge Leute in der Partei. Wir haben viele Mitglieder in unseren Vereinigungen, die für ihre Sache und ihr Thema, ob als selbstständiger Unternehmer oder Schülersprecher des städtischen Gymnasiums glühen.

Unsere Partei braucht mehr Leute, die Politik nicht als (gefühlten) Hauptberuf betreiben, sondern auch von außerhalb kommen. Egal ob MIT oder CDA, ob Schüler Union oder Senioren Union: Keine andere Parteienfamilie

in Deutschland hat diese Struktur, um Mitglieder aus unterschiedlichen Richtungen an sich zu binden. Momentan schrecken wir durch unser Auftreten und Strukturen aber noch zu viele ab.

Vor allem im Bereich Azubis haben wir dadurch viel liegen gelassen. Ich fände es gut, wenn wir gemeinsam inhaltliche Angebote für weniger Bürokratie, Unterstützung von Betrieben für Ausbildungsplätze, Mobilität für Azubis, steuerliche Erleichterungen, oder Hinzuverdienstgrenzen machen könnten. Auch für unsere Organisationen kann über neue Mitgliedschaftsmodelle für Mitglieder der MIT, Jungen Union, RCDS und Schüler Union nachgedacht werden.

Ich wünsche einen erfolgreichen Bundesmittelstandtag sowie besinnliche Adventstage und freue mich, wenn wir uns gemeinsam in die Erneuerung unserer Parteien einbringen!

Ihr

Adrian Klant
Bundesvorsitzender der Schüler Union Deutschlands

ANLAGEN

1. STATISTIKEN
2. KONTAKTDATEN UND ZEITTAFEL
3. BISHERIGE BUNDESMITTELSTANDSTAGE
4. ORGANIGRAMM
5. IMPRESSUM

MITGLIEDERSTATISTIK DER MITTELSTANDS- UND WIRTSCHAFTSUNION

10-JAHRESÜBERSICHT (31.12.2009 - 31.12.2020) UND 30.09.2021

Landesverbände	Mitgliederstand													
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.07.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	30.09.2021	10 Jahre	10 Jahre in %
Baden-Württemberg	3.596	3.577	3.546	3.502	3.433	3.346	3.233	3.108	3.003	2.948	2.861	2.819	-777	-21,61 %
Bayern	3.948	3.923	3.857	3.872	3.820	3.829	3.847	3.823	3.879	3.968	3.956	3.955	7	0,18 %
Berlin	746	731	809	858	899	954	927	885	899	906	871	866	120	16,09 %
Brandenburg	359	337	327	306	298	297	283	310	332	338	328	338	-21	-5,85 %
Bremen	119	109	94	92	92	87	87	86	81	77	80	78	-41	-34,45 %
Hamburg	399	352	338	315	289	267	231	220	200	209	207	207	-192	-48,12 %
Hessen	1.885	1.874	1.844	1.796	1.789	1.788	1.760	1.766	1.767	1.865	1.879	1.853	-32	-1,70 %
Mecklenburg-Vorpommern	260	250	249	254	264	253	251	257	250	265	248	244	-16	-6,15 %
Niedersachsen	5.119	5.203	5.135	5.108	4.996	4.888	4.775	4.735	4.644	4.583	4.561	4.581	-538	-10,51 %
Nordrhein-Westfalen	8.251	7.895	7.601	8.193	7.829	7.168	7.018	6.876	6.596	6.530	6.385	6.315	-1.936	-23,46 %
Rheinland-Pfalz	985	964	945	926	913	831	842	808	791	752	748	742	-243	-24,67 %
Saarland	395	390	387	388	389	374	350	345	342	361	364	363	-32	-8,10 %
Sachsen	417	409	413	430	446	430	425	442	441	467	468	466	49	11,75 %
Sachsen-Anhalt	524	503	487	466	476	463	431	422	399	417	417	408	-116	-22,14 %
Schleswig-Holstein	622	586	565	545	531	528	481	483	507	532	584	611	-11	-1,77 %
Thüringen	520	500	481	481	478	450	440	425	414	392	405	417	-103	-19,81 %
Auslandsverband Belgien									9	10	10	10	1	10,00 %
Auslandsverband Österreich									2	4	3	3	1	33,33 %
Auslandsverband Schweiz												7		
Insgesamt	28.145	27.603	27.078	27.532	26.942	25.953	25.381	24.991	24.556	24.624	24.375	24.283	-3.862	-13,72 %

(Stand 30. September 2021)

21.126 87% MÄNNLICH
3.157 13% WEIBLICH

DIE FOLGENDEN STATISTIKEN SIND AUF DER GRUNDLAGE VON 20.328 MIT-MITGLIEDERN BERECHNET (OHNE MU BAYERN)

Mitgliedschaften in Vereinigungen und der CDU		
CDU	11228	55,30%
EAK	3207	15,80%
KPV	2103	10,30%
Frauen Union	1505	7,40%
Senioren Union	930	4,60%
Junge Union	770	3,80%
CDA	311	1,50%
OMV	274	1,30%

(Stand 30. September 2021)

Stellung im Erwerbsleben		
Selbständige	8680	42,70%
Angestellte/Ltd. Angestellte	4045	19,90%
in Ausbildung/Studenten/Schüler	915	4,50%
Beamte	590	2,90%
Rentner/Pensionäre	244	1,20%
Arbeiter	81	0,40%
Hausfrauen/Hausmänner	81	0,40%
ohne Angaben	5692	28,00%

(Stand 30. September 2021)

Die 10 mitgliedsstärksten Kreisverbände		
1	Vechta (Niedersachsen)	855
2	Paderborn (NRW)	576
3	Fulda (Hessen)	570
4	Rhein-Kreis-Neuss (NRW)	423
5	Meppen (Niedersachsen)	391
6	Rhein-Sieg-Kreis (NRW)	365
7	Wesel (NRW)	339
8	Düren-Jülich (NRW)	320
9	Osnabrück-Land (Niedersachsen)	310
10	Mettmann (NRW)	278

(Stand: 30. September 2021)

Altersstruktur		
16 - 20 Jahre	42	0,2%
21 - 35 Jahre	1198	5,9%
36 - 50 Jahre	4301	21,2%
51 - 65 Jahre	8234	40,5%
66 - 80 Jahre	4643	22,8%
81 und älter	1362	6,7%
ohne Angaben	548	2,7%
Altersdurchschnitt in Jahren: 58		

(Stand: 30. September 2021)

Die 10 Kreisverbände mit dem höchsten relativen Zuwachs in den letzten zwei Jahren						
Platz	Kreisverband	Landesverband	Mitgliederzahl zum 30.09.2019	Mitgliederzahl zum 30.09.2021	Differenz 30.09.2019 - 30.09.2021	Differenz in % 30.09.2019 - 30.09.2021
1	Wilhelmshaven-Friesland	Niedersachsen	87	174	87	100,00 %
2	Dithmarschen	Schleswig-Holstein	45	103	58	128,89 %
3	Euskirchen	Nordrhein-Westfalen	63	119	56	88,89 %
4	Köln	Nordrhein-Westfalen	202	247	45	22,28 %
5	Schwandorf	Bayern	17	43	26	152,94 %
6	Erlangen-Höchstadt	Bayern	78	101	23	29,49 %
7	Ludwigsburg	Baden-Württemberg	152	174	22	14,47 %
8	Mitte	Berlin	129	150	21	16,28 %
9	Wolfenbüttel	Niedersachsen	225	245	20	8,89 %
10	Potsdam	Brandenburg	37	55	18	48,65 %

(Stand: 30. September 2021)

Die 10 Kreisverbände mit dem höchsten relativen Zuwachs in den letzten zwei Jahren						
Platz	Kreisverband	Landesverband	Mitgliederzahl zum 30.09.2019	Mitgliederzahl zum 30.09.2021	Differenz 30.09.2019 - 30.09.2021	Differenz in % 30.09.2019 - 30.09.2021
1	Schwandorf	Bayern	17	43	26	152,94 %
2	Dithmarschen	Schleswig-Holstein	45	103	58	128,89 %
3	Wilhelmshaven-Friesland	Niedersachsen	87	174	87	100,00 %
4	Saale-Orla-Kreis	Thüringen	1	2	1	100,00 %
5	Euskirchen	Nordrhein-Westfalen	63	119	56	88,89 %
6	Neunkirchen	Saarland	16	24	8	50,00 %
7	Potsdam	Brandenburg	37	55	18	48,65 %
8	Kyffhäuserkreis	Thüringen	9	13	4	44,44 %
9	Schmalkalden-Meiningen	Thüringen	12	17	5	41,67 %
10	Mansfeld-Südharz	Sachsen-Anhalt	25	35	10	40,00 %

(Stand: 30. September 2021)

ANSCHRIFTEN DES BUNDESVERBANDS, DER LANDESVERBÄNDE UND DES PKM

MIT-BUNDESVERBAND

Hauptgeschäftsführer: Thorsten Alsleben
Schadowstraße 3, 10117 Berlin
Tel.: 030/2207980
info@mit-bund.de
www.mit-bund.de

PARLAMENTS-KREIS MITTELSTAND

Geschäftsführer: Mathias Hübscher
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030/22755900
pkm@cducsu.de
www.cducsu.de/pkm

LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Geschäftsführerin: Ulla Müller-Eisenhardt
Stammheimer Str. 10, 70806 Kornwestheim
Tel.: 07154/8025140
info@mit-bw.de
www.mit-bw.de

MITTELSTANDS-UNION DER CSU (BAYERN)

Geschäftsführer: Alexander Gropp
Mies-van-der-Rohe-Str. 1, 80807 München
Tel.: 089/1243-263
mu@csu-bayern.de
www.mu-bayern.de

LANDESVERBAND BERLIN

Geschäftsführer: Stefan Böhm
Steifensandstraße 8, 14057 Berlin
Tel.: 030-32690436
lgs@mit-berlin.de
www.mit-berlin.de

LANDESVERBAND BRANDENBURG

Geschäftsführer: Hans-Peter Pohl
Gregor-Mendel-Straße 3, 14469 Potsdam
Tel.: 0172/4221121
info@mit-bb.de
www.mit-bb.de

LANDESVERBAND BREMEN

Geschäftsführer: N.N.
Am Wall 135, 28195 Bremen
Tel.: 0421/3089426
info@mit-bremen.de
www.mit-bremen.de

LANDESVERBAND HAMBURG

Geschäftsführer: Oliver Spatz
Leinpfad 74, 22299 Hamburg
Tel.: 040/4602261
info@mittelstand-hamburg.de
www.mittelstand-hamburg.de

LANDESVERBAND HESSEN

Geschäftsführer: Lukas Henke
Michael-Henkel-Straße 4-6, 36043 Fulda
Tel.: 0661/9340722
geschaefsfuehrer@mit-hessen.de
www.mit-hessen.de

LANDESVERBAND MECKLENBURG- VORPOMMERN

Geschäftsführer: N.N.
Tel.: 0385/59588071
mail@mit-mv.de
www.mit-mv.de

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN

Geschäftsführer: Steffen Preugschat
Hindenburgstraße 30, 30175 Hannover
Tel.: 0511/2799123
info@mittelstand-niedersachsen.de
www.mittelstand-niedersachsen.de

LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Geschäftsführer: Stefan Simmnacher
Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211/1360043
info@mit-nrw.de
www.mit-nrw.de

LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ

Geschäftsführer: Helmut Klapheck
Rheinallee 1a-d, 55116 Mainz
Tel.: 06131/284717
info@mit-rlp.de
www.mit-rlp.de

LANDESVERBAND SAARLAND

Geschäftsführer: Dennis Detzler
Stengelstraße 5, 66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/5845311
mit@cdu-saar.de
www.mit-saar.de

LANDESVERBAND SACHSEN

Geschäftsführerin: Elaine Jentsch
Fetscherstr. 32/34, 01307 Dresden
Tel.: 0351/4491721
post@mit-sachsen.de
www.mit-sachsen.de

LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT

Geschäftsführer: Tobias Schmidt
Fürstenwallstraße 17, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/5666810
mit@cdulsa.de
www.mit-sachsen-anhalt.de

LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

Geschäftsführer: Thomas Klömmer
Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel
Tel.: 0431/6609965
mit@cdu-sh.de
www.mit-sh.de

LANDESVERBAND THÜRINGEN

Geschäftsführerin: Petra Thieme
Friedrich-Ebert-Straße 63, 99096 Erfurt
Tel.: 036601/934644
info@mit-thueringen.de
www.mit-thueringen.de

AUSLANDSVERBAND BELGIEN

Geschäftsführer: Bastian Biermann
Avenue Emile Max 54, 1030 Brüssel, Belgien
Tel.: 0032 495/172773
info@mit-belgien.de
www.mit-belgien.de

AUSLANDSVERBAND ÖSTERREICH

Vorsitzender: Sebastian Winter
Columbusgasse 7/240, 1100 Wien, Österreich
Tel.: 0172/1413552
sebastiangeorgwinter@gmail.com

AUSLANDSVERBAND SCHWEIZ

Präsident: Matthias Klein
Postfach 4628, 4002 Basel, Schweiz
Telefon: 0041 794143160
claus.widrig@mit-schweiz.ch
www.mit-schweiz.ch

ZEITTADEL

VORSITZENDE

Dr. h.c. Kurt Schmücker MdB
27.04.1956 – 27.09.1970
Egon Lampersbach MdB
28.09.1970 – 04.02.1977
Prof. Dr. Gerhard Zeitel
05.02.1977 – 11.06.1987
Elmar Pieroth
12.06.1987 – 22.04.1993
Klaus Bregger
23.04.1993 – 28.03.1996
Dr. Dr. h.c. Hansjürgen Doss MdB
29.03.1996 – 20.02.1997
Peter Rauen MdB
21.02.1997 – 22.09.2005
Dr. Josef Schlarmann
23.09.2005 – 11.10.2013
Dr. Carsten Linnemann MdB
12.10.2013 –

BUNDES- BZW. HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

Hansgeorg Klaus
27.04.1956 – 23.06.1958
Klaus Oertel
23.06.1958 – 03.12.1963
Clemens Riedel MdB
03.12.1963 – 27.09.1968
Egbert Hamburger
28.09.1968 – 31.03.1969
Dr. Christoph Uleer
01.04.1969 – 31.12.1970
Heinz-Ulrich Stürmann
01.01.1971 – 30.09.1972
Günther Vowinckel
01.01.1973 – 31.05.1973
Carsten Cornelsen
01.06.1973 – 30.06.1975
Dr. Dr. h.c. Peter Spary
03.07.1975 – 30.09.1990
Peter Helmes
01.01.1991 – 31.03.1996
Hans-Dieter Lehnen
01.04.1996 – 30.04.2014
Astrid B. Jantz (kommissarisch)
01.05.2014 – 31.05.2014
Thorsten Alsleben
01.06.2014 –

BISHERIGE BUNDESMITTELSTANDSTAGE

DATUM	ORT	THEMA/MOTTO
27.4.1956	Stuttgart	Konstituierung des Bundesarbeitskreises-Mittelstand (BAM) der CDU/CSU
28.4.1956	Stuttgart	Änderung der Parteisatzung; Vorstandswahlen
1.10.1956	Köln	ordentliche Delegiertenversammlung; eigene Presseorgane: „Nachrichten und Kommentare aus der Mittelstandspolitik“ und „Mittelstandspolitische Schriften“
13.5.1957	Hamburg/ Winterhude	Mitgliederversammlung des BAM (im Rahmen des CDU-Bundesparteitages)
23.6.1958	Düsseldorf	Delegiertenversammlung; Vorstandswahl; Neubildung der Fachausschüsse
1960	Bonn	Delegiertenversammlung, erste eigenständige Veranstaltung des BAM
31.7.1961	Köln	erste bundesweite Delegiertenversammlung; erste konkrete mittelstands- politische Leitsätze
10./11.9.1962	Würzburg	Delegiertenversammlung; Satzungsänderung neuer Name: „Mittelstandskreis der CDU/CSU“
3.12.1963	Düsseldorf	Delegiertenversammlung, getrennte Geschäftsführung von Mittelstandskreis und DKM
1./2.10.1964	Bremen	erster bundesweiter Mittelstandstag
10./11.7.1965	Wiesbaden	„Mit mehr Selbstvertrauen in die Zukunft“
21./22.10.1966	Weilburg/Lahn	Grundsätze der Wirtschafts- und Finanzpolitik
17.4.1967	Koblenz	„Keine Ordnung ohne Mitte“
27.9.1968	Bonn	Mittelstandspolitische Vorschläge von DKM und Mittelstandskreis
27./28.5.1969	Dortmund	1. Bundskongreß; Umbenennung des BAM in „Mittelstandsvereinigung der CDU CSU“; Leitsätze der Mittelstandsvereinigung
1970	Ansbach	Mittelstandspolitik aus der Opposition; Beitrags- und Finanzordnung
12./13.9.1971	Bremen	Grundsätzliche Entwicklungstendenzen des Mittelstandes
19./20.3.1972	Mannheim	„Mit Blick nach vorn“
17.7.1973	Hannover	Leitsätze zur Vermögensbildung, zu beruflicher Bildung und Bodenrecht
8.6.1974	Berlin	„Die neuen Chancen des Mittelstandes“
20./21.9.1974	Erlangen	Neuorientierung des Mittelstandes
23.11.1975	Bonn	„Rückkehr zur Sozialen Marktwirtschaft“
4./5.2.1977	Eltville	Manifest zur europäischen Politik für den Mittelstand
2./3.5.1978	Göttingen	„Mehr Selbständigkeit - weniger Bürokratie“
3./4.2.1979	Berlin	„Mittelstand – Garant der Freiheit“
11./12.4.1980	Saarbrücken	„25 Jahre MIT – Mittelstand, Garant der Freiheit“
22./23.5.1981	Mainz	„Selbständigkeit – Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft“
16./17.4.1982	Osnabrück	„Mittelstand schafft Arbeitsplätze“
29./30.4.1983	Stgt. Fellbach	„Mittelstand hat wieder Zukunft“
4./5.5.1984	Aachen	„Mittelstand in der technologische Herausforderung“
26./27.4.1985	Hamburg	„Neue Medien – Chance und Herausforderung für den Mittelstand“
9./10.5.1986	Nürnberg	„Steuerreform in mittelstandspolitischer Verantwortung“
12./13.7.1987	Kiel	„Strukturreform Gesundheitswesen – Stopp der Sozialkostenlawine“
11./12.3.1988	Karlsruhe	„Mehr Mittelstand – mehr Arbeitsplätze“
5./6.5.1989	Frankfurt	„Europa'92 – Offensive für den Mittelstand“
9./10.3.1990	Bonn	„Freiheit statt Sozialismus“
7./8.6.1991	Berlin	„Mittelstand sichert Freiheit in Europa“
23./34.4.1993	Stuttgart	Standort Deutschland: „Leistung muß sich wieder lohnen“
23./24.9.1994	Magdeburg	„Wir schaffen die Arbeitsplätze: Der Mittelstand“
31.3./1.4.1995	Hannover	„Mittelstand macht mobil“
21./22.2.1997	Bonn	„Reformen braucht das Land – 40 Jahre MIT“
4./5.9.1998	München	„Mit der Union und einem starken Mittelstand ins nächste Jahrtausend“
22./23.10.1999	Koblenz	„Wachstum-Beschäftigung-Selbständigkeit“
26./27.10.2001	Weimar	„Mittelstand – umworben, getäuscht, abgezockt“
17./18.10.2003	Köln	„Mittelstand – Fundament des Fortschritts“
23./24.9.2005	Dresden	„Mittelstand – Chancen für Deutschland, Sozial ist wer Arbeit schafft!“
16./17.11.2007	Bremen	„Mittelstand – Motor der Sozialen Marktwirtschaft“
6./7.11.2009	Berlin	„Starker Mittelstand – Starkes Deutschland“
28./29.10.2011	Deggendorf	„Aktiver Mittelstand – verlässliche Politik“
11./12.10.2013	Braunschweig	„Mut-Initiative-Taten: Deutschland braucht engagierte Unternehmer“
13./14.11.2015	Dresden	„Deutschland kann mehr – Aufbruch in den Chancenstaat“
1./2.2017	Nürnberg	„Mehr Markt Wirtschaft“
27./28.9.2019	Kassel	„Wir alle sind Wirtschaft“

PRÄSIDIUM

BUNDESVERSTAND

wählt

BUNDESMITTELSTANDTAG

Alle zwei Jahre beschließen rd. 500 Delegierte über die „grundsätzlichen Aufgaben, Themen, Leitlinien und Ziele der Politik der Mittelstands- und Wirtschaftsunion“ und wählen den Bundesvorstand.

15 LANDESVERBÄNDE

MU BAYERN

AUSLANDSVERBÄNDE

BEZIRKSVERBÄNDE *

MU BEZIRKSVERBÄNDE

KREISVERBÄNDE **

MU KREISVERBÄNDE

PARLAMENTSKREIS MITTELSTAND (PKM) DER CDU/CSU-BUNDESTAGSFRAKTION

Der Parlamentskreis Mittelstand (PKM) ist das Bindeglied zwischen MIT und der Arbeit im Bundestag. Der PKM ist die größte Gruppe innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Mehrere Mitglieder des MIT-Bundesvorstands sind zugleich im PKM-Vorstand aktiv. Sie sorgen dafür, dass MIT-Beschlüsse in die Beratungen im Bundestag eingebracht werden und sie bekommen mit, welche wirtschaftsrelevanten Entscheidungen im Bundestag anstehen.

PARLAMENTSKREIS MITTELSTAND (PKM) EUROPE

Europa-Abgeordnete der deutschen CDU/CSU engagieren sich im PKM Europe für die Belange der mittelständischen Wirtschaft. Gesetzgebung der Europäischen Union wird vom PKM Europe frühzeitig aufgegriffen und im Dialog mit der Mittelstands- und Wirtschaftsunion und mit dem Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag diskutiert.

KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

Um den vorhandenen Sachverstand all unserer Mitglieder in die Arbeit unserer MIT einzubringen, hat der Bundesvorstand Kommissionen und weitere Beiräte eingesetzt, die eine Beratungsfunktion für die jeweiligen politischen Themenfelder haben sollen. Die Gruppen werden von Fachleuten aus Politik und Wirtschaft geleitet. Die Beratungsergebnisse fließen in die Arbeit des Bundesvorstands ein, der daraus konkrete Anträge und Initiativen entwickelt. Zudem wird so sichergestellt, dass das Gedankengut der MIT in den jeweiligen beruflichen Wirkungskreisen verbreitet und vertreten wird. Außerdem werden so die spezifischen Anliegen innerhalb der Union gewahrt.

Einzusehen unter www.mit-bund.de



MIT
MITTELSTANDS- UND
WIRTSCHAFTSUNION

MIT Bundesgeschäftsstelle · Schadowstr. 3 · 10117 Berlin
Telefon: +49 30 220798 0
info@mit-bund.de · www.mit-bund.de
f www.facebook.com/MITbund · @MIT_bund

* In manchen Landesverbänden gibt es Bezirksverbände

** In manchen Kreisverbänden gibt es Stadt- und Gemeindeverbände

IMPRESSUM

Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Bundesgeschäftsstelle
Schadowstraße 3 · 10117 Berlin
Tel. +49 30 220798 0
info@mit-bund.de
www.mit-bund.de

Inhaltlich verantwortlich:
MIT-Hauptgeschäftsführer Thorsten Alsleben

Bildnachweise:

Christian Gräff: ©Hoffotografen (LV Berlin)
Matthias Heider: ©Laurence Chaperon
Thomas Jarzombek: ©Tobias Koch
Michael Kretschmer: ©Pawel Sosnowski
Armin Laschet: ©Laurence Chaperon
Christoph Minhoff: ©BLL Matthias Martin
Christoph Ploß: ©C. Ploß MdB+Jens Oellermann (Kommission Verkehr/Bau)
Egon Primas: ©BdV/Bildkraftwerk
Thomas Rachel: ©Tobias Koch
Ninja Antonia Reggelin: ©annegrossmannfotografie
Niklas Veltkamp: ©Bitkom

Bilder MIT NRW:

S. 72 oben: ©MIT NRW/Rochlitzer, S. 72 unten: ©MIT Ruhr/Recklinghausen/Böhm
S. 73: ©MIT NRW/Simmnacher, S. 74: ©MIT NRW/Rochlitzer



Mittelstands- und Wirtschaftsunion
Bundesgeschäftsstelle
Schadowstraße 3 · 10117 Berlin
Tel. +49 30 220798 0
info@mit-bund.de
www.mit-bund.de